



Titelbild:

Lebenskultur Riehen vom Feinsten: Das Lichterfest „Son et Lumière“ lockte am 26. August 2005 gegen 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer in den Wenkenpark. Bis tief in die Nacht verwandelten junge Tonkünstlerinnen und Tonkünstler zusammen mit Kulturschaffenden verschiedene Orte des Parks in stimmungsvolle Ton- und Lichterinseln. Das Fest war eine Koproduktion des Kulturbüros mit der Musikschule Riehen aus Anlass deren 25-jährigen Bestehens.

Foto: Christoph Junck

Inhaltsübersicht

Leistungsbericht und Rechenschaftsbericht LA 1 Volksabstimmungen und Behördendienste.....	5
Leistungsbericht und Rechenschaftsbericht LA 2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen	29
Leistungsbericht LA 3 Finanzen und Steuern	55
Leistungsbericht LA 4 Gesundheit	69
Leistungsbericht LA 5 Kultur	89
Leistungsbericht LA 6 Freizeit und Sport	115
Leistungsbericht und Rechenschaftsbericht LA 7 Bildung und Soziales.....	139
Leistungsbericht LA 8 Allmend und Verkehr	173
Leistungsbericht und Rechenschaftsbericht LA 9 Versorgung und Entsorgung	193
Leistungsbericht LA 10 Siedlung und Landschaft.....	215

Der zusammenfassende 67-seitige Hauptbericht des Geschäftsberichts 2005 findet sich in einem separaten Band. Er ist bei der Gemeindeverwaltung erhältlich und überdies unter www.riehen.ch (Rubrik Politik) veröffentlicht.

LEISTUNGS- UND RECHENSCHAFTSBERICHT

1 VOLKSABSTIMMUNGEN UND BEHÖRDENDIENSTE

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2005

Leistungsberichtsberichtsperiode: 1.01.2005 bis 31.12.2005

Rechenschaftsperiode: 2003 - 2005

Strategische Führung: Michael Raith/ Willi Fischer

Operative Führung: Urs Denzler

Jeweils nach Abschluss eines Leistungsauftrags hat der Gemeinderat gemäss § 7 der Finanzhaushaltsordnung einen *Rechenschaftsbericht* über die *ganze Auftragsperiode* abzulegen. Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, wird dieser Rechenschaftsbericht mit dem Leistungsbericht *kombiniert*. Zu den einzelnen Zielen und Vorgaben finden sich nachstehend deshalb nicht nur Kommentare zum Berichtsjahr 2005, sondern - als *grau unterlegtes Kästchen und mit der Abkürzung RB gekennzeichnet* - auch zur gesamten Leistungsauftragsdauer (hier also den Jahren 2003 bis 2005).



A. Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
1 Volksabstimmungen und Behördendienste	Willi Fischer	Urs Denzler

Leitlinien der Produktgruppe 1 gemäss Leistungsauftrag vom 24. September 2003

- 1 Förderung des Interesses und der Beteiligung am politischen Geschehen durch die kommunalen Volksrechte.
- 2 Einwohnerrat und Gemeinderat können im Milizsystem bzw. im Nebenamt ihrer Aufgabe der politischen Steuerung mit Unterstützung durch die Verwaltung gerecht werden.

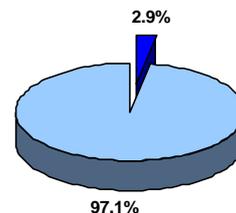
Produkte der Produktgruppe 1 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
1.1	Wahlen und Abstimmungen Sicherstellen der Abläufe und Infrastruktur zur Ausübung der Volksrechte.	Willi Fischer	Roger Perret
1.2	Einwohnerrat Administrative und fachspezifische Dienste für den Einwohnerrat.	Willi Fischer	Andreas Schuppli
1.3	Gemeinderat Administrative und fachspezifische Dienste für den Gemeinderat.	Willi Fischer	Urs Denzler

B. Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2005

1. Rechnung 2005 und aktueller Stand des Globalkredits

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
24.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	6'073
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	28
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			6'101

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	6'102	1'949	2'023	2'130	2'057
- Erlöse der Produktgruppe	5	2	2	1	
Nettokosten der Produktgruppe	6'097	1'947	2'021	2'129	2'057
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
1.1 Wahlen und Abstimmungen	579	172	223	184	157
1.2 Einwohnerrat	1'441	468	448	525	521
1.3 Gemeinderat	2'706	869	917	920	924
= Total Produktkosten (netto)	4'726	1'509	1'588	1'629	1'602
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	4	3		1	6
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	4'730	1'512	1'588	1'630	1'608
+ Gemeinkostenumlagen	1'367	435	433	499	449
= Nettokosten der Produktgruppe	6'097	1'947	2'021	2'129	2'057

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623	20'504	
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	94	98	104	

C. Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Ausübung der Volksrechte als Ausdruck des politischen Willens der Bevölkerung soll im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben so einfach wie möglich erfolgen.

Im Hinblick auf die Ersatzwahl für das Gemeindepräsidium ist erneut ein gemeinsamer Wahlpropaganda-Versand erfolgt, was es den Wählerinnen und Wählern unkompliziert ermöglichte, sich über die Wünsche und Ziele der Kandidierenden ins Bild zu setzen. Die Schliessung des Wahllokals Niederholz und die Einschränkung der Öffnungszeiten des Wahllokals Gemeindehaus mag auf den ersten Blick im Widerspruch zum voranstehenden programmatischen Ziel erscheinen. Dem wurde dadurch begegnet, dass im Niederholzquartier ein sogenannter Gemeindebriefkasten als "Aussenstelle" des Gemeindehauses angekündigt worden ist.

- RB: *Es bleibt eine stete Herausforderung, die Informationen zur Ausübung der Volksrechte so einfach und so verständlich wie möglich zu gestalten, damit es den Stimmberechtigten gelingt, ihren politischen Willen zum Ausdruck zu bringen. Besonders anspruchsvoll war dies bei der Abstimmung zu den Moostal-Initiativen: Zu zwei verwandten Materien galt es die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger darauf aufmerksam zu machen, dass eine Antwort sowohl zur Initiative als auch zum Gegenvorschlag und auch noch zur Stichfrage erwartet wurde. Das damalige Resultat mit Zufallsmehr scheint ein Indiz dafür zu sein, dass dies bei komplexen Konstellationen nur beschränkt machbar ist.*

- 1.2 Die politische Kultur Riehens zeichnet sich durch eine konstruktive und ebenenübergreifende Zusammenarbeit von Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung aus, welche die jeweiligen Zuständigkeiten respektiert.

Zitat aus dem Evaluationsbericht der Uni Bern vom Jan. 2006 zum Reformprojekt PRIMA: "Geschätzt werden weiter die klare Kompetenzordnung, die grössere Transparenz und die grössere Offenheit, was die Kommunikation angeht."

- RB: *Die Zwischenevaluation des Reformprojekts PRIMA hat gezeigt, dass die ebenenübergreifende Zusammenarbeit grossmehrheitlich positiv empfunden wird. Der Kulturwandel ist natürlich noch nicht abgeschlossen, aber auf gutem Weg. Das gegenseitige Respektieren der Zuständigkeitsbereiche der drei Ebenen (Parlament, Exekutive und Verwaltung) unter gleichzeitiger offener gegenseitiger Information ist eine lohnenswerte Herausforderung.*

- 1.3 Die Wege von der Bevölkerung zu den Behörden sind kurz und einfach.

Im Berichtsjahr konnte die neue Homepage der Gemeinde Riehen online gehen. Informativer, aktueller und benutzerfreundlicher ermöglicht sie den direkten Kontakt zu den Behördenmitgliedern. Damit konnten die Wege zu den Behörden nochmals vereinfacht werden.

- RB: *Bereitschaft der Behördenmitglieder zu direkten Gesprächen, Publikation der E-Mail-Adressen im Internet und Präsenz der Politik bei vielen lokalen Anlässen garantieren die nötige Nähe der Behörden zu ihrer Bevölkerung.*

- 1.4 Einwohnerrat und Gemeinderat werden in ihrer Arbeit von der Verwaltung massgeblich unterstützt.

Eine erneute schriftliche Befragung der Mitglieder von Gemeinderat und Einwohnerrat hat ergeben, dass die Service-Leistungen der Verwaltung - mit Ausnahme eines Mitglieds des Einwohnerrats - als "im grünen Bereich" liegend eingeschätzt werden. Beteiligt an der Umfrage haben sich 24 der 40 Einwohnerratsmitglieder.

- RB: *Anfang 2004 und 2006 wurden schriftliche Befragungen durch die Verwaltung durchgeführt. Sie ergeben ein insgesamt anerkennendes Bild - negative Voten gab es bis auf 1 Stimme nicht. Schweigen (Nichtbeteiligung an der Umfrage) wird als "in Ordnung." interpretiert. Auch in der durch die Uni Bern im Sommer 2004 durchgeführten Befragung der Einwohnerratsmitglieder haben 86 Prozent der 29 antwortenden Einwohnerratsmitglieder die mit der Gemeindereform PRIMA etablierte neue Informations- und Kommunikationskultur zusammenfassend als positiv bzw. eher positiv beurteilt; 4 Einwohnerratsmitglieder kamen zu einem "eher negativen" Urteil. Einzelne Anregungen aus dem Kreis des Einwohnerrats betreffen die elektronische Verfügbarkeit der Unterlagen, den Termindruck, den Wunsch nach noch mehr direkten Kontakten mit Produktverantwortlichen der Verwaltung, aber auch die eigene Sitzungsorganisation (z.B. Sitzungsdauer, Einführung einer Redezeitbeschränkung).*

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Bevölkerung hat Vertrauen in das Funktionieren der Volksrechte.

Indikator	Stimmrechtsbeschwerden
Standard	keine
Messung	Feststellung der Verwaltung

Es sind keine Stimmrechtsbeschwerden erhoben worden.

RB: *Es war über die ganze Dauer des Leistungsauftrags keine Stimmrechtsbeschwerde zu verzeichnen.*

2.2 Die Volksrechte in ihrer Ausgestaltung als direktdemokratische Instrumente ermöglichen der Bevölkerung die Kundgabe ihres politischen Willens.

Indikator	kantonale und kommunale Wahlen und Abstimmungen
Standard	Wahl- und Stimmbeteiligung bei kantonalen und kommunalen Urnengängen > 50% im Jahresdurchschnitt
Messung	Wahl-/Abstimmungsprotokoll

An 5 Wochenenden wurden 13 Abstimmungen und Wahlen ausgezählt, 5 davon waren eidgenössische Vorlagen. Bei den 6 kantonalen Abstimmungen und den 2 kommunalen Wahlen wurde eine durchschnittliche Stimmbeteiligung von 51,7 Prozent registriert. Deutlich höhere Stimmbeteiligungen erreichten die drei Bundesvorlagen "Bilaterale Abkommen Schengen/Dublin", "Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare" und "Personenfreizügigkeit" mit 67- 68%.

RB: *Die durchschnittliche Stimmbeteiligung lag in jedem Berichtsjahr über den angestrebten 50 Prozent.*

2.3 Behördliche Entscheidungen bieten keinen Anlass für berechtigte Interventionen der kantonalen Rechtsaufsicht oder Justiz.

Indikator	berechtigte Interventionen bzw. Urteile gegen die Gemeinde
Standard	keine
Messung	Feststellung der Verwaltung

Interventionen der kantonalen Gemeindeaufsicht gab es keine. Ebenso mussten keine Gerichtsurteile gegen die Gemeinde verzeichnet werden. Noch hängig sind indessen Rekursverfahren vor Verwaltungsgericht gegen Entscheide der Baurekurskommission über Verfügungen des Bauinspektors betreffend Entfernung illegaler Bauten im Gebiet Weilmatten: Die Baurekurskommission hatte in verschiedenen Fällen den Rechtsstandpunkt des Bauinspektors bzw. der Gemeinde Riehen nicht geschützt. Sowohl die Gemeinde wie auch einzelne Bauherren haben dagegen rekuriert.

Hängig vor Verwaltungsgericht waren Ende 2005 zudem Rekurse der Landeigentümer gegen die vom Volk bzw. Einwohnerrat beschlossene Zonenänderung im Moostal.

RB: *Während der ganzen Dauer des Leistungsauftrags waren keine Interventionen der kantonalen Gemeindeaufsicht oder Gerichtsurteile zum Nachteil der Gemeinde zu verzeichnen. Noch offen ist der Ausgang der oben erwähnten hängigen Gerichtsverfahren.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Es wird auf die Informationen zu den einzelnen Produkten verwiesen.

D. Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
1.1 Wahlen und Abstimmungen	Willi Fischer	Roger Perret

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Ordnung der politischen Rechte vom 24. April 1996; Teilrevision

Die Teilrevision der Ordnung der politischen Rechte zielt darauf ab, die Behandlung von Initiativbegehren hinsichtlich Vorprüfung und Zulässigkeitserklärung eindeutig zu klären. So soll sich künftig die Vorprüfung auf die Einhaltung der Formvorschriften beschränken. Diese Prüfung erfolgt auf Verwaltungsstufe. Die Prüfung der Zulässigkeit ist dagegen Sache des Einwohnerrats. Die Teilrevision orientiert sich am kantonalen Gesetz betreffend Initiative und Referendum (IRG).

Die Teilrevision wurde zusammen mit dem Leistungsauftrag am 24. September 2003 beschlossen.

RB: *erfolgt.*

2. Leistungsziele

2.1 Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

2.1.1 Die Wahl- und Abstimmungsunterlagen werden vollständig und fristgerecht allen Stimmberechtigten zugestellt.

Indikator Vollständigkeit
Standard keine berechtigten Reklamationen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätte
Messung Feststellung der Verwaltung

Bei der Gemeinde sind keine Reklamationen eingegangen.

RB: *In zwei Fällen führte das automatische Einpacken der Stimmrechtsausweise dazu, dass Unterlagen doppelt oder gar nicht bzw. nicht vollständig zugestellt wurden. Diese Mängel sind nicht auf unkorrektes Handeln der Gemeinde zurückzuführen. Die Gemeinde ist aber darum bemüht, mögliche Fehlleistungen auch bei ihren externen Partnern auf ein absolutes Minimum zu reduzieren.*

2.1.2 Die Resultate von Wahlen und Abstimmungen werden so ermittelt, dass sie korrekt und fristgerecht entweder direkt veröffentlicht oder den kantonalen Behörden übermittelt werden können.

Indikator 1 Nachkontrollen/-zählungen
Standard 1 keine Nachkontrollen/-zählungen, welche die Gemeinde aufgrund unkorrekten Handelns zu verantworten hätte
Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Es wurden keine Resultate beanstandet. Nachkontrollen mussten nicht angeordnet werden. Die Wahlprüfungskommission hat die beiden Wahlgänge der Ersatzwahl in das Gemeindepräsidium für in Ordnung befunden und der Einwohnerrat hat die entsprechenden Resultate validiert.

RB: *Es musste an keinem der insgesamt 15 Abstimmungswochenenden eine Nachzählung veranlasst werden.*

Indikator 2 Zeitpunkt der Resultatbekanntgabe
Standard 2 eigene oder externe Zeitvorgabe wird eingehalten
Messung 2 Uhrzeit auf Schlussprotokoll

Sämtliche Zeitvorgaben konnten eingehalten werden.

RB: *Es kam zu keinerlei Verzögerungen bei den Auszählungen.*

1.1 Wahlen und Abstimmungen

Willi Fischer

Roger Perret

2.1.3 Die Parteien werden im Vorfeld von kommunalen Wahlen umfassend und rechtzeitig über die zu unternehmenden Schritte im Hinblick auf eine Teilnahme an einer Wahl informiert.

Indikator	Zufriedenheit der Parteien
Standard	90% Zufriedenheit
Messung	Befragung der Parteien nach Wahlgängen

Im Umfeld der Ersatzwahlen in das Gemeindepräsidium wurde die Zufriedenheit der Parteien nicht abgefragt.

RB: *Die Rückmeldungen der Parteien sind jeweils sehr wohlwollend. Offenbar haben die Informationen einen guten Standard erreicht, was nicht ausschliesst, dass die Verwaltung sich permanent bemüht, noch besser zu werden.*

2.1.4 Vor den jeweiligen Gesamterneuerungswahlen (ohne Richterwahlen) in Bund, Kanton und Gemeinde wird ein gemeinsamer Wahlpropagandaversand für die teilnehmenden Parteien organisiert.

Indikator	Zufriedenheit der Parteien
Standard	90% Zufriedenheit
Messung	Befragung der Parteien nach Wahlgängen

Die Parteien haben sich zur Organisation des gemeinsamen Wahlpropagandaversands anlässlich der Ersatzwahlen in das Gemeindepräsidium positiv geäussert.

RB: *Die Rückmeldungen zu den Wahlpropagandaversänden sind stets positiv. Die Organisation und technische Vorbereitung klappt jeweils zur Zufriedenheit aller.*

2.1.5 Um die Beteiligung an Wahlen und Abstimmungen zu erleichtern, wird E-Voting angestrebt.

Indikator	Projekt E-Voting
Standard	Projektorganisation zusammen mit dem Kanton steht
Messung	Feststellung der Verwaltung

Das Projekt des Kantons Basel-Stadt hat im Berichtsjahr keine Fortschritte gemacht. Mit Interesse wird aber verfolgt, was sich in andern Kantonen diesbezüglich tut.

RB: *Es gilt abzuwarten, was die Auswertungen der Pilotprojekte zum E-Voting bringen. Riehen übernimmt darin keine Vorreiterrolle, erklärt sich aber bereit, den Kanton in einem allfälligen Projekt zu begleiten.*

2.2 Vorprüfung und Unterschriftenkontrolle von Referenden und Initiativen

2.2.1 Referendums- und Initiativbögen werden in der Weise vorgeprüft, dass sie den Formvorschriften entsprechen.

Indikator	Einhaltung der Formvorschriften
Standard	keine Unterschriftensammlung für Initiativen und Referenden, welche die Formvorschriften verletzen
Messung	Feststellung der Verwaltung

Es sind keine Referendums- und Initiativbögen vorgeprüft worden.

RB: *Einzig Referendumsabstimmung war diejenige zur Produktgruppe Allmend und Verkehr im Februar 2004. Mit den Referendumsbögen wurden keinerlei Formvorschriften verletzt.*

2.2.2 Vor Ablauf einer Frist für die Einreichung einer Initiative sind die notwendigen Unterschriften überprüft.

Indikator	Stichtag für Fristablauf
Standard	keine Fristüberschreitung
Messung	Feststellung der Verwaltung

Es wurde eine grosse Zahl von Unterschriftenbögen für kantonale und eidgenössische Initiativen geprüft. Die jeweiligen Fristen konnten eingehalten werden. Das Initiativrecht ist deshalb in keinem Fall beschnitten worden.

RB: *Die Einwohnerdienste legen grossen Wert darauf, das Initiativrecht nicht dadurch zu beschneiden, dass sie Unterschriftenbögen zu Initiativen nicht rechtzeitig überprüfen würden.*

3. Andere Vorgaben

1.1 Wahlen und Abstimmungen

Willi Fischer

Roger Perret

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Wahlen und Abstimmungen

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	584	174	225	185	157
- Erlöse des Produkts	5	2	2	1	
Nettokosten des Produkts	579	172	223	184	157
Kosten (Details)					
Sachkosten	426	125	173	128	129
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	158	49	52	57	28
= direkte Kosten	584	174	225	185	157
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen					
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	584	174	225	185	157
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	5	2	2	1	
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Erlöse	5	2	2	1	

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
24.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	684
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	4
= Anteil am Globalkredit 2003/05			688

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

An 5 *Abstimmungswochenenden* war die Bevölkerung zur Stimmabgabe aufgerufen. Zur Entscheidung gelangten 5 eidgenössische und 6 kantonale Vorlagen sowie die beiden Wahlgänge der Ersatzwahl in das Gemeindepräsidium. Insgesamt 143 Personen haben an den Abstimmungswochenenden im 2005 in den Wahlbüros mitgewirkt. Die vorwiegend jugendlichen Stimmzählerinnen und Stimmzähler nehmen unter Anleitung der involvierten Verwaltungsmitarbeitenden ihre Aufgabe jeweils ernst und sind konzentriert bei der Arbeit.

Riehen verzeichnete im Berichtsjahr erneut eine höhere *Stimmbeteiligung* als der Kanton bzw. die Stadt Basel. Die höchste Stimmbeteiligung kam mit 68,1 Prozent beim Bundesbeschluss zur "Personenfreizügigkeit" zu Stande. Deutlich weniger Stimmberechtigte vermochten die kantonalen Vorlagen zu mobilisieren. An der Abstimmung zur neuen Kantonsverfassung beteiligten sich 48,9 Prozent der Stimmberechtigten. Die durchschnittliche Stimmbeteiligung - über alle Abstimmungswochenenden im Berichtsjahr betrachtet - betrug 57,3 Prozent.

Eine wichtige Arbeit leisteten die Einwohnerdienste bei der *Unterschriftenkontrolle für Volksinitiativen und Referenden* auf eidgenössischer und kantonaler Ebene sowie bei Volksanregungen auf kommunaler Ebene. 3'328 Unterschriften wurden auf ihre Rechtmässigkeit überprüft.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
1.2 Einwohnerrat	Willi Fischer	Andreas Schuppli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Beschluss betr. Sitzungsgelder für die Mitglieder des Einwohnerrats

RB: *Der Einwohnerrat erhöhte die Sitzungsgelder mit Beschluss vom 24. September 2003 zusammen mit der Verabschiedung des Leistungsauftrags, wirksam ab 2004.*

2. Leistungsziele

2.1 Vorbereitung der Entscheidungsgrundlagen für den Einwohnerrat

2.1.1 Dem Einwohnerrat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in gebotener Qualität zuge stellt.

Indikator 1 Zufriedenheit der Mitglieder des Einwohnerrats

Standard 1 mind. 90% Zufriedenheit

Messung 1 jährliche Umfrage bei den Mitgliedern des Einwohnerrats

14 bzw. 15 von 23 antwortenden Mitgliedern des Einwohnerrats beurteilen die Aussage "Die Entscheidungsgrundlagen werden dem Einwohnerrat in guter Qualität bzw. rechtzeitig unterbreitet" als "zutreffend", weitere 9 bzw. 7 als "eher zutreffend". 1 Mitglied äussert sich kritisch zur Rechtzeitigkeit. Wird Stillschweigen der übrigen Mitglieder als Zufriedenheit interpretiert, darf das Ziel als erreicht gelten.

Begrüsst wird im Kommentar eines Mitglieds der Ausbau der auf www.riehen.ch angebotenen Informationen. Einzelne kritische Kommentare betreffen die Sitzungsdauer. Angeregt werden Massnahmen zur Straffung der Sitzungen (schriftliche Beantwortung der Interpellationen; Redezeitbeschränkung).

RB: *Auf Anregung der Sachkommission KAD wurden die Umfragen nicht jährlich, sondern im 2-Jahresabstand gemacht. Die beiden Umfragen anfangs 2004 und 2006 zeigten ein ähnliches Bild: Es antworteten lediglich 29 bzw. 23 der 40 Mitglieder des Einwohnerrats. Der "Service" der Verwaltung wird insgesamt geschätzt, die Qualität der Entscheidungsgrundlagen wird überwiegend für in Ordnung befunden.*

Die Bestimmungen der Geschäftsordnung, wonach die Unterlagen spätestens 16 Tage vor der Sitzung des Einwohnerrats zugestellt werden müssen, wurden immer eingehalten.

Es bleibt aber der Ansporn, die Vorlagen und Berichte an den Einwohnerrat so zu verfassen, dass die Beurteilung noch besser ausfällt.

Indikator 2 Fälligkeit bei parlamentarischen Vorstössen

Standard 2 keine unbegründeten Terminüberschreitungen

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Bei 7 Anzügen war per 31.12.2005 der Bericht des Gemeinderats trotz Ablauf der 12-monatigen Frist noch pendent. Weiter waren 4 Kleine Anfragen in Überschreitung der 6-monatigen Frist noch nicht beantwortet. Die Analyse zeigt, dass im Berichtsjahr die Verwaltung namentlich in der Abteilung Tiefbau und Verkehr nicht nur durch eine grosse Zahl von Interpellationen, sondern auch durch den parlamentarischen Geschäftsgang bei zwei Kreditvorlagen (Sanierung Grenzacherweg und Teilausbau eines Abschnitts des Stettenwegs) besonders stark gefordert war. Verbunden mit personellen Engpässen und Veränderungen infolge Pensionierung eines langjährigen Mitarbeiters waren die Ressourcen in der genannten Abteilung definitiv zu knapp, um sämtliche anstehenden Aufgaben zeitgerecht zu erledigen.

1.2 Einwohnerrat

Willi Fischer Andreas Schuppli

RB: *Die auf 1 Jahr verkürzte Frist zur Behandlung von Anzügen führt zu deutlich mehr Zwischenberichten; viele Anliegen lassen sich nicht innert Jahresfrist verwirklichen bzw. vertieft abklären. In den Jahren 2004 und 2005 hat die Zahl der Interpellationen zudem stark zugenommen, was die Verwaltung deutlich stärker für dieses parlamentarische Instrument beanspruchte als früher. Angesichts knapper personeller Ressourcen bekundete die Verwaltung in einzelnen Politikbereichen wiederholt Mühe, die mit der neuen Geschäftsordnung des Einwohnerrats herabgesetzten Fristen für Anzugsbeantwortungen einzuhalten. Der Umgang mit parlamentarischen Vorstössen war aber auch im Einwohnerrat selber ein Thema (Hinweis auf die Kostenfolgen der Vorstösse sowie wiederholte Nicht-Überweisung von eingereichten Anzügen im Jahr 2005). Es wird einiges an Anstrengungen auf allen drei Ebenen brauchen, um das gesetzte Ziel in der neuen Leistungsauftragsperiode besser erfüllen zu können. Zu prüfen sein wird aus Sicht des Gemeinderats auch, ob die 12-monatige Frist für Anzugsbeantwortungen beibehalten werden soll.*

2.1.2 Der Einwohnerrat wird mit einer Arbeitsplanung unterstützt, welche ihm ermöglicht, sein Mandat im Milizsystem auszuüben.

Indikator Zufriedenheit der Mitglieder des Einwohnerrats
Standard mind. 90% Zufriedenheit
Messung jährliche Umfrage bei den Mitgliedern des Einwohnerrats

Die Befragung ergab keine negative Stimme. 10 von 23 Antwortenden bezeichneten die Aussage, wonach die Arbeitsplanung ihren Beitrag leistet, das Mandat im Milizsystem ausüben zu können, als "zutreffend", weitere 13 als "eher zutreffend".

Die bestehende (rollende) Arbeitsplanung war im Berichtsjahr weiterhin an das Ratsbüro adressiert. Zusätzlich wurden neu die Präsidien der Sachkommissionen etwa vierteljährlich über die provisorische Planung der Einwohnerratsgeschäfte aufdatiert. Das Ratsbüro bzw. das Präsidium plant in Absprache mit dem Gemeindepräsidenten die bevorstehenden Plenarsitzungen. Das Ratsbüro entscheidet dabei insbesondere, welche Vorlagen des Gemeinderats zur Vorberatung an Kommissionen gehen und welche direkt für den Einwohnerrat traktandiert werden.

RB: *Eine präzise, vorausschauende Planung der Geschäfte für den Einwohnerrat stösst naturgemäss an ihre Grenzen. Es wird bei der rollenden Planung bleiben. Schwerpunkte in einzelnen Sitzungen ergeben sich aufgrund des Jahreszyklus (Geschäftsbericht in der Juni-Sitzung; Erneuerung von Leistungsaufträgen September - November; Politikplan im Dezember). Die Sitzungsplanung der Sachkommissionen wird nach Möglichkeit durch frühzeitige Ankündigung der genauen Versandtermine der "Fix-Geschäfte" gemäss Jahreszyklus erleichtert.*

1.2 **Einwohnerrat**

Willi Fischer Andreas Schuppli

2.2 **Vorbereiten der Sitzungsunterlagen und Auskunftserteilung für die Kommissionen des Einwohnerrats**2.2.1 **Die Sitzungsunterlagen sind vollständig, umfassend und rechtzeitig zugestellt.**

Indikator	Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder
Standard	weniger als 5 Reklamationen pro Jahr
Messung	Erhebung der Verwaltung

Für 9 einwohnerrätliche Kommissionen bot die Verwaltung Unterstützung. Die Zufriedenheit wurde Anfang 2006 im Rahmen einer Mail-Umfrage aktiv abgefragt. Von 24 antwortenden Mitgliedern kam lediglich von 1 Einwohnerratsmitglied eine negative Rückmeldung. Die übrigen Antworten sind positiv oder eher positiv.

RB: *Insgesamt scheint die Service-Qualität zu befriedigen. Thematisiert wurde in einzelnen Voten die kurzfristige Zustellung von Unterlagen an Kommissionen oder das Anliegen nach einem für alle Sachkommissionen gleichen Standard bezüglich Detaillierungsgrad der Zahlen aus der Leistungs- und Kostenrechnung. Dies ist in der Zwischenzeit erfolgt; die Sachkommissionen erhalten für ihre Politikbereiche die Informationen bis auf Ebene Teilprodukte.*

2.2.2 **Das Verwaltungspersonal steht mit seinem Fachwissen für Auskünfte und Dienstleistungen unterstützend zur Verfügung.**

Indikator	Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder
Standard	weniger als 5 Reklamationen pro Jahr
Messung	Erhebung der Verwaltung

Die erwähnte Umfrage ergab keine negativen Rückmeldungen.

RB: *In diesem Punkt scheint sich die neue Informations- und Kommunikationskultur besonders zu bewähren. Die direkten Kontakte mit den zuständigen Produktverantwortlichen in den Kommissionssitzungen werden geschätzt.*

2.3 **Sekretariat für die Kommissionen des Einwohnerrats**

Die Protokolle sind taugliche Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern innerhalb von 10 Arbeitstagen zugestellt.

Indikator 1	Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder
Standard 1	weniger als 5 Reklamationen pro Jahr
Messung 1	Erhebung der Verwaltung

Die erwähnte Umfrage ergab 2 kritische Rückmeldungen. Die übrigen Beurteilungen und die geringe Zahl der Protokollkorrekturen lassen den Schluss zu, dass die Kommissionsprotokolle die Sitzungsinhalte im Wesentlichen korrekt wiedergeben und damit als insgesamt taugliches Instrument für die Kommissionsarbeit dienen. Die Zufriedenheit dürfte aber wohl noch höher sein, wenn die Protokolle rascher zur Verfügung stünden.

RB: *Insgesamt scheint der Service bezüglich der Kommissionsprotokolle zu befriedigen. Steigerungen sind möglich. Auch hier gilt es indessen, Aufwand und Nutzen in vernünftigen Relationen zu halten.*

Indikator 2	termingerechte Zustellung
Standard 2	90%
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Das Leistungsziel betreffend Zustellung der Kommissionsprotokolle innerhalb von 10 Arbeitstagen wurde bei 38 (Vorjahr 40) von 59 (Vorjahr 55) Sitzungsprotokollen verfehlt. Mit einem Wert von 64 % ist die Zielereichung im Vergleich zum Vorjahr (73%) gesunken. Der angestrebte Standard wurde nicht erreicht.

RB: *Die Geschäftsordnung des Einwohnerrats verlangt eine "beförderliche Zustellung" der Protokolle. Im Leistungsauftrag wurde das terminliche Ziel konkretisiert: Die Vorgabe von 90% Zustellung innert 10 Arbeitstagen wurde bis jetzt nicht erreicht. Die jeweiligen Protokollführenden wurden angemahnt, der Zeitvorgabe des Leistungsauftrags mehr Beachtung zu schenken. Es soll aber auch die Organisation der Protokollführung und der Standard (Ausführlichkeit) kritisch hinterfragt werden.*

3. **Andere Vorgaben**

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Einwohnerrat

(in TCHF)

	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	1'441	468	448	525	521
- Erlöse des Produkts					
Nettokosten des Produkts	1'441	468	448	525	521
Kosten (Details)					
Sachkosten	410	113	121	176	160
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	619	222	186	211	215
= direkte Kosten	1'029	335	307	387	375
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	412	133	141	138	146
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	1'441	468	448	525	521
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse					
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse					

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
24.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'463
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	7
= Anteil am Globalkredit 2003/05			1'470

5. Produktkennzahlen

Sitzungen, Traktanden und parlamentarische Vorstösse des Einwohnerrats

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Sitzungen	11	11 + 2	11 + 4	10 + 1	10 + 2		
Traktanden	36	43	64	49	51		
Überwiesene Anzüge	17	12	15	12	14		
Überwiesene Motionen			0	1	0		
Überwiesene parl. Aufträge			0	1	1		
Interpellationen	22	14	17	28	29		
Eingereichte Kleine Anfragen	5	2	4	6	1		

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Gemeindeparlament kam zu 12 Plenarsitzungen zusammen (im Februar fand keine Sitzung statt). Doppelsitzungen gab es im September und Oktober: Hier stand die Erneuerung von vier Leistungsaufträgen mit Globalkredit zur Beschlussfassung an. Die Sitzungen dauerten wiederholt länger als bis 23 Uhr.

Behandelt wurden insgesamt 51 Traktanden (Vorjahr: 49; jeweils ohne das Traktandum "Mitteilungen"), darunter:

- Behandlung von 32 Berichten und Vorlagen des Gemeinderats (Vorjahr: 26), einschliesslich Berichte zu den Anzügen, teilweise in Form von Sammelberichten;
- Behandlung von 22 schriftlichen Berichten von Kommissionen (Vorjahr: 13), davon deren 2 (Vorjahr: 1) zu Petitionen (betr. "sicherer Kindergarten- und Schulweg" sowie "Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen an der Tramhaltestelle Bettingerstrasse") und 1 (Vorjahr 3) zu einer Volksanregung (betr. Riehener Gemeindesteuern, Fälligkeitstermin);
- Entgegennahme von 29 Interpellationsantworten, was nochmals eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet;
- Überweisung von 14 neuen Anzügen;
- Überweisung von 1 Parlamentarischen Auftrag.

7 im Einwohnerrat eingebrachte Anzüge sowie 1 Motion fanden im Plenum keine Mehrheit und wurden nicht überwiesen. Das Instrument der Kleinen Anfrage wurde im Berichtsjahr ein einziges Mal genutzt.

Inhaltliche Schwerpunkte waren neben der Behandlung des Geschäftsberichts 2004 des Gemeinderats sowie der Beratung des Politikplans 2006/09

- die Erneuerung von vier Leistungsaufträgen mit Globalkredit (1 Volksabstimmungen und Behördendienste 2006 - 2009; 2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen 2006 - 2008; 7 Bildung und Soziales 2006 - 2009; 9 Versorgung und Entsorgung 2006 - 2009);
- die Schaffung einer "Finanzkoordinationskommission" als neue ständige Parlamentskommission;
- Gewichtige Kreditvorlagen (Projektierungskredit für S-Bahn-Haltestelle Niederholz; Investitionskredite für das Kunstrassenfeld Grendelmatte, für die Sanierung von Strassenbelag und Kanalisation des Grenzacherwegs, für den Teilausbau eines Strassenabschnitts des Stettenwegs, für den Umbau und die wärmetechnische Sanierung des Dreifachkindergartens Niederholz und für die Dachsanierung des Wettseinhauses);
- die Beschlussfassung zur Zonenänderung im Gebiet Langoldshalde und Mittelfeld (Umsetzung des Volksscheids in Sachen Moostal);
- die Bewilligung eines Investitionsbeitrags an die Verlegung des Tagesheims für Betagte im "Wendelin" ins neue Alterszentrum im Oberdorf;
- eine Teilrevision der Kindergartenordnung (Nachvollzug des kantonalen Kindergartenobligatoriums);
- die Entgegennahme und Diskussion von Berichten des Gemeinderats zu wichtigen Projekten bzw. Geschäften (Zweiter Zwischenbericht zum Projekt NOKE betreffend Neuordnung des Verhältnisses Kanton/ Einwohnergemeinden, Thema Kommunalisierung der Primarschule; Erster Zwischenbericht über die technischen Untersuchungen der Deponien im Maienbühl; Bericht zum aktuellen Stand der Finanzplanung mit Darlegung der Massnahmen, die zur Konsolidierung der Gemeindefinanzen führen sollen; Bericht betreffend die Zuweisung der bilanzierten Reserven zum "Übrigen Eigenkapital");
- Entgegennahme und Diskussion von Berichten der Kommission für Volksanregungen und Petitionen.

Die Kommissionsarbeit der Mitglieder des Einwohnerrats macht seit der Bildung von vier Sachkommissionen für die verschiedenen Politikbereiche nach wie vor einen sehr gewichtigen Anteil der parlamentarischen Arbeit aus. Insgesamt wurden in 9 einwohnerrätlichen Kommissionen 59 Sitzungen (Vorjahr: 55) abgehalten. Die Geschäftsprüfungskommission (12 Sitzungen) sowie das Ratsbüro und die Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt, SVU, mit je 9 Sitzungen waren am stärksten belastet.

Die von der Verwaltung erbrachten Dienstleistungen für den Einwohnerrat (Aufbereitung der Vorlagen und Berichte für Plenum und Kommissionen, Rats- und Kommissionssekretariate mit Protokollführung, logistische Unterstützung des Ratsbetriebs) waren im Berichtsjahr in Vergleich zum Vorjahr wieder umfangreicher. Grund waren u.a. die vier zu erneuernden Leistungsaufträge. Die Gesamtkosten der internen Leistungsverrechnung - darin eingeschlossen ist auch die Entschädigung von zwei externen Protokollführerinnen - entsprachen ziemlich genau den Planwerten.

Die Kosten für die Sitzungsgelder fielen mit CHF 127'000 nur ganz leicht höher aus als geplant; der deutliche Mehraufwand für die Einwohnerratssitzungen (Die Sitzungen dauerten wiederholt länger als 3 Stunden) konnte durch den nur geringfügigen Anstieg bei den Kommissionen weitgehend kompensiert werden (Die Planung ging von der Annahme aus, dass die Vorberatung von vier neuen Leistungsaufträgen einen stärkeren Zuwachs der Sitzungen zur Folge haben werde). Das Ratsbüro war sehr sparsam und verwendete von dem ihm jährlich zustehenden Kompetenzbetrag von CHF 30'000 lediglich CHF 6'700. Dies gab Spielraum zur Anschaffung der von verschiedener Seite, insbesondere auch von den Medienvertretern und Tribünergästen seit Längerem geforderten Lautsprecheranlage im Einwohnerratssaal. Die Gesamtkosten des Produkts Einwohnerrat im Jahr 2005 liegen trotz dieser Anschaffung, die ganz dem Rechnungsjahr 2005 belastet wurde, nur leicht über dem Planwert.

7. Übersicht über die im 2005 behandelten oder am 1. Januar 2006 hängigen Anzüge, Motionen, Parlamentarischen Aufträge und Kleinen Anfragen

Im 2005 erledigte Anzüge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER
1) Volksabstimmungen und Behördendienste		
Conradin Cramer und Kons. betreffend mehr Transparenz im Einwohnerrat	17.12.2003	26.01.2005
2) Publikumsdienste und Aussenbeziehungen		
3) Finanzen und Steuern		
Thomas Meyer und Kons. betreffend nachhaltige PK-Anlagestrategie	25.08.2004	27.10.2005
4) Gesundheit		
5) Kultur		
6) Freizeit und Sport		
7) Bildung und Soziales		
Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Kons. betr. familienergänzende Betreuung	26.09.2001	23.11.2005
Christine Locher-Hoch und Kons. betr. Tageskindergarten	26.05.2004	23.11.2005
8) Allmend und Verkehr		
Marlies Jenni-Egger und Kons. betr. Sanierung Gefahrenstelle Niederholz	26.02.2003	21.12.2005
Thomas Strahm und Kons. betr. Buslinie bis Inzlinger Grenze	22.09.2004	12.12.2005
9) Versorgung und Entsorgung		
10) Siedlung und Landschaft		
Jürg Sollberger betr. Gartenland-Bewirtschaftung	26.06.2003	25.05.2005

Jürg Sollberger und Kons. betr. Kulturgutverlust, Blumengarten des Neuen Wenken soll aus Spargründen verschwinden	22.09.2004	24.08.2005
Jürg Sollberger und Kons. betreffend Schliessung der Dörranlage	28.09.2005	23.11.2005
Ressourcen Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Kons. betr. Schaffung von Lehrstellen in Riehen	22.05.2003	25.5.2005

Am 1. Januar 2006 hängige Anzüge, Motionen und Parlamentarische Aufträge	Datum erstmalige Überweisung an GR	Datum letzte Behandlung im ER	Termin Fristablauf
Anzüge			
1) Volksabstimmungen und Behördendienste			
2) Publikumsdienste und Aussenbeziehungen			
Roland Lötscher und Kons. betr. einen Begegnungsanlass zwischen der Gemeinde und den Jugendlichen	22.09.2004		Sep. 2005
Heinrich Ueberwasser und Kons. betr. Anlass der Gemeinde Riehen im Rahmenprogramm der Fussballeuropameisterschaft 2008	26.10.2005		Okt 2006
3) Finanzen und Steuern			
4) Gesundheit			
5) Kultur			
6) Freizeit und Sport			
Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Kons. betr. Zukunft für den Eisweiher	22.06.2005		Juni 2006
7) Bildung und Soziales			
Annemarie Pfeifer-Eggenberger und Kons. betr. Familienförderung in Riehen	24.10.2001	24.11.2004	Nov. 2005
8) Allmend und Verkehr			
Michael Martig und Kons. betr. "Velofreundliches Riehen"	26.09.2001	24.11.2004	Nov. 2005
Jürg Sollberger betr. Fussgänger- und Veloweg-Verbindung Erlensträsschen - Mühlemattweg	25.09.2002	24.11.2004	Nov. 2005
Rita Altermatt Hädener und Kons. betr. Bauprojekt Zollfreistrasse	26.02.2003	18.02.2004	Mrz. 2005
Karl Ettl und Kons. betr. Fussgängerstreifen in Tempo-30-Zonen	26.05.2004		Mai 2005
Marianne Hazenkamp-von Arx und Kons. betr. Verkehrssicherheit und Attraktivität für Kinder auf dem Schulweg und in der Freizeit	22.09.2004		Sep. 2005
Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betr. "Dorfreinigung aus einer Hand"	09.03.2005		März 2006
Heiner Wohlfart und Kons. betr. Ruftaxibetrieb in Riehen mit Erdgasfahrzeugen	09.03.2005		März 2006
Urs Soder betr. Fussgänger-Bahnübergang Stettenfeld Riehen	27.04.2005		April 2006
Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Schutz der Wohnquartiere vor Schleichverkehr	28.09.2005		Sept. 2006
Sachkommission SVU betr. Fahrverbot für quartierfremden Schwerverkehr durch den Grenzacherweg	29.09.2005		Sept. 2006
Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betr. umweltfreundliche Kleinbusse	26.10.2005		Okt. 2006
Conradin Cramer und Kons. betr. Weiterführung der Tramlinie 2 nach Riehen Dorf	21.12.2005		Dez. 2006

9) Versorgung und Entsorgung			
Karl Ettlin und Kons. betr. Förderung des Einsatzes von Alternativ-Energien in Riehen	26.05.2004	23.11.2005	Nov. 2006
Hans Rudolf Brenner und Kons. betreffend Prüfung eines ganzheitlichen Konzeptes für die Förderung von erneuerbarer Energie / Energie-Sparmassnahmen durch die Gemeinde Riehen	25.08.2004	23.11.2005	Nov. 2006
10) Siedlung und Landschaft			
Hans Mory und Kons. betr. Freigabe der geplanten Gewerbezone im Stettenfeld	23.02.1977	21.12.2005	Dez. 2006
Oskar Stalder und Kons. betr. beschleunigte Sicherstellung von Standorten für Riehener Gewerbebetriebe	22.03.1989	21.12.2005	Dez. 2006
Franz Osswald betr. Nutzung von Teilen des Stettenfeldes für Sport und Freizeit	28.06.2000	21.12.2005	Dez. 2006
Rolf Brüderlin und Kons. betr. Konzept für eine nachhaltige Siedlungspolitik	28.06.2000	21.12.2005	Dez. 2006
Christine Kaufmann betr. Areal der Notwohnungen am Rüchligweg	27.02.2002	21.12.2005	Dez. 2006
Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Quartierentwicklung Lörracherstrasse	28.01.2004	21.12.2005	Dez. 2006
Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betr. Bebauungsplan für die Überbauung Bosenhalde	24.06.2004	25.05.2005	Mai 2006
Michael Martig und Kons. betr. "Schule und Landwirtschaft"	26.01.2005		Jan. 2006
Liselotte Dick-Briner und Kons. betr. Verbesserung der Beleuchtung im Aussenbereich des Gemeindehauses	24.08.2005		Aug. 2006
Matthias Schmutz und Kons. betr. Dorfkern-Planung	26.10.2005		Okt. 2006
Ressourcen			
Heinrich Ueberwasser betr. die Behandlung von Themen von strategischer Bedeutung durch die Sachkommissionen und den Einwohnerrat	25.05.2005		Mai 2006
Motionen			
4) Gesundheit			
Michael Martig und Kons. betreffend Anpassung der "Ordnung für das Gemeindespital"	25.08.2004		Aug. 2006
Parlamentarische Aufträge			
10) Siedlung und Landschaft			
SVU betreffend Ergänzung der Leistungsziele in Leistungsauftrag 10, Siedlung und Landschaft, Ziff. 2.2.3 Landwirtschaft (Maienbühlhof)	24.11.2004		ohne Frist
Robert Schlemmer und Kons. betr. Aufteilung des Produkts "Naturschutz und Landwirtschaft" in zwei getrennte Produkte	26.10.2005		ohne Frist

Im 2005 behandelte oder am 1. Januar 2006 hängige Kleine Anfragen			
	Datum Überweisung an GR	Termin Fristablauf	Datum Erledigung
1) Volksabstimmungen und Behördendienste			
Daniel Albietz betr. Kosten von parlamentarischen Vorstössen an den Gemeinderat	27.10.2004	April 2005	28.09.2005
2) Publikumsdienste und Aussenbeziehungen			
Karl Ettlín betr. Sicherheit in der Gemeindeverwaltung	27.10.2004	April 2005	22.06.2005
3) Finanzen und Steuern			
4) Gesundheit			
5) Kultur			
6) Freizeit und Sport			
Hans Rudolf Lüthi betr. Gemeindebibliothek	15.12.2004	Juni 2005	22.06.2005
7) Bildung und Soziales			
8) Allmend und Verkehr			
Siegfried Gysel betr. Verkehrssicherheit am Kohlistieg	25.08.2004	März 2005	pendent
Jürg Sollberger betr. Wetterstation im Webergässchen - Wo ist sie?	27.10.2004	April 2005	pendent
Karl Ettlín betr. Gestaltung des Kohlistieg-Kreisels	24.11.2004	Mai 2005	pendent
Roland Engeler-Ohnemus betr. Aufnahme der S-Bahnlinie 6 ins SBB-Kursbuch resp. in den TNW-Fahrplan	27.04.2005	Okt. 2005	pendent
9) Versorgung und Entsorgung			
10) Siedlung und Landschaft			
Ressourcen			

Produkt	strategische Führung	operative Führung
1.3 Gemeinderat	Willi Fischer	Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine; siehe aber Ziff. 3 (andere Vorgaben)

2. Leistungsziele

2.1 Vorbereiten und Bereitstellen der Entscheidungsgrundlagen sowie Arbeitsplanung für den Gemeinderat

2.1.1 Dem Gemeinderat werden die Entscheidungsgrundlagen rechtzeitig und in der gebotenen Qualität zugestellt.

Indikator	Zufriedenheit der Mitglieder des Gemeinderats
Standard	mind. 90% Zufriedenheit
Messung	jährliche Umfrage bei den Mitgliedern des Gemeinderats

Die Gemeinderatsmitglieder äusserten keine Unzufriedenheit.

RB: *Die dem Gemeinderat unterbreiteten Entscheidungsgrundlagen ermöglichen es seinen Mitgliedern, sich übers Wochenende mit den ihnen unterbreiteten Traktanden zu befassen und sich eine Meinung zu bilden. Die Zustellung der Sitzungsunterlagen erfolgt meist rechtzeitig. Fülle und Dringlichkeit können bisweilen dazu führen, dass Unterlagen nachgesendet oder als Tischvorlage unterbreitet werden.*

2.1.2 Der Gemeinderat wird mit einer Arbeitsplanung unterstützt, welche ihm ermöglicht, das Mandat im Nebenamt auszuüben.

Indikator	Zufriedenheit der Mitglieder des Gemeinderats
Standard	mind. 90% Zufriedenheit
Messung	jährliche Umfrage bei den Mitgliedern des Gemeinderats

Das Instrument der Arbeitsplanung wird teilweise als noch wenig professionell angesehen und könnte verbessert werden.

RB: *Eine umfangreiche, monatlich aktualisierte Liste gibt Auskunft über Themen, die gemäss Terminliste abzuarbeiten bzw. zu traktandieren sind. Von einer eigentlichen Geschäftskontrolle kann in diesem Zusammenhang noch immer nicht gesprochen werden. Eine solche wurde auf den Zeitpunkt aufgeschoben, in welchem die wichtigsten Nachbereitungen zu PRIMA abgeschlossen sein werden.*

2.2 Vorbereiten der Sitzungsunterlagen für die Kommissionen des Gemeinderats

Die Sitzungsunterlagen sind vollständig, umfassend und rechtzeitig zugestellt.

Indikator	Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder
Standard	weniger als 5 Reklamationen pro Jahr
Messung	Erhebung der Verwaltung

Es sind keinerlei negative Reaktionen eingegangen.

RB: *Die Kommissionsmitglieder attestieren der Verwaltung und dem Gemeinderat gute Arbeit und Unterstützung bei ihrer Kommissionsarbeit.*

1.3 Gemeinderat

Willi Fischer

Urs Denzler

2.3 Sekretariat für die Kommissionen des Gemeinderats

Die Protokolle sind taugliche Instrumente für die Kommissionsarbeit und werden den Kommissionsmitgliedern innerhalb von 10 Arbeitstagen zugestellt.

Indikator 1 Zufriedenheit der Kommissionsmitglieder

Standard 1 weniger als 5 Reklamationen pro Jahr

Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Die Tauglichkeit der Kommissionsprotokolle als Instrument für die Kommissionsarbeit wird durch eine Umfrage bei den Kommissionsmitgliedern bestätigt.

RB: *Die Kommissionsprotokolle gelten weitestgehend als taugliches Instrument für die Kommissionsarbeit. Dies bedingt aber auch eine rechtzeitige Zustellung derselben.*

Indikator 2 termingerechte Zustellung

Standard 2 90%

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Das Ziel, die Kommissionsprotokolle innert 10 Arbeitstagen den Mitgliedern zustellen zu können, wurde mehrfach nicht erreicht: Lediglich bei 24 von 41 Protokollen erfolgte die Zustellung gemäss Terminvorgabe (59%). Die jeweiligen Protokollführenden wurden direkt angemahnt, der Zeitvorgabe des Leistungsauftrags mehr Beachtung zu schenken.

RB: *Die Verwaltung ist noch deutlich davon entfernt, den gesetzten Standard erreichen zu können. Auf dieses Ziel, welches auch im neuen Leistungsauftrag 2006 ff enthalten ist, wird weiter hingearbeitet.*

3. Andere Vorgaben

„Während der Dauer des Leistungsauftrags soll der Anhang zur Ordnung über die Besoldungen der Beamten und Angestellten der Gemeinde Riehen betr. Entschädigung für den Gemeindepräsidenten und die Mitglieder des Gemeinderats vom 20. Dezember 1989 aufgehoben und durch eine Ordnung über die Besoldung des Gemeindepräsidenten oder der Gemeindepräsidentin und der Mitglieder des Gemeinderats ersetzt werden.

Ziel ist es, sämtliche Fragen bezüglich Entschädigung der Exekutivmitglieder in einer Ordnung zusammenzufassen und die Entschädigung adäquat zu den Ansprüchen, welche an die Exekutivmitglieder gestellt werden, zu erhöhen.“

RB: *Dieses Geschäft hat insofern eine Wendung genommen, als für die Mitglieder des Gemeinderats nicht unbedingt die Überprüfung ihrer Entschädigung als Mandatsträgerinnen und -träger im Vordergrund steht, sondern Fragen der beruflichen Vorsorge an Aktualität gewonnen haben. Das ursprünglich gesetzte Ziel wurde deshalb vorläufig zurückgestellt.*

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Gemeinderat

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	2'706	869	917	920	924
- Erlöse des Produkts					
Nettokosten des Produkts	2'706	869	917	920	924
Kosten (Details)					
Sachkosten	1'409	456	472	481	480
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	1'057	335	363	359	359
= direkte Kosten	2'466	791	835	840	839
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	240	78	82	80	85
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	2'706	869	917	920	924
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse					
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse					

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
24.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	2'746
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	13
= Anteil am Globalkredit 2003/05			2'759

5. Produktkennzahlen

Sitzungen und Traktanden des Gemeinderats

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Sitzungen	45	47	47	47	45		
Traktanden	520	507	479	475	426		

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Gemeinderat schaut auf ein reich befruchtetes Jahr zurück, in welchem durch den unerwarteten Tod von Gemeindepräsident Michael Raith im Juni 2005 die Prioritäten ganz neu gesetzt wurden. Mit Michael Raith verstarb ein Mensch und Politiker, der es verstand, den Gemeinderat als Team zu einen und so auch anspruchsvolle politische Weichenstellungen zu meistern. Der Tod des Gemeindepräsidenten bedingte eine Neuwahl für das Gemeindepräsidium, die in zwei Wahlgängen zugunsten von Willi Fischer entschieden wurde.

Trotz des einschneidenden Ereignisses, welches sich wegen der verbleibenden Vakanz im Gemeinderat bis zum Ende der Legislatur 2002/2006 auswirkt, hat sich der Gemeinderat seinen Aufgaben gestellt und die anfallenden Geschäfte in grosser Zahl bewältigt. Die oben stehende Aufstellung zeigt den Umfang der Beanspruchung im Gemeinderatskollegium bezüglich der Gemeinderatssitzungen bzw. -geschäfte.

Keine Auskunft geben diese Zahlen über Beanspruchungen durch Klausuren, beispielsweise zum Thema Konsolidierung der Gemeindefinanzen oder über die individuellen Besprechungen als für die jeweiligen Geschäftskreise zuständiges Gemeinderatsmitglied mit den Ansprechpersonen in der Verwaltung sowie den Gesprächen auf politischer Ebene mit Parteien, Fraktionen und Interessengruppen. Auch die Stunden persönlicher Vorbereitung auf Sitzungen von Gemeinderat, Ausschüssen, Kommissionen und für repräsentative Anlässe sind nirgends erfasst; die meisten Sitzungen setzen intensive Vorbereitungen und Aktenstudium voraus.

LEISTUNGS- UND RECHENSCHAFTSBERICHT

2 PUBLIKUMSDIENSTE UND AUSSENBEZIEHUNGEN

Laufzeit des Leistungsauftrags:	1.01.2003 bis	31.12.2005
Leistungsberichtsperiode:	1.01.2005 bis	31.12.2005
Rechenschaftsberichtsperiode:	2003 - 2005	
Strategische Führung:	Michael Raith/ Maria Iselin-Löffler a.i.	
Operative Führung:	Urs Denzler	

Jeweils nach Abschluss eines Leistungsauftrags hat der Gemeinderat gemäss § 7 der Finanzhaushaltordnung einen *Rechenschaftsbericht* über die *ganze Auftragsperiode* abzulegen. Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, wird dieser Rechenschaftsbericht mit dem Leistungsbericht *kombiniert*. Zu den einzelnen Zielen und Vorgaben finden sich nachstehend deshalb nicht nur Kommentare zum Berichtsjahr 2005, sondern - als *grau unterlegtes Kästchen und mit der Abkürzung RB gekennzeichnet* - auch zur gesamten Leistungsauftragsdauer (hier also den Jahren 2003 bis 2005).



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
2 Publikumsdienste und Aussenbeziehungen	Maria Iselin-Löffler a.i.	Urs Denzler

Leitlinien der Produktgruppe 2 gemäss Leistungsauftrag vom 30. Oktober 2003

1	Die Gemeinde gewährt publikumsfreundliche öffentliche Dienstleistungen.
2	Riehen wird vom Kanton als selbständiges Gemeinwesen wahrgenommen.
3	Die Gemeinde festigt ihre Position im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden sowie in Zusammenarbeit mit der Regio.

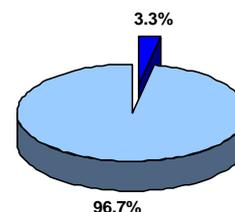
Produkte der Produktgruppe 2 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
2.1	Einwohnerdienste Informations- und Anlaufstelle für die Bereiche Kanzlei und Dokumentationsstelle (Archiv und Historisches Grundbuch).	Maria Iselin-Löffler a.i.	Urs Denzler
2.2	Aussenbeziehungen Pflege der gemeinde- und grenzüberschreitenden Kontakte sowie der Beziehungen zum Kanton.	Maria Iselin-Löffler a.i.	Andreas Schuppli
2.3	Information und Gemeindemarketing Offene Informationspolitik sowie Positionierung Riehens in der Agglomeration Basel.	Maria Iselin-Löffler a.i.	Urs Denzler
2.4	Sicherheit Sicherheitsorganisation für den Ereignisfall im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde.	Maria Iselin-Löffler a.i.	Urs Denzler
2.5	Bestattungen und Friedhofpflege Pflege und Betrieb eines Gottesackers sowie Beratung der Angehörigen.	Maria Iselin-Löffler a.i.	Fritz Braun

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2005

1. Rechnung 2005 und aktueller Stand des Globalkredits

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005</u>				TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>		
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		8'243
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat		45
= aktueller Globalkredit von 2003 bis 2005				8'288

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	8'783	2'902	2'935	2'946	3'177
- Erlöse der Produktgruppe	1'590	490	530	570	462
Nettokosten der Produktgruppe	7'193	2'412	2'405	2'376	2'715
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
2.1 Einwohnerdienste	930	331	295	304	352
2.2 Aussenbeziehungen	435	181	148	106	131
2.3 Information und Gemeindemarketing	2'850	859	1'004	987	1'132
2.4 Sicherheit	129	42	43	44	44
2.5 Bestattungen und Friedhofpflege	1'202	442	420	340	530
= Total Produktkosten (netto)	5'546	1'855	1'910	1'781	2'189
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	4	3		1	2
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	5'550	1'858	1'910	1'782	2'191
+ Gemeinkostenumlagen	1'643	554	495	594	524
= Nettokosten der Produktgruppe	7'193	2'412	2'405	2'376	2'715

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623	20'504	
Nettokosten pro Einwohner/-in	CHF 117	117	116	

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Gemeinde verpflichtet sich mit ihren Publikumsdiensten zu öffentlichen Dienstleistungen von hoher Qualität.

Die Bevölkerungsbefragung 2005 zeichnet ein erfreuliches Bild. Auf einer Skala von 1 bis 4 wird die Zufriedenheit der Bevölkerung mit den Einwohnerdiensten mit 3,63 Punkten bewertet. Offenbar gelingt es den Einwohnerdiensten, einen qualitativ hochwertigen Service zu bieten, der vom Publikum geschätzt wird.

- RB: *Trotz Sparvorgaben ist es weitgehend gelungen, Dienstleistungen von hoher Qualität anzubieten bzw. beizubehalten. Das Publikum ist aber sensibilisiert, wo es darum geht, einen Leistungsabbau vornehmen zu wollen und reagiert teilweise mit Unverständnis auf entsprechende Massnahmen.*

- 1.2 Die Bevölkerung erlebt die Publikumsdienste kundenorientiert und benutzerfreundlich, flexibel und innovativ.

Die Bevölkerungsbefragung 2005 hat mit einer Zustimmung von 80 – 90 Prozent bestätigt, dass die Gemeindeverwaltung bevölkerungsnah arbeitet, die Informationen der Gemeinde gut verständlich sind und dass die Mitarbeitenden der Gemeinde als hilfsbereit und freundlich wahrgenommen werden. Es darf daraus geschlossen werden, dass das diesbezügliche programmatische Ziel erreicht ist.

- RB: *Die Publikumsdienste geniessen punkto Kundenorientierung und Benutzerfreundlichkeit einen guten Ruf. Erfreulich ist, dass gemäss Bevölkerungsbefragung 2005 der Standard gehalten werden konnte, obwohl die Verwaltung durch die Gemeindereform PRIMA und damit verbundenen interne Aufgaben in den letzten Jahren erheblich belastet war. Eine noch stärkere Orientierung auf die Bedürfnisse der Kundschaft soll durch eine bauliche Veränderung der jetzigen "Schalter-Situation" in der Gemeindekanzlei zugunsten einer auf Dienstleistung und Beratung ausgerichteten räumlichen Gestaltung erreicht werden.*

- 1.3 Die Aussenbeziehungen der Gemeinde tragen dazu bei, der Bevölkerung den Kontakt mit den Nachbargemeinden, der Regio und darüber hinaus in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zu ermöglichen und erleichtern.

Die Pflege der Aussenbeziehungen, insbesondere auch zu den badischen Nachbargemeinden und in den Regio-Organisationen, bleibt als wichtiges Vermächtnis des verstorbenen Gemeindepräsidenten Michael Raith ein grosses Anliegen des Gemeinderats und der Verwaltungsleitung. Entsprechend wurden die Kontakte weiter gepflegt. Besonders erwähnenswert sind ein Besuch des ganzen Einwohnerrats und des Gemeinderats auf Einladung von Oberbürgermeister Wolfgang Dietz in Weil und der 2005 neu ins Leben gerufene Anlass "Riehen regional", wo einmal jährlich die Exekutiv-Spitzen aller Rieheiner Nachbargemeinden zu einem unkomplizierten thematischen Treffen eingeladen werden (2005 hiess das Thema "Regio-S-Bahn, Haltestelle Niederholz: Entwicklungspotenzial für ein Quartier mit 7'000 Einwohnerinnen und Einwohnern").

- RB: *Gemeinderat und Verwaltung und zudem auch das Kulturbüro - seit 2004 ergänzt durch die Infothek - pflegen die Kontakte namentlich zur deutschen Nachbarschaft sowie zu Regierungsrat und Verwaltung des Kantons sehr bewusst. Grenzüberschreitende Kulturangebote, gegenseitige Einladungen und gemeinsame Projekte, wie etwa die Förderung der Regio-S-Bahn, die Zusammenarbeit mit Lörrach in Sachen LKW-Durchfahrt, aber auch die Initiative des verstorbenen Gemeindepräsidenten zur Einberufung eines runden Tisches mit allen beteiligten Nachbarn zum Konfliktthema Zollfreistrasse oder der neu kreierte Anlass "Riehen regional" tragen zu vielseitigen Kontakten bei. Eine Umfrage im März 2006 bei den Exekutivspitzen aller Rieheiner Nachbargemeinden, einschliesslich Basel, zeigt, dass die Aktivitäten sehr geschätzt werden. Inwieweit sich diese gut etablierten Kontakte auf Behörden-Ebene auch positiv auf das gegenseitige Verhältnis unter der Bevölkerung auswirken, wird von den Befragten zurückhaltender eingeschätzt. Andere verbindende Faktoren wie Konsum- und Freizeitverhalten oder Arbeitsort dürften hier eine grössere Rolle spielen.*

- 1.4 In der Beziehung zum Kanton trägt eine Klärung der Aufgaben- und Lastenteilung zwischen Einwohnergemeinden und Kanton zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bei.

Die Arbeiten zur Klärung der Aufgaben- und Lastenteilung im Rahmen des Projekts NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton/Einwohnergemeinden) kamen im Berichtsjahr plangemäss voran. In zwei wichtigen Vorentscheiden wurde erste Weichenstellungen durch die Exekutiven des Kantons und der Gemeinden Riehen und Bettingen vorgenommen: Das von der Projektgruppe erarbeitete Modell eines künftigen Finanzausgleichs und die Kommunalisierung der Primarschulen sollen in einem nächsten Schritt konkretisiert werden. In einer Konsultativabstimmung äusserte sich der Einwohnerrat Riehen Ende 2005 ebenfalls positiv zu einer weiteren Konkretisierung einer möglichen Übernahme der Volksschulen durch die Gemeinden.

RB: *Im Rahmen des 2003 gestarteten Projekts NOKE wird ein neues Modell der Aufgaben- und Lastenteilung strukturiert und zielstrebig erarbeitet. Das Projekt steht unter der Federführung des Justizdirektors und wurde vom Regierungsrat sowie von den Gemeinderäten Riehen und Bettingen in Auftrag gegeben. Ziel ist, per 2008 klare Verhältnisse zu schaffen, einschliesslich einer Neuregelung des innerkantonalen Finanzausgleichs. Die Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen in diesem Projekt ist ausgesprochen konstruktiv. Die Zielrichtung der Arbeiten steht im Einklang mit den Bestimmungen der am 30. 10. 2005 vom Volk gutgeheissenen neuen Kantonsverfassung, welche die Stellung der Gemeinden im Kanton stärkt. Die entsprechenden Bestimmungen kamen nicht zuletzt dank der wirkungsvollen Einflussnahme seitens der Gemeinde Riehen bzw. der im Verfassungsrat vertretenen „Rieherer Fraktion“ zu Stande.*

Im Bereich der Siedlungsentwicklung auf dem Gebiet der Gemeinde Riehen bestehen teilweise Ziel- und Interessenkonflikte zwischen Kanton und Gemeinde Riehen. Die mit dem neuen Bau- und Planungsgesetz an die Gemeinden übergegangenen Kompetenzen im Bereich Zonenplanung machen zudem eine neuartige Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten und den politischen Verantwortlichen auf Kantons- und Gemeindeebene erforderlich. Diese Zusammenarbeit ist anspruchsvoll und noch nicht ganz eingespielt.

1.5 Im Wettbewerb mit den Nachbargemeinden und in Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Regio profiliert sich Riehen mit einem Gemeindemarketing, welches die Qualitäten und Stärken Riehens aufzeigt.

Im Marketingbereich wurden folgende Schwerpunkte gesetzt: Nach intensiver Vorarbeit konnte die neue Homepage der Gemeinde Riehen Mitte Oktober online gehen. Auf allen Ebenen der Verwaltung wurden Inhalte erarbeitet, um die Nutzerinnen und Nutzer des Internets umfassend über Riehen informieren zu können. Die Website wird seither gut besucht und es erfolgen positive Rückmeldungen. Im November trat die Wirtschaftsförderung Riehen in Erscheinung. Vorerst als Pilotprojekt bis Ende 2006 konzipiert, ist es ihr ein Anliegen, zur Standortattraktivität Riehens für Gewerbe und Detailhandel beizutragen. Die Gemeinde zieht dabei mit HGR und VRD am selben Strick.

RB: *In den vergangenen drei Jahren wurden konkret einzelne Marketingmassnahmen mit obgenannter Zielsetzung umgesetzt, ohne dabei den Blick für das Ganze zu verlieren. Namentlich erfolgte die Herausgabe einer neuen Imagebroschüre, wurde die Infothek als Anlaufstelle geschaffen, konnte der neue Webauftritt der Gemeinde realisiert werden, wurde die Wirtschaftsförderung Riehen als Pilotprojekt ins Leben gerufen, setzte die Lokale Agenda 21 Riehen ihre Schwerpunkte durch nachhaltige sowie medien- und publikumswirksame Veranstaltungen etc. Daneben trugen unzählige Aktivitäten insbesondere auch im kulturellen Bereich ebenfalls dazu bei, Riehen ins rechte Licht zu rücken, ohne dass diese explizit als Marketingmassnahme deklariert worden wären.*

1.6 Die Gemeinde bietet mit dem Gottesacker einen würdigen Ort für Trauer, Abschied und Gedenken.

Die Würde des Gottesackers als Ort für Trauer, Abschied und Gedenken wird von niemandem in Frage gestellt. Bis dato unerfüllt ist allerdings der manchmal vernehmbare Wunsch nach einem christlichen Symbol – einem Kreuz – in der Kapelle.

RB: *Mit den in den Jahren 2003 und 2004 durchgeführten Umbau- und Sanierungsarbeiten gelang es, dem Gottesacker ein etwas moderneres Gepräge zu geben, ohne damit die Würde des Orts zu mindern. Die heutige Infrastruktur bewährt sich und wird geschätzt.*

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Leistungen der Gemeindeverwaltung im Bereich der Publikumsdienste geniessen bei der Bevölkerung einen guten Ruf.

Indikator	Zufriedenheit
Standard	80% sind sehr zufrieden oder zufrieden
Messung	Bevölkerungsbefragung 2005

Die Bevölkerungsbefragung 2005 zeichnet ein erfreuliches Bild. Auf einer Skala von 1 bis 4 wird die Zufriedenheit der Bevölkerung mit den Einwohnerdiensten mit 3,63 Punkten bewertet. Offenbar gelingt es den Einwohnerdiensten einen qualitativ hochwertigen Service zu bieten, der vom Publikum geschätzt wird.

RB: *Die Zufriedenheit der Bevölkerung mit den Publikumsdiensten wurden 2005 erstmals erhoben, weshalb keine Tendenz abgeleitet werden kann. Die verschiedenen individuellen Rückmeldungen auch aus früheren Jahren lassen aber darauf schliessen, dass die Publikumsdienste den erwünschten guten Ruf geniessen.*

2.2 Dank umfassender Information und Beratung minimieren sich für das Publikum die vergeblichen Vorsprachen bei den Einwohnerdiensten.

Indikator	Rückweisungen am Schalter
Standard	Reduktion um 10% jährlich
Messung	Erhebung der Verwaltung

Durch Inserate, Merkblätter oder Interneteinträge - sowie neu verfügbare detaillierte Infos zum Download ab www.riehen.ch - machen die Einwohnerdienste bekannt, welche Unterlagen etwa ein Antragsteller für eine neue Identitätskarte oder einen Pass mitbringen muss. Werden die benötigten Unterlagen nicht oder in mangelhafter Qualität beigebracht, haben die Einwohnerdienste keine Möglichkeit, grosszügig darüber hinwegzugehen. So sind gewisse Vorsprachen tatsächlich vergeblich, lösen aber nur vereinzelt Missmut bei den Betroffenen aus. Es wurden nur 6 Rückweisungen registriert. Die Statistik aus dem Vorjahr weist deren 22 auf. Das Berichtsjahr bleibt den Einwohnerdiensten als eine Periode zufriedenen Publikums und der Komplimente in Erinnerung.

RB: *Das Ziel, möglichst wenig Rückweisungen vornehmen zu müssen, wurde dank guter Information erreicht.*

2.3 Die regelmässige Pflege der Aussenbeziehungen führt zu einem offenen, unkomplizierten Verhältnis Riehens zu den Nachbargemeinden und der jeweiligen Bevölkerung.

Indikator	Wahrnehmung durch die Behörden der Nachbargemeinden
Standard	positive oder überwiegend positive Wahrnehmung bei allen Befragten
Messung	Erhebung der Gemeindeverwaltung

RB: *Die im März 2006 nach Abschluss des Leistungsauftrags durchgeführte Erhebung bei den Exekutiv-Spitzen aller Riehener Nachbargemeinden hat eine durchwegs positive Wahrnehmung seitens der Behörden ergeben. Die Wahrnehmung durch die dortige Bevölkerung kann laut Umfrage nicht so einfach abgeschätzt werden: Die Bevölkerung orientiere sich weniger an den guten Kontakten auf Behörden-Ebene als an der Lösung von konkreten Problemen, lautet eine der Antworten.*

Geschätzt werden die regelmässigen Kontakte und auch spontanen Begegnungen sowie der gegenseitige Erfahrungsaustausch und Besuch von kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen, um dann wichtige grenzüberschreitende Aufgabenstellungen etwa im Bereich des öffentlichen oder privaten Verkehrs (Regio-S-Bahn, Eisenbahn-Bypass, LKW-Durchgangsverkehr, Zollfreie Strasse) oder der Siedlungsentwicklung auf einer Vertrauensbasis angehen zu können. Geschätzt wird insbesondere seitens der deutschen Nachbarn aber auch die transparente und direkte Informationspolitik der Gemeinde Riehen. Bedenkenswert ist eine sehr offene Rückmeldung der Regierungspräsidentin Barbara Schneider: Sie nimmt die offiziellen Verlautbarungen der Gemeinde Riehen oftmals so wahr, dass sich die Gemeinde im Verhältnis zum Kanton schlecht behandelt fühlt. Dieses Bild werde aus ihrer Sicht in der Öffentlichkeit zu sehr gepflegt und erschwere die Zusammenarbeit in konkreten Sachgeschäften. Blumen für die Zusammenarbeit kommen von der Oberbürgermeisterin der Stadt Lörrach, Gudrun Heute-Bluhm; "Riehen zeigt, wie gute Nachbarn miteinander umgehen können."

2.4 Die Gemeinde Riehen wird vom Kanton als selbstständiges Gemeinwesen und als Partnerin bei der Erfüllung der Aufgaben unseres Kantons ernst genommen.

Indikator 1	Qualität der Zusammenarbeit zwischen kantonaler Verwaltung und Gemeinde
Standard 1	Beurteilung durch Kadermitarbeitende der kantonalen Verwaltung und der Gemeindeverwaltung zu 90% als positiv oder überwiegend positiv
Messung 1	Erhebung der Gemeindeverwaltung (repräsentative Stichprobe)

RB:

Eine im März 2006 per Mail durchgeführte Umfrage bei 98 Kadermitarbeitenden der kantonalen Verwaltung zur Zusammenarbeit mit der Gemeinde Riehen ergab ein interessantes Bild. 70 Kaderangestellte beteiligten sich an der Umfrage, was einer hohen Rate von 71% entspricht. 65 füllten den bewusst ganz knapp gehaltenen Fragebogen aus.

Die nachstehenden im Fragebogen enthaltenen Aussagen wurden von den 63 bzw. 62 Antwortenden wie folgt bewertet:

Aussage	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
1. Ich erlebe das Verhältnis zur Gemeinde Riehen insgesamt als offen und unkompliziert.	54	9	0	0
2. Die Qualität der Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Riehen stimmt.	55	7	0	0
3. Es gibt Themen bzw. Geschäftsfelder in meinem Fachbereich, in denen die Zusammenarbeit besser sein sollte.	3	4	17	38

Der gesetzte Standard (90% positive oder überwiegend positive Beurteilungen) darf aufgrund der Umfrageergebnisse erfreulicherweise als erfüllt angesehen werden.

Bei den offenen Fragen und Kommentarfeldern gab es zahlreiche wertvolle Hinweise und Anregungen, die es seitens der Gemeinde ernst zu nehmen gilt. Hier eine kleine Auswahl:

- Die Gemeinde und ihre Verwaltung werden wahrgenommen und sehr geschätzt. Die Riehener Sorge, dass dem nicht so sei, halte ich zumindest für übertrieben.
- Der Hinweis, wonach die kant. Verwaltung ihren Fokus häufig auf die Stadt und nicht auf den Kanton inkl. Landgemeinden richtet, trifft meiner Beurteilung nach zu.
- Die Zusammenarbeit klappt bestens und die Ansprechpartner sind bekannt.
- Es ist immer eine Freude, mit der Gemeinde Riehen zu arbeiten.
- Der Dialog zur materiellen Lösungssuche bei heiklen Themen zwischen kantonalen und kommunalen Behördenvertretern sollte nicht durch die (formelle) Kompetenzverteilung erschwert werden.
- Anregung: Aktivere Informationsarbeit über die Aktivitäten in Riehen, regelmässiger Fachaustausch.
- Anregung: In gewissen Situationen mehr Eigeninitiative entwickeln, weniger "auf den Kanton" warten oder abwarten, bis sämtliche Zuständigkeiten zwischen Kanton und Gemeinde abschliessend geregelt sind.
- Riehen und Bettingen verfügen als Einwohnergemeinde im gelebten Alltag - im gesamtschweizerischen Vergleich - über eine sehr hohe Selbständigkeit. Die Kehrseite davon ist dass sie gelegentlich auch vergessen gehen. Letzteres würde ich in Anbetracht der grossen Vorteile der Selbständigkeit in einem gewissen Mass in Kauf nehmen.
- Vielen Dank für die Umfrage, ich habe mir gern die Zeit genommen.

Indikator 2 rechtzeitiger Einbezug der Gemeinde durch den Kanton unterbleibt, obwohl von der Sache her angezeigt

Standard 2 höchstens 1 x pro Jahr

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

RB:

In vielen Dienststellen und Departementen erfolgt der Einbezug regelmässig und sehr bewusst. Es gibt aber nach wie vor Mitarbeitende der kantonalen Verwaltung, deren Optik „naturgemäss“ auf die Stadt Basel beschränkt ist und die deshalb nicht zwischen Kanton und Stadt differenzieren. Die Folge ist, dass nicht in Betracht gezogen wird, ob die Gemeinden Riehen und Bettingen im fraglichen Bereich über Autonomie verfügen. Beispiele dafür sind im 2005 der in die Vernehmlassung gegebene Entwurf für ein neues Allmendgesetz oder die per 1. Januar 2006 erlassene basel-städtische Ordnungsbussenverordnung.

Das vorgegebene Ziel ist noch nicht ganz erreicht, die Entwicklung verläuft aber ganz klar in die angestrebte Richtung. Dank der 2003 geschaffenen Ansprechstelle für Gemeindefragen beim Justizdepartement ist bei Geschäftsfeldern, die an den Regierungsrat gehen (z.B. bei Rechtserlassen), ein systematischer „Gemeindefilter“ eingebaut. Die Ansprechstelle unterstützt auch sonst die Bemühungen der Gemeinden Riehen und Bettingen, blinde Flecken in kantonalen Dienststellen zu beseitigen. Die Gemeindeverwaltung ist zudem bestrebt, proaktiv auf die zuständigen Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung zuzugehen, um eine möglichst unkomplizierte Zusammenarbeit zu etablieren. Dass diese Handlungsweise positiv aufgenommen wird und noch verstärkt werden darf, zeigt auch die oben erwähnte Umfrage.

2.5 Aktives Gemeindemarketing trägt dazu bei, dass Riehen als vorzüglicher Ort zum Wohnen, Arbeiten und Verweilen bekannt gemacht und erlebt wird.

Indikator 1 Zuzug

Standard 1 Marketing ist in mind. 20% der Fälle mit ursächlich für einen Zuzug

Messung 1 Befragung der Neuzuzüger(-innen) durch die Verwaltung

Eine solche Befragung der Neuzuziehenden ist bis dato unterlassen worden. Sie soll nun aber so angegangen werden, dass sowohl Zu- wie auch Wegziehende nach ihren Gründen befragt werden. Diese Massnahme sollte dazu beitragen, Stärken zu stärken und Schwächen anzugehen.

RB: *Diese Befragung ist nicht erfolgt, wird aber 2006 in leicht modifizierter Form an die Hand genommen.*

Indikator 2 Schaffung von Arbeitsplätzen

Standard 2 Marketing ist in mind. 20% der Fälle mit ursächlich für die Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem Gebiet der Gemeinde Riehen

Messung 2 Befragung von Unternehmen mit neuen Arbeitsplätzen durch die Verwaltung

Bei aller Faszination des Gedankens zeigt sich auch die Schwierigkeit, entsprechende Erhebungen mit vernünftigem Aufwand und relevanter Aussagekraft zu realisieren. Die Sachkommission hat sich denn auch einverstanden erklärt, dieses Ziel aus dem neuen Leistungsauftrag zu streichen. Auf die Erhebung wird verzichtet.

RB: *Aufwand und Nutzen zur Überprüfung der Zielerreichung stehen hier in einem ungünstigen Verhältnis. Das Ziel wurde eliminiert, was aber kein Abrücken von der Idee bedeutet, Arbeitsplätze in Riehen zu schaffen oder zu erhalten. Daran arbeitet neuerdings auch die 2005 ins Leben gerufene Wirtschaftsförderung Riehen.*

Indikator 3 Tagungen bzw. Anlässe von ausserkommunalen Organisationen

Standard 3 Anzahl der Anlässe nimmt von 2003 bis 2005 um 10% zu

Messung 3 Erhebung der Verwaltung

Es existiert keine Messreihe zu diesen Anlässen. Künftig soll versucht werden, anhand der Publizität in den regionalen Medien darauf zu schliessen, inwieweit Riehen als Tagungsort eine Rolle spielt.

RB: *Im neuen Leistungsauftrag ist die Publizität eines grösseren Anlasses Indikator, nicht bereits der Anlass für sich allein. Mit Medienbeobachtung sollte es möglich sein, sich mit vertretbarem Aufwand ein Bild über die Tagungsaktivität in Riehen zu verschaffen.*

2.6 www.riehen.ch wird als Kommunikationsmittel intensiv genutzt und entsprechend oft besucht.

Indikator Besucherstatistik

Standard Steigerung um 5% jährlich

Messung Dem Web-Auftritt hinterlegte automatische Statistik

Seit Mitte Oktober 2005 verfügt die Gemeinde Riehen über einen neuen Webauftritt. Ein Vergleich mit der alten Besucher-Statistik ist nicht möglich. Was sich aber zeigt, ist die Tatsache, dass via Web vor allem Aktualität gefragt scheint. So kommt es kaum von ungefähr, dass im Berichtsjahr der 30. Oktober mit über 1'800 Web-Besuchern der höchst frequentierteste Tag war. Offenbar interessierte das Resultat der Ersatzwahl für das Gemeindepräsidium mehr als alles andere. In den 2 ½ Monaten des Betriebs der neuen Website bis Ende 2005 haben 48'554 Besucherinnen und Besucher die Gemeinewebsite geöffnet.

RB: *Die Statistik der alten Website war nicht zuverlässig; über die drei Berichtsjahre kann deshalb keine verlässliche Aussage gemacht werden. Die neue Homepage findet eine grosse Beachtung und wird Tag für Tag gut besucht.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Es wird auf die Informationen zu den einzelnen Produkten verwiesen.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
2.1 Einwohnerdienste	Maria Iselin-Löffler a.i.	Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Dienstleistungen werden dem Publikum kundenfreundlich angeboten.

Indikator Kundenzufriedenheit

Standard Weniger als 10 berechnete Reklamationen pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

Die Bevölkerungsbefragung 2005 attestiert den Einwohnerdiensten Kundenfreundlichkeit im gewünscht hohen Mass. Reklamationen sind ausgeblieben. Die Einwohnerdienste dürfen dafür immer wieder auch schriftliche Komplimente entgegen nehmen. Zitate:

... ihr freundlicher Stil gefällt mir. So macht die Zusammenarbeit mit Behörden richtig Spass...

... herzlichen Dank für den Superservice!

... für die Bewilligung und ihr rasches, unkompliziertes Vorgehen danke ich Ihnen herzlich.

RB: *Feedbacks nach obigem Muster könnten nicht nur per 2005, sondern auch aus früheren Jahren zitiert werden. Das Lob der Kundinnen und Kunden ist täglich Motivation, sein Bestes zu geben.*

2.2 Der Zugang zu den Dienstleistungen wird mittels E-Government erleichtert.

Indikator 1 E-Government

Standard 1 Realisierung zusammen mit dem Kanton

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Mit dem neuen Web-Auftritt bietet die Gemeinde auch einen sogenannten Online-Schalter an. Dieser ist gewiss noch ausbaufähig, ermöglicht es aber den Kundinnen und Kunden bereits heute, gewisse Geschäfte mit der Gemeinde rund um die Uhr abzuwickeln oder zumindest zu initiieren.

RB: *E-Government ist wohl der zukunftssträchigste Weg, auf dem die Bevölkerung mit der Verwaltung verkehren wird. Dabei ist es den Kundinnen und Kunden wichtig, dass sie jederzeit mit der Verwaltung in Verbindung treten und den gewünschten Prozess auslösen können. Ob hinter E-Government eine ganz banale E-Mail-Lösung steckt oder ein hoch komplexes EDV-System spielt dabei keine Rolle. In diesem Sinne arbeitet die Verwaltung an einem erweiterten Angebot im Rahmen des neuen Webauftritts.*

2.3 Die Dokumentationsstelle (Archiv und Hist. Grundbuch) steigert ihre beratende Tätigkeit nach innen und aussen.

Indikator Beratungen

Standard Steigerung um 20% von 2003 bis 2005

Messung Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr sind insgesamt 380 Anfragen an die Dokumentationsstelle eingegangen, davon 197 interne und 183 externe. Damit wurden von der Dokustelle rund 20% mehr Auskünfte erbeten als im Vorjahr.

RB: *Dank Neuorganisation, Tag der offenen Tür, Kursangeboten und wiederholter Medienpräsenz steigt bei der Bevölkerung, aber auch innerhalb der Verwaltung das Bewusstsein, dass die Dokustelle als kompetente und zentrale Drehscheibe für alle Fragen zur Riehener Dorfgeschichte zur Verfügung steht. Entsprechend oft wird ihr Rat gefragt oder wird um Auskunft ersucht.*

2.1 Einwohnerdienste

Maria Iselin-Löffler a.i.

Urs Denzler

2.4 Die Einwohnerdienste realisieren einen Schalterdienst, an dem möglichst viele Geschäfte abgewickelt werden können (One-stop-shop).**Indikator** Aufnahme des Betriebs**Standard** Per 1. Januar 2006**Messung** Feststellung der Verwaltung

Erste Vorbereitungsarbeiten wurden im Berichtsjahr begonnen. Die Verzögerung gegenüber der ursprünglichen Planung ergab sich daraus, dass prioritär andere Bauvorhaben im Gemeindehaus realisiert werden mussten (Einrichtung eines Büroraums für das Sozialhilfeseekretariat).

RB:

Diese Umstellung ist noch nicht erfolgt.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Einwohnerdienste

(in TCHF)

	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	1'661	564	531	566	580
- Erlöse des Produkts	731	233	236	262	228
Nettokosten des Produkts	930	331	295	304	352
Kosten (Details)					
Sachkosten	592	201	188	203	209
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	1'045	356	340	349	365
= direkte Kosten	1'637	557	528	552	574
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	24	7	3	14	6
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	1'661	564	531	566	580
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	731	233	236	262	228
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Erlöse	731	233	236	262	228
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	731	233	236	262	228

Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'622
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	13
= Anteil am Globalkredit 2003/05			1'635

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die *Kanzlei* verzeichnete im Berichtsjahr Normalbetrieb. Im Hinblick auf die Ausgestaltung des längst angekündigten One-stop-shops hat man sich Gedanken zum erweiterten Informationsangebot und allenfalls leicht veränderten Arbeitsabläufen gemacht. Im Vordergrund steht aber, dass man sich mit den Einwohnerdiensten vom eigentlichen Schalterbetrieb verabschieden möchte und den direkten Kontakt mit Kundinnen und Kunden sucht, indem man diese an einen Besprechungstisch bitten kann. Insbesondere bezüglich Diskretion dürfte mit diesem Schritt einiges gewonnen werden.

Seit August bilden die Einwohnerdienste eine junge Frau im Rahmen einer *2-jährigen Lehre zur Büroassistentin* aus. Alle involvierten Stellen sind mit grossem Engagement bei der Sache.

Das zweite Jahr der neu organisierten *Dokumentationsstelle* wurde zu einem unerwartet schwierigen Jahr für alle Mitarbeitenden. Einerseits verlor die Dokustelle mit Gemeindepräsident Michael Raith einen grossen Förderer dieser Dienststelle und gleichzeitig den wohl besten Kenner der Riehener Geschichte. Gleichzeitig fiel der Leiter der Dokustelle nach ernsthafter Erkrankung monatelang aus. Unter diesen Voraussetzungen mussten sich die Mitarbeitenden auf das Erledigen der Tagesgeschäfte beschränken. Über dieses Geschäft hinausgehende Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, mussten ruhen.

Zum Produkt Einwohnerdienste gehören auch die *standesamtlichen Trauungen* im Neuen Wettsteinhaus. Im Berichtsjahr wurden im stilvollen Trauzimmer an 24 Tagen 34 Paare getraut (Vorjahr 30 Tage/ 46 Trauungen). Das Riehener Trauzimmer ist vor allem auch bei auswärtigen Paaren beliebt, die ihre Wurzeln in Riehen haben und nun für diesen besonderen Tag in ihrem Leben wieder nach Riehen zurückkehren wollen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
2.2 Aussenbeziehungen	Maria Iselin-Löffler a.i.	Andreas Schuppli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Nachbargemeinden und Region

2.1.1 Riehen setzt sich für grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten ein und spielt dabei eine aktive Rolle.

Indikator grenzüberschreitende Planungen, Projekte und Aktivitäten

Standard Riehen tritt aktiv in Erscheinung

Messung jährliche Feststellung der Verwaltung

RB: *Grenzüberschreitende Aktivitäten fanden in den vergangenen drei Jahren v.a. im Kulturbereich sowie in den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft sowie Umweltpolitik statt: Das Kulturbüro arbeitet bei seinen Anlässen schwerpunktmässig im regionalen Kontext. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Kulturveranstaltern von Lössrach und Weil besonders eng. Einer der Höhepunkte war jeweils "Stimmen" im Wenkenpark. In der Verkehrspolitik konnte zusammen mit Lössrach erfolgreich der Lastwagen-Schleichverkehr durchs Dorfzentrum gestoppt werden. Beim Ausbau der Regio-S-Bahn ist die Gemeinde Riehen im Zweckverband der deutschen Gemeinden als ständiger Gast eingebunden. In der schwierigen Frage der Zollfreien Strasse trat die Gemeinde Riehen als aktive Vermittlerin zwischen den verhärteten Fronten auf, mit dem Ziel, den Gesprächsfaden im Interesse der übrigen regionalen Zusammenarbeit nicht reissen zu lassen. Gut etabliert ist auch der fachliche Austausch mit den deutschen Nachbargemeinden in Fragen der Raumplanung und in Projekten des Umweltschutzes, beispielsweise mit dem Interreg-Programm Regiobogen und im Speziellen auch bezüglich der ökologischen Ausgleichsmassnahmen für die geplante Zollfreie Strasse, aber auch im Hinblick auf die Entwicklungsplanung Stettenfeld. Als besonderes Zeichen der Verbundenheit war die Lössracher Oberbürgermeisterin Festrednerin an der Riehener 1.-August-Feier 2004.*

2.1.2 Riehen ist Mitglied der massgebenden regionalen Organisationen mit politischer Ausrichtung und nimmt an deren Konferenzen und Anlässen teil.

Indikator Teilnahme an den Konferenzen und Anlässen der Trinationalen Agglomeration (Verein TAB), Infobest Palmrain, RegioTriRhena-Rat, Nachbarschaftskonferenz, Trinationales Umweltzentrum (TRUZ)

Standard Riehen nimmt in der Regel teil

Messung Feststellung der Verwaltung

Der Gemeindepräsident, Vizepräsident Christoph Bürgenmeier oder Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler nahmen regelmässig an den Konferenzen und Anlässen teil, teilweise begleitet von Fachleuten der Verwaltung.

RB: *Die Präsenz der Gemeinde Riehen und das damit verbundene Engagement in den verschiedenen Konferenzen und Anlässen war während der ganzen Berichtsperiode hoch.*

2.1.3 In regelmässigen Abständen erfolgen Einladungen oder Gegeneinladungen an die Exekutiven bzw. das Präsidium der Nachbargemeinden Basel, Bettingen, Weil am Rhein, Lössrach, Inzlingen, Grenzach-Wyhlen, Birsfelden.

Indikator Besuch oder Gegenbesuch

Standard jede Nachbargemeinde mind. ein Mal bis Ende 2005

Messung Erhebung der Verwaltung

2.2 Aussenbeziehungen

Maria Iselin-Löffler a.i. Andreas Schuppli

Im Berichtsjahr hatte der Gemeinderat Riehen den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt und den Gemeinderat Birsfelden zu einem offiziellen Besuch nach Riehen eingeladen. Umgekehrt waren der Gemeinderat zusammen mit dem Einwohnerrat nach Weil eingeladen, der Gemeinderat ausserdem zu einem Besuch in Lörrach.

RB: *Das gesetzte Ziel wurde in den vergangenen drei Jahren nicht ganz erreicht. Im Besuchsprogramm fehlten Bettingen (letzter offizieller Besuch 2002) und Inzlingen (1985) Zum ersten Mal lud der Gemeinderat aber im Berichtsjahr die Exekutiv-Spitzen aller Nachbargemeinden zu dem neu ins Leben gerufenen Anlass "Riehen regional" (s. dazu vorne, Ausführungen zu den programmatischen Zielen).*

2.2 **Beziehung Gemeinde / Kanton**

Der Gemeinderat legt ein Konzept vor, wie die im Juni 2002 in einer kantonalen Volksabstimmung beschlossene Änderung des Steuerschlüssels durch eine aufgabenbezogene Neuregelung abgelöst werden kann.

Indikator Vorliegen des Konzepts

Standard Mitte 2004

Messung Feststellung der Verwaltung

RB: *Das Vorgehenskonzept ist Teil des Projekts NOKE (Neuordnung des Verhältnisses Kanton / Einwohnergemeinden), welches von den Gemeinderäten Riehen und Bettingen sowie vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt im Oktober 2004 nach einer längeren Vorbereitungszeit offiziell in Auftrag gegeben worden ist. Die Konzeptarbeiten sind recht weit gediehen, Vorentscheide bezüglich künftigen Finanzausgleichsmodell und dem Auftrag zur Konkretisierung eines Vorschlags zur Kommunalisierung der Primarschulen wurden bereits getroffen. Die Projektarbeiten waren Ende 2005 in vollem Gang, die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde- und Regierungs- bzw. Verwaltungsvertretern in den Projektgremien verläuft ausgesprochen konstruktiv.*

3. **Andere Vorgaben**

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Aussenbeziehungen

(in TCHF)

	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	439	185	148	106	131
- Erlöse des Produkts	4	4			
Nettokosten des Produkts	435	181	148	106	131
Kosten (Details)					
Sachkosten	151	92	34	25	46
eigene Beiträge	138	46	46	46	46
Leistungsverrechnungen	150	47	68	35	39
= direkte Kosten	439	185	148	106	131
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen					
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	439	185	148	106	131
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung	4	4			
= direkte Erlöse	4	4			
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	4	4			

Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	376
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	1
= Anteil am Globalkredit 2003/05			377

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Produkt „Aussenbeziehungen“ ist in die Teilprodukte *Basel-Stadt, Bettingen, deutsche Nachbarn, übrige Region* und *Bürgergemeinde Riehen* unterteilt.

Die Neugestaltung des *Verhältnisses zum Kanton* nahm 2005 wie bereits in den beiden Vorjahren erheblichen Aufwand in Anspruch, insbesondere seitens des Gemeindeverwalters, der als Co-Leiter zusammen mit dem Departementssekretär des Justizdepartements im Projekt NOKE engagiert ist.

Der *Kontaktpflege mit den Nachbarn* in der Region Basel und insbesondere mit den deutschen Nachbarn misst der Gemeinderat bewusst und mit Überzeugung hohes Gewicht bei. Die gegenseitigen Besuche zu Konferenzen, Sitzungen, Veranstaltungen und Kulturveranstaltungen aller Art, aber auch die ganz direkten persönlichen Kontakte auf politischer Ebene oder zwischen den Fachleuten der Verwaltungen sind mannigfaltig und reich an der Zahl.

Die Aussenbeziehungen in der *übrigen Region* - zu Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft oder ins Elsass - sind punktueller Natur; sie finden im Rahmen von Konferenzen oder gezielten Kontakten zu einzelnen Themen oder Projekten statt.

Zwischen der *Bürgergemeinde* und der Einwohnergemeinde Riehen laufen Gespräche über eine Entflechtung der gegenseitigen Beziehungen und über eine mögliche neue Aufgabe für die Bürgergemeinde, nachdem die bislang an sie übertragene Sozialhilfe Riehen per 1. Januar 2005 wieder an die Einwohnergemeinde zurückgenommen und in die Gemeindeverwaltung integriert worden ist. Ende des Berichtsjahrs wurde vereinbart, im Jahr 2006 die gegenseitigen Beziehungen neu zu ordnen, um per 1. Januar 2008 die aus dem Jahr 1986 datierende Vereinbarung betreffend Gewährung von Leistungen der Einwohnergemeinde Riehen an die Bürgergemeinde Riehen durch eine zeitgemässe Form der Zusammenarbeit abzulösen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
2.3 Information und Gemeindemarketing	Maria Iselin-Löffler a.i.	Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung nutzen die verschiedenen Kommunikationsgefässe, um zu den wichtigen Themen in geeigneter Weise offen und direkt zu informieren.

Indikator Publikation wichtiger Themen und Beschlüsse
Standard aktuelle und rasche Kommunikation an Medien sowie via Internet und Aushang
Messung Erhebung der Verwaltung

Etwas weniger häufig als auch schon, aber immer stets aktuell wandten sich Gemeinderat oder Verwaltung mit ihren Medienmitteilungen an die Öffentlichkeit. Die regionalen Medien greifen die Bulletins gerne auf und berichten darüber. Grosse Medienpräsenz war der Gemeinde wiederholt durch die Berichterstattungen zur Zollfreistrasse beschieden. Sehr umfassend würdigten die Medien aller Art das Wirken des verstorbenen Gemeindepräsidenten Michael Raith. Insgesamt gestalten sich die Medienkontakte mit wenigen Ausnahmen unkompliziert.

RB: *Über die Jahre hat sich das Bewusstsein entwickelt, dass es sich lohnt, über Themen, die Einwohnerrat, Gemeinderat und Verwaltung bewegen, offen und proaktiv zu informieren. Riehen gelingt es dadurch, Themen selbst zu "besetzen" und gerät nicht bloss in die Schlagzeilen, wenn die Medien oder Dritte eine Geschichte aufgreifen.*

2.2 Riehen präsentiert sich mit erneuertem Internetauftritt und neuer Informationsschrift.

Indikator realisiert
Standard bis Ende 2004
Messung Feststellung der Verwaltung

Seit Mitte Oktober des Berichtsjahres ist die neue Website der Gemeinde Riehen online und wird erfreulich intensiv besucht.

RB: *Die neue Website steht, ist aber stets auf Pflege und Weiterentwicklung angewiesen.*

2.3 Zusammen mit privaten Partnern aus Handel, Gewerbe, Kultur und Quartiervereinen werden konkrete Projekte zur Stärkung der Gemeinde Riehen als bevorzugter Ort zum Wohnen, Arbeiten und Verweilen erarbeitet.

Indikator Projektliste mit Massnahmenplan
Standard bis Mitte 2004
Messung Feststellung der Verwaltung

Ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit von Öffentlicher Hand und privaten Partnern ist das Entstehen eines Pilotprojekts unter dem Titel Wirtschaftsförderung Riehen. Gemeinde, Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) und Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) haben konzeptionelle Vorarbeiten geleistet und bescheidene Mittel gesprochen, die den Startschuss für die Wirtschaftsförderung möglich machten. Im November aus den Startlöchern gekommen, lancierte die Wirtschaftsförderung noch im Berichtsjahr eine umfassende Informationsveranstaltung für Gewerbe und Detailhandel sowie für die interessierte Öffentlichkeit. Weiter ging es mit Ad-ventsaktivitäten. Verschiedene Anlässe wurden bereits für 2006 vorgesehen.

RB: *Auf eine eigentliche Projektliste ist verzichtet worden. Situativ wird aber auf verschiedenen Ebenen die Zusammenarbeit der verschiedenen Partner gesucht. Insbesondere die Arbeitsgruppe "Impulse", welcher die Verwaltung, das Kulturbüro, der HGR, die VRD und die Wirtschaftsförderung Riehen angehören, bürgt für zukunftsorientierte Ideen und Projekte im Sinne obiger Zielsetzung.*

3. Andere Vorgaben

Ein Grobkonzept betreffend Gemeindemarketing wird erstellt.

An Stelle der Ausarbeitung eines Konzepts wurde die Energie in die praktische Fortführung oder Neuentwicklung von Marketing-Ideen gesteckt. Stichwortartig seien erwähnt: Internet-Auftritt, Medienarbeit, Wirtschaftsförderung, Wenkenhofgespräche, Wohnort-Marketing, Imagebroschüre und anderes mehr. Für 2006 wird dem Einwohnerrat ein Grundlagenpapier zum Thema Gemeindemarketing in Aussicht gestellt.

RB: *Das verlangte Grobkonzept steht noch aus, wird aber im Sinne einer umfassenden Gesamtschau zum Thema Gemeindemarketing im 2006 präsentiert.*

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Information und Gemeindemarketing

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	2'858	862	1'006	990	1'132
- Erlöse des Produkts	8	3	2	3	
Nettokosten des Produkts	2'850	859	1'004	987	1'132
Kosten (Details)					
Sachkosten	1'507	468	576	463	694
eigene Beiträge	52	30	1	21	30
Leistungsverrechnungen	608	148	200	260	173
= direkte Kosten	2'167	646	777	744	897
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	691	216	229	246	235
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	2'858	862	1'006	990	1'132
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	8	3	2	3	
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	8	3	2	3	
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	8	3	2	3	

Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	3'133
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	16
= Anteil am Globalkredit 2003/05			3'149

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Frühjahr wurde Riehen als die *Gemeinde mit der höchsten Lebensqualität* unter den Schweizer Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohnern gehandelt. Diese Feststellung resultierte aus einer Studie, welche von den Wirtschaftszeitungen L'hebdo und Cash lanciert wurden. Durchaus selbstkritisch wurde dieses schmeichelhafte Ranking hinterfragt. Der Glanz einer solchen Auszeichnung wird dennoch nicht so schnell verblassen und ist Anreiz, die Marketingaktivitäten weiter voranzutreiben.

Innert Monatsfrist seit dem Start von www.riehen.ch hat, statistisch gesehen, jede Riehenerin und jeder Riehener bereits einmal die völlig überarbeitete und in neuem Design erschienene *Website der Gemeinde Riehen* besucht. Sie ist informativ, übersichtlich und aktuell und bindet mit ihren Portalen für Vereine und Institutionen, aber auch für das Gewerbe ganz Riehen mit ein. Mit den Rubriken News und Anlässen vermittelt sie dem Besucher, was in Riehen läuft. Umfassend dargestellt sind auch die Behörden sowie die Dienstleistungen der Verwaltung. Damit verfügt Riehen über ein Kommunikationsinstrument, welches es dem Interessierten ermöglicht, unabhängig von Öffnungszeiten mit Politik und Verwaltung in Verbindung zu treten. Bis Ende 2005, also knapp drei Monate nach dem Online-gehen haben bereits gegen 50'000 Personen www.riehen.ch besucht.

Die *Wirtschaftsförderung Riehen* als Gemeinschaftsprojekt von HGR, VRD und der Gemeinde Riehen wirbt mit dem Slogan: Attraktiver Wohn- und Arbeitsort im Kanton Basel-Stadt. Sie sieht ihren Auftrag darin, im Einklang mit dem aktuellen Leitbild der Gemeinde sowie den entsprechenden Zielsetzungen der Verbände Aktivitäten zu initiieren und zu koordinieren, welche Riehen als Standort für Gewerbe und Detailhandel sowie für deren Kundenschaft attraktiver machen.

Auf ein weiteres erfolgreiches Projekt kann die *Lokale Agenda 21* zurückblicken. Das Thema "Riehen läuft um die Welt" ermutigte eine grosse Zahl von Läuferinnen und Läufer, während einer Woche die individuellen Laufleistungen zu notieren und dem OK bekannt zu machen. Alle Kilometer zusammengezählt, hat Riehen innert kürzester Zeit die Welt mehr als einmal umrundet. Das Medienecho war entsprechend gross und Riehen stand als vorbildliche Gemeinde in den Schlagzeilen der regionalen Medien, welche ihr Augenmerk auf lustvolle Weise auf Prävention legt.

Weitere Anlässe aller Art waren ebenfalls geeignet, Riehen positiv ins Gespräch zu bringen, seien dies Anlässe des Kulturbüros, des Verkehrsverein Riehen oder andere mehr. Der Verkehrsverein schaut dabei auf ein erstes volles Jahr seiner Aktivitäten unter neuer Leitung zurück. Neben den grossen Events wie Neujahrsapéro, Neuzuggerfahrten und Bundesfeier liess sich der Verkehrsverein auch kleinere Anlässe einfallen, mit denen er sich primär an seine Mitglieder gewendet hatte.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
2.4 Sicherheit	Maria Iselin-Löffler a.i.	Urs Denzler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Regelmässiger Austausch mit den für Riehen zuständigen Sicherheitsorganen (Kantonspolizei, Grenzwachkorps, Kantonaler Führungsstab, etc.).

Indikator Gespräche mit den verschiedenen Diensten
Standard jährlich je ein Mal
Messung Feststellung der Verwaltung

Der regelmässigste Gedankenaustausch findet jeweils mit den Polizeiorganen statt. Dies war auch im Berichtsjahr so. Wichtigstes Traktandum war dabei die Serie von Brandstiftungen auf Riehener Gemeindegebiet. Gut funktionieren insbesondere auch die Kontakte zwischen der Polizei und der Mobilien Jugendarbeit.

RB: Eher unregelmässig denn regelmässig haben Gespräche mit den verschiedenen Sicherheitsorganen stattgefunden. Es wurde aber darauf verzichtet, Besprechungen zu terminieren, bloss um das obige Leistungsziel zu erfüllen. In konkreten Gesprächen mit der Polizei ging es beispielsweise um Gewalt, Brandstiftung, Lärm und Dreck. Mit den Verantwortlichen der Feuerwehr wurden Fragen der neuen Strukturen und zum Standort des Tanklöschfahrzeugs besprochen. Im Kontakt mit dem Grenzwachkorps wurden die Auswirkungen der Schliessung von Grenzübergängen und die Aufgaben der mobilen Einsatzgruppen nach neuem Konzept erörtert.

2.2 Organisation und Dokumentation des Gemeindeführungsstabs werden à jour gehalten.

Indikator Kastor-Dokumentation
Standard jährlich aktuell
Messung Feststellung der Verwaltung

Die Kastor-Organisation ist in Überarbeitung begriffen. Zum Zeitpunkt der Abnahme des Geschäftsberichts sollte diese abgeschlossen sein, spätestens aber bis Ende 2006 gemäss neuem Leistungsauftrag.

RB: In Abwandlung des oben stehenden Ziels ist neu beabsichtigt, eine griffbereite Dokumentation für den Krisenfall bereitzustellen. Oberstes Ziel bleibt dabei, so lange wie möglich mit der zivilen Organisationsstruktur arbeiten zu können.

2.3 Der Gemeindeführungsstab tritt periodisch zusammen.

Indikator Rapport oder Übung
Standard mindestens zwei Mal pro Legislatur
Messung Feststellung der Verwaltung

Der Gemeindeführungsstab ist im Berichtsjahr zu keiner Übung zusammengetreten. Es hat sich aber beim Tod von Gemeindepräsident Michael Raith gezeigt, dass sich die richtigen Personen rasch und unkompliziert zusammenfinden, um eine Krise organisatorisch bewältigen zu können. Davon darf auch im Krisenfall, für den die Kastororganisation eigentlich gedacht ist, ausgegangen werden.

RB: Rapporte und Übungen haben nicht stattgefunden. Die zivilen Strukturen werden sich auch im Krisenfall bewähren.

3. Andere Vorgaben:

keine

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Sicherheit

(in TCHF)

	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	129	42	43	44	44
- Erlöse des Produkts					
Nettokosten des Produkts	129	42	43	44	44
Kosten (Details)					
Sachkosten	1		1		
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	5	2	2	1	4
= direkte Kosten	6	2	3	1	4
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	123	40	40	43	40
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	129	42	43	44	44
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse					
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse					

Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	147
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	1
= Anteil am Globalkredit 2003/05			148

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

keine

Produkt	strategische Führung	operative Führung
2.5 Bestattungen und Friedhofpflege	Maria Iselin-Löffler a.i.	Fritz Braun

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Angehörige erfahren kompetente und einfühlsame Beratung betreffend Bestattung und Grabpflege.

Indikator Zufriedenheit
Standard weniger als 5 schriftliche Reklamationen jährlich
Messung Feststellung der Verwaltung

Die Angehörigen sind dankbar für die pietätsvolle Durchführung der Bestattungen. Reklamationen blieben aus. Bisweilen stellt sich die Frage nach einem Kreuz, das die Abdankungskapelle schmücken könnte.

RB: *Das Ausbleiben von Reklamationen ist Indiz dafür, dass die Angehörigen im Trauerfall kompetente und einfühlsame Beratung erfahren.*

2.2 Die Besucher sind mit dem gepflegten Erscheinungsbild des Gottesackers zufrieden.

Indikator Zufriedenheit
Standard weniger als 5 schriftliche Reklamationen jährlich
Messung Feststellung der Verwaltung

Die Gärtnerinnen und Gärtner des Gottesackers mussten 1 schriftliche Beanstandung entgegen nehmen.

RB: *Nach Abschluss der Umbau- und Sanierungsarbeiten konnten sich die Gärtnerinnen und Gärtner wieder vermehrt dem übrigen Erscheinungsbild des Gottesackers zuwenden. Schriftliche Reklamationen bleiben üblicherweise aus. Dennoch reichen ein paar wüchsige Sommertage aus, dass das Unkraut hervorschießt und den geordneten Anblick der Grabfelder beeinträchtigt. Dann bleiben Reaktionen hinter vorgehaltener Hand nicht aus. Trotz Sparvorgaben ist das Personal bemüht, das gepflegte Erscheinungsbild bewahren zu können.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Bestattungen und Friedhofpflege

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	2'049	692	712	645	764
- Erlöse des Produkts	847	250	292	305	234
Nettokosten des Produkts	1'202	442	420	340	530
Kosten (Details)					
Sachkosten	441	125	174	142	134
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	1'239	468	400	371	500
= direkte Kosten	1'680	593	574	513	634
zuweisbare Abschreibungen	6		3	3	3
übrige interne Verrechnungen	363	99	135	129	127
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	2'049	692	712	645	764
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	847	250	292	305	234
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	847	250	292	305	234
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	847	250	292	305	234

Globalkredit			Total 2003/05
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'613
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	10
= Anteil am Globalkredit 2003/05			1'623

5. Produktkennzahlen

Bestattungen

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Total	80	99	96	107	87		
Gemeinschaftsgrab	17	17	10	26	15		
Urnenbeisetzungen	36	55	52	38	41		
Erdbestattungen	27	27	34	43	31		

Anpflanzungen Gräber

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gräber Total	1729	1491	1574	1607	1668		
Bepflanzungsaufträge Gemeinde absolut	913	883	895	903	905		
Bepflanzungsaufträge Gemeinde in % aller Gräber	52.8%	59.2%	56.9%	56.2%	54.3%		

6. Weitere Informationen zum Produkt

Entgegen einer allgemeinen Tendenz in andern Friedhöfen musste auf dem Gottesacker kein Rückgang der Grabbepflanzungsaufträge verzeichnet werden.

Im Berichtsjahr wurde in einem Grabfeld die überalterte und stark verholzte Randeinfassung der Einzelgräber entfernt und neu bepflanzt. Bei der Pflanzenauswahl wird besonders darauf geachtet, dass diese rasch einen geschlossenen Bestand bilden. Mit dieser Massnahme gelang es auch, die Kosten für das Unkrautjäten zu reduzieren. Etappenweise werden in den kommenden Jahren dieselben Erneuerungen auf weiteren Grabfeldern vorgenommen.

Ertragsseitig ist hervorzuheben, dass im Berichtsjahr 7 Familiengräber für insgesamt 63'000 Franken verkauft werden konnten. Durchschnittlich werden sonst 1 - 2 Familiengräber pro Jahr verkauft.

LEISTUNGSBERICHT

3 FINANZEN UND STEUERN

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2005 bis 31.12.2008

Leistungsberichtsperiode: 1.01.2005 bis 31.12.2005

strategische Führung: Christoph Bürgenmeier

operative Führung: Beat Gutzwiller



Gartengasse 21/27

Gartengasse 27, Innenansicht



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
3 Finanzen und Steuern	Christoph Bürgenmeier	Beat Gutzwiller

Leitlinien der Produktgruppe 3 gemäss Leistungsauftrag vom 27. Oktober 2004

1	Die Gemeinde ist jederzeit zahlungsfähig und tätigt ihre Zahlungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen.
2	Der Steuereinzug dient der Mittelbeschaffung. Der Vollzug erfolgt konsequent und gerecht, nimmt aber in Härtefällen auf die persönlichen Umstände der Steuerpflichtigen angemessene Rücksicht.
3	Die Liegenschaften und die Grundstücke im Finanzvermögen dienen der Vermögensanlage, der langfristigen Siedlungspolitik, sozialen Zwecken und der Bewahrung des kulturhistorischen Erbes. Baurechte stellen ein Mittel zur Erreichung dieser Ziele dar. Soweit Liegenschaften des Finanzvermögens zur Erfüllung solcher Gemeindeaufgaben dienen, wird darauf geachtet, dass sie veräusserbar bleiben.

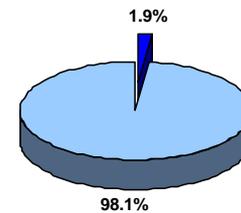
Produkte der Produktgruppe 3 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
3.1	Finanzdienste Finanzdienstleistungen für nahestehende öffentliche Institutionen. Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft, Betreuung der Finanzanlagen und der Fremdmittel der Gemeinde.	Christoph Bürgenmeier	Peter Pantli
3.2	Steuern Einzug der Gemeindesteuern und Unterstützung von Steuerpflichtigen, die unentgeltliche Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung benötigen.	Christoph Bürgenmeier	Hans Müller
3.3	Liegenschaftsbewirtschaftung Bewirtschaftung der Liegenschaften des Finanzvermögens und der Mietobjekte in den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.	Christoph Bürgenmeier	Beat Krähenbühl

B Bericht zum Globalkredit 2005 bis 2008

1. Rechnung 2005 und aktueller Stand des Globalkredits

<u>Aktueller Globalkredit 2005 bis 2008</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
27.10.04	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	5'486
= aktueller Globalkredit 2005 bis 2008			5'486

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2005/08		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
	Uebersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	3'480		3'591	3'897	3'480	3'572
- Erlöse der Produktgruppe	4'369		4'741	4'852	4'369	4'432
-> Übertrag zu Neutrales	2'278		2'382	2'251	2'278	2'239
Nettokosten der Produktgruppe	1'389	0	1'232	1'296	1'389	1'379
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
3.1 Finanzdienste	9		41	47	9	18
3.2 Steuern	729		660	764	729	851
3.3 Liegenschaftsbewirtschaftung	0		0	0	0	0
= Total Produktkosten (netto)	738	0	701	811	738	869
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	8		8	16	8	10
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	746	0	709	827	746	879
+ Gemeinkostenumlagen	643		523	469	643	500
= Nettokosten der Produktgruppe	1'389	0	1'232	1'296	1'389	1'379

Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623	20'504	
Nettokosten pro Einwohner/-in	CHF 60	63	68	

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

1.1	<p>Das Finanzvermögen der Gemeinde gewährleistet die Zahlungsbereitschaft und deckt Rückstellungen und Reserven. Es wird sicher angelegt und erzielt eine angemessene Rendite.</p>
	<p><i>Die verfügbaren Mittel haben abgenommen, weil Ende Jahr ein Darlehen von 5 Mio. Franken zurückbezahlt wurde. Infolge steigender Zinsen konnten auch auf den liquiden Mitteln akzeptable Erträge erwirtschaftet werden.</i></p>
1.2	<p>Die Gemeinde präsentiert sich beim Einzug der Steuern als konsequente aber faire Gläubigerin.</p>
	<p><i>Die neuen Steuerprogramme bewähren sich in Bezug auf das Inkasso der Steuern. Die höhere Steuerbelastung im unteren Einkommensbereich macht mehr und grössere Steuererlasse notwendig.</i></p>
1.3	<p>Die Gemeinde verhält sich als faire Vermieterin und hält die Liegenschaften durch laufenden werterhaltenden Unterhalt in gutem Zustand. Dabei wird das Prinzip der Nachhaltigkeit beachtet.</p>
	<p><i>Die notwendigen werterhaltenden Investitionen in den Liegenschaften des Finanzvermögens sollen aus Spargründen gegenüber der Sachplanung um etwa 1-3 Jahre verschoben vorgenommen werden. Trotzdem soll der gute Zustand nicht über Gebühr leiden. Bei der Wahl von Geräten und Materialien wird ein Kompromiss zwischen ökonomischen und ökologischen Anforderungen gesucht.</i></p>

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Gemeinde wird von den Lieferanten und andern Zahlungsempfängern als fristgerecht zahlende Partnerin wahrgenommen.

Indikator	Anzahl berechnete zweite und weitere Mahnungen
Standard	höchstens 10 p.a. (bei ca. 9000 Zahlungen)
Messung	Erhebung der Verwaltung

Die Zahl der berechtigten Zweit- und Drittmahnungen betrug 15 bei 8'885 Zahlungen. An der Verringerung wird weiter gearbeitet.

2.2 Die Steuererhebung durch die Gemeinde wird von der Mehrheit der Steuerzahlenden als konsequent und fair erlebt.

Indikator 1	Grad der Zufriedenheit mit dem Steuereinzug
Standard 1	85% Zufriedenheit
Messung 1	Bevölkerungsbefragung 2005

Mit 84,1% zustimmenden oder eher zustimmenden Antworten hat die Bevölkerungsbefragung ergeben, dass die Art und Weise, wie die Gemeinde die Steuern einzieht, zufriedenstellend ist. 9,3% der Befragten sind der Meinung, dass dies "eher nicht" oder "nicht" der Fall sei. (s. Bevölkerungsbefragung S. 48). Das Ziel konnte nahezu erreicht werden. Rückschlüsse auf die Gründe der Unzufriedenheit können auf Grund der einfachen Fragestellung aber leider keine getroffen werden.

2.3 Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind rentabel.

Indikator	Nettorendite unter Einbezug der sozial-, denkmalschutz-, siedlungs- und betriebspolitisch bedingten Ertragsgutschriften
Standard	2,2 %
Messung	Erhebung der Verwaltung

Infolge der Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen stieg deren Rentabilität auf 3,4% ohne und auf 4,4% inklusive der Ertragsgutschriften. Im Vergleich zum Vorjahr auf der Basis der bisherigen Methode konnte eine Rendite von 2,6%, also gleich wie im Vorjahr, erzielt werden. Die Reduktion des Renditeziels im Leistungsauftrag 2005/08 von 2,5% auf 2,2% erwies sich als unnötig.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
3.1 Finanzdienste	Christoph Bürgenmeier	Peter Pantli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Finanzdienstleistungen für nahestehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen.

Indikator Zufriedenheit der Auftraggeber
Standard zufrieden
Messung Befragung der Auftraggeber

Die Bürgergemeinde und die Rappstiftung erklärten sich wiederum zufrieden. Durch die Integration der Sozialhilfe in die Einwohnergemeinde ist der erbrachte Aufwand für Finanzdienstleistungen an externe Institutionen sehr gering geworden.

2.2 Die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde und die fristgerechte Abwicklung des Zahlungsverkehrs werden jederzeit gewährleistet.

Indikator 1 Überschreiten des Zahlungsziels aus Gründen des Cash Managements
Standard 1 höchstens drei Mal pro Jahr
Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Auch in diesem Berichtsjahr genügten die vorhandenen Mittel jederzeit, so dass nie Zahlungen zurückbehalten werden mussten.

Indikator 2 Anzahl berechnete Mahnungen von Lieferanten
Standard 2 maximal 75 Lieferantenrechnungen, dies entspricht etwa 0,85%
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Der Massstab wurde strenger angesetzt als bei der Zielfestlegung vorgesehen, indem Fälligkeitsanzeigen bereits als 1. Mahnungen und die darauf folgenden Mahnungen als 2. oder 3. Mahnungen erfasst wurden. So berechnet betrug die Zahl der berechtigten Erstmahnungen 106, wobei von einem Grosslieferanten (IWB) alleine 44 Erstmahnungen im gleichen Zeitpunkt eingegangen sind. Mit organisatorischen Massnahmen wird in Zukunft ein solcher Sonderfall vermieden. An Zweitmahnungen sind 12, an Drittmahnungen sind 3 Stück zu verzeichnen. Somit wurden 1,19% der ausgeführten Zahlungen gemahnt. Diese Zahl wird sich noch reduzieren lassen.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Finanzdienste

(in TCHF)	Total IST 2005/08	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	59	88	148	59	48
- Erlöse des Produkts	50	47	101	50	30
Nettokosten des Produkts	9	0	41	9	18
Kosten (Details)					
Sachkosten	0				
eigene Beiträge	0				
Leistungsverrechnungen	17	49	54	17	23
= direkte Kosten	17	0	49	17	23
zuweisbare Abschreibungen	0				
übrige interne Verrechnungen	42	39	94	42	25
zuweisbare Umlagen	0				
= Gesamt-Kosten	59	0	88	59	48
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen	0				
Vermögenserträge	0				
Entgelte	46	47	100	46	30 1
Rückerstattungen	4			4	
Beiträge für eigene Rechnung	0		1		
= Erlöse	50	0	47	50	30

Aktueller Globalkredit 2005 bis 2008			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
27.10.04	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	71
= Anteil am Globalkredit 2005/08			71

1 Leistungen von Kostenstellen (v.a. Werkdienste) an Dritte, die nicht einem Produkt zugeordnet werden können, werden aus mehrwertsteuertechnischen Gründen über dieses Produkt abgewickelt.

5. Produktkennzahlen und weitere Informationen zum Produkt: Keine.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
3.2 Steuern	Christoph Bürgenmeier	Hans Müller

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Die kommunale Steuerordnung wird durch rasche Fakturierung im Rhythmus der Steuerverwaltung Basel-Stadt vollzogen.

Indikator Anzahl der innert 20 Tagen nach Abrufbarkeit der Basler Veranlagung versandten Rechnungen
Standard Mindestens 90%
Messung Erhebung der Verwaltung

Der Fakturierungsrhythmus hat sich gut eingespielt. Die jeweils am Donnerstag von der kantonalen Steuerverwaltung empfangenen Faktorendaten werden normalerweise in der darauf folgenden Woche von Riehen in Rechnung gestellt (Durchschnitt nach 8,8 Tagen).

Verzug im Januar: 38 resp. 24 Tage. Basel erstellt über das Jahresende weiterhin wöchentlich Fakturen, Riehen kann infolge Abschlussarbeiten und Versand der Januar-Vorauszahlungseinladungen keine Rechnungen stellen.

Verzug im März: 39 resp. 33 Tage. Infolge Fehlersuche und Fehlerbehebung im Zinsberechnungsprogramm musste die Rechnungsstellung während eines Monats eingestellt werden. Die Verzögerungen betrafen 2'077 Fakturen. Somit konnten nur 87,0% von 15'910 versandten Fakturen innert Frist zugestellt werden.

2.2 Die Steuerbeträge werden nach jeweiliger Fälligkeit der Rechnung rasch eingezogen.

Indikator Anzahl Mahnzyklen
Standard mindestens 10 Mahnzyklen p.a., regelmässig verteilt
Messung Erhebung der Verwaltung

Mit dem neuen NEST-System wurden ab März jeden Monat Mahnungen versandt (10 Mahnläufe).

2.3 Steuerpflichtige, die unentgeltliche Hilfe beim Ausfüllen der Steuererklärung benötigen, erhalten von der Gemeinde fachliche Unterstützung.

Indikator geeignetes Angebot existiert
Standard zwischen Versand der Steuererklärungen und Mitte April
Messung Feststellung der Verwaltung

Vom 7. Februar (Versand der Steuererklärungen) bis 25. April wurde diese Dienstleistung angeboten. Es haben 103 Personen (Vorjahr 93) diesen Kundenservice benutzt.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Steuern

(in TCHF)	Total IST 2005/08		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	800		704	781	800	877
- Erlöse des Produkts	71		44	17	71	26
Nettokosten des Produkts	729	0	660	764	729	851
Kosten (Details)						
Sachkosten	303		97	228	303	268 1
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	388		607	451	388	499 2
= direkte Kosten	691	0	704	679	691	767
zuweisbare Abschreibungen	89			83	89	92
übrige interne Verrechnungen	20			19	20	18
zuweisbare Umlagen	0					
= Gesamt-Kosten	800	0	704	781	800	877
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	71		19	17	71	26 1
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
= direkte Erlöse	71	0	19	17	71	26
Auflösung Kreditübertragung 2002	0		25			
= Gesamt-Erlöse	71	0	44	17	71	26

→ Erläuterungen siehe unten

Aktueller Globalkredit 2005 bis 2008			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
27.10.04	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	3'457
= Anteil am Globalkredit 2005/08			3'457

¹ Mehraufwand und Mehrertrag sind die Folge vermehrter Betreibungen, deren Kosten eingefordert wurden.

² Vom Rechnungswesen und von der Abteilungsleitung wurden weniger Stunden belastet.

5. Produktkennzahlen

		2003	2004	2005	2006	2007
Nettokosten pro Einwohner/in						
Einwohnerzahl IST		20'702	20'623	20'504		
Nettokosten je Einwohner/in IST		32	37	36		

		2003	2004	2005	2006	2007
Nettokosten pro Steuerpflichtige/n						
Steuerpflichtige IST ¹		13'504	13'107	12'993		
Kosten je Steuerpflichtige/n		49	58	56		

¹ die Zahl der Steuerpflichtigen ist wegen des IT-Systemwechsels nicht vergleichbar. Im Jahr 2003 handelt es sich um den Stand gegen Ende der Veranlagung, im Jahr 2004 handelt es sich um einen Zwischenstand. Ab 2005 wird die zu Beginn der Steuerperiode (hier 2005) bekannte Anzahl verwendet.

Weitere Statistiken zu den Steuern siehe Hauptbericht.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das neue *Steuerberechnungs- und Einzugsprogramm NEST* bewährt sich je länger je mehr. Trotzdem treten beim Kanton wie auch in Riehen ab und zu noch immer unvorhergesehene "Kinderkrankheiten" zu Tage. Diese führen teilweise zu Verzögerungen in der Rechnungsstellung. Das alte NCR-System wurde im November ausser Betrieb genommen. Sämtliche offenen Posten (Kreditoren und Debitoren) wurden in "NEST" übernommen. Die Steuerrechnungen der Jahre 2002 und früher werden seither manuell erstellt und in NEST direkt eingebucht. Die automatische Überwachung der Zahlungsfristen und das Mahnwesen sind somit gewährleistet.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 194 *Erlassgesuche* (Vorjahr 114) gutgeheissen. Die erlassene Summe beträgt rund Fr. 259'000.- (Vorjahr Fr. 365'000.-). Davon entfallen 108 (66) Erlasse mit Fr. 86'000.- (Fr. 58'000.-) auf Personen, die Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe beziehen.

Es mussten zudem Forderungen von Fr. 348'000.- (Fr. 435'000.-) abgeschrieben werden. Die Zahl der eingeleiteten Beteiligungen betrug 354 (255), diejenige der Fortsetzungsbegehren 252 (176). Die massive Zunahme der Abschreibungen und der Beteiligungen in den vergangenen zwei Jahren hat mit der höheren Steuerbelastung infolge der Revision des kantonalen Steuergesetzes von 2002 sowie mit der Wirtschaftslage zu tun. Sie betrifft vor allem Personen im unteren und mittleren Einkommensbereich sowie vereinzelte grössere Fälle.

Ein (Vorjahr 4) von der Verwaltung abschlägig entschiedenes Erlassgesuch wurde mittels Rekurs an den Gemeinderat weiter gezogen und von diesem abgewiesen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
3.3 Liegenschaftsbewirtschaftung	Christoph Bürgenmeier	Beat Krähenbühl

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Die Mietobjekte im Finanzvermögen werden ohne Leerstand¹ vermietet.

Indikator erzielte Mietzinseinnahmen im Verhältnis zur Sollmiete

Standard mindestens 99%

Messung Erhebung der Verwaltung

Resultat: 99,6%.

2.2 Die Liegenschaften im Finanzvermögen werden angemessen unterhalten.

Indikator durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwand² im Verhältnis zu den Mieteinnahmen

Standard zwischen 47% und 51%

Messung Erhebung der Verwaltung

Resultat: 46,7%. Der Aufwand für die Instandhaltung, die Instandsetzung sowie die Kosten der internen Leistungen halten sich knapp im Bereich der Zielsetzung. Die Messung bezieht sich auf die effektiv erzielten (sozialpolitisch reduzierten) Mieterträge und nicht auf die ausgewiesenen Bruttomieten.

2.4 Die Mietzinse bei den Mietobjekten im Finanzvermögen werden durch Anpassungen bei Mieterwechsel an die Teuerungsentwicklung angenähert.

Indikator Steigerung des durchschnittlichen Mietertrags, Basis 2004

Standard die Hälfte der jährlichen Teuerung, bei geringer Teuerung jedoch mindestens 0,5%

Messung Erhebung der Verwaltung

Resultat: Zunahme der Mietzinseinnahmen um 7'952 Franken oder 0,23%, bei einer halben Teuerung von 0,65% (Jahresdurchschnitt des Landesindexes der Konsumentenpreise). Das Ziel konnte wie im Vorjahr nicht erreicht werden. Das Resultat ist abhängig von der Mieterfluktuation bei Wohnungen sowie von den Leerständen, die bei kommerziell genutzten Mietobjekten etwas grösser waren.

3. Andere Vorgaben

1. Bis zum Jahr 2008 wird eine generelle Anpassung der Mietzinsen unter Berücksichtigung der ortsüblichen Mieten und der sozial- und siedlungspolitischen Ziele des Gemeinderats vorgenommen.

Die Anpassung der Mietzinse konnte noch nicht vorgenommen werden. Sie muss aus mietrechtlichen Gründen zu einem geeigneten Zeitpunkt erfolgen.

¹ geplante Leerstände werden ausgenommen (z.B. zwecks Umbau oder Gesamtrenovation)

² Instandhaltungsaufwand: laufender Aufwand; Instandsetzungsaufwand: Rückstellung für aperiodische grosse Erneuerungen. Zudem enthalten: Verwaltungsaufwand.

2. Die Familiengärten und Landwirtschaftsparzellen werden zur Vermeidung von Pflegeaufwand möglichst lückenlos verpachtet. Auch wird darauf geachtet, dass die Pächter und Pächterinnen die Parzellen in ordentlichem Zustand erhalten.

Das Interesse an der Bewirtschaftung von Gärten hat weiter abgenommen. Trotzdem konnten fast alle Gärten nach kurzer Zeit wieder vermietet werden.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Liegenschaftsbewirtschaftung

(in TCHF)

	Total IST 2005/08		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	1'970		2'268	2'483	1'970	2'137
- Erlöse	4'248		4'650	4'734	4'248	4'376
-> Übertrag zu Neutrales	2'278		2'382	2'251	2'278	2'239
Nettokosten des Produkts	0	0	0	0	0	0
Kosten (Details)						
Sachkosten	837		1'169	1'388	837	993 1
Zuweisung an Instandsetzungsrückstellung	885		890	843	885	893
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	241		205	238	241	250
= direkte Kosten	1'963	0	2'264	2'469	1'963	2'136
zuweisbare Abschreibungen	1				1	
übrige interne Verrechnungen	24		4	14	6	1
zuweisbare Umlagen	0					
= Gesamt-Kosten	1'988	0	2'268	2'483	1'970	2'137
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	3'414		3'358	3'365	3'414	3'403
Entgelte	19		85	76	19	50 2
Rückerstattungen	34				34	3
Beiträge für eigene Rechnung	42		23		42	3
= direkte Erlöse	3'509	0	3'466	3'441	3'509	3'453
Erträge aus kalk. Mietbelastungen	678		709	698	678	675
Entnahme aus Instandsetzungsrückstellung	61		341	595	61	248 4
Auflösung Kreditübertragung 2002	0		134			
= Gesamt-Erlöse	4'248	0	4'650	4'734	4'248	4'376

→ Erläuterungen siehe nächste Seite

Aktueller Globalkredit 2005 bis 2008			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
27.10.04	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	0
= Anteil am Globalkredit 2005/08			0

Erläuterungen zur vorstehenden Tabelle:

¹ Die Differenz zum Budget ist das Resultat von geringeren und sparsameren Unterhaltsaufwendungen. Der Unterschied zur Rechnung 2004 resultiert aus den Heizungs-Investitionen für das Gewerbeareal am Rüchligweg.

² Die zusätzlichen Stromkosten in der Alterssiedlung "Drei Brunnen" werden neuerdings in monatlichen Raten mit den Mieten eingefordert. Sie erscheinen deshalb unter den Mieterträgen (Vermögenserträge).

³ Einmalige Subventionsbeiträge von Kanton (Fenster Brünnlirain/Lörracherstrasse) und Bund (Heizung Gewerbeareal Rüchligweg)

⁴ Im Budget wurde irrtümlich eine Entnahme aus Instandsetzungsrückstellung von Fr. 150'000.- (Dachsanierung Baselstrasse 34) bei den Liegenschaften des Finanzvermögens statt beim Verwaltungsvermögen geplant.

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat folgende Liegenschaftsgeschäfte getätigt

Parz. Nr.	Fläche m ²	Adresse:	Nutzung:	Art:
E 1238	1369.5	Moosweg	Landwirtschaft	Verkauf
B 0805	773.5	Erlensträsschen	Bauland / Tausch	Verkauf
A 0575	429.0	Bahnhofstrasse	Bauland / Tausch	Kauf
C 0013	4690.0	Rauracherstrasse	Pflanzland	(Kauf)

Die Parzelle am *Moosweg* wurde zur Arrondierung an einen Landwirt verkauft.

Die Parzellen *Erlensträsschen* und *Bahnhofstrasse* wurden für den zukünftigen Neubau an der Bahnhofstrasse 34 unter Wertausgleich abgetauscht.

Der Erwerb der Parzelle an der *Rauracherstrasse* erfolgte im Hinblick auf den Bau der S-Bahn-Station Niederholz. Der Kaufvertrag wird erst wirksam und der Kaufpreis erst fällig, wenn die Umzonung des Areals erfolgt ist.

LEISTUNGSBERICHT

4 GESUNDHEIT

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2006

Berichtsperiode: 1.01.2005 bis 31.12.2005

Strategische Führung: Willi Fischer

Operative Führung: Rolf Kunz



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
4 Gesundheit	Willi Fischer	Rolf Kunz

Leitlinien der Produktgruppe 4 gemäss Leistungsauftrag vom 25. September 2003

1	Der Gemeinderat setzt sich für eine angemessene medizinische Versorgung der Bevölkerung ein. Er achtet auf ein ausreichendes Angebot an Arzt- und Zahnarztpraxen, Apotheken und Therapieinstituten.
2	Es besteht in Riehen eine spitalinterne Behandlungsmöglichkeit für die Grundversorgung, insbesondere in den Bereichen Medizin/Geriatrie und Chirurgie/Orthopädie. Zudem wird ein durchgehender ärztlicher Notfalldienst angeboten.
3	Die öffentliche Schulzahnpflege sorgt für gesunde Zähne der Riehener Jugend.
4	Für die Betagten und Kranken bestehen ausreichende Angebote an persönlicher Beratung, an spitalexterner Krankenpflege und an Pflegeplätzen in Heimen.
5	Die Gemeinde Riehen unterstützt die Gesundheitsförderung. Es werden Massnahmen zur Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Riehener Bevölkerung ergriffen.

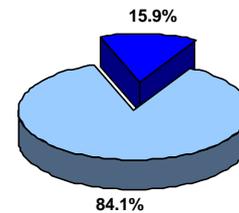
Produkte der Produktgruppe 4 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
4.1	Gemeindespital Grundangebot für die spitalinterne Behandlung in den Bereichen Medizin/Geriatrie und Chirurgie/Orthopädie; Führen eines Ambulatoriums mit durchgehenden Öffnungszeiten.	Willi Fischer	Rolf Kunz
4.2	Schulzahnpflege Gesetzlich vorgeschriebene Prophylaxe und Behandlung von kranken Zähnen und Gebissen bei der Schuljugend.	Willi Fischer	Rolf Kunz
4.3	Betagten- und Krankenpflege Planung und Sicherstellung von bedarfsgerechten Pflegehilfen und Pflegeinstitutionen; Beratung der Bevölkerung und Vermittlung der ambulanten Betreuungs- und Pflegeangebote. Vermittlung von Pflegeheimplätzen.	Willi Fischer	Barbara Gronbach
4.4	Prävention und Gesundheitsförderung Aufklärung über Gesundheitsförderung und Animation der Bevölkerung zu einer gesunden Lebensführung.	Willi Fischer	Barbara Gronbach

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2006

1. Rechnung 2005 und aktueller Stand des Globalkredits

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>				TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>		
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		46'016
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat		312
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006				46'328

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	33'588	10'788	11'419	11'381	11'566
- Erlöse der Produktgruppe	199	98	52	49	76
Nettokosten der Produktgruppe	33'389	10'690	11'367	11'332	11'490
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
4.1 Gemeindespital	25'182	7'881	8'649	8'652	8'649
4.2 Schulzahnpflege	1'149	402	405	342	440
4.3 Betagten- und Krankenpflege	5'300	1'829	1'776	1'695	1'784
4.4 Prävention und Gesundheitsförderung	71	17	26	28	59
= Total Produktkosten (netto)	31'702	10'129	10'856	10'717	10'932
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	46	13	20	13	25
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	31'748	10'142	10'876	10'730	10'957
+ Gemeinkostenumlagen	1'641	548	491	602	533
= Nettokosten der Produktgruppe	33'389	10'690	11'367	11'332	11'490

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623	20'504	
Nettokosten pro Einwohner/-in	CHF 516	551	553	

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Das bestehende Angebot an medizinischen Dienstleistungen wird mit einer zielgerichteten Gesundheitspolitik erhalten und gegebenenfalls optimiert.

Im Moment bestehen bei der medizinischen Versorgung in Riehen weiterhin keine auffallenden Lücken.

- 1.2 Die künftige Ausrichtung des Gemeindespitals wird überprüft und gegebenenfalls neu definiert.

Der Gemeinderat hat den Grundsatzentscheid betreffend Weiterführung des Gemeindespitals ab 2007 getroffen und im September öffentlich kommuniziert. Die Vorbereitungen für die rechtlichen und vertraglichen Grundlagen sind in Arbeit. Die entsprechenden Anträge werden dem Einwohnerrat im Jahr 2006 zum Entscheid unterbreitet.

- 1.3 Die Schulzahnpflege wird dazu verpflichtet, Kinder bereits vor dem Schuleintritt zu erfassen und Massnahmen gegen die deutlich zunehmende Karieserkrankung von Milchzähnen bei Kleinkindern zu ergreifen.

Das Gespräch über ein zusätzliches Angebot in diesem Bereich hat sich verzögert. Die Abklärungen sind Ende Jahr aber so weit fortgeschritten, dass im kommenden Jahr mit einem zusätzlichen Prophylaxeangebot gerechnet werden darf.

- 1.4 Die ambulanten medizinischen Angebote werden so gestaltet, dass die Betagten und Kranken möglichst lange zu Hause gepflegt werden können.

*Die Akzeptanz der Hilfe zu Hause ist gross. Eine wichtige Voraussetzung ist dabei, dass Angebote rasch und unkompliziert in Anspruch genommen werden können.
Im ambulanten Bereich sollte die Beratung früher einsetzen. Wenn bereits der innere Entschluss für einen Wechsel in eine Institution gefasst ist, sind die Weichen gestellt und eine mögliche Hilfe zu Hause wird kaum mehr angenommen.*

- 1.5 Die Nachfrage im Bereich der Betagten- und Krankenpflege wird analysiert und das künftige Angebot gegebenenfalls konzeptionell neu definiert.

Die Tendenz zurückgehender Anmeldungen für Pflegeheime setzte sich im Jahr 2005 fort. Es zeigt sich, dass genügend Pflegeplätze vorhanden sind, allerdings nicht in allen Fällen die richtigen. Der Bedarf an geschützten Plätzen nimmt zu. Das bestehende Angebot einer Pflegewohngruppe reicht nicht aus. Eine Alternative ist notwendig. Die Ausweichmöglichkeit in die Stadt ist nur eine Notlösung. In der Regel möchten Betagte in der angestammten Umgebung bleiben. Abklärungen um das Problem zu lösen, sind im Gang.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Eine angemessene medizinische Versorgung in Riehen garantiert eine wohnortnahe Behandlungsmöglichkeit der Bevölkerung.

Indikator	Zufriedenheit mit dem medizinischen Behandlungsangebot
Standard	mindestens 80% der Bevölkerung
Messung	Bevölkerungsbefragung im Jahr 2005

Gemäss Bevölkerungsbefragung 2005 sind 93,5% der Bevölkerung mit der medizinischen Versorgung "zufrieden" oder "ziemlich zufrieden".

2.2 Ein grosser Teil der Gebisse von Kindern und Jugendlichen ist gesund.

Indikator	Anteil der Gebisse von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur 9. Klasse ohne Befund (Erkrankung)
Standard	mindestens 66% der untersuchten Gebisse (Ist-Zustand)
Messung	Statistik der Schulzahnpflege

Anzahl und Prozent der Gebisse ohne Befund (ohne Karies etc.) in den letzten vier Jahren:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl untersuchter Gebisse	2'203	2'226	2'156	2'161	2122	2081
Anzahl Gebisse ohne Befund	1'388	1'489	1'454	1'457	1550	1'477
Prozent ohne Befund	63	67	67	67	73	71

Der Spitzenwert aus dem letzten Jahr wurde leider nicht mehr erreicht. Immerhin ist der Wert höher als der Durchschnitt der letzten Jahre und deutlich höher als der verlangte Standard.

2.3 Der betagten Bevölkerung unserer Gemeinde stehen genügend Pflegeplätze zur Verfügung.

Indikator	Anteil der Pflegebedürftigen, denen nach der schriftlichen Bestätigung der Pflegebedürftigkeit innerhalb von drei Monaten ein Heimplatz angeboten werden kann.
Standard	Mindestens 90%
Messung	Statistik der Pflegeberatung

Anzahl und Prozent der angebotenen Heimplätze innerhalb von 90 Tagen in den letzten vier Jahren:

	2002	2003	2004	2005
Anzahl angebotener Heimeintritte	nicht erhoben	79	90	92
Anzahl innerhalb von 90 Tagen Wartezeit	nicht erhoben	53	76	83
Prozent innerhalb von 90 Tagen	nicht erhoben	67.09%	84.4%	90.2%

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Zeit von der Anmeldung bis zum Angebot eines Heimplatzes weiterhin verkürzt werden. Häufig beschränkte sich die Wartezeit auf wenige Wochen oder nur Tage. Selbst der kurzfristige Anstieg der Anmeldungen durch die Schliessung des Pflegeheims im Gemeindespital bewirkte kaum eine Verlängerung der Wartezeit. Für Personen, die zu Hause auf einen Pflegeplatz warten, ist diese Situation eher unerwünscht, insbesondere wenn bereits ein freies Zimmer zur Verfügung steht. Die Anzahl der Heimeintritte ist annähernd stabil geblieben. Es gab weniger Anmeldungen aus der Stadt, da auch dort genügend Kapazitäten zur Verfügung stehen.

2.4 Die Bevölkerung registriert die Propagierung der Gesundheitsförderung.

Indikator	Erinnerungsvermögen der Bevölkerung an die Aktionen der Gemeinde
Standard	mindestens bei 50% der Bevölkerung
Messung	Bevölkerungsbefragung im Jahr 2005

Gemäss Bevölkerungsbefragung 2005 bejahen 55,5% der Bevölkerung die Aussage: "Die Gemeinde betreibt Gesundheitsförderung" mit "Stimme ganz zu" oder mit "Stimme eher zu". Auf die Aufforderung "Bitte nennen Sie eine Aktion der Gesundheitsförderung" können 63,8% eine Angabe machen, 56% davon nennen die Aktion der Lokalen Agenda 21 "Riechen läuft um die Welt".

3. Andere Vorgaben

- 3.1 Eine Ordnung, welche die Grundlage für die Aufgaben der Gemeinde im Gesundheitswesen definiert, existiert zur Zeit noch nicht. Der Gemeinderat wird beauftragt, eine solche vor Ablauf des vorliegenden Leistungsauftrags zu erarbeiten und dem Einwohnerrat vorzulegen.

Die Ordnung für das Gesundheitswesen soll dem Einwohnerrat zusammen mit der Vorlage für die Weiterführung des Gemeindespitals im 2006 unterbreitet werden.

- 3.2 Die Gesundheitsförderung ist eine Aufgabe, die von der Gemeinde neu gezielt gefördert werden soll. Als Ziel soll ab 2005 mindestens 1% der Aufwendungen der Produktgruppe dafür aufgewendet werden.

Ein Grobkonzept für die Prävention und die Gesundheitsförderung konnte der Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF) zur Beratung unterbreitet werden. Der Gemeinderat hat das Konzept danach beschlossen und die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines Detailkonzepts beauftragt.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine weiteren Informationen.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
4.1 Gemeindespital	Willi Fischer	Rolf Kunz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Medizinischer Notfalldienst

Das Ambulatorium des Gemeindespitals ist durchgehend geöffnet und gewährleistet jederzeit eine medizinische Behandlung.

Indikator 1 Öffnungszeiten des Ambulatoriums

Standard 1 durchgehend

Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Das Ambulatorium war im Berichtsjahr durchgehend geöffnet und hat jederzeit eine medizinische Behandlung gewährleistet. Zudem verbesserte die Anstellung von zwei Ärztinnen die Dienstleistungen für die Bevölkerung wesentlich.

Indikator 2 Anzahl berechtigter Beanstandungen betreffend rasche Verfügbarkeit der medizinischen Behandlung

Standard 2 höchstens 10 pro Jahr

Messung 2 Erhebung des Gemeindespitals

Das Gemeindespital führte von Oktober 2005 bis März 2006 eine professionelle Befragung der Patientinnen und Patienten über ihre Zufriedenheit mit den Dienstleistungen des Ambulatoriums durch. Befragt werden insgesamt 800 Personen. Befragung und Auswertung werden von einem spezialisierten Befragungsinstitut durchgeführt. Die Ergebnisse liegen im zweiten Quartal 2006 vor.

2.2 Medizinische Behandlung, Pflege und Hotellerie des Gemeindespitals

Die Patientinnen und Patienten sind mit der medizinischen Behandlung, der Pflege und der Hotellerie des Gemeindespitals zufrieden.

Indikator 1 Beurteilung der medizinischen Betreuung durch Patientinnen und Patienten

Standard 1 von mindestens 90% als gut oder sehr gut bezeichnet

Messung 1 Erhebung des Gemeindespitals

Nach der extern durchgeführten Befragung der Patientinnen und Patienten im vergangenen Jahr musste das Gemeindespital im Berichtsjahr keine Befragung vornehmen.

Indikator 2 Beurteilung der Pflege durch Patientinnen und Patienten

Standard 2 von mindestens 90% als gut oder sehr gut bezeichnet

Messung 2 Erhebung des Gemeindespitals

Gleicher Kommentar wie zu Indikator 1.

4.1 Gemeindespital

Willi Fischer

Rolf Kunz

Indikator 3 Beurteilung der Hotellerie durch Patientinnen und Patienten**Standard 3** von mindestens 80% als gut oder sehr gut bezeichnet**Messung 3** Erhebung des Gemeindespitals

<i>Gleicher Kommentar wie zu Indikator 1.</i>

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Gemeindespital

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	25'182	7'881	8'649	8'652	8'649
- Erlöse des Produkts					
Nettokosten des Produkts	25'182	7'881	8'649	8'652	8'649
Kosten (Details)					
Sachkosten	180	180			
eigene Beiträge	21'120	6'400	7'360	7'360	7'360
Leistungsverrechnungen	27	16	4	7	4
= direkte Kosten	21'327	6'596	7'364	7'367	7'364
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	3'855	1'285	1'285	1'285	1'285
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	25'182	7'881	8'649	8'652	8'649
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Erlöse					
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse					

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	33'914
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	226
= Anteil am Globalkredit 2003/06			34'140

5. Produktkennzahlen

Anzahl Pflage tage:

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl Pflage tage Chirurgie	9'779	8'851	8'723	9'788	8'734	8'830
Anzahl Pflage tage Medizin	10'948	10'613	9'789	9'470	9'788	9'989
Anzahl Pflage tage Geriatrie	6'469	6'140	6'245	6'308	6'200	5'087
Anzahl Pflage tage Total	27'196	25'604	24'757	25'566	24'512	23'906

Anzahl Eintritte (Akutstation):

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl Eintritte Chirurgie	838	798	814	842	794	818
Anzahl Eintritte Medizin	573	556	541	569	566	634
Anzahl Eintritte Total	1'411	1'354	1'355	1'411	1'360	1'452

Die Anzahl Pflage tage und die hohe Anzahl Eintritte, wie sie im ausserordentlich erfolgreichen 2003 ausgewiesen wurden, konnten im Berichtsjahr nicht erreicht werden. Die Eintritte in der Medizin erreichten einen langjährigen Spitzenwert, die Eintritte in der Chirurgie lagen im mehrjährigen Durchschnitt.

6. Weitere Informationen zum Produkt

→ Siehe auch den separaten Jahresbericht 2005 des Gemeindespitals Riehen sowie Informationen unter www.gsriehen.ch

Produkt	strategische Führung	operative Führung
4.2 Schulzahnpflege	Willi Fischer	Rolf Kunz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Erhaltung der Gesundheit der Gebisse bei Kindern und Jugendlichen

Die Eltern von Kleinkindern werden regelmässig über die Kariesgefahren informiert.

Indikator Die Eltern von Kleinkindern (vor dem Kindergartenalter) werden persönlich über die Kariesgefahr bei Milchzähnen informiert

Standard mindestens 1 Mal jährlich (bisher keine direkte Information)

Messung Dokumentation der Schulzahnpflege Riehen

Wegen längerer krankheitsbedingter Absenz des leitenden Zahnarztes verzögerten sich die Gespräche betreffend Prophylaxemassnahmen für Kleinkinder. Im Herbst konnten die Abklärungen aber wieder aufgenommen werden, so dass konkrete Massnahmen für das Jahr 2006 in Aussicht stehen.

2.2 Unentgeltliche Untersuchung der Gebisse von Kindern

Die Gebisse der Kinder vom Kindergarten bis zur 9. Klasse werden jährlich einmal untersucht.

Indikator Anteil der untersuchten Kinder und Jugendlichen

Standard mindestens 95%

Messung Statistiken der Schulzahnpflege und der Einwohnerkontrolle

Prozentsatz der vom Schuluntersuch erfassten Kinder und Jugendlichen:

	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl erfasster Kinder und Jugendlicher	2'226	2'156	2'161	2'122	2'081
Anzahl 7- bis 16-Jährige in Riehen	nicht erhoben	2'314	2'283	2'134	2'129
Prozent erfasste Jugendliche	nicht erhoben	93	95	99	98

2.3 Akzeptanz der Schulzahnklinik Riehen

Die Dienstleistungen der Schulzahnklinik Riehen werden von der Bevölkerung geschätzt.

Indikator Anteil der Kinder und Jugendlichen, die bei Feststellung von kranken Gebissen die Schulzahnklinik Riehen als Behandlungsort aufsuchen

Standard mindestens 70% (Ist-Zustand)

Messung Statistiken der Schulzahnpflege

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Behandlungsort Schulzahnklinik Riehen:

	2001	2002	2003	2004	2005
Anzahl erfasster Kinder und Jugendlicher	2'226	2'156	2'161	2'122	2'081
Anzahl, welche Riehen als Behandlungsort angeben	1'489	1'454	1'337	1'369	1'324
Prozent mit Behandlungsort Riehen	67	67	62	65	64

4.2 Schulzahnpflege

Willi Fischer

Rolf Kunz

Der Indikator liegt im Mittel der vergangenen Jahre. Offensichtlich ist der Standard von Anfang an etwas zu hoch eingesetzt worden.

2.4 Zeitgerechte Aufnahme von dringenden Behandlungen**Dringende Behandlungen werden speditiv aufgenommen.****Indikator** Zeit zwischen Anmeldung und Behandlungstermin**Standard** maximal 2 Monate (wie bisher)**Messung** Statistiken der Schulzahnpflege

Der Standard von maximal 2 Monaten konnte nicht zu 100% eingehalten werden. Die längere krankheitsbedingte Absenz des Leiters der Schulzahnklinik Riehen ist ein Grund dafür. Im Berichtsjahr erhielten 81% der Patientinnen und Patienten innerhalb von zwei Monaten einen Behandlungstermin.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Schulzahnpflege

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	1'149	402	405	342	440
- Erlöse des Produkts					
Nettokosten des Produkts	1'149	402	405	342	440
Kosten (Details)					
Sachkosten					
eigene Beiträge	1'146	400	405	341	420
Leistungsverrechnungen	3	2		1	20
= direkte Kosten	1'149	402	405	342	440
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen					
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	1'149	402	405	342	440
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse					
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse					

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'960
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	15
= Anteil am Globalkredit 2003/06			1'975

5. Produktkennzahlen und weitere Informationen zum Produkt: Keine.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
4.3 Betagten- und Krankenpflege	Willi Fischer	Barbara Gronbach

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Information über die Pflegeberatung

Die Bevölkerung wird über die Dienstleistungen der Pflegeberatung regelmässig informiert.

Indikator Anzahl Präsentationen, welche über die Tätigkeit der Pflegeberatung in der Öffentlichkeit orientieren

Standard mindestens 2 pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

Im Frühjahr fanden Besuche bei den Mittagstischen im Meierhof und der Kornfeldkirche statt. Beide Male stellte sich die Pflegeberaterin mit ihrem Aufgabenbereich kurz vor. Anlässlich der Schliessung des Pflegeheims im Gemeindespital wurde in der Riehener Zeitung auf die Tätigkeit der Pflegeberaterin hingewiesen.

2.2 Qualität der Spitex-Dienstleistungen

Die der Spitex anvertrauten Patientinnen und Patienten werden pflegerisch und hauswirtschaftlich gut betreut.

Indikator Vorliegen eines Berichts über die Qualität der erbrachten Leistungen

Standard jährlich

Messung Erhebung der Verwaltung

Der Bericht liegt der Verwaltung vor.

2.3 Reaktionszeit der Spitex

Bei Neuanmeldungen wird eine angemessene Betreuung durch die Spitex innerhalb nützlicher Zeit erbracht.

Indikator Zeit zwischen der Neuanmeldung und der Leistungserbringung

Standard Mindestens 90% innerhalb von 48 Stunden

Messung Statistik der Spitex bei Neuanmeldungen

Bei 61,9% der Neuanmeldungen für Pflegeleistungen erfolgte der Ersteinsatz zum gewünschten Termin. Bei 13,52% der Neuanmeldungen erfolgte er 48 Stunden später, bei 3,7% wurde der Einsatz 48 Stunden vor dem gewünschten Termin erbracht. Zusammengefasst wurde bei 92,6% der Ersteinsatz innerhalb von 48 Stunden erbracht. Ebenfalls erfasst wurde die Konstanz der eingesetzten Mitarbeiterinnen. Auf 10 Einsätze bei einer Kundin sind 2,5 verschiedene Mitarbeiterinnen im Einsatz.

2.4 Reaktionszeit der Pflegeberatung

Bei Neuanmeldungen findet innerhalb nützlicher Frist eine Beratung der betreffenden Personen statt.

Indikator Zeit zwischen Anmeldung und dem ersten Beratungsgespräch bei der Pflegeberatung

Standard höchstens 14 Tage

Messung Erhebung der Pflegeberaterin

Ziel erreicht.

3. Andere Vorgaben Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Betagten- und Krankenpflege

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	5'499	1'927	1'828	1'744	1'860
- Erlöse des Produkts	199	98	52	49	76
Nettokosten des Produkts	5'300	1'829	1'776	1'695	1'784
Kosten (Details)					
Sachkosten	36	24	7	5	2
eigene Beiträge	5'205	1'820	1'733	1'652	1'770
Leistungsverrechnungen	244	64	88	92	85
= direkte Kosten	5'485	1'908	1'828	1'749	1'857
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	14	19		-5	3
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	5'499	1'927	1'828	1'744	1'860
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge	1			1	
Entgelte	5		5		
Rückerstattungen	184	89	47	48	76
Beiträge für eigene Rechnung	9	9			
= direkte Erlöse	199	98	52	49	76
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	199	98	52	49	76

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	7'588
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	52
= Anteil am Globalkredit 2003/06			7'640

5. Produktkennzahlen

Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von Beiträgen an die Pflege zu Hause:

	2003	2004	2005
AHV-Bezügerinnen und Bezüger	Nicht erfasst	35	35
IV-Bezügerinnen und Bezüger	Nicht erfasst	15	13
Gesamt	60	50	48

Bei IV-Bezügerinnen und Bezüger gab es keine Neuanmeldungen. Die Abgänge ergaben sich durch Wegzug und durch eine Erhöhung der Hilflosenentschädigung, welche die Streichung der Beiträge an die Pflege zu Hause nach sich zog. Bei den AHV-Bezügerinnen und Bezüger hielten sich Abgänge und Neuanmeldungen die Waage.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Anfang 2005 wurde der hängige Rekurs eines Antragstellers vom Appellationsgericht abgewiesen.

Die Zusammenarbeit der beiden Spitex-Anbieter, Verein Spitex Riehen-Bettingen und Familien-, Haus- und Seniorbetreuung, bewährt sich weiterhin.

Der Rückgang von Anmeldungen in Pflegeheime ist nun auch in den Institutionen der Stadt spürbar. Durch die kurzen Wartezeiten entsteht für die noch zu Hause wohnenden angemeldeten pflegebedürftigen Personen ein Druck, innerhalb Tagen oder wenigen Wochen das vertraute Heim aufgeben zu müssen, da kurzfristig ein Pflegeplatz zur Verfügung steht. Dies ist auch für deren Angehörige sehr schwierig. Personen, die im Spital auf einen Pflegeplatz warten müssen, kommt die Situation zu Gute.

Das Angebot der Pflegeberatung wurde 129 Mal für Bedarfsabklärungen zu Hause, im Spital oder in der Sprechstunde genutzt. Nicht erfasst sind die zahlreichen telefonischen Kurzberatungen und Informationsvermittlungen.

Für 79 angemeldete Personen konnte ein Heimplatz in Riehen oder Bettingen gefunden werden. Davon kamen 8 Personen aus der Stadt Basel. Für 11 Personen aus Riehen wurde ein Heimplatz in der Stadt vermittelt. Dies geschah meist, weil eine Spezialabteilung erforderlich war, über welche Riehen nicht in ausreichendem Umfang verfügt. 4 Personen mussten von einem Riehener Heim in eine Spezialabteilung der Stadt umplatziert werden.

1 Person aus dem Kanton Basel-Landschaft erhielt die Bewilligung der Abteilung Langzeitpflege (früher Amt für Alterspflege) für einen Pflegeplatz in Riehen. 1 Person von Riehen wurde der Antrag auf einen Pflegeplatz in einem andern Kanton genehmigt.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
4.4 Prävention und Gesundheitsförderung	Willi Fischer	Barbara Gronbach

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Konzept für die Gesundheitsförderung in der Gemeinde

Es besteht ein Konzept für die Gesundheitsförderung in der Gemeinde.

Indikator Vorliegen eines schriftlichen Konzepts

Standard bis Ende 2004

Messung Erhebung der Verwaltung

Ein Grobkonzept für die Prävention und die Gesundheitsförderung konnte der Sachkommission für Gesundheit und Finanzfragen (GEF) zur Beratung unterbreitet werden. Der Gemeinderat hat das Konzept danach beschlossen und die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines Detailkonzepts beauftragt.

2.2 Animation zur Gesundheitsförderung

Es werden Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt, welche zu gesundheitsförderndem Verhalten der Rieheiner Bevölkerung animieren.

Indikator Anzahl Aktionen und Veranstaltungen

Standard mindestens 2 pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

Mit der Aktion "Riehen läuft um die Welt" der Kommission Lokale Agenda 21 konnten zahlreiche Events realisiert werden, die zu gesundheitsförderndem Verhalten anregten. Bekanntlich war der Aktion ein voller Erfolg beschieden und die Bevölkerung hat die Aktionen mit erfreulicher Aufmerksamkeit zur Kenntnis genommen (siehe auch Wirkungsziel 2.3.).

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Prävention und Gesundheitsförderung

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	71	17	26	28	59
- Erlöse des Produkts					
Nettokosten des Produkts	71	17	26	28	59
Kosten (Details)					
Sachkosten					
eigene Beiträge	53	14	18	21	49
Leistungsverrechnungen	18	3	8	7	10
= direkte Kosten	71	17	26	28	59
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen					
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	71	17	26	28	59
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse					
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse					

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	352
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	4
= Anteil am Globalkredit 2003/06			356

5. Produktkennzahlen

Liegen noch keine vor.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Programm AdiRi für fettleibige Kinder und Jugendliche wurde zum ersten Mal während eines ganzen Jahrs durchgeführt. Die Erfahrungen werden nun ausgewertet und für das nachfolgende Jahr in die Entwicklung des Konzepts umgesetzt.

Auch das von der Gemeinde finanzierte Drogen-Präventionsprojekt (KISARA) in den OS-Schulen von Riehen wurde mit Erfolg durchgeführt. Die Vorbereitungen für eine Weiterführung im nachfolgenden Jahr wurden bereits an die Hand genommen.

LEISTUNGSBERICHT

5 KULTUR

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2006

Berichtsperiode: 1.01.2005 bis 31.12.2005

Strategische Führung: Maria Iselin-Löffler

Operative Führung: Vera Stauber



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
5 Kultur	Maria Iselin-Löffler	Vera Stauber

Leitlinien der Produktgruppe 5 gemäss Leistungsauftrag vom 25. September 2003

1	Das kulturelle Angebot prägt die Standortqualität und trägt massgebend zur hohen Wohn- und Lebensqualität in Riehen bei.
2	Riehen zeigt sich aufgeschlossen gegenüber unterschiedlichen Formen der Kunst und Kultur, ist sich der Tradition bewusst und steht zugleich Veränderungen offen gegenüber.
3	Lokale, regionale und internationale Kunst- und Kulturbestrebungen finden nebeneinander Platz und ergänzen einander.
4	Riehens Kulturleben wirkt über die Grenzen hinaus und verbindet zugleich kulturelle Bestrebungen in der Regio.

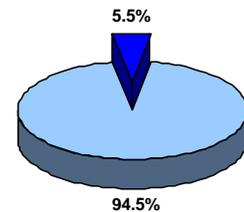
Produkte der Produktgruppe 5 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
5.1	Kulturförderung Unterstützung, Förderung und Anerkennung von kulturellen Initiativen.	Maria Iselin-Löffler	Vera Stauber
5.2	Museum Spielzeugmuseum sowie Dorf- und Rebbaumuseum mit Sammlungen, Dauerausstellungen, Sonderausstellungen, Bildungs- und Vermittlungsangeboten.	Maria Iselin-Löffler	Bernhard Graf
5.3	Bildende Kunst Förderung der bildenden Künste des 20. und 21. Jahrhunderts und Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern.	Maria Iselin-Löffler	Vera Stauber
5.4	Bibliothek Grundversorgung der lokalen Bevölkerung mit Leihbüchern und anderen Medien zum Zweck der Information, Bildung und Unterhaltung.	Maria Iselin-Löffler	Anne de Haller

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2006

1. Rechnung 2005 und aktueller Stand des Globalkredits

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	15'992
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	108
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			16'100

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	12'302	3'998	4'093	4'211	4'265
- Erlöse der Produktgruppe	615	136	217	262	166
Nettokosten der Produktgruppe	11'687	3'862	3'876	3'949	4'099
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
5.1 Kulturförderung	4'191	1'341	1'455	1'395	1'447
5.2 Museum	3'193	1'054	1'082	1'057	1'078
5.3 Bildende Kunst	1'254	452	392	410	565
5.4 Bibliothek	1'281	393	429	459	472
= Total Produktkosten (netto)	9'919	3'240	3'358	3'321	3'562
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	28	1	11	16	7
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	9'947	3'241	3'369	3'337	3'569
+ Gemeinkostenumlagen	1'740	621	507	612	530
= Nettokosten der Produktgruppe	11'687	3'862	3'876	3'949	4'099

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623	20'504	
Nettokosten pro Einwohner/-in	CHF 187	189	192	

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Gemeinde pflegt und entwickelt ihr kulturelles Profil.

Das Kulturbüro arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung des kulturellen Profils. Dazu gehören über die Gemeindegrenzen hinaus wirkende Veranstaltungen wie das Stimmenfestival oder das Figuren Theater Festival. Der Kunst Raum Riehen ist inzwischen im Basler Kunstbetrieb ein fester Bestandteil. Die Ausstellungen, die vor allem aktuellen Künstlerinnen und Künstlern aus der Regio gewidmet sind, entsprechen einem Bedürfnis der hiesigen Kunstschaaffenden. Das Spielzeugmuseum macht mit interessanten Sonderausstellungen von sich reden und lockt weit über die Kantonsgrenzen hinaus Publikum an. Und die Gemeindebibliothek ist für viele Einwohnerinnen und Einwohner nicht wegzudenken und hat in der Bevölkerungsbefragung ausgezeichnete Noten erhalten.

- 1.2 Die Gemeinde bewahrt und fördert die Qualität des kulturellen Angebots.

Die Gemeinde unterstützt z.B. qualitativ gute private Initiativen, die besonders im Bereich der Musik in letzter Zeit entstanden sind, so etwa das Philharmonische Orchester, das Carona Kammerensemble und die Meisterkurse für angehende Musikerinnen und Musiker. Das Prüfen, Hinterfragen und Fördern kultureller Angebote ist eine Daueraufgabe, die immer wieder erfreuliche Initiativen entstehen lässt.

- 1.3 Die Gemeinde berücksichtigt verschiedene kulturelle Interessen und Bedürfnisse und ist bestrebt, deren gegenseitige Wahrnehmung und Vernetzung zu fördern.

Im Dienst dieses Ziels erarbeitet das Kulturbüro eine Broschüre über Kulturräume in der Gemeinde und der Nachbarschaft sowie einen neuen Veranstaltungskalender. Insbesondere innerhalb der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport sind zunehmende Kooperationen zwischen den Betrieben festzustellen, die einer intensiven Vernetzung förderlich sind. Alle Projekte, an denen verschiedene Kulturschaffende partizipieren, sind dazu geeignet, die gegenseitige Wahrnehmung zu fördern (Figuren Theater Festival, Son et Lumière, Angebote während der Schulsynode etc.).

- 1.4 Die Gemeinde trägt der internationalen Reputation der Fondation Beyeler Rechnung und unterstützt diese in ihren Bestrebungen.

Die Gemeinde unterstützt die Fondation Beyeler mit namhaften Beiträgen. Zudem ergreift das Kulturbüro immer wieder die Initiative, gemeinsam mit der Fondation Veranstaltungen im Bereich Tanz zu organisieren.

- 1.5 Die Gemeinde stellt für unterschiedliche kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen in einem sinnvollen Mass geeignete Räumlichkeiten bereit.

Es stehen diverse Räumlichkeiten zur Verfügung, es besteht aber nach wie vor der Wunsch nach einem modernen und flexiblen Veranstaltungs- und Aufführungsort.

- 1.6 Die Gemeinde ist dafür besorgt, dass der Bildung und Vermittlung im kulturellen Angebot für alle Alterskategorien Beachtung geschenkt wird.

Führungen sowie diverse andere Veranstaltungen im Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum für kleine und grosse Gäste, diverse Veranstaltungen in der Bibliothek und im Kunst Raum Riehen sind diesem Ziel gewidmet.

- 1.7 Die Gemeinde unterstützt kulturell tätige lokale Vereine und private Initiativen.

Die Gemeinde unterstützt die kulturell tätigen lokalen Vereine mit Subventionen und Infrastruktur. Private Initiativen werden ebenfalls berücksichtigt, insbesondere, wenn diese der Öffentlichkeit dienen.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Leistungen der Gemeinde im Bereich Kultur tragen zur Attraktivität des Wohnorts Riehen bei und strahlen in die Regio aus.

- Indikator 1** Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard 1 mehrheitlich positive Beurteilung des gesamten Angebots der Produktgruppe
Messung 1 im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

82,9% der Bevölkerung ist mit dem Kulturangebot zufrieden oder ziemlich zufrieden.

- Indikator 2** Anzahl Berichterstattungen in den regionalen Medien
Standard 2 über mindestens 8 unterschiedliche Anlässe jährlich wird berichtet
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Kultur am Schlipf 05, Mordstage 05, Stimmenfestival 05, Jazz on a summers night, FigurenTheaterFestival 05, Son et Lumière im Wenkenpark, Afrikanische Nacht, Advent in Riehen sind Veranstaltungen der Gemeinde, über die z.T. ausführlich berichtet wurde. Während der Ausstellungen im Kunst Raum Riehen fanden diverse ausserordentliche Veranstaltungen statt, ebenso während der Sonderausstellungen des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbaumuseums. Auch über die Aktionen der Gemeindebibliothek wurde in der RZ berichtet.

2.2 Die Gemeinde fördert ein Kulturangebot, das einerseits die gewachsene Vielfalt pflegt, aber auch einzelne gut erkennbare Schwerpunkte setzt.

- Indikator 1** Veranstaltungen für ein regionales Publikum
Standard 1 mindestens 2 Veranstaltungen pro Jahr in Kooperation mit Anbietern aus der Regio
Messung 1 Bericht der Verwaltung

Es gab vier regionale Kooperationen des Kulturbüros: Stimmenfestival (Burghof Lörrach, Erziehungsdirektion Basel-Land etc.), das Theaterprojekt von Kultur am Schlipf 05 (Kulturamt Weil am Rhein, Theater Nellie Nashorn Lörrach), die Mordstage 05 (Schweizweites Krimi-Literaturprojekt mit der Beteiligung von ca. 40 Autorinnen und Autoren) und das FigurenTheaterFestival (Theater Basel, Vorstadttheater Basel, La Coupole St. Louis). Zudem fand ein Sommerabend mit Basler Jazzmusikern statt und die Gemeindebibliothek beteiligte sich wieder an den regionalen Projekten zur Leseförderung.

- Indikator 2** Schwerpunktsetzung beim Kulturangebot
Standard 2 gewährleistet durch die/den Kulturbeauftragte/n
Messung 2 Bericht des Kulturbüros

Das Stimmenfestival mit seinen zwei Konzerten im Wenkenpark wird immer mehr zu einem Publikumsrenner. Der Schwerpunkt im Winter „Advent in Riehen“ entwickelt sich weiter zur Belebung des Riehener Dorfkerns. Alle zwei Jahre werden das FigurenTheaterFestival und neu, zusammen mit der Musikschule Riehen, das Lichterfest Son et Lumière veranstaltet. Daneben gibt es jährliche Sonderveranstaltungen mit den Museen (Spielzeugmuseum oder Fondation Beyeler). Auch die Kindertheateraufführungen im Frühjahr oder Herbst sind zu einem festen Bestandteil im kulturellen Angebot geworden.

2.3 Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum fördert das Verständnis für unser Kulturgut, gibt Einblick in die Geschichte Riehens und trägt mit seinem Spielzeugmuseum zur überregionalen Ausstrahlung und insgesamt zum Image der Gemeinde bei.

- Indikator 1** Die Gemeinde partizipiert an der Museumslandschaft am Oberrhein
Standard 1 gemeindeeigenes Museum
Messung 1 Bericht

Das Museum bot mit 3 Sonderausstellungen, 4 Kabinettstück-Ausstellungen, 14 öffentlichen Führungen, 7 Veranstaltungen und 6 museumspädagogischen Ateliers ein lokal, regional und überregional ausgerichtetes Programm. "Schnellzug - Spielzeugeisenbahnen unserer Grossväter" lockte viele Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz an, "Handel im Wandel - 200 Jahre Einkaufen im Dorf" war auf ein lokales Publikum zugeschnitten und "Blechspielzeug aus Afrika" erreichte eine über die kontinentalen Grenzen hinaus interessierte Besucherschaft. Unverändert gross ist der Zuspruch des Publikums aus der deutschen Nachbarschaft (schätzungsweise 1/3), während praktisch keine Franzosen ins Museum kommen.

- Indikator 2** Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard 2 mehrheitlich positive Wahrnehmung
Messung 2 im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

In der Bevölkerungsbefragung 2005 erachten 73% der Bevölkerung Museen und Ausstellungen für wichtig oder ziemlich wichtig. 90% sind mit diesem Angebot zufrieden oder ziemlich zufrieden. Die einzelnen Häuser (Fondation, Spielzeugmuseum, Kunst Raum Riehen) sind nicht differenziert ausgewiesen.

- Indikator 3** überregionale Beachtung in den Medien
Standard 3 mindestens 10 Berichte ausserhalb der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft pro Jahr
Messung 3 Medienspiegel der Verwaltung

14 Mal war das Museum generell Thema grösserer oder kleinerer Artikel in Basler und deutschen Publikationen. B wie Basel widmete ihm in der Nummer "Basel und das Spiel" 8 Seiten und die Badische Zeitung portraitierte das Haus in der Serie "Museen der Region". 51 Mal wurden Texte zu Sonderausstellungen in den Printmedien gedruckt: 33 ausführlichere Berichte und 18 kürzere Hinweise. Davon entfielen 22 auf die Basler Halbkantone und 20 auf Medien in der Schweiz sowie 9 im Ausland. Über die Hälfte der gesammelten Zeitungsartikel bezog sich auf die Afrika-Ausstellung und ihr Begleitprogramm (27).

- Indikator 4** Einzugsgebiet
Standard 4 mehr als 70% der Besucherinnen und Besucher kommen von ausserhalb des Kantons Basel-Stadt
Messung 4 Besucherbefragung alle 2 Jahre

Nebst der zweijährlichen Besucherbefragung ermittelt das Museum laufend die Herkunft von Inhabern des Oberrheinischen Museumspasses und der Raiffeisenkarten-Inhaber. Beim Oberrheinischen Museumspass kommen 52% von ausserhalb des Stadtkantons, bei den Raiffeisenkarten-Inhabern sind es 80%. Ob der Standard von 70% in Bezug auf alle Besucher erreicht wird, wird die nächste Besucherbefragung (2006) ergeben.

2.4 Dank gezielter Unterstützung und Förderung besteht in Riehen im Bereich bildende Kunst ein Angebot auf qualitativ hochstehender lokaler, regionaler und internationaler Ebene.

- Indikator 1** Ausstellungen der Gemeinde
Standard 1 hohes Niveau auf lokaler und regionaler Ebene
Messung 1 Qualitätsbeurteilung durch die zuständige gemeinderätliche Kommission unter Bezug einer externen Fachperson

Die Kommission für Bildende Kunst hat im Berichtsjahr den renommierten Basler Maler und Filmemacher gebeten, die Ausstellungen während des Jahres zu beurteilen und in einem Bericht zu kommentieren. Mutzenbecher attestiert der Kommission sorgfältig gemachte Ausstellungen, die gut besucht werden, und gibt auch einige überdenkenswürdige Vorschläge ab.

- Indikator 2** Kontaktpflege zwischen Fondation Beyeler und Gemeinde
Standard 2 mindestens 2 Gespräche zwischen der Fondation Beyeler und dem Gemeinderat pro Jahr
Messung 2 Leistungsbericht

Ein offizielles Gespräch Fondation - Gemeinderat gab es im Berichtsjahr nicht.

- Indikator 3** Partnerschaft Fondation Beyeler - Gemeinde
Standard 3 Aufnahme der Verhandlungen mit der Fondation Beyeler und dem Kanton Basel-Stadt zwecks Erneuerung der bestehenden Verträge
Messung 3 Inhalt der zu erneuernden Verträge ist Ende 2006 festgelegt

Offen; ein erstes Gespräch der zuständigen Gemeinderätin mit Kantonsvertretern hat stattgefunden.

2.5 Mit dem Aus- und Umbau vorhandener Räumlichkeiten oder deren Umnutzung bestehen attraktive und moderne Veranstaltungsorte für verschiedene Zwecke.

Indikator	Anzahl öffentliche Veranstaltungen/Vermietungen
Standard	Zunahme um 10% gegenüber 2001/2002 im Laufe des Leistungsauftrags
Messung	Erhebung der Verwaltung mittels Statistik der Anbieter (Landgasthof Riehen, Wenkenhof, Alte Kanzlei, Bürgersaal, Wettsteinhäuser, Kunst Raum Riehen)

Wie im letzten Jahr vermerkt, macht das Wirkungsziel wenig Sinn, da diese Produktgruppe lediglich auf die von ihr selbst genutzten Räumlichkeiten Einfluss nehmen kann, also auf die Wettsteinhäuser oder den Kunst Raum Riehen. Über die Wettsteinhäuser wird unter dem Produkt Museum berichtet. Der Kunst Raum Riehen war insbesondere im 2005 durch die intensive Belegung mit Kunstaussstellungen so genutzt, dass er nicht vermietet werden konnte. Öffentliche Veranstaltungen haben dort im letzten Jahr im Rahmen der Ausstellungen mehrfach stattgefunden.

2.6 Die Gemeinde ermöglicht der Bevölkerung den Zugang zu Büchern und andern Medien zum Zweck der Bildung, Information und Unterhaltung.

Indikator 1	Mitglieder
Standard 1	mindestens 17% der Bevölkerung sind Mitglieder der Bibliothek
Messung 1	Bibliotheksstatistik / Einwohnerkontrolle

16,3% der Bevölkerung sind Mitglieder der Bibliothek (im Vorjahr: 15,9%). Die Erweiterung der Öffnungszeiten seit Januar 2005 wurde von den Kundinnen und Kunden wahrgenommen und genutzt. Die Wirkung von besonderen Werbemaßnahmen im Frühling 2005 (Plakataktion in der Gemeinde, Verteilung von Prospekten bei Ärzten, in Läden und auf der Post) war erstaunlicherweise gering.

Indikator 2	Wahrnehmung der Bibliothek in der Öffentlichkeit
Standard 2	mindestens 4 Berichterstattungen pro Jahr in den regionalen Medien
Messung 2	Zählung der Berichterstattungen

In der Rieheger Zeitung, der Basler Zeitung und im "Rauracher" erschienen mehrere Artikel über verschiedene Aktivitäten der Bibliothek. 3 Buchbesprechungen wurden von den Bibliothekarinnen verfasst und in der Rieheger Zeitung publiziert.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Die Produktgruppe Kultur befindet sich in einer erfreulichen Konsolidierungsphase. Das Kulturbüro ist in die Gemeindeverwaltung integriert worden, das Spielzeugmuseum hat seine Talfahrt nicht nur gebremst, sondern hat Aufwind gewonnen, die Ausstellungen der Kommission für Bildende Kunst sind erfolgreich und die Bibliothek wahrt ihre ausgesprochen hohe Qualität und hat ihre Software auf den neusten Stand gebracht. Es scheint, dass die Zeiten der Investitionen und Expansionen nicht zuletzt aufgrund der finanziellen Lage bis auf Weiteres gebremst sind. Es gilt nun, die vorhandene Infrastruktur möglichst gut zu nutzen und mit den Ressourcen haushälterisch umzugehen.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
5.1 Kulturförderung	Maria Iselin-Löffler	Vera Stauber

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Kulturbüro Riehen

2.1.1 Der/die Kulturbeauftragte setzt inhaltliche Schwerpunkte, gibt neue Impulse und trägt dazu bei, dass dem Kulturangebot der Gemeinde Riehen ein von der Öffentlichkeit fassbares Profil verliehen wird.

Indikator 1 Wahrnehmung und Wirkung in der Öffentlichkeit

Standard 1 optimierte Wahrnehmung durch wiederkehrende Veranstaltungen resp. Veranstaltungsreihen und jahreszeitliche Schwerpunkte

Messung 1 im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

74% der Rieheiner Bevölkerung stimmen der Aussage, dass die Gemeinde Riehen der Kultur Impulse gibt, ganz oder eher zu. 72,6% können eine kulturelle Veranstaltung der vergangenen 12 Monate nennen.

Indikator 2 Vom/von der Kulturbeauftragten selbst organisierte oder angeregte Veranstaltungen

Standard 2 Schaffung und Anreicherung von Kulturgefässen (etwa Kindertheater, Stimmenfestival) und Anregung von Auftragsarbeiten (etwa für die Reihe „Kultur am Schlipf“)

Messung 2 Qualitätsbeurteilung durch die Abteilungsleitung Kultur, Freizeit und Sport

Der Kulturbeauftragte hat eine Anzahl von Kulturgefässen geschaffen (FigurenTheaterFestival, Singeasy, Kultur am Schlipf, Son et Lumière, Advent in Riehen) und erwägt immer wieder neue. Sie werden von ihm dabei einer ständigen kritischen Prüfung unterzogen, die er in seinem Jahresbericht festhält. Neben wiederkehrenden Events gibt es einzelne Veranstaltungen (wie z.B. die Mordstage 05), die einmalig bleiben oder aber in einem Gefäss aufgenommen werden. Bestehendes wird hinterfragt, Neues kann jederzeit entstehen. Die Qualität der Veranstaltungen ist ebenso hoch wie das Engagement des Kulturbeauftragten.

Indikator 3 gemeinsame Projekte mit regionalen Veranstaltern

Standard 3 mindestens 2 Mal jährlich mit Partner aus BS/BL und/oder der deutschen/französischen Nachbarschaft

Messung 3 Bericht

Einige Kooperationen mit regionalen Veranstaltern haben sich etabliert, etwa die Veranstaltungen im Wenkenpark im Rahmen des Stimmenfestivals (seit 2001), die Zusammenarbeit mit dem Theater Basel, La Coupole in St. Louis und dem Vorstadttheater Basel im Rahmen des FigurenTheaterFestivals sowie die Kooperation im Rahmen von Kultur am Schlipf mit Weil am Rhein und Lörrach. Diese Kontakte haben es auch mit sich gebracht, dass Riehen (Lüscherhaus) Teil einer Veranstaltung mit mehreren Spielorten des Veranstalters La Coupole wurde.

2.1.2 Der/die Kulturbeauftragte steht als Gesprächspartner und Berater für Kulturschaffende/Kulturanbieter verschiedenster Sparten in der Gemeinde Riehen zur Verfügung.

Indikator 1 Diskussionsrunde (Koordination, Entwicklung, Schwerpunkte) mit Kulturschaffenden / Kulturanbietern / Vereinen

Standard 1 jährlich mindestens 1 Mal

Messung 1 Qualitätsbeurteilung durch die Abteilungsleitung Kultur, Freizeit und Sport

5.1 Kulturförderung

Maria Iselin-Löffler

Vera Stauber

Eine eigentlich Diskussionsrunde mit Kulturschaffenden gab es im Berichtsjahr nicht. Hingegen hatte der Kulturbbeauftragte zahlreiche Kontakte zu einzelnen Kulturschaffenden, zu Institutionen und Vereinen, denen er beratend zur Seite stand oder mit denen er eine Veranstaltung erarbeitete. Dazu gehört ganz wesentlich das geplante und wegen des Ablebens des Gemeindepräsidenten kurzfristig abgesagte Brass meets Jazz für singeasy.

Indikator 2 gemeinsame Produktionen mit Kulturschaffenden/Kulturanbietern

Standard 2 jährlich mindestens 1 Produktion

Messung 2 Veranstaltungskalender

Die diversen gemeinsamen Produktionen sind oben angesprochen worden.

2.2 Ausrichten von Subventionen und Beiträgen

Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Kultur in Riehen leistet die Gemeinde für begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.

Indikator dient einer breiteren Öffentlichkeit zur Unterhaltung und/oder Bildung, dient der generellen kulturellen Verständigung und fördert das Verständnis auch für ungewohnte Erscheinungsformen der Kultur

Standard mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt

Messung schriftliche Begründung im Antwortschreiben an die Gesuchstellenden

Im Jahr 2005 wurden im Bereich Kultur an 49 Vereine, Institutionen und Privatpersonen wiederkehrende oder einmalige Beiträge entrichtet. Zulasten des Produkts Kulturförderung wurden so im Jahr 2005 insgesamt rund Fr. 127'000.- ausgerichtet, ca.76% davon an Riehener Vereine, Institutionen und Privatpersonen resp. an Veranstaltungen, die in Riehen stattgefunden haben. Im Weiteren wurden an die noch dem Kulturbüro angegliederten Vereine Arena/Kaleidoskop und Kunst in Riehen rund Fr. 76'500.- und an die Fondation Beyeler rund Fr. 210'000.- via Kanton ausgerichtet.

2.3 Ausrichten eines Kulturpreises

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen wird ein Kulturpreis ausgerichtet.

Indikator Preisverleihung

Standard einmal jährlich

Messung die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt

Der Kulturpreis für das Jahr 2004 wurde am 15. Juni 2005 im Rahmen einer öffentlichen Feier in der Musikschule Riehen an den Schriftsteller Alain Claude Sulzer verliehen.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit wird mit geeigneten Massnahmen über die kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde orientiert.

Indikator 1 Medienpflege / Wahrnehmung der Anlässe in der Öffentlichkeit

Standard 1 Berichterstattungen in den regionalen Medien

Messung 1 Erhebung der Verwaltung über die Berichterstattungen

Die einzelnen Betriebe, das heisst das Kulturbüro, das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum, der Kunst Raum Riehen und die Bibliothek pflegen jeweils den Kontakt zu den Medien und orientieren diese über ihre Veranstaltungen. Zum Teil finden sich unter diesen Produkten entsprechende Hinweise. Die Riehener Zeitung ist nach wie vor eine ausgezeichnete Partnerin für die Kulturveranstalter. Ihre Berichterstattung im Bereich Kultur zeichnet sich durch sorgfältige Recherche und ein grosses Interesse am kulturellen Angebot aus.

Indikator 2 Veranstaltungskalender

Standard 2 Herausgabe eines periodisch erscheinenden Veranstaltungskalenders

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

6 Mal jährlich erschien der Veranstaltungskalender Kultur^{riehen}, 3 Mal jährlich das Info^{riehen}

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Kulturförderung

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	4'215	1'342	1'455	1'418	1'447
- Erlöse des Produkts	24	1		23	
Nettokosten des Produkts	4'191	1'341	1'455	1'395	1'447
Kosten (Details)					
Sachkosten	417	157	98	162	59
eigene Beiträge	1'479	510	565	404	573 ¹
Leistungsverrechnungen	317	19	126	172	142
= direkte Kosten	2'213	686	789	738	774
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	2'002	656	666	680	673
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	4'215	1'342	1'455	1'418	1'447
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	9	1		8	
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung	15			15	
= Erlöse	24	1		23	
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	24	1		23	

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	5'687
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	38
= Anteil am Globalkredit 2003/06			5'725

¹ Das Kulturbüro war im 2005 erstmals vollständig in die Verwaltung integriert. Deshalb sinken die Beiträge bei gleichzeitiger Erhöhung der Leistungsverrechnungen und der Sachkosten. Es wurden aber nicht alle budgetierten Beiträge ausgenutzt; Fr. 20'000.- werden für eine Tanzreihe in der Fondation Beyeler im Jahr 2006 reserviert.

5. Produktkennzahlen

Kennzahlen s. Ziel 2.2

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Jahr 2005 war für das Kulturbüro ein Jahr mit überdurchschnittlich vielen arbeitsintensiven und erfolgreichen Projekten. So fand in Zusammenarbeit mit der Musikschule Riehen erstmalig das Lichterfest "Son et Lumière" statt, das gegen 1'000 Zuschauerinnen und Zuschauer in den Wenkenpark lockte. Auch das FigurentheaterFestival fand wieder statt, und in Zusammenarbeit mit dem Spielzeugmuseum veranstaltete das Kulturbüro im Landgasthof eine afrikanische Konzernacht. Im Berichtsjahr vollzog sich die vollständige organisatorische Integration des Kulturbüros in die Gemeindeverwaltung.

Im Rahmen der Konsolidierung der Gemeindefinanzen wurden erste Einsparungen in der Kulturförderung vorgenommen, was sich in der Rechnung bemerkbar macht. Weitere werden 2006 folgen. Zu spüren bekommen dies zum Teil Vereine, zum Teil einzelne Gesuchsteller für kulturelle Projekte. Trotz der unerfreulichen Entwicklung reagieren die Betroffenen im allgemeinen mit Verständnis und dem Willen, aus der Situation das Beste zu machen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
5.2 Museum	Maria Iselin-Löffler	Bernhard Graf

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Vielfältiges Ausstellungsangebot des Museums

2.1.1 Das Museum umfasst zwei Dauerausstellungen: das Spielzeugmuseum Riehen und das Dorf- und Rebbbaumuseum Riehen.

Indikator 1 2 Dauerausstellungen

Standard 1 der erste Bereich umfasst die Spielzeugkultur, der zweite die Riehener Kulturgeschichte

Messung 1 Feststellung

Entspricht den im Wettsteinhaus untergebrachten Museumsteilen (Spielzeugmuseum sowie Dorf- und Rebbbaumuseum).

Indikator 2 die Ausstellungen erfahren einen angemessenen Objekt-Wechsel

Standard 2 mindestens 5% der ausgestellten Objekte werden während der Laufzeit des Leistungsauftrags gewechselt

Messung 2 Liste der ausgestellten Objekte

Das flexible Beschriftungssystem ist noch immer nicht umgesetzt, wird aber direkt nach Eröffnung der Sonderausstellung "BaslerBilderBücher" anfangs April 2006 in Angriff genommen.

2.1.2 Die Dauerausstellungen werden mit Sonderausstellungen ergänzt.

Indikator Anzahl Sonderausstellungen

Standard mindestens 2 Sonderausstellungen / Jahr

Messung stattgefundenene Sonderausstellungen

Das Museum zeigte 2005 drei Sonderausstellungen:

- „Schnellzug - Spielzeugeisenbahnen unserer Grossväter“ (10.11.2004 - 3.4.2005)
- "Handel im Wandel - 200 Jahre Einkaufen im Dorf" (11.5. - 8.8.2005) aus Anlass des Firmenjubiläums Haushalt-Center Wenk
- "Blechspielzeug aus Afrika" (21.9.2005 - 27.2.2006)

2.2 Publikumswirksamkeit des Museums

Das Publikum ist befriedigt und erscheint zahlreich.

Indikator 1 Zufriedenheit

Standard 1 mindestens 80% der Besucherinnen und Besucher

Messung 1 Besucherbefragung alle 2 Jahre

Auch ohne Publikumsbefragung im Berichtsjahr ist die Zufriedenheit des Publikums spürbar. Das zeigen vorab die Eintragungen in den Gästebüchern zur Sonderausstellung, die auch immer wieder Bezug nehmen zum ganzen Museum. Auch die mündlichen Äusserungen gegenüber dem Publikumsteam berechtigen zur Aussage, dass ein Grossteil der Besucherinnen und Besucher zufrieden ist.

Indikator 2 Anzahl Besucherinnen und Besucher

Standard 2 mehr als 10'000 / Jahr

Messung 2 Besucherstatistik des Museums

Erneut konnte die Besucherzahl markant gesteigert werden, und zwar um 58% auf 18'433 Personen. Dies ist auf die gut besuchten Sonderausstellungen zurückzuführen, hängt aber natürlich auch mit der Tatsache zusammen, dass das Museum das erste Kalenderjahr mit beinahe verdoppelten Öffnungszeiten erlebt hat.

2.3 Sammlungstätigkeit

Das Museum sammelt themenrelevante Objekte.

Indikator Veränderung des Sammlungsbestands

Standard die Neuzugänge stammen zu 100% aus den Themenbereichen des Museums

Messung Auswertung Zuwachsliste

Auch 2005 kamen neue Objekte in die beiden Sammlungsbereiche. Beim Spielzeug (33) waren einzelne Schenkungen recht umfangreich (zum Beispiel diejenige von Philipp Largiadèr, Riehen) und die kulturhistorischen Objekte aus der Gemeinde (9) wurden vor allem im Nachgang zur Ausstellung "Handel im Wandel" angeboten. Das Museum bemüht sich, bei den Angeboten die Kriterien der Übernahme etwas strenger zu handhaben, um einerseits die Qualität der Sammlung zu steigern und andererseits auch den Bearbeitungsaufwand sowie den Platzbedarf in den Magazinen im Griff zu behalten.

2.4 Erhalt des Sammlungsguts

Das Museum lagert und erschliesst sein Sammlungsgut sachgerecht.

Indikator 1 Lagerräumlichkeiten

Standard 1 die Lagerkapazität reicht für die Unterbringung des gesamten gemeindeeigenen Sammlungsguts

Messung 1 Feststellung des Museums

Gegenüber 2004 unverändert: Die Kapazität der Lagerräume ist ausreichend. Die Verbesserung der Lagerbedingungen in einzelnen Sammlungsbereichen des Dorfmuseums bleibt ein Ziel, an welchem laufend gearbeitet wird (z.B. Unterbringung offen gelagerter Objekte in Behältnissen zwecks Schutz vor Staub).

Indikator 2 EDV-Inventarisierung zwecks Dokumentation und Erschliessung

Standard 2 100% des Sammlungsbestands bis Ende 2006

Messung 2 Erhebung des Museums

Es wurde am Ziel, bis Ende 2006 allen vergebenen Inventarnummern einen vollständigen Datensatz in der Sammlungsdatenbank zuzuweisen, gearbeitet.

2.5 Bildung und Vermittlung

Öffentliche Vermittlungsangebote vertiefen die Themen der Dauerausstellung und der Sonderausstellungen.

Indikator 1 Workshops für verschiedene Altersgruppen (Schwerpunkt: Kinder und Schulklassen)

Standard 1 zur Dauerausstellung jährlich mindestens 4, pro Sonderausstellung mindestens 1 Angebot

Messung 1 Auswertung Programmangebot (Bericht des Museums)

Die Verantwortliche für Bildung & Vermittlung führte an 9 Terminen Ateliers zu 6 Themen mit insgesamt 95 Teilnehmenden durch. Zudem organisierte sie zum zweiten Mal den Familiensonntag (30 Personen), an welchem stündlich ein Programmpunkt geboten wurde - dieses Jahr zur Ausstellung "Handel im Wandel". Weiter beteiligte sich das Museum zwei Mal an der Reihe der Mittwoch-Matinées (organisiert durch die Museumsdienste Basel), nämlich zu "Handel im Wandel" (23 Personen) und zum afrikanischen Blechspielzeug (23 Personen).

Kooperationen: Schulsynode Riehen mit Kulturbüro Riehen, Freizeitzentrum Landauer, Bibliotheken (35 Kinder); 3Land-Ferienpass (Sommerferien) und Ferienpass Laufental (Sommerferien) (27 Kinder).

Für die Schulen wurde das ständige Angebot "Vom Krämerladen zum Online-Shopping" erarbeitet und eingeführt, "Hinter den Fassaden - Rieher Häuser und ihre Bewohner" stand im dritten Trimester in Vorbereitung und wird anfangs 2006 eingeführt.

- Indikator 2** öffentliche Führungen
Standard 2 zur Dauerausstellung jährlich mindestens 4, pro Sonderausstellung mindestens 2 Führungen
Messung 2 Auswertung Programmangebot (Bericht des Museums)

4 Führungen wurden zu den Dauerausstellungen angeboten, 2 davon im Spielzeugmuseum, 2 im Dorf- und Rebbaumuseum. Zu Führungen durch die Sonderausstellungen wurde 8 Mal eingeladen (3 Sonderausstellungen). Zudem standen 4 Veranstaltungen auf dem Programm: Museumsnacht, Ostereiermarkt, Afrika-Markt mit Konzert, Clavier-Rezital.

2.6 Öffentlichkeitswahrnehmung

2.6.1 Die Medien berichten regelmässig über das Angebot des Museums.

- Indikator** Medienberichte regional
Standard mindestens 3 Mal jährlich zu unterschiedlichen Themen in den wichtigen regionalen Medien
Messung Medienspiegel des Museums

88 kleinere und grössere Hinweise und Berichte über das Museum, über Sonderausstellungen, über Veranstaltungen und zum Shop-Angebot wurden gesammelt. Der Medienspiegel erfasste u.a. folgende Titel: Riehener Zeitung, Basler Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Baslerstab, 20minuten Basel, Basler Stadtzytig, Badische Zeitung, Der Sonntag Lörrach, Zürichseezeitung (5 regionale Ausgaben oberes Zürichseebecken), Schweizer Familie, Revue Schweiz, Loki, Coop-Zeitung. Telebasel (zu Kabinettstücke "60 Jahre nach dem Krieg") und das Regionaljournal Basel von Radio DRS (zum afrikanischen Blechspielzeug) waren als elektronische Medien an unserer Arbeit interessiert.

2.6.2 Die historischen Räumlichkeiten werden der Öffentlichkeit partiell zur Verfügung gestellt.

- Indikator** Anzahl Publikumsanlässe und Vermietungen
Standard mehr als 15 pro Jahr
Messung Erhebung des Museums

Die historischen Räumlichkeiten wurden 2005 10 Mal (Vorjahr 10) für Apéros vermietet. Das Lüscherhaus wurde für die Museumsnacht, für 1 Vortrag, 1 Konzert und für 2 Lesungen im Advent genutzt. Besonders bei den Vermietungen kann noch zugelegt werden. Der in Entstehung begriffene Prospekt der Riehener Kulturräume (Kulturbüro) und wiederholte Bekanntmachung der Mietmöglichkeit des Rebkellers im Museum sollen dazu beitragen.

2.7 Museumsshop

Der Museumsshop wird im Hinblick auf verbesserte Wirtschaftlichkeit neu konzipiert.

- Indikator 1** Konzept
Standard 1 vorliegend bis 2004
Messung 1 Konzept liegt vor

Der Museumsshop hat einen erfreulichen Ertrag erwirtschaftet: Mit Fr. 27'000.- wurde das budgetierte Ziel (Fr. 20'000.-) um 35% überschritten. Insbesondere das Sortiment mit afrikanischem Blechspielzeug (Auftragsproduktion in Ouagadougou, Burkina Faso) hat sich sehr gut verkauft. Es zeigt sich übrigens, dass ein auf ein Sonderausstellungsthema bezogenes gutes Sortiment durchaus auch etwas höhere Kaufbereitschaft (in Franken pro Einkauf) bewirkt.

- Indikator 2** Wirtschaftlichkeit
Standard 2 ab 2006 selbsttragend
Messung 2 Erfolgsrechnung

Der Museumsshop ist selbsttragend, da er seit der räumlichen Verlegung in den Eingangsbereich (Kasse) keine zusätzlichen Personalkosten mehr generiert.

3. **Andere Vorgaben:** Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Museum

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	3'421	1'102	1'162	1'157	1'138
- Erlöse des Produkts	228	48	80	100	60
Nettokosten des Produkts	3'193	1'054	1'082	1'057	1'078
Kosten (Details)					
Sachkosten	733	212	260	261	213
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	1'558	425	549	584	568
= direkte Kosten	2'291	637	809	845	781
zuweisbare Abschreibungen	198	66	66	66	66
übrige interne Verrechnungen	932	399	287	246	291
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	3'421	1'102	1'162	1'157	1'138
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	218	48	70	100	60
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung	10		10		
= direkte Erlöse	228	48	80	100	60
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	228	48	80	100	60

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	4'235
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	27
= Anteil am Globalkredit 2003/06			4'262

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen 1998 – 2005:

1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
16'328	10'109	10'241	11'208	11'754	8'546	12'404	18'433

Besucherzahlen 2005 nach Monaten:

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total
3659	2089	2532	1491	1231	559	862	1049	1522	1541	1013	885	18433

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Weg, den das Museum mit der Umsetzung der Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung per 1.11.2004 eingeschlagen hat, erweist sich als richtig. In die gleiche Richtung zielt der Entscheid, bei den Drucksachen des Museums eine einheitliche Sprache zu benützen, die sich auch als eine Art 'Firmensprache' etablieren wird. Der Prospekt des Spielzeugmuseums, die Tragtasche, eine Postkarte und für die Präsenz in Hotels und Gastrobetrieben in Basel produzierte Visitenkärtchen sind einheitlich gestaltet. Grossplakat, Tramplakat und Kinodia folgen in gleicher Weise diesem corporate design, ebenso die Drucksachen für die Sonderausstellungen. Deren Wirkung ist nicht zu übersehen.

Die Nettokosten des Museums liegen gegenüber 2004 um 30'000 Franken tiefer, obschon 2005 das erste Jahr war, in welchem die fast verdoppelten Öffnungszeiten über alle 12 Monate bei den Lohnkosten zu Buche schlugen. Zusammen mit dem höheren Ertrag bei den Eintritten und beim Museumsshop wird der personelle Mehraufwand mehr als aufgewogen. Erfreulich ist, dass sich die Erlöse gegenüber dem Jahr 2003 verdoppelt haben.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
5.3 Bildende Kunst	Maria Iselin-Löffler	Vera Stauber

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Durchführung von Ausstellungen

2.1.1 In Zusammenarbeit mit der Kommission für Bildende Kunst werden jährlich mehrere Ausstellungen hauptsächlich im Kunst Raum Riehen durchgeführt.

Indikator Anzahl Ausstellungen
Standard mindestens 5 pro Jahr
Messung Jahresprogramm

Im Jahr 2005 wurden 6 Ausstellungen im Kunst Raum Riehen durchgeführt.

2.1.2 Das Ausstellungsprogramm trägt verschiedenen Strömungen und Sparten Rechnung.

Indikator 1 Art der Ausstellungen
Standard 1 Berücksichtigung verschiedener Sparten, mindestens 1 Ausstellung pro Jahr, die ein breiteres Publikum anzieht
Messung 1 Jahresprogramm

Die erste Ausstellung präsentierte die Ankäufe aus der Sammlung der National Versicherung aus den Jahren 2001 bis 2004. In der Museumsnacht, kurz vor Eröffnung dieser Ausstellung, zeigten Tänzerinnen und Tänzer des Cathy Sharp Ensembles Improvisationen zu ausgewählten Bildern. Es folgte die Einzelausstellung mit Yvo Hartmann, einem jüngeren Basler Künstler, der die Räume mit eigens dafür geschaffenen Arbeiten bespielte. Eine länger dauernde und für Riehen wichtige Ausstellung setzte sich mit der Architektur des Neuen Bauens in Riehen auseinander. In Zusammenarbeit mit dem Heimatschutz Basel entstand eine Broschüre zu ausgewählten Objekten, die einen interessanten Einblick in die Architektur der 20er- und 30er-Jahre in Riehen gibt. Die beiden folgenden Ausstellungen waren wieder einzelnen Künstlern gewidmet, dem im Jahr 2004 jung verstorbenen Markus Wirz und dem bedeutenden Maler H.R. Schiess, der im Jahr 2004 hundert Jahre alt geworden wäre. Wie schon gewohnt, bildete die Regionale den Abschluss des Ausstellungsjahrs.

Indikator 2 Qualität der Ausstellungen
Standard 2 Medienresonanz
Messung 2 Erhebung und Auswertung der Berichterstattung durch die Verwaltung

Die Resonanz der regionalen Medien zu den Ausstellungen im Kunst Raum Riehen ist erfreulich. Sämtliche Ausstellungen wurden in der Riehener, Basler und Basellandschaftlichen Zeitung besprochen, und zwar in weit überwiegendem Mass positiv. Weitere Berichte erschienen in der Neuen Zürcher Zeitung, der Badischen Zeitung, dem Oberbadischen Volksblatt und der Programmzeitung.

Indikator 3 Anzahl Besucherinnen und Besucher
Standard 3 mehr als 7000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr
Messung 3 jährliche Besucherstatistik der Verwaltung

Wie erwartet konnte die hohe Besucherzahl des letzten Jahrs nicht wiederholt werden. 11'671 Besucherinnen und Besucher sind aber für ein temporär geöffnetes Haus eine beachtliche Anzahl. Sie entspricht 68 Personen pro Öffnungstag.

5.3 Bildende Kunst

Maria Iselin-Löffler

Vera Stauber

2.2 Bewahren, Pflegen und Erneuern einer gemeindeeigenen Kunstsammlung**2.2.1 Die Gemeinde fördert primär regionale Künstlerinnen und Künstler durch den Ankauf von Werken.**

Indikator	Kunstsammlung
Standard	bereichernd
Messung	Beurteilung durch die Kommission für Bildende Kunst

Aus der Ausstellung Yvo Hartmann erwarb die Gemeinde ein Werk des Künstlers. Das verstorbene Künstlerehepaar Yvonne und André Chapallaz vermachte der Gemeinde Kunstgegenstände - Bilder, Glasbilder, Plastiken und Keramiken - aus ihrem Wohnsitz in Charmoille.

2.2.2 Werke aus der Kunstsammlung dienen der Gestaltung des öffentlichen und halböffentlichen Raums.

Indikator	Werke aus der Kunstsammlung im öffentlichen und halböffentlichen Raum
Standard	mindestens zwei Drittel der Sammlung
Messung	Zählung der Verwaltung

Die Werke wurden auch in diesem Jahr nicht auf ihre Standorte überprüft. Da sich aber auch keine Veränderungen ergeben haben, wird der Stand aus dem Jahr 2003 unverändert sein, d.h. dass zwei Drittel der Sammlung im öffentlichen Raum zu finden sind.

2.2.3 Die Verwaltung der Kunstsammlung wird modernisiert.

Indikator	Verwaltungssystem
Standard	Umstellung auf EDV ist Ende 2004 abgeschlossen
Messung	Projektbericht der Verwaltung

Das Projekt ist abgeschlossen, der Bericht erfolgte Ende 2004.

2.2.4 Den konservatorischen Anforderungen der Kunstsammlung wird Rechnung getragen.

Indikator	Zustand der Kunstsammlung
Standard	1 Kontrolle pro Laufdauer Leistungsauftrag (4 Jahre)
Messung	Kontrollbericht der Verwaltung

Im Herbst 2002 wurde erstmals die ganze Kunstsammlung kontrolliert. Die Sammlung präsentierte sich in gutem Zustand. Eine nächste Bestandes- wie auch Zustandskontrolle wird im Jahr 2006 durchgeführt.

2.3 Zurverfügungstellung von Ateliers für Künstlerinnen und Künstler**2.3.1 Die Gemeinde stellt günstige Atelierräumlichkeiten zur Verfügung.**

Indikator 1	Anzahl Ateliers
Standard 1	mindestens 4
Messung 1	Zählung

Noch stehen 4 Ateliers zur Verfügung. Mit dem geplanten Neubau an der Bahnhofstrasse wird ein Atelier aber aufgelöst werden müssen. Ein neuer Standort wird gesucht, eine Möglichkeit ist in Prüfung.

Indikator 2	subventionierter Mietpreis
Standard 2	Subventionsanteil der Gemeinde maximal 50% des marktüblichen Mietzinses (ohne Nebenkosten)
Messung 2	Berechnung des Zinses durch die Liegenschaftsverwaltung / Mietvertrag

5.3 Bildende Kunst

Maria Iselin-Löffler

Vera Stauber

Atelier	Mieter	Monatsmiete (ohne NK)	Subvention pro Monat	Anteil Subven- tion an Miete
Bahnhofstrasse 34	Matthias Frey	Fr. 150.00	Fr. 0.00	0%
Baselstrasse 30	Tobias Wirz	Fr. 500.00	Fr. 150.00	30%
Rössligasse 59	Ruedi Schmid	Fr. 630.00	Fr. 300.00	47%
Rössligasse 59	Alfred Voegelin	Fr. 495.00	Fr. 235.00	47%

2.3.2 Um verschiedene Künstlerinnen und Künstler in den Genuss von subventionierten Ateliers kommen zu lassen, wird die Mietdauer beschränkt.

Indikator 1 Mietdauer

Standard 1 maximal 8 Jahre mit einmaliger 2-jähriger Verlängerungsmöglichkeit

Messung 1 Mietvertrag

Offen, es konnten noch keine neuen Mietverträge abgeschlossen werden (s. unten).

Indikator 2 Übergangslösung für bestehende Mietverhältnisse

Standard 2 alle jetzt über 8 Jahre dauernden Mietverhältnisse werden bis spätestens zum Ende des laufenden Leistungsauftrags aufgelöst

Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Die bestehenden Mietverhältnisse dauerten im Jahr 2005 alle über 10 Jahre und wurden per 30. September 2006 gekündigt, was zum Teil bei den Mietern auf heftigen Widerstand stiess. Mit einem Mieter konnte ein Kompromiss geschlossen werden. Er wird das Atelier per Ende 2007 verlassen. Zwei Mieter zogen die Angelegenheit an die Staatliche Schlichtungsstelle für Mietstreitigkeiten weiter. Das Atelier an der Bahnhofstrasse 34 muss dem geplanten Neubau weichen.

Indikator 3 Zuteilung der Ateliers

Standard 3 durch die Kommission für Bildende Kunst wahrgenommen

Messung 3 Bericht

Offen, da die Kommission für Bildende Kunst mangels zur Verfügung stehender Ateliers noch keine Zuteilungen vornehmen konnte.

2.3.3 In Zusammenarbeit mit den iaab (Internationales Austausch- und Atelierprogramm Region Basel) wird ein Atelier kostenlos zur Verfügung gestellt.

Indikator Anzahl Ateliers im Projekt iaab

Standard mindestens 1

Messung Erhebung

Es steht 1 Atelier an der Baselstrasse 73, im Ensemble der ehemaligen Ökonomiegebäude der Berowervilla, gegenüber dem Kunst Raum Riehen, zur Verfügung.

2.3.4 Die Ateliers werden in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Indikator Projekte für die Öffentlichkeit

Standard mindestens 1 pro Jahr

Messung Erhebung der Verwaltung

2005 fanden folgende Projekte im Zusammenhang mit dem iaab-Atelier statt:

Januar bis Juni: Aufenthalt von Brendan Carney, ein sehr produktiver Maler aus New York.

21. / 22. Mai: Open Weekend. Die im ersten Halbjahr anwesenden Gastkünstler von iaab in der Regio präsentieren ihre Arbeiten im Atelier Riehen.

Mitte September bis Mitte Oktober: Astérides, Riehens neue Partnerorganisation aus Marseille ist Gast.

Mitte Oktober bis Ende Dezember: Kim Coleman und Jenny Hogarth, Performance- und Installationskünstlerinnen aus Edinburgh.

12. Dezember: Kim Coleman und Jenny Hogarth öffnen das Atelier und zeigen neue Arbeiten.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Bildende Kunst

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	1'382	467	453	462	585
- Erlöse des Produkts	128	15	61	52	20
Nettokosten des Produkts	1'254	452	392	410	565
Kosten (Details)					
Sachkosten	403	132	133	138	264 ²
eigene Beiträge	88	20	30	38	20
Leistungsverrechnungen	417	153	130	134	144
= direkte Kosten	908	305	293	310	428
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	474	162	160	152	157
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	1'382	467	453	462	585
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	128	15	61	52	20
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	128	15	61	52	20 ¹
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	128	15	61	52	20

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	2'018
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	15
= Anteil am Globalkredit 2003/06			2'033

² Die Sachkosten beliefen sich nicht auf die erwartete Höhe. Zusammen mit höheren Einnahmen als budgetiert schlossen die Nettokosten um rund Fr. 150'000.- tiefer ab als budgetiert. Fr. 40'000.- davon werden auf das Jahr 2006 für fotografische Arbeiten diverser Künstlerinnen und Künstler für die sanierten Patientenzimmer im Gemeindespital übertragen.

5. Produktkennzahlen

Besucherzahlen Kunst Raum Riehen:

1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
9'614	7'182	4'914	9954	9'058	12'821	15'236	11'671

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Kunst Raum Riehen musste zwar einen Besucherrückgang hinnehmen, doch erscheint das Publikum immer noch erfreulich zahlreich.

Mit der Leitung des Gemeindespitals wurde mit der Planung für den künstlerischen Schmuck in den zu sanierenden Patientenzimmern begonnen. Ein Teil der finanziellen Überschüsse 2005 wurde im neuen Politikplan für das Jahr 2006 für dieses Projekt budgetiert.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
5.4 Bibliothek	Maria Iselin-Löffler	Anne de Haller

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Standort

Die Geschäftsstellen der Bibliothek sind für die Bevölkerung in kurzer Distanz erreichbar.

Indikator Geschäftsstellen

Standard je 1 Geschäftsstelle im Niederholz und im Dorf

Messung Feststellung

Die Geschäftsstellen im Rauracherzentrum im Niederholz und im Dorf existieren nach wie vor.

2.2 Medienangebot

2.2.1 Das Medienangebot ist aktuell.

Indikator Medienerneuerung

Standard 10% des Bestands wird jährlich erneuert

Messung Bibliotheksstatistik

12% des Bestands wurden im Berichtsjahr erneuert.

2.2.2 Die Anzahl der Nonbooks umfasst einen angemessenen Teil des gesamten Buchbestands.

Indikator Nonbookbestand

Standard mindestens 20% des Buchbestands

Messung Bibliotheksstatistik

Das Ziel ist fast erreicht. Eine markante Ergänzung des Nonbooksbestands ist im 2006 vorgesehen.

	2003	2004	2005
Total Bücher	31'082	31'117	31'656
davon Nonbooks	6'139	6'176	6'292
%	19,7 %	19,8 %	19,8 %

2.3 Benützung

2.3.1 Die Bibliothek ist in der Bevölkerung gut verankert.

Indikator 1 Ausleihe

Standard 1 der Bestand wird mindestens 3 Mal im Jahr umgesetzt

Messung 1 Bibliotheksstatistik

Die Medien der Bibliothek wurden im Berichtsjahr 3,81 Mal umgesetzt.

Indikator 2 Mitgliederkategorie Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre

Standard 2 45% der Mitglieder sind jünger als 15 Jahre

Messung 2 Bibliotheksstatistik

Das Ziel ist nicht erreicht. Trotz Leseförderungsaktionen und regelmässigen Klassenführungen für die Klassen der Primarstufe ist die Anzahl "Kinder" zurückgegangen (-75). Kommentar zu den Zahlen: Fälschlicherweise wurde in den vergangenen Jahren die Mitgliederkategorie "Jugendliche" (ab 15-25 Jahre) mit der Mitgliederkategorie "Kinder" (bis und mit 14 Jahre) zusammengezählt, was zu einem falschen Ergebnis führte. Die nachstehenden Zahlen sind nun korrigiert.

Im 2005 sind dagegen die Mitgliederkategorien "Erwachsene" und "Jugendliche" gestiegen (gesamthaft: + 152). Seit April 2005 erhalten Jugendliche im Besitz einer ColourKey-Karte eine Vergünstigung auf ihren Mitgliederbeitrag, sie bezahlen 5 anstatt 15 Franken. 76 Personen profitieren von diesem Angebot.

	2003	2004	2005
Erwachsene + Jugendliche (15-25 J.)	1802	1893	2045
Kinder (bis und mit 14 J.)	1411	1391	1316
Total	3'213	3'284	3'361
%	44%	42%	39%

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Bibliothek betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit

Indikator Aktivitäten

Standard mindestens 4 Aktivitäten pro Jahr

Messung Zählung der Aktivitäten durch die Bibliothek

Folgende Aktivitäten fanden im Berichtsjahr statt:

- Lesewinter: 1 neue Leseförderungsaktion mit dem Motto "Entdecke Basler Bücherorte" in Zusammenarbeit mit den ABG, Allgemeinen Bibliotheken der GGG und der JuKiBu, Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche
- "Spürnasen" anlässlich der Schulsynode am 13. April: Gemeinsame Organisation mit dem Kulturbüro, dem Spielzeugmuseum und dem Freizeitzentrum Landauer
- Bibliothekstag, 23. April: Einführungen in den Kundenkatalog OPAC
- Lesesommer: Juni - August: Leseförderungsaktion in Zusammenarbeit mit den ABG und der JuKiBu
- Sommermarkt, 27. August
- Erzählnacht, 11. November: "Erzähl mir die Welt"
- Regelmässige Klassenführungen für Primarklassen, regelmässige Besuche von Kindergärten

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Bibliothek

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	1'516	465	505	546	558
- Erlöse des Produkts	235	72	76	87	86
Nettokosten des Produkts	1'281	393	429	459	472
Kosten (Details)					
Sachkosten	579	187	198	194	210
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	684	185	214	285	255
= direkte Kosten	1'263	372	412	479	465
zuweisbare Abschreibungen	47	9	19	19	20
übrige interne Verrechnungen	206	84	74	48	73
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	1'516	465	505	546	558
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	235	72	76	87	86
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	235	72	76	87	86
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	235	72	76	87	86

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'725
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	12
= Anteil am Globalkredit 2003/06			1'737

5. Produktkennzahlen

BenützerInnen	2002	2003	2004	2005
Erwachsene	1'404	1'443	1'512	1'602
Jugendliche	344	359	381	443
Kinder	1'447	1'411	1'391	1'316
Total	3'195	3'213	3'284	3'361

Entleihungen	2002	2003	2004	2005
	137'774	143'223	141'075	144'644

6. Weitere Informationen zum Produkt

Ab Januar 2005 erweiterte die Bibliothek ihre Öffnungszeiten um 30% in den beiden Geschäftsstellen (neu 45.5 Stunden, bis jetzt 34 Stunden).

Der Mitgliederbeitrag der Erwachsenen ist erhöht worden (neu 30 Franken im Jahr, bis jetzt 25 Franken). Die zusätzlichen Einnahmen wurden budgetiert und auch erreicht. Seit April erhalten Jugendliche mit einer ColourKey-Karte eine Vergünstigung auf ihren Mitgliederbeitrag.

Die Zahl der Benützerinnen und Benützer stieg um 2,3%, die Anzahl Entleihungen um 2,5%.

Im Frühjahr wurde das Parterre der Bibliothek Dorf neu eingerichtet. Neue Tische und Stühle, kombiniert mit Bilderbüchermöbeln für kleine und grosse Kinder und neue Regale für Bücher und Hörmedien erhöhen die Benutzerfreundlichkeit und vermitteln eine angenehme Atmosphäre.

Neben den traditionellen Aktivitäten wie dem Bibliothekstag, der Schulsynode, der Erzählnacht und dem Dorfmarkt führte die Bibliothek zwei Leseförderungsaktionen in Zusammenarbeit mit den ABG und der JuKiBu durch, einen "Lesewinter" (Kinder und Jugendliche wandern von einer Bibliothek zur anderen und lösen Rätsel) und einen "Lesesommer" (Lesewettbewerb).

LEISTUNGSBERICHT

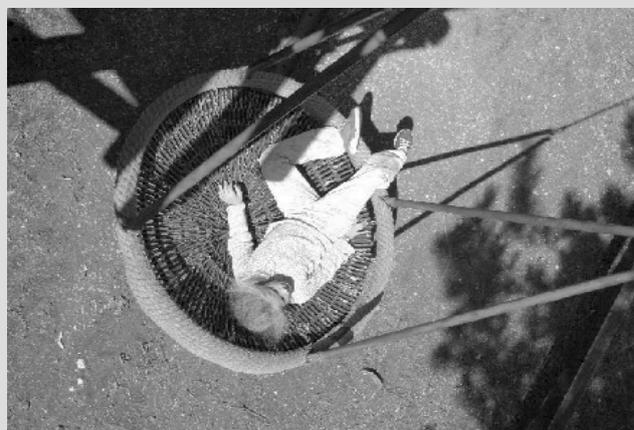
6 FREIZEIT UND SPORT

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2006

Berichtsperiode: 1.01.2005 bis 31.12.2005

Strategische Führung: Irène Fischer-Burri

Operative Führung: Vera Stauber



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
6 Freizeit und Sport	Irène Fischer-Burri	Vera Stauber

Leitlinien der Produktgruppe 6 gemäss Leistungsauftrag vom 25. September 2003

1	Das Riehener Angebot in den Bereichen Freizeit und Sport leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Lebensqualität unserer Einwohnerinnen und Einwohner.
2	Die Freizeit- und Sporttätigkeiten wirken sich positiv auf das gesellschaftliche Leben und das Zusammengehörigkeitsgefühl aus.
3	Es besteht ein Freizeit- und Sportangebot für Schulen, Vereine, Familien und Einzelpersonen im Rahmen des Machbaren und Sinnvollen.
4	Unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse finden nebeneinander Platz.

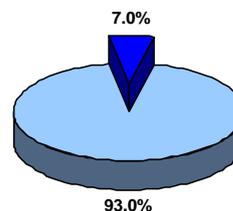
Produkte der Produktgruppe 6 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
6.1	Freizeit- und Sportförderung Unterstützung, Förderung und Anerkennung von Freizeit-, Jugend- und Sportinitiativen.	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici
6.2	Freizeitangebote Förderung der gesellschaftlichen Integration aller Bevölkerungsgruppen mit ausgewählten Freizeitangeboten.	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici
6.3	Schwimmbad Sicherstellung der Infrastruktur für ein zeitgemässes Familienbad.	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici
6.4	Sportanlagen Sicherstellung der Infrastruktur für sportliche Betätigung in ausgewählten Bereichen.	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2006

1. Rechnung 2005 und aktueller Stand des Globalkredits

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>				TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>		
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat		21'766
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat		156
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006				21'922

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	15'467	5'076	5'192	5'199	5'315
- Erlöse der Produktgruppe	660	231	204	225	222
Nettokosten der Produktgruppe	14'807	4'845	4'988	4'974	5'093
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
6.1 Freizeit- und Sportförderung	2'492	844	808	840	876
6.2 Freizeitangebote	5'003	1'617	1'673	1'713	1'783
6.3 Schwimmbad	1'075	330	404	341	369
6.4 Sportanlagen	4'229	1'407	1'449	1'373	1'419
= Total Produktkosten (netto)	12'799	4'198	4'334	4'267	4'447
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	77	2	42	33	5
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	12'876	4'200	4'376	4'300	4'452
+ Gemeinkostenumlagen	1'931	645	612	674	641
= Nettokosten der Produktgruppe	14'807	4'845	4'988	4'974	5'093

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623	20'504	
Nettokosten pro Einwohner/-in	CHF 234	241	243	

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Gemeinde fördert Lebensqualität, Wohlbefinden und Gesundheit der Bevölkerung mittels geeigneter Freizeit- und Sportangebote.

Die Bevölkerungsbefragung 2005 zeigt, dass die Bevölkerung mit dem Angebot für Freizeit und Sport zufrieden ist. Die Gemeinde bemüht sich weiterhin, geeignete Angebote zu prüfen und nach Möglichkeit zu realisieren, beispielsweise mit der im Berichtsjahr begonnenen Realisierung eines Kunstrasenfelds auf der Sportanlage Grendelmatte. Im Rahmen der Planungswerkstatt Stettenfeld wurden Wünsche, Bedürfnisse und Möglichkeiten für eine zukünftige Erweiterung des Freizeit- und Sportangebots diskutiert.

Der Bau eines neuen Freibads ist für die Bevölkerung ein vordringliches Anliegen, das in Verwaltung und Gemeinderat intensiv diskutiert wird.

- 1.2 Die Gemeinde bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, in ihrer Wohngemeinde vielfältigen Freizeit- und Sportbetätigungen nachzugehen.

Die seit Jahren in Planung befindliche Mountainbike-Strecke auf dem Gebiet der Gemeinden Bettingen und Riehen geht ihrer Vollendung entgegen und wird das Freizeit- und Sportangebot erweitern.

Das vielfältige Freizeit-, Sport- und Spielangebot der Gemeinde wird mit einer in Bearbeitung stehenden Freizeit- und Sportkarte der Bevölkerung noch besser bekannt gemacht werden können.

- 1.3 Die Gemeinde sorgt für ein attraktives Freizeitangebot speziell auch für junge Menschen.

Neben Angeboten des Freizeitentrums Landauer und Projekten der Mobilen Jugendarbeit unterstützt die Gemeinde Jugendorganisationen wie die Pfadis oder den Jugendtreff Go-In mit finanziellen Beiträgen oder mit Überlassen von Räumlichkeiten. Das Jugendprojekt Hill Chill Open Air-Konzert für Jugendliche im Sarasinpark wird sowohl finanziell wie auch durch die Mitarbeit der mobilen Jugendarbeiter unterstützt. Es werden auch gewisse unterstützenswerte Freizeitangebote ausserhalb der Gemeinde mit Beiträgen oder Infrastruktur unterstützt. So wurde etwa die Riehener Halfpipe im Berichtsjahr an die Trendsportanlage Pumpwerk in den Langen Erlen übergeben.

- 1.4 Die Gemeinde unterstützt das vielfältige Vereinsleben.

Die Gemeinde unterstützt die Vereine mit Beiträgen und Infrastruktur. Die Riehener Sportvereine können die Sportanlage Grendelmatte mit ihrer Infrastruktur kostenlos und die Sporthalle Niederholz mit Unterstützungsbeiträgen nutzen. Bei Freizeit- und Sportanlässen werden die Vereine finanziell und mit Sachleistungen unterstützt (zum Beispiel Rad Amateurkriterium, Chrischonalauf, Jubiläumsveranstaltung 75-Jahre FC Amicitia). Das Haus der Vereine wird mit einem Betriebsbeitrag und Infrastruktur unterstützt. Dem Bericht zum Produkt Freizeit und Sportförderung können die Details entnommen werden.

- 1.5 Die Gemeinde schenkt den sozialen Aspekten, der gegenseitigen Akzeptanz und der Begegnung in der Gesellschaft auch im Bereich Freizeit und Sport Beachtung.

Der gegenseitigen Akzeptanz und der sozialen Integration muss je länger je mehr Beachtung geschenkt werden. Mit der Freizeit- und Sportförderung, mit vielen Freizeitangeboten, mit Zurverfügungstellen von Infrastruktur wie der Sportanlage Grendelmatte und anderem mehr trägt die Gemeinde ihren Teil zu diesem Ziel bei.

- 1.6 Die Gemeinde berücksichtigt verschiedene Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung.

Dies tut die Gemeinde im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten in hohem Mass, was vielleicht manchmal ein wenig vergessen wird.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Leistungen der Gemeinde im Bereich Freizeit und Sport tragen zur Attraktivität des Wohnorts Riehen bei und strahlen in die Regio aus.

- Indikator 1** Beurteilung des gesamten Angebots der Produktgruppe durch die eigene Bevölkerung
Standard 1 mehrheitlich positive Beurteilung
Messung 1 im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Gemäss der Bevölkerungsbefragung 2005 beurteilen knapp 80% das Freizeit- und Sportangebot der Gemeinde mehrheitlich als wichtig, respektive ziemlich wichtig. Die Befragten sind mit dem Freizeit- und Sportangebot zu 76% und mit den Sportanlagen zu 70% zufrieden oder ziemlich zufrieden. 75% sind mit den öffentlichen Spiel- und Rastplätzen zufrieden oder ziemlich zufrieden. 85% beurteilen dieses Angebot als wichtig oder ziemlich wichtig. 77% beurteilen die Dienstleistung Schwimmbad als wichtig oder ziemlich wichtig, wobei sich 30% unzufrieden oder eher unzufrieden über das nicht mehr zeitgemässe Schwimmbad äussern. Mit dem Freizeitzentrum Landauer sind 50% zufrieden oder ziemlich zufrieden, die andern 50% können sich zum Landauer nicht äussern oder kennen es nicht. 62% finden das Freizeitzentrum Landauer allerdings wichtig oder ziemlich wichtig.

- Indikator 2** Anzahl Berichterstattungen in den regionalen Medien
Standard 2 über mindestens 8 unterschiedliche Anlässe jährlich wird positiv berichtet
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Über folgende Anlässe wurde in den Medien berichtet: 75-Jahre FC Amicitia (Jubiläumsveranstaltung) und über andere Sportanlässe auf der Sportanlage Grendelmatte; 1. Basler City-Gigathlon im Riehener und Bettinger Wald, Sportpreis, Hill Chill Open Air-Konzert für Jugendliche im Sarasinpark, Übergabe der Riehener Halfpipe an die Trendsportanlage Pumpwerk in den Langen Erlen, Seifenkistenrennen im Maienbühl. Weiter gab es eine Vielzahl von Medienberichten zur Aktionswoche "Riehen läuft um die Welt" und zahlreiche Berichte zu kleineren Anlässen.

2.2 Jugendliche finden über das Freizeitangebot der Gemeinde Unterstützung für die Gestaltung ihrer Freizeit wie auch Beratung und Vermittlung in schwierigen Situationen.

- Indikator 1** Veranstaltungen, Aktionen und Projekte zur Freizeitgestaltung
Standard 1 jährlich mindestens 10
Messung 1 Berichte des Freizeitzentrums Landauer und der Mobilen Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit hat die Planung und Durchführung des Hill Chill Open Air-Konzerts mit Rat und Tat begleitet. Sie hat sich an übergreifenden Projekten wie dem "KISARA", einem Schulpräventionsprojekt in den OS-Schulen, oder der Aktion Community Policing beteiligt. Sie hat sich intensiv mit einem Projekt für Skater auseinandergesetzt. Zudem berät sie mehrere Jugendliche in schwierigen Situationen oder ist für Triagen besorgt. Im Freizeitzentrum Landauer wurden 6 Projekte für Jugendliche durchgeführt (Sommerferienaktion, Musicart-Projekt, AIDS-Präventionsprojekt, Djane-Kurs für Mädchen, Openair-Kino, Gamer's-day für Jugendliche und Erwachsene). Für diese Aktionen stehen kurze Projektbeschriebe zur Verfügung.

- Indikator 2** Beratungstätigkeit der Mobilen Jugendarbeit
Standard 2 die Beratungen fördern die gesellschaftliche Integration der Jugendlichen
Messung 2 quantitative und qualitative Beurteilung durch die Mobile Jugendarbeit, verifiziert durch den dafür von der Gemeinde beauftragten Experten

Ein Bericht der Mobilen Jugendarbeit, verifiziert durch PMS Kohler (Projektmanagement im Sozialwesen) liegt vor. Die Qualität der bestehenden Kontakte mit den einzelnen Gruppen im öffentlichen Raum konnte besonders in der Projektarbeit gesteigert werden. Spürbar ist die Zunahme der Beratungstätigkeit und Einzelbetreuung. Mittlerweile sind die Projektarbeit und die Einzelbetreuung zu den wichtigsten Funktionen der Mobilen Jugendarbeit geworden.

2.3 Zur Förderung zwischenmenschlicher Aspekte des Zusammenlebens werden Angebote für alle Bevölkerungsgruppen im Bereich Freizeit nach Möglichkeit unterstützt und bekannt gemacht.

- Indikator** Freizeitangebote
Standard vorhanden für alle Bevölkerungsgruppen
Messung Beurteilung im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Gemäss der Bevölkerungsbefragung 2005 ist die Zufriedenheit mit den Freizeit- und Sportangeboten gestiegen. Auf der 4er Skala von 1 (unzufrieden) bis 4 (zufrieden) liegt der Wert im Jahr 2005 bei 3.32, gegenüber dem Wert 3.27 im Jahr 2001.

2.4 Durch die Sportförderung werden sämtliche Altersgruppen zu sportlicher Betätigung ermuntert.

Indikator 1 vorhandene Sportinfrastruktur der Gemeinde

Standard 1 optimale Nutzung und Wartung

Messung 1 jährlicher Bericht der Verwaltung, in den die Beurteilung durch die Interessengemeinschaft Riehe-ner Sportvereine (IGRS) einfliesst

Mit der Bewilligung des Kredits für ein Kunstrasenfeld auf der Sportanlage Grendelmatte kann die dringend benötigte Erweiterung der Fussballfelder umgesetzt werden. In den Jahresberichten der IGRS wird die Erweiterung auf der Sportanlage Grendelmatte begrüsst. In den Berichten der IGRS werden die Nutzung und Wartung der Sportanlage Grendelmatte und der Sporthalle Niederholz positiv beurteilt. Im Bericht der IGRS-Kommission Sportplatz Grendelmatte wird vermerkt, dass der Betrieb auf der Sportanlage gegenüber dem Vorjahr erneut zugenommen hat. Der Bericht der IGRS-Kommission Sporthalle Niederholz erwähnt die gute Auslastung der Halle.

Indikator 2 Gebührenordnung

Standard 2 die Gebühren liegen regional im unteren Preissegment

Messung 2 Vergleich mit den Gebühren der kantonalen Sportanlagen und denjenigen benachbarter Gemeinden (Birsfelden, Binningen, Muttenz, Allschwil)

Die Riehe-ner Sportvereine konnten auch im Berichtsjahr die Sportanlage Grendelmatte mit ihrer Infrastruktur kostenlos nutzen. Bei der kantonalen Sporthalle Niederholz erhebt die Gemeinde dieselben Hallengebühren wie das Sportamt Basel-Stadt. Ein Teil dieser Gebühren wird den Vereinen als Beitrag an ihre Kosten von der Gemeinde wieder zurückerstattet. Im Rahmen der Massnahmen zur Konsolidierung der Gemeindefinanzen ist vorgesehen, ab 2007 Gebühren für die Beleuchtung der Sportfelder von den Benutzern zu erheben, was bei den Vereinen auf Unverständnis stösst. Diese haben in Riehen, im Vergleich zum Kanton, allerdings immer noch ausserordentlich günstige Bedingungen. Im Vergleich werden bei den kantonalen Sportanlagen Platz- und Garderobengebühren sowie Gebühren für Strom, Heizung, Warmwasser und Abfallentsorgung verlangt. Bei den Junioren entfallen die Platz- und Garderobengebühren. Der Vergleich mit den benachbarten Gemeinden ist noch ausstehend.

3. Andere Vorgaben

Im Bereich Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen ist das Prinzip der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Dies bedeutet hier vor allem, dass mit den natürlichen Ressourcen wie Wald, Landschaft und Energie schonungsvoll umgegangen wird. Aber auch die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte von Freizeit und Sport sollen so gewichtet werden, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kosten und Gewinn an Lebensqualität entsteht.

Keine ergänzenden Bemerkungen.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Im Berichtsjahr wurde mit dem Bau des Kunstrasenfelds auf der Sportanlage Grendelmatte begonnen.

Die Realisierung der Mountainbike-Strecke Riehen und Bettingen mit den beiden Single Trails schritt voran.

Das Schicksal der Riehe-ner Badi ist weitgehend vom Verlauf in Sachen Zollfreie Strasse abhängig.

In Zusammenarbeit mit der Infothek / Kulturbüro entsteht eine Freizeit- und Sportkarte, die das Freizeit-, Sport- und Spielangebot in Riehen und der nahen Umgebung der Bevölkerung besser bekannt macht. Bis Ende 2005 wurden die Gestaltung und die inhaltliche Struktur der Karten festgelegt sowie Bildmaterial und Inhalte zusammengestellt.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
6.1 Freizeit- und Sportförderung	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Ausrichtung von Subventionen und Beiträgen

Zur Förderung von Vereinsaktivitäten und Privatinitiativen im Bereich Freizeit und Sport in Riehen leistet die Gemeinde für begründete Gesuche finanzielle Unterstützung.

Indikator dient der sozialen Integration, dem Gemeinwohl und/oder der Jugendförderung
Standard mindestens eines der oben erwähnten Kriterien wird erfüllt
Messung schriftliche Begründung im Antwortschreiben der Verwaltung an die Gesuchsteller

Im Jahr 2005 wurden im Bereich Sport an 21 Vereine und im Bereich Freizeit an 22 Vereine und Organisationen Subventionen und Beiträge ausgerichtet. Ein junger Riehener Schwimmer wurde zusätzlich mit einem Beitrag für besondere sportliche Leistungen gefördert. Grösste Einzelpositionen sind die Beiträge an die IG Haus der Vereine, das Go-In, die Kunsteisbahn Eglisee, den Erlenerverein, den Zoologischen und den Botanischen Garten. 2005 wurden so bei der Freizeit- und Sportförderung insgesamt rund Fr. 210'000.- in Form von Subventionen und Beiträgen ausgerichtet. Die entsprechenden Lohnkosten der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport sowie nicht in Rechnung gestellte Mietzinse sind in diesem Betrag nicht eingeschlossen. Hinzu kommen die Beiträge an die IG Haus der Vereine (Fr. 170'000.-) und den Verein Kunsteisbahn Eglisee (Fr. 54'000.-).

2.2 Bereitstellung von räumlicher Infrastruktur für Vereine, Initiativen und Anlässe

Die IG Haus der Vereine ist durch Vereinbarung verpflichtet, räumliche Infrastruktur zu Konditionen anzubieten, welche zur Benutzung des Hauses animieren und eine höchstmögliche Auslastung der Räume garantieren.

Indikator jährliche Zahl der Belegungen und der Nutzerinnen und Nutzer
Standard Zahl gleichbleibend oder steigend im Vergleich der letzten fünf Jahre (2002: ca. 2000 Belegungen und ca. 31'500 Besuchende)
Messung Jahresbericht IG Haus der Vereine

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Durchschnitt
Belegung	2'211	2'020	2'007	1'914	1'786	1'799	1'988
Besuchende	31'033	28'891	31'460	28'774	30'487	29'390	30'129

Die Zahl der Belegungen des Jahres 2005 liegen unter dem Schnitt der letzten 5 Jahre. Nach Auskünften der IG Haus der Vereine haben die Raumbelagungen der Riehener Vereine etwas abgenommen, hingegen haben die Belegungen von auswärtigen Organisationen und die Dauermieter zugenommen. Die Volkshochschule hat wieder vermehrt Räume gemietet. Die Nachfrage an Räumlichkeiten ist nach wie vor sehr gross. Die Zahl der Besuchenden ist im Berichtsjahr um 1'097 zurückgegangen, die Schwankung erklärt sich dadurch, dass im Berichtsjahr kleinere Anlässe mit weniger Besucher stattgefunden haben als im letzten Jahr. Ein Jahresbericht der IG Haus der Vereine liegt vor.

2.3 Ausrichtung eines Sportpreises

Zur Anerkennung besonderer Verdienste und als Anreiz zu hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Sports verleiht die Gemeinde den Sportpreis der Gemeinde Riehen.

Indikator Preisverleihung
Standard 1 Mal jährlich
Messung die Preisübergabe findet mit einer öffentlichen Feier statt

Der Sportpreis für das Jahr 2004 wurde am 30. Mai 2005 im Rahmen einer öffentlichen Feier im Haus der Vereine an Deborah Büttel, Leichtathletin, Schweizer Meisterin im Halbmarathon 2004 und mehrfache Juniorinnen Schweizermeisterin, sowie an Ines Brodmann, Orientierungsläuferin, mit einem Einzel- und einem Staffeltitel am Junior European Cup in Heathrow 2004, vergeben.

3. Andere Vorgaben

Die Gemeinde unterstützt den Verein Kunsteisbahn Eglisee weiterhin zur Aufrechterhaltung einer sinnvollen Freizeit- und Sportbetätigung.

Der Maximalbeitrag von Fr. 54'000.- wurde im Berichtsjahr wieder ausgerichtet.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Freizeit- und Sportförderung

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	2'492	844	808	840	876
- Erlöse des Produkts					
Nettokosten des Produkts	2'492	844	808	840	876
Kosten (Details)					
Sachkosten	28	6	6	16	10
eigene Beiträge	1'313	447	422	444	481
Leistungsverrechnungen	105	40	37	28	44
= direkte Kosten	1'446	493	465	488	535
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	1'046	351	343	352	341
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	2'492	844	808	840	876
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Erlöse					
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse					

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			Total
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	3'495
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	24
= Anteil am Globalkredit 2003/06			3'519

5. Produktkennzahlen

Gewisse Kennzahlen sind im Ziel 2.1. ersichtlich.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die gemeinderätliche Fachkommission zur Förderung von Aktivitäten im Bereich Sport hat sich etabliert. Die Richtlinien für die Verteilung von Subventionen und Beiträgen im Bereich Sport wurden erstellt. Die Informationen zur Freizeit- und Sportförderung stehen im neuen Internetauftritt der Gemeinde zur Verfügung.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
6.2 Freizeitangebote	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Freizeitzentrum Landauer

2.1.1 Die Freizeitangebote nehmen Rücksicht auf die jeweiligen Bedürfnisse der Benutzerinnen und Benutzer.

Indikator 1 Besucherfrequenz

Standard 1 Besucherdurchschnitt > 100 Personen / Tag

Messung 1 Besucherstatistik (Erhebung des Freizeitentrums in festgelegten Stichproben)

Während 2 Mal 2 Wochen wurden die Besucherzahlen (Durchschnitt pro Tag) erhoben.

im März/April 2005: 160

im Sept./Okt. 2005: 128

Indikator 2 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer

Standard 2 90% der Benutzerinnen und Benutzer sind mit dem Angebot zufrieden

Messung 2 jährliche Benutzerumfrage

In diesem Jahr wurde die Umfrage mittels eines persönlichen Interviews durch die Mitarbeitenden des Freizeitentrums durchgeführt. Total wurden 53 Personen befragt. Diese Methode kam bei den Befragten sehr gut an, sie kann aber vom Aufwand her nur bedingt wiederholt werden. Mehr als 95% der Besucherinnen und Besucher äusserten sich zufrieden über das Angebot.

2.1.2 Die Infrastruktur des Freizeitentrums wird optimal genutzt.

Indikator 1 Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten und Einrichtungen

Standard 1 bestmögliche bedürfnisgerechte Nutzung und zeitliche Auslastung

Messung 1 Erhebung des Freizeitentrums (Belegungsplan)

Das Hauptgebäude ist ausgebucht. Für neue Aktivitäten müssen alte aufgehoben werden. Im ehemaligen Bezirksmagazin ist der Raum für Tanz, Gymnastik und Theater jetzt ebenfalls gut belegt. Das Atelier (z.B. für Steinhauen, Holzschnitzen, Kerzenziehen, Seifenkistenbauen etc.) ist gut belegt, hat aber noch einige freie Kapazitäten für weitere Aktivitäten. Der Belegungsplan ist im gemeindeinternen EDV-System abrufbar.

Indikator 2 attraktive, kundenfreundliche Öffnungszeiten

Standard 2 mindestens 49 Wochen à 5 Tage, davon mind. 1 Tag am Wochenende

Messung 2 Erhebung des Freizeitentrums

Das Freizeitzentrum war 43 Wochen à 5 Tage und 6 Wochen à 4 Tage geöffnet. Während der Sommerschulferien wird nachfragebedingt nur 4 Tage in der Woche geöffnet. Die 6 „übrig gebliebenen“ Tage werden bei anderen Anlässen wieder investiert (z.B. Kerzenziehen am Sonntag, Landi-Fescht, Börsen, Lager, Weekends, Spieltage etc.).

2.2 Jugendarbeit im Freizeitzentrum Landauer und Mobile Jugendarbeit

Die Jugendarbeit wird intensiviert. Die Mobile Jugendarbeit ist durch weibliche und männliche Ansprechpersonen abgedeckt.

Indikator 1 kontaktierte Jugendliche

Standard 1 > 15% der Riehener Jugend zwischen 12 und 18 Jahren

Messung 1 Arbeitsberichte / Besucherstatistik

6.2 Freizeitangebote

Irène Fischer-Burri

Mario Giudici

12- bis 18-jährige Riehener Jugendliche, Stand 17. Februar 2006: 1'644

Das gesetzte Ziel wurde übertroffen: Im Berichtsjahr kontaktierte die Mobile Jugendarbeit (eine Mitarbeiterin mit 30%-, ein Mitarbeiter mit 70%-Pensum) ca. 300 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, ferner ca. 50 junge Erwachsene. Nach Zieldefinition entspricht dies ca. 18% der Riehener Jugendlichen. Der Jahresbericht der Mobilien Jugendarbeit liegt vor. Im Freizeitzentrum Landauer verkehrten ca. 210 Jugendliche. Das entspricht ca. 13% der Riehener Jugend. Im Landauer sind eine Jugendarbeiterin und ein Jugendarbeiter zu je 80% angestellt.

Indikator 2 Mädchenanteil der kontaktierten Jugendlichen

Standard 2 > 20%

Messung 2 Arbeitsberichte / Besucherstatistik

Im Berichtsjahr betrug der Mädchenanteil wieder ca. 30% der durch die Mobile Jugendarbeit kontaktierten Jugendlichen. Der Jahresbericht der Mobilien Jugendarbeit liegt vor. Im Freizeitzentrum Landauer wird der Mädchenanteil mit 1 Mal wöchentlich stattfindenden, speziellen Angeboten und Öffnungszeiten nur für Mädchen erreicht. Zur Zeit der Erhebung waren ca. 40% der Besuchenden Mädchen. Diese Zahl schwankt aber sehr stark. Im Durchschnitt ist von einem Anteil von ca. 25% Mädchen auszugehen.

2.3 **Spiel- und Rastplätze**

Die Gemeinde stellt über das ganze Siedlungsgebiet der Gemeinde verteilt Spiel- und Rastplätze zur Verfügung. Diese werden regelmässig kontrolliert, in Stand gehalten und bedarfsgerecht gestaltet.

Indikator 1 Verteilung über das Gemeindegebiet

Standard 1 mindestens 15 Einrichtungen

Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Zwei Spielplätze liegen im Wald und sind deshalb dem Produkt „Wald“ zugeordnet; 13 Spielplätze gehören zum Produkt „Freizeitangebote“.

Indikator 2 Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer

Standard 2 < 5 begründete Reklamationen jährlich

Messung 2 bei der Verwaltung eingegangene Mängelmeldungen

Beim Spielplatz Hackberg gab es Reklamationen durch die Anwohner betreffend Littering und Sachbeschädigung. Die getroffenen Massnahmen wie vermehrte Kontrolle durch den Parkwächter sowie Intervention durch die Mobile Jugendarbeit waren erfolgreich. In den nächsten Jahren sind einige Veränderungen bei den Spielplätzen vorgesehen. Im neuen Pflege- und Entwicklungskonzept für die Wettsteinanlage wird auch der dort vorhandene Spielplatz miteinbezogen.

2.4 **Natureisbahn und Schlittelwege**2.4.1 **Die Natureisbahn auf dem Eisweiher wird bei entsprechendem Wetter für das Schlittschuhlaufen bereitgestellt.**

Indikator 1 lange Kälteperiode

Standard 1 einige Tage grosse Kälte und gleichlautende Wettervorhersage

Messung 1 Öffnungszeiten / Wetterstatistik

Im Berichtsjahr konnte der Eisweiher weder Anfang noch Ende Jahr in Betrieb genommen werden. Der Versuch, im Dezember 2005 eine Eisfläche herzustellen, gelang wegen der zu wenig lang anhaltenden Minustemperaturen und dem trockenen Boden nicht (vgl. auch weitere Ausführungen auf S. 129).

Indikator 2 Sicherheitszustand

Standard 2 keine Unfälle wegen Sicherheitsmängeln

Messung 2 Anzahl Meldungen

Keine Meldungen.

2.4.2 **Die Schlittelwege werden bei entsprechendem Wetter präpariert.**

Indikator Sicherheitszustand

Standard keine Unfälle wegen Sicherheitsmängeln

Messung Anzahl Meldungen

Mangels Schnee wurden die Schlittelwege bis zum Jahresende nicht präpariert.

3. Andere Vorgaben

- 3.1 Infrastruktur für gesellige Anlässe (Garnituren, Geschirrmobil etc.) wird zu günstigen Konditionen ausgeliehen.

Im Berichtsjahr wurde das ganze Geschirrmobil 13 Mal ausgeliehen, 2 Mal für einen internen Anlass und 11 Mal für externe Anlässe. 45 Mal wurden die Geschirrboxen für grössere und kleinere Anlässe in Riehen zur Verfügung gestellt. Das Geschirrmobil kann zu günstigen Konditionen gemietet werden, wobei die Mietkosten oft über Beiträge der Freizeit- und Sportförderung übernommen werden.

Die meisten Garnituren werden für die Anlässe in Riehen immer noch kostenlos zur Verfügung gestellt.

- 3.2 Freizeitangebote im Wald wie Spiel- und Rastplätze, Feuerstellen, Wanderwege etc. sind gemäss den festgelegten Waldfunktionen des WEP (Waldentwicklungsplan) im Produkt Wald und damit im Leistungsauftrag 10 „Siedlung und Landschaft“ enthalten.

→ s. Leistungsbericht 10.

5. Produktkennzahlen

Es sind keine weiteren Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Freizeitzentrum Landauer konnten die ausserordentlich guten Besucherzahlen des Jahrs 2005 nicht nur gehalten, sondern nochmals leicht erhöht werden. Obwohl erst ein Teil der neuen Siedlung "Im Wasserstelzen" (ehemals Hupfer-Areal) bezogen ist, ist ein markanter Zuwachs von jungen Familien im Freizeitzentrum spürbar. Trotz der kürzlich erfolgten Erweiterung des Kaffi Landi stösst dieses öfters wieder an den Rand seiner Kapazitäten.

Der Winter bot extrem schwierige Bedingungen für die Herstellung einer Eisfläche auf dem Eisweiher. Die IWB hatten der Gemeinde Riehen Hand geboten und trotz der nicht idealen Rahmenbedingungen im Dezember 2005 einen Wassereinlauf bewilligt. Der erste Versuch, eine Eisfläche zu erstellen, scheiterte an den zu wenig lang anhaltenden tiefen Minus-Temperaturen und an dem äusserst trockenen Boden, in dem das Wasser schnell wieder versickerte, bevor es gefrieren konnte. Zu intensiven Diskussionen zwischen Bevölkerung und Verwaltung bzw. Gemeinderatsmitglied führte die Idee, freiwillige Helfer für die Herstellung und Pflege der Eisfläche zu rekrutieren.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
6.3 Schwimmbad	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb des Freibads an der Weilstrasse

2.1.1 Die durchschnittliche Anzahl der Besucherinnen und Besucher in den Jahren 2003 – 2006 entspricht derjenigen der Jahre 1998 – 2002.

Indikator Anzahl Besucherinnen und Besucher
Standard ca. 20'000 Personen pro Jahr (Durchschnitt der Jahre 1998 - 2002)
Messung Erhebung der Verwaltung

Besucherzahlen seit 1998

Jahre	1998 – 2002		2004	2005
Anzahl Besucher	Total 109'000	Durchschnitt 21'800	22'446	21'556

Im Vergleich zum Jahr 2004 sind die Besucherzahlen im Berichtsjahr noch einmal zurückgegangen. Es hat ein Generationenwechsel stattgefunden, einige langjährige und häufige Besucher und Besucherinnen haben altersbedingt das Schwimmbad nicht mehr aufgesucht. Die Besucherzahlen liegen nun knapp unter dem Durchschnitt der Jahre 1998 bis 2002. Welchen Anteil dabei das schlechte Wetter und welchen die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der veralteten Infrastruktur haben, ist nicht eruierbar.

Nur rund 38% der Bevölkerung sind gemäss Bevölkerungsbefragung 2005 mit der Badi zufrieden bzw. eher zufrieden, während 32% eher unzufrieden oder ganz unzufrieden sind. Knapp 30% kennen die Badi gar nicht.

2.1.2 Der aktuelle Qualitätsstandard der Badi an der Weilstrasse bleibt erhalten.

Indikator 1 Wasserqualität
Standard 1 mind. 95% der Richt- und Toleranzwerte des Kantonalen Laboratoriums werden eingehalten
Messung 1 Badwasseruntersuchungen des Kantonalen Laboratoriums

Von den 6 erhobenen Richt- und Toleranzwerten der vom Kantonalen Laboratorium durchgeführten Badwasseruntersuchungen war im Berichtsjahr 1 Wert ungenügend. Die übrigen Werte waren einwandfrei oder im Toleranzbereich.

Indikator 2 Sicherheit der Infrastruktur
Standard 2 keine Beanstandungen
Messung 2 jährliche Überprüfung durch BFU / Hochbau; Meldungen

Es gab keine Meldungen, Reklamationen oder Unfälle. Gemäss der jährlichen Bestandesaufnahme durch die Abteilung Hochbau und Planung mussten keine Massnahmen zur Sicherheit der Infrastruktur unternommen werden, dafür wurden baulichen Massnahmen, die sich ausserhalb des üblichen Unterhalts bewegten, im Frühjahr 2005 vor Eröffnung der neuen Badesaison umgesetzt.

6.3 Schwimmbad

Irène Fischer-Burri

Mario Giudici

2.2 Kiosk / Restauration**Ein kleiner Restauraionsbetrieb (Café) während der Badesaison ist gewährleistet.****Indikator** Öffnungszeiten**Standard** zu Zeiten, an denen Badegäste anwesend sind, ist auch das Café geöffnet**Messung** saisonaler Bericht des Pächters, der Pächterin

Im Herbst 2005 lief der Vertrag mit dem Pächter aus. Ein neuer Pachtvertrag ist nicht geplant. Für das Betreiben des Kiosks in der Saison 2006 wird eine betriebseigene Lösung vorbereitet.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Schwimmbad

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	1'250	416	446	388	427
- Erlöse des Produkts	175	86	42	47	58
Nettokosten des Produkts	1'075	330	404	341	369
Kosten (Details)					
Sachkosten	187	56	94	37	70 ²
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	723	235	245	243	251
= direkte Kosten	910	291	339	280	321
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	340	125	107	108	106
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	1'250	416	446	388	427
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	175	86	42	47	58 ³
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	175	86	42	47	58
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	175	86	42	47	58

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			Total
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	2'219
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	19
= Anteil am Globalkredit 2003/06			2'238

² Die niedrigeren Energiekosten sind auf eine falsche Verrechnung des Wasserverbrauchs durch die IWB zurückzuführen, die im letzten Jahr zu übermässig hohen Aufwendungen und in diesem Jahr zu entsprechend tiefen Kosten führte.

³ Trotz weniger Gästen konnten durch die Preiserhöhungen Mehreinnahmen erzielt werden. Die budgetierten Einnahmen wurden jedoch nicht erreicht.

5. Produktkennzahlen

Kennzahlen siehe Besucherzahlen.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Erhöhung der Eintrittspreise und Leihgebühren ab der Saison 2005 wurde von den Besuchern und Besucherinnen gut akzeptiert. Die Anzahl Badegäste schwankt von Jahr zu Jahr, die Einnahmen sind stark vom saisonalen Wetter abhängig.

Die Schwimmkurse für Kinder wurden kurzfristig vom Organisator, dem Sportamt Basel, abgesagt. Die Gemeinde hat aber zur Zufriedenheit der Eltern und Kinder einen Ersatz organisiert. Für das nächste Jahr wird wieder eine eigene Lösung angestrebt. Wiederum fanden im Berichtsjahr an zwei Wochenenden Filmvorführungen des Dorfkinos Riehen statt.

Die Infrastruktur der Badi wurde gepflegt und die notwendigen Unterhaltsarbeiten wurden ausgeführt. Um das Freibad an der Weilstrasse noch weitere 3 bis 5 Jahre in Betrieb halten zu können, waren minimale bauliche Massnahmen nötig. Das Schicksal der Rieheiner Badi ist aber vom weiteren Verlauf in Sachen Zollfreie Strasse abhängig.

In den Verhandlungen mit den IWB konnte der Differenzbetrag in der Rechnung für die Saison 2003/2004 geklärt werden. Die Differenz ist nicht auf einen hohen Wasserverbrauch oder technische Mängel im Schwimmbad zurückzuführen. Der 2004 von den IWB ermittelte Wasserverbrauch wurde schon zum Teil der Periode 2004/2005 belastet. Um dies in Zukunft zu vermeiden, wurde mit den IWB vereinbart, dass der Ablesemodus der Badesaison angepasst wird. Die Verrechnung für die Saison 2005 ist entsprechend niedriger ausgefallen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
6.4 Sportanlagen	Irène Fischer-Burri	Mario Giudici

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb und Unterhalt der Sportanlage Grendelmatte

2.1.1 Die Sportanlage Grendelmatte beinhaltet folgendes Kernangebot: Tribünen- und Garderobengebäude, 4 Fussballplätze, Leichtathletikanlage für alle Disziplinen, Beachvolleyballfeld und Hartplatz für Ballspiele.

Indikator Verfügbarkeit des Angebots

Standard alle Anlagen sind in Betrieb (abgesehen von saisonalen Schliessungen, Sanierungen oder wetterbedingten Umständen)

Messung effektive Betriebsbereitschaft / Statistik der Sportanlage

Die Sportanlage war während 261 Tagen in Betrieb (212 Wochentage, 25 Samstage und 24 Sonntage). Im Berichtsjahr konnte der Sportbetrieb ohne nennenswerte Behinderungen durchgeführt werden. Die Rasenfelder waren abgesehen von wenigen wetterbedingten Sperrungen die ganze Saison bespielbar. Für den Bau des lange ersehnten Kunstrasenfelds mussten die Half-Pipe und die Beachvolleyball-Anlage abgebaut werden. Für die Half-Pipe konnte ein neuer Platz auf der Trendsportanlage Pumpwerk gefunden werden. Die Beachvolleyball-Anlage wird nach Fertigstellung des neuen Kunstrasenfelds wieder errichtet. Wie oben schon erwähnt, konnte im 2005 mit dem Bau des Kunstrasenfelds begonnen werden. Im Garderobenbereich wurden Anpassungen bei der Warmwasseraufbereitung vorgenommen, was zu einer merklichen Verbesserung der Warmwassersituation bei Grossanlässen führte und auch energiesparende Auswirkungen hat.

2.1.2 Die Sportanlage Grendelmatte ist gut gewartet.

Indikator Zufriedenheit der Leistungsempfänger

Standard < 5 Mängelmeldungen pro Jahr zu unterschiedlichen Problemen

Messung halbjährliche Befragung der Mitglieder der Kommission Sportplatz Grendelmatte der IGRS

Die Mitglieder der Kommission Sportanlage Grendelmatte der IGRS hatten im Berichtsjahr keine Mängel angemeldet. Sehr zufrieden sind sie mit der Erstellung eines Kunstrasenfeldes auf dem ehemaligen Fitnessplatz, was doch eine klare Verbesserung der Trainingssituation mit sich bringt. Nicht zufrieden sind die Vereine mit der Ankündigung der Übernahme von Gebühren für Licht auf den Anlagen.

2.2 Belegung der Sporthalle Niederholz

Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt Basel-Stadt betreffend die Hallenbelegungen durch die Riehener Vereine verläuft effizient.

Indikator Bearbeitungsdauer der Anfragen in der Gemeindeverwaltung

Standard Beantwortung innert Wochenfrist

Messung Eingangs-/ Ausgangsdatum

Die eingegangenen Gesuche werden so rasch als möglich bearbeitet und in der Regel schneller als innert Wochenfrist weitergeleitet.

2.3 Nutzungsgebühren Sportanlagen

Mit der Interessengemeinschaft Riehener Sportvereine (IGRS) wird eine Lösung betreffend die Gebühren der Sportanlage Grendelmatte und der Sporthalle Niederholz erzielt.

Indikator grösstmögliche Gleichbehandlung der Vereine

Standard den Verhältnissen (Infrastrukturkosten/Subventionierung) angemessene und verkraftbare finanzielle Belastung der Vereine

Messung Auswertung der jährlichen Erfolgsrechnungen der Vereine durch die Verwaltung

6.4 Sportanlagen

Irène Fischer-Burri

Mario Giudici

Im Berichtsjahr können die Vereine in der Regel finanziell stabile Erfolgsrechnungen und Bilanzen vorlegen. Der Verteilschlüssel der IGRS wurde im Berichtsjahr erneut angewandt. Mit den Beiträgen an die Vereine, welche die Sporthalle Niederholz mieten, wird gegenüber jenen, welche die Sportanlage Grendelmatte kostenlos nutzen können, ein finanzieller Ausgleich geschaffen.

2.4 **Sporteinrichtungen im Wald (wie Fitnessparcours, Finnenbahn)**

Die Sporteinrichtungen präsentieren sich in gutem Zustand.

Indikator Zufriedenheit der Benützerinnen und Benützer

Standard < 5 begründete Reklamationen jährlich

Messung bei der Verwaltung eingegangene Mängelmeldungen

Es gingen keine Mängelmeldungen ein. Der Zustand von Anlagen, Finnenbahn und Sportgeräten wird von den Mitarbeitern der Forstequipe und den Handwerkern der Abteilung Werkdienste regelmässig kontrolliert und unterhalten. Im Rahmen des jährlich wiederkehrenden Unterhalts wurden auf der Finnenbahn die Sägespäne neu eingefüllt und ein grösserer Abschnitt der Rundholzkonstruktion ersetzt.

3. **Andere Vorgaben**

- 3.1 Das Angebot für die Bevölkerung, die Schwimmhalle Wasserstelzen im Winter nutzen zu können, wird im Rahmen des Möglichen aufrechterhalten.

Das Angebot besteht immer noch. Das Angebot, die Schwimmhalle im Bäumlhofschulhaus zu benutzen, wurde vom Sportamt Basel aufgehoben, da es zu wenig genutzt wurde.

- 3.2 Die Sporteinrichtungen im Wald haben die Vorgaben des WEP (Waldentwicklungsplan) einzuhalten.

Bei der Realisierung der Mountainbike-Strecke und dem Bau der 2 Single-Trail-Abschnitte im Wald von Bettingen und Riehen werden die Vorgaben des WEP eingehalten.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Sportanlagen

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	4'331	1'438	1'485	1'408	1'447
- Erlöse des Produkts	102	31	36	35	28
Nettokosten des Produkts	4'229	1'407	1'449	1'373	1'419
Kosten (Details)					
Sachkosten	527	209	188	130	171 ⁴
eigene Beiträge	372	124	124	124	124
Leistungsverrechnungen	1'146	321	365	460	321 ⁵
= direkte Kosten	2'045	654	677	714	616
zuweisbare Abschreibungen	538	182	182	174	198
übrige interne Verrechnungen	1'748	602	626	520	633 ⁵
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	4'331	1'438	1'485	1'408	1'447
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge	27			27	
Entgelte	75	31	36	8	28
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	102	31	36	35	28
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	102	31	36	35	28

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			Total
Datum	Art	Beschluss	
25.09.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	5'593
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	36
= Anteil am Globalkredit 2003/06			5'629

⁴ Durch den Bau des Kunstrasenfelds wurde einerseits weniger Material für das ehemalige Trainingsfeld, die Halfpipe und das Beachvolleyballfeld benötigt, andererseits mussten dadurch gewisse Arbeiten auf das nächste Jahr verschoben werden.

⁵ Eine differenziertere Aufteilung der Kosten führte im IST 2005 zu einer teilweisen Verschiebung von der Position "übrige interne Verrechnungen" zu den Positionen "Leistungsverrechnungen".

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr hat der Einwohnerrat einen Kredit betreffend Erstellung eines Kunstrasenfelds auf der Sportanlage Grendelmatte bewilligt. Mit seiner Realisierung, die Ende Jahr weit fortgeschritten war, wird die Infrastruktur der Sportanlage aufgewertet. Dem Bedürfnis nach einer Erweiterung der Fussballfelder konnte somit entsprochen werden. In Zukunft kann auch bei schlechter Witterung und in den Wintermonaten trainiert werden.

Eine Parkregelung für Grossanlässe auf der Sportanlage Grendelmatte wurde gemeinsam mit der Polizei erarbeitet und erstmals beim Basler Marathon im Herbst 2005 erfolgreich umgesetzt. Dabei wurde eine klare Verbesserung der Parkplatzsituation im Gebiet um die Grendelmatte festgestellt.

Die Realisierung der Mountainbike-Strecke Riehen und Bettingen mit den beiden Single Trails schreitet nach langer Vorbereitungszeit voran. Im Berichtsjahr wurde im Bettinger Wald mit dem Bau des ersten Single-Trail-Abschnitts durch den Verein Fastforward begonnen.

Gemäss Geschäftsbericht der Betriebskommission Sporthalle Niederholz für das Jahr 2005 wurde die Dreifachturnhalle von den Riehener Vereinen mit Einzel- und Semesterbelegungen intensiv genutzt. Es sind alle Altersgruppen vertreten, der Schwerpunkt liegt bei den Junioren. Es wurden keine Unfälle oder Reklamationen gemeldet. Die Betriebsrechnung ist stabil.

LEISTUNGS- UND RECHENSCHAFTSBERICHT

7 BILDUNG UND SOZIALES

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2005

Leistungsberichtserichtsperiode: 1.01.2005 bis 31.12.2005

Rechenschaftsberichtsperiode: 2003 - 2005

Strategische Führung: Willi Fischer

Operative Führung: Rolf Kunz

Jeweils nach Abschluss eines Leistungsauftrags hat der Gemeinderat gemäss § 7 der Finanzhaushaltordnung einen *Rechenschaftsbericht* über die *ganze Auftragsperiode* abzulegen. Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, wird dieser Rechenschaftsbericht mit dem Leistungsbericht *kombiniert*. Zu den einzelnen Zielen und Vorgaben finden sich nachstehend deshalb nicht nur Kommentare zum Berichtsjahr 2005, sondern - als *grau unterlegtes Kästchen und mit der Abkürzung RB gekennzeichnet* - auch zur gesamten Leistungsauftragsdauer (hier also den Jahren 2003 bis 2005).



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
7 Bildung und Soziales	Willi Fischer	Rolf Kunz

Leitlinien der Produktgruppe 7 gemäss Leistungsauftrag vom 29. Oktober 2003

1	Riehen engagiert sich in Zusammenarbeit mit dem Kanton für eine breite und qualitativ gute Erziehung und Bildung der hier wohnenden Kinder.
2	Ein Netz von sozialen Einrichtungen sorgt für Beratung und finanzielle Unterstützung der ratsuchenden Bevölkerung.
3	Für zuziehende Einwohnerinnen und Einwohner aus dem In- und Ausland hält die Gemeinde geeignete Integrationsangebote bereit. Für Arbeitslose bietet sie Reintegrationsmassnahmen an.
4	In der Entwicklungszusammenarbeit erfüllt Riehen die Norm der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development), wonach mindestens 0,7 Prozent des öffentlichen Haushalts für die Entwicklungszusammenarbeit mit den Entwicklungsländern aufgewendet werden sollte.

Produkte der Produktgruppe 4 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
7.1	Kindergärten und Tagesbetreuung Betrieb von Kindergärten und Angebot von Tagesbetreuungsplätzen in Zusammenarbeit mit dem Kanton.	Willi Fischer	Gertrud Perler
7.2	Musikschulen Angebot der Musikschule Riehen, dessen fachliche, pädagogische und betriebliche Verantwortung bei der Musikakademie der Stadt Basel liegt.	Willi Fischer	Rolf Kunz
7.3	Erwachsenenbildung und Familienförderung Bildungsangebot für Erwachsene, insbesondere für Erziehende.	Willi Fischer	Ruth Stöckli
7.4	Soziale Dienste und Integration Berechnung und Ausrichtung von Ergänzungsleistungen und Beihilfen. Betrieb und Unterstützung von sozialen Beratungsstellen; Massnahmen der Integration.	Willi Fischer	Ruth Stöckli

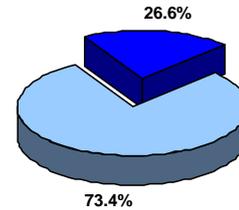
7.5	Entwicklungszusammenarbeit Betreuung von Asylsuchenden und Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland.	Willi Fischer	Rolf Kunz
7.6	Sozialhilfe Beratung von bedürftigen und von Bedürftigkeit bedrohten Personen. Gewährleistung ihrer materiellen Sicherheit sowie Erhaltung und Förderung ihrer Selbstständigkeit	Willi Fischer	Hansjörg Beck

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2005

1. Rechnung 2005 und aktueller Stand des Globalkredits

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	52'546
27.10.04	Nachkredit	Einwohnerrat	4'200
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	201
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			56'947

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettokosten



(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	61'148	19'891	19'906	21'351	20'636
- Erlöse der Produktgruppe	5'122	1'377	1'329	2'416	1'354
Nettokosten der Produktgruppe	56'026	18'514	18'577	18'935	19'282
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
7.1 Kindergärten und Tagesbetreuung	14'953	5'023	5'061	4'869	5'375
7.2 Musikschulen	5'256	1'728	1'748	1'780	1'880
7.3 Erwachsenenbildung und Familienförderung	162	37	68	57	52
7.4 Soziale Dienste und Integration	9'390	3'233	3'235	2'922	3'310 1
7.5 Entwicklungszusammenarbeit	1'818	612	610	596	626
7.6 Sozialhilfe	22'184	7'163	7'148	7'873	7'268 1
= Total Produktkosten (netto)	53'763	17'796	17'870	18'097	18'511
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	57	22	19	16	29
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	53'820	17'818	17'889	18'113	18'540
+ Gemeinkostenumlagen	2'206	696	688	822	742
= Nettokosten der Produktgruppe	56'026	18'514	18'577	18'935	19'282

1 Die Sozialhilfe war in den Jahren 2003 und 2004 noch kein eigenes Produkt. Die Beträge der Sozialhilfe waren im Produkt "Soziale Dienste und Integration" enthalten. In dieser Aufstellung wurden sie auf das neue Produkt 7.6 übertragen

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623	20'504	
Nettokosten pro Einwohner/-in	CHF 894	901	923	

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Die Gemeinde sorgt weiterhin für ein gut geführtes Kindergartenwesen. Es berücksichtigt einerseits die Bedürfnisse der Kinder und der Erziehungsberechtigten und sorgt andererseits für eine möglichst gute Vorbereitung der Kinder auf die Primarschule.

Mit der Einführung und Umsetzung des neuen kantonalen Lehrplans fand eine qualitativ hochstehende und breitgefächerte Auseinandersetzung und Aktualisierung der pädagogischen Arbeit mit den Kindergartenkindern statt. Die Kindergärten Riehen sind neu in das kantonale Qualitätssicherungskonzept QuBa eingebunden.

- RB: *Wichtige Änderungen im Kindergartenwesen waren die Einführung des neuen Lehrplans und die Einführung des Kindergartenobligatoriums. Ein spezielles Augenmerk richtete die Verwaltung auf die Förderung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen (Hochbegabung, Sprachschwierigkeiten, Fremdsprachigkeit, verzögerte Entwicklung, etc.).*

Die Problempunkte zum Thema Einschulung erörterte die Verwaltung einerseits mit dem Primarschulrektorat der Landschulen, und andererseits sind die Gemeinden in die kantonale Diskussion zur Eingangsstufe (Basis-, Grundstufe) eingebunden.

- 1.2 Die Gemeinde unterstützt familienergänzende Betreuungseinrichtungen. Das Riehener Angebot fügt sich in die kantonalen Massnahmen ein.

Die Gemeinde Riehen subventionierte 87 Tagesbetreuungsplätze in Tagesheimen und leistete Beiträge für die Teilnahme von Riehener Kindergartenkindern an Mittagstischen und Tagesferien. Ein Expertenbericht zum Tagesbetreuungsangebot in Riehen wurde im 2005 erstellt. Er diente als Grundlage für das Neukonzept, welches der Einwohnerrat im Rahmen der zwei Anzugsbeantwortungen zum Thema Tagesbetreuung im Herbst 2005 genehmigte.

- RB: *Nach sorgfältiger Abklärung unterbreitete der Gemeinderat dem Einwohnerrat ein Neukonzept für die Tagesbetreuung in Riehen. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, um mit dem Kanton eine Vereinbarung über eine neue Aufgabenteilung zu treffen. Die Aufgabenübernahme wird im Rahmen des Projekts NOKE berücksichtigt.*

- 1.3 Die Gemeinde fördert die musikalische Erziehung der Riehener Jugend als bedeutendes Element einer ganzheitlichen Bildung. Insbesondere finanziert sie die Musikschule Riehen.

Die Musikschule Riehen wird weiterhin im bisherigen Rahmen unterstützt. Das Jubiläum zum 25-jährigen Bestehen der Musikschule wurde mit zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen im Dorf begangen.

- RB: *Die Musikschule Riehen stand seit der Eröffnung im Jahre 1980 unter der Leitung von Frank Nagel. Nach seiner Pensionierung im Jahre 2004 wurde Claudia de Vries zur Nachfolgerin berufen. Sie legt grossen Wert auf eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung und bezieht die Lehrpersonen in diesen Prozess mit ein.*

Das Angebot der Musikschule Riehen ist im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden sehr grosszügig bemessen. Trotzdem bestehen seit Jahren grosse Wartelisten, was von den Eltern immer wieder beklagt wird. Ein Ausbau der Anzahl Lektionen würde aber auch eine räumliche Erweiterung der Musikschule bedeuten. Als Alternative bietet die Musikschule Ferienkurse an.

- 1.4 Die Gemeinde fördert die Berufs- und Erwachsenenbildung und entwickelt ein entsprechendes Konzept.

Der Kanton Basel-Stadt fördert die Erziehungskompetenz der Eltern und Erziehungsberechtigten mit dem 3-jährigen Projekt "Stärkung der Erziehungskompetenzen". Da die Gemeinde Riehen an der kantonalen Kampagne teilnimmt, wird auf ein kommunales Konzept verzichtet.

- RB: *Der Gemeinderat erarbeitete die "familienpolitischen Ziele". Ein Konzept für die Erwachsenenbildung und Familienförderung steht noch aus.*

- 1.5 Die Gemeinde fördert einen möglichst hohen Grad an Selbstständigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner. Das Netz der sozialen Dienstleistungen in unserer Gemeinde wird besser koordiniert.

Durch die eingeleitete Entwicklung eines Qualitätsmanagements bei den subventionierten Sozialdiensten und die Organisationsentwicklung der Sozialhilfe wird die Koordination des sozialen Netzes wie auch die Selbstständigkeit der Klientinnen und Klienten im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe erhöht.

RB: *Die grösste Herausforderung für den Politikbereich war die Übernahme der Sozialhilfe von der Bürgergemeinde Riehen. Nachdem jahrelang davon gesprochen wurde, kam der Entscheid aufgrund grosser Kostenüberschreitungen relativ kurzfristig zu Stande. Nach der Übernahme wurde eine umfassende Organisationsentwicklung eingeleitet.*

Mit den drei externen Sozialdiensten wurden PRIMA-konforme Leistungsvereinbarungen ausgehandelt.

- 1.6 Die Gemeinde leistet im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit nachhaltige materielle und immaterielle Hilfe zu Gunsten benachteiligter Bevölkerungsgruppen im In- und Ausland.

Der Einwohnerrat hat trotz Sparbemühungen der Gemeinde beschlossen, die Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit nicht zu kürzen. Damit konnte die Unterstützung im bisherigen Rahmen weitergeführt werden. Über Details wird nachstehend bei den Leistungszielen berichtet.

RB: *Die bisherigen Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit mit Mutten und Miercurea Ciuc/Csikszereda sind durch einen weiteren Schwerpunkt in Afrika (Sudan und Demokratische Republik Kongo) ergänzt worden. Zudem wurden jeweils verschiedene Beiträge an Katastrophenhilfe und an Entwicklungsprojekte ausgerichtet.*

Der Einwohnerrat hat trotz Sparbemühungen der Gemeinde beschlossen, die Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit nicht zu kürzen und weiterhin 1% der Steuereinnahmen dafür zu verwenden.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Kinder in Riehen sind optimal auf den Eintritt in die Primarschule vorbereitet.

Indikator	Beurteilung der Schulreife einige Wochen nach dem Eintritt der Riehener Kinder in die Primarschule
Standard	90% aller Kinder sind beim Eintritt schulreif (bisher nicht erfasst)
Messung	Umfrage bei den Lehrerinnen und Lehrern der 1. Klassen der Primarschule

Schuljahr 2005/06: Rund 75% der Kinder der ersten Klasse (Regelklasse und Einführungsstufe) waren schulreif, 18% teilweise und 7% nicht schulreif. Die nicht schulreifen Kinder waren für die Einführungsstufe empfohlen. Im Vergleich zum Vorjahr (Zahlen siehe unten) haben sich die Werte der nicht oder teilweise schulreifen Kinder erhöht. Dies begründet sich in erster Linie durch auffallend hohe Anforderungen einer einzelnen Primarschullehrperson, welche sich nicht mit der Einschätzung der betreffenden Kindergartenlehrpersonen decken. Nach wie vor sind aber die Zahlen der mangelnden Schulreife hoch und es muss weiterhin ein starkes Augenmerk auf den Übergang Kindergarten - Primarschule gerichtet werden. Die diesbezügliche Zusammenarbeit auf Gemeindeebene mit den Primarschulen und auf kantonaler Ebene bezüglich Eingangsstufe (Basis- und Grundstufe) hat sich im 2005 intensiviert.

Schuljahr 2004/05: Rund 80% der Kinder der ersten Klasse (Regelklasse und Einführungsstufe) waren schulreif, 15% teilweise und 5% nicht schulreif.

RB: Der Übertritt vom Kindergarten in die Primarschule wird gut vorbereitet und der Erfolg der Kinder in der ersten Klasse der Primarschule systematisch kontrolliert. Die Problempunkte der mangelnden Schulreife bei rund 20% der Kinder spiegelt die gesamtschweizerische Tendenz. Sie ist zentraler Anstoss für die Basis- und Grundstufenprojekte. In die Diskussion sind auch die Kindergärten und Primarschulen der Gemeinde Riehen einbezogen.

2.2 Die soziale und wirtschaftliche Integration der verschiedenen Riehener Bevölkerungsschichten bleibt erhalten respektive ist erreicht.

Indikator 1	Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung
Standard 1	weniger als der Durchschnitt in stadtnahen Gemeinden der Region
Messung 1	jährliche Sozialhilfestatistiken von Riehen einerseits sowie von Binningen, Münchenstein und Allschwil andererseits

Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung (Vorjahreszahlen in Klammern):

Ort	Fälle per 31.12.05	Einwohnende per 31.12.05	in Prozent
Riehen	392 (357)	20'504 (20'623)	1.91% (1.73%)
Allschwil	328 (308)	18'348 (18'341)	1.79% (1.68%)
Binningen	171 (160)	14'345 (14'277)	1.19% (1.12%)
Münchenstein	176 (142)	11'711 (11'749)	1.50% (1.21%)

Der Anteil von Sozialhilfebeziehenden an der Gesamtbevölkerung ist in Riehen im Vergleich zu den anderen Gemeinden nach wie vor relativ hoch. Zudem ist er auch im Vergleich zum letzten Jahr weiter gestiegen.

Wiederum ist zu erwähnen, dass die Notwohnungen am Rüchligweg zu einem „Import“ von Sozialhilfebeziehenden aus der Stadt Basel führen. Diese Notwohnungen werden von Basel belegt und im Allgemeinen werden dort Familien aus Basel untergebracht. Nach Ablauf von zwei Jahren muss Riehen die Unterstützung dieser Bewohner übernehmen. Im Jahre 2005 waren dies 46 (42) Fälle. Riehen trägt somit direkt einen Teil der städtischen Zentrumslasten.

Reduziert man die Anzahl der unterstützten Personen entsprechend, so ergibt dies 346 (315) Fälle oder einen Bevölkerungsanteil von 1,69% (1,53%).

Die Verwaltung ist mit vier Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft in Kontakt und möchte an einem Benchmarkprojekt teilnehmen, welches den Betrieb und die Kosten der Sozialhilfe vergleichend analysiert. Wenn dieses Projekt zu Stande kommt, werden aussagekräftige Vergleichszahlen zur Verfügung stehen. Allerdings wird der Vergleich für das Jahr 2005 erst im Sommer 2006 ausgewertet sein.

Indikator 2	durchschnittliche Dauer der Unterstützung durch die Sozialhilfe (ausgenommen IV-Abklärungen, freiwillige Rentenverwaltungen und Heimplatzierungen)
Standard 2	weniger als 8 Monate
Messung 2	Statistik der Sozialhilfe Riehen

Die durchschnittliche Unterstützungsdauer der laufenden Fälle betrug per 31.12.2005 18.5 (19.0) Monate. Die anderen Gemeinden führen keine vergleichbare Statistik mehr. Leider ist die als Standard formulierte Unterstützungsdauer bei der Erstellung des Leistungsauftrags nicht richtig veranschlagt worden. Eine durchschnittliche Unterstützungsdauer von maximal 8 Monaten ist illusorisch.

RB: *Mit der Übernahme der Sozialhilfe ist die Einwohnergemeinde in der Lage, alle Dienstleistungen auf diesem Gebiet besser zu koordinieren und Schwachpunkte initiativ zu beheben. Das letzte Jahr stand ganz im Zeichen einer Modernisierung der Sozialhilfe. Diese Anstrengungen müssen noch fortgesetzt werden. Gleichzeitig wurde die Vernetzung mit den privaten und kirchlichen Sozialberatungsstellen auf eine vertragliche Basis gestellt und die Arbeitsteilung besser geregelt.*

2.3 Die Entwicklungszusammenarbeit der Gemeinde Riehen ist weiterhin grosszügig und wird von der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Indikator 1	Anteil der Netto-Steuereinnahmen
Standard 1	1% (wie bisher)
Messung 1	Erhebung der Verwaltung

Als Basis für die Berechnung gelten jeweils die Steuereinnahmen des Vorjahrs. Diese betragen im Jahre 2004 Fr. 57'701'000.-. 1 Prozent davon entspricht Fr. 577'010.-. Der im Jahre 2004 für die Entwicklungszusammenarbeit budgetierte Betrag beläuft sich auf Fr. 626'210.-. Der tatsächlich entstandene Aufwand beträgt Fr. 595'809.70 und unterschreitet damit den grundsätzlich bewilligten Betrag, überschreitet aber den vorgegebenen Prozentwert um Fr. 18'800.- und beträgt somit 1,03 Prozent der Steuereinnahmen.

Indikator 2	Anzahl Berichterstattungen in den Medien
Standard 2	mindestens 4 Mal pro Jahr
Messung 2	Erhebung der Verwaltung

Zu folgenden Ereignissen sind Berichterstattungen in den Medien erschienen:

- *Medienmitteilung vom 27. Januar 2005 betreffend Verzicht auf Sitzungsgelder des Einwohnerrats zugunsten der Hilfsaktionen nach dem Seebeben in Südostasien*
- *Medienmitteilung vom 23. August 2005 betreffend Beitrag der Gemeinde für die Betroffenen der Überschwemmungen in der Schweiz und der Hungersnot in Afrika*
- *Medienkonferenz am 2. September 2005 betreffend Besuch der Delegationen aus Mutten und Miercurea Ciuc / Csikszereda am Dorffest in Riehen*
- *Medienmitteilung vom 23. November 2005 betreffend Beiträge der Gemeinde Riehen an die Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland im laufenden Jahr*
- *Als Sponsor für das Konzert von Amnesty Rock'n'Rights vom 27. November 2005 im Atlantis*
- *Bericht in der BaZ vom 23. Dezember 2005 (Sollen die Alpweiden in Mutten verganden?) betreffend Partnerschaft von Riehen mit Mutten und die verschiedenen Leserbriefe in der Folge des Artikels*

RB: *Der Einwohnerrat hat trotz Sparbemühungen der Gemeinde beschlossen, die Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit nicht zu kürzen und weiterhin 1% der Steuereinnahmen dafür zu verwenden. Durch die Einführung von regelmässigen Medienmitteilungen, Medienkonferenzen und Informationsveranstaltungen wird die Entwicklungszusammenarbeit der Gemeinde auch besser wahrgenommen.*

3. Andere Vorgaben

Der Einwohnerrat erwartete 2004 einen Bericht des Gemeinderats zur künftigen Organisation der Sozialhilfe. Der Bericht sollte auch zur Frage Stellung nehmen, ob die Sozialhilfe weiterhin durch die Bürgergemeinde betrieben oder ob sie in die Gemeindeverwaltung integriert werden soll.

RB: *Per 1. Januar 2005 übernahm die Einwohnergemeinde Riehen die Sozialhilfe von der Bürgergemeinde. Mit der Übernahme ist eine umfassende Organisationsentwicklung in die Wege geleitet worden. Gemäss Expertenbericht aus dem Jahre 2004 soll angestrebt werden, diesen Entwicklungsprozess bis Ende 2006 zu einem ersten Abschluss zu führen. Danach werden laufende Qualitätskontrollen und Qualitätsverbesserungen folgen müssen.*

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.1 Kindergärten und Tagesbetreuung	Willi Fischer	Gertrud Perler

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat am 20. Oktober 2004 beschlossen, den Besuch des Kindergartens ab Schuljahr 2005/2006 als obligatorisch zu erklären. Die beschlossene Änderung hatte zur Folge, dass auch die Kindergartenordnung der Gemeinde Riehen angepasst werden musste. Die entsprechende Teilrevision wurde vom Einwohnerrat am 24. August 2005 genehmigt.

2. Leistungsziele

2.1 Kindergartenunterricht

Der neue kantonale Lehrplan wird in Riehen unverzüglich angewendet.

Indikator umfassende Umsetzung des neuen Lehrplans bis zum Schuljahr 2005/2006

Standard in allen von der Gemeinde Riehen geführten Kindergärten

Messung Erhebung durch die Leiterin des Kindergartenwesens

Die zweijährige Einführungsphase des neuen Lehrplans ging im Sommer 2005 erfolgreich zu Ende. Ein positiv lautender Schlussbericht der verantwortlichen Projektleiterin liegt vor. In allen Kindergärten Riehens wird der Lehrplan verbindlich umgesetzt und als zentrales Arbeitsinstrument insbesondere für die Planung und Beobachtung eingesetzt.

RB: *Der Lehrplan wurde erfolgreich eingeführt.*

2.2 Förderung/Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (Hochbegabung, Sprachschwierigkeiten, Fremdsprachigkeit, verzögerte Entwicklung, etc.)

2.2.1 Für alle Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind innerhalb eines Jahrs nach Eintritt in den Kindergarten mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten Abklärungsmassnahmen erfolgt und geeignete Massnahmen eingeleitet.

Indikator Massnahmen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind eingeleitet

Standard für alle Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Messung jährliche schriftliche Situationsberichte der Kindergartenlehrkräfte

Schuljahr 2004/05: Bei 15% der neu eintretenden Kindergartenkinder sind besondere Massnahmen in den Bereichen Logopädie, Heilpädagogik, Psychologie oder ähnlichem erfolgt oder eingeleitet. Die Eltern von 4 weiteren Kindern (2%) waren bis anhin noch nicht für eine solche Massnahme zu motivieren. Zusätzlich hat es für 9 Kinder (6%) beim Logopädischer Dienst noch keinen freien Platz oder die Massnahme ist noch nicht ganz so dringend.

Schuljahr 2003/04: Bei 19% der neu eintretenden Kindergartenkinder sind besondere Massnahmen in den Bereichen Logopädie, Heilpädagogik, Psychologie oder ähnlichem erfolgt oder eingeleitet. Die Eltern von 4 weiteren Kindern (2%) waren bis anhin noch nicht für eine solche Massnahme zu motivieren.

RB: *Auf die Förderung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen (Hochbegabung, Sprachschwierigkeiten, Fremdsprachigkeit, verzögerte Entwicklung, etc.) wird in Riehen ein spezielles Augenmerk gerichtet. Die jährlich aufgewendeten Personalkosten und die intensiven Kontakte mit internen und externen Fachstellen zeugen von einer ernst genommenen Aufgabe.*

7.1 Kindergärten und Tagesbetreuung

Willi Fischer

Gertrud Perler

2.2.2 Fremdsprachige Kinder erhalten Förderunterricht.

Indikator Teilnahme am Förderunterricht**Standard** Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen in Klassen mit mehr als zwei fremdsprachigen Kindern**Messung** Erhebung durch die Leiterin des Kindergartenwesens aufgrund Angaben Kindergartenlehrkräfte

Schuljahr 2005/06, Zwischenstand: Von den 26% fremdsprachigen KG-Kindern haben 24% Förderbedarf. Alle diese Kinder erhalten zusätzlichen Förderunterricht.

Schuljahr 2004/05: Von den 24% fremdsprachigen KG-Kindern hatten 23% Förderbedarf. Alle diese Kinder erhielten zusätzlichen Förderunterricht

Schuljahr 2003/04: Von den 22% fremdsprachigen KG-Kindern hatten alle Förderbedarf und erhielten zusätzlichen Förderunterricht.

Schuljahr 2002/03: Von den 22% fremdsprachigen KG-Kindern hatten 18% Förderbedarf. Alle diese Kinder erhielten zusätzlichen Förderunterricht.

RB: *Die Förderung der Sprache wird über zwei Unterrichtselemente gefördert. Zum Ersten erhalten sprachlich schwache Kinder im Kindergarten speziellen Sprachunterricht in Kleingruppen. Zum Zweiten wird im letzten Halbjahr vor dem Übertritt in die Primarschule ein separater Nachmittagsunterricht in Standardsprache angeboten.*

2.3 Pilotprojekt Ganztageskindergarten

Bis Ende 2003 ist den politischen Behörden ein Pilotprojekt für einen Ganztageskindergarten unterbreitet. Der Betrieb wird ab Schuljahr 2004/5 aufgenommen.

Indikator Einhaltung der Termine**Standard** keine Überschreitung**Messung** Protokoll Gemeinderat / Einwohnerrat

Wegen mangelnder Anmeldungen konnte das bis ins Detail vorbereitete Pilotprojekt nicht gestartet werden. Eine genauere Auswertung der Gründe wurde im Rahmen des Expertenberichts für Tagesbetreuung in Riehen gemacht. Die Ergebnisse flossen in das Neukonzept Tagesbetreuung in Riehen. Vorgesehen ist ein Neustart des Projekts in engem Zusammenhang mit der kantonalen Tagesschulentwicklung.

RB: *Die Erfahrung mit dem angebotenen Tageskindergarten, der mangels Nachfrage nicht eröffnet werden konnte, war enttäuschend. Im Rahmen der kantonalen Weiterentwicklung der Tagesschulen ist ein Neustart geplant.*

2.4 Angebot an Tagesbetreuungsplätzen

Auf der Grundlage des neuen kantonalen Tagesbetreuungskonzepts ist in Riehen bis Ende 2004 ein Neukonzept entwickelt.

Indikator Termineinhaltung**Standard** keine Überschreitung**Messung** fertiges Konzept

Die sehr komplexe Materie erforderte einen zusätzlichen externen Expertenbericht. Der in Auftrag gegebene Bericht lag im Frühjahr 2005 vor. Die Ergebnisse flossen in das Neukonzept Tagesbetreuung in Riehen ein. Dieses wurde im Rahmen der beiden Anzugsbeantwortungen zum Thema Tagesbetreuung vom Einwohnerrat im Herbst 2005 bewilligt und ist Basis für die Weiterentwicklung des Bereichs Tagesbetreuung.

RB: *Der Gemeinderat liess einen Expertenbericht erstellen und beauftragte eine Kommission mit der Erarbeitung eines Konzepts für den Ausbau der Tagesbetreuung. Die Umsetzung des Konzepts wird nun in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton vorgenommen. Dabei werden alle Formen der Tagesbetreuung aufeinander abgestimmt.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Kindergärten und Tagesbetreuung

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	14'960	5'026	5'065	4'869	5'375
- Erlöse des Produkts	7	3	4		
Nettokosten des Produkts	14'953	5'023	5'061	4'869	5'375
Kosten (Details)					
Sachkosten	1'206	375	434	397	523
eigene Beiträge	2'644	926	927	791	1'023
Leistungsverrechnungen	9'173	3'044	3'061	3'068	3'191
= direkte Kosten	13'023	4'345	4'422	4'256	4'737
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	1'937	681	643	613	638
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	14'960	5'026	5'065	4'869	5'375
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	7	3	4		
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= Erlöse	7	3	4		
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	7	3	4		

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	16'656
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	85
= Anteil am Globalkredit 2003/05			16'741

5. Produktkennzahlen

Anzahl Kinder in den öffentlichen Kindergärten

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Neu eingetretene Kinder	154	161	170	152	174		
Kinder im zweiten Jahr	180	152	151	163	143		
Total	334	313	321	315	317		

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.2 Musikschulen	Willi Fischer	Rolf Kunz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Förderung der musikalischen Erziehung der Riehener Jugend

2.1.1 Die Musikschule Riehen bietet Einführungskurse, Einzel- und Gruppenunterricht für eine Vielfalt verschiedener Instrumente und für Chorgesang an.

Indikator 1 Anzahl im Einzelunterricht angebotene Instrumente

Standard 1 mindestens 10 (zur Zeit 11)

Messung 1 Statistik der Musikschule

Im Berichtsjahr wurde für 10 Instrumente Einzelunterricht erteilt. Es betrifft dies die folgenden Instrumente: Klavier, Violine, Violoncello, Gitarre, Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Trompete und Schlagzeug.

Indikator 2 Gruppenunterricht in Gehörbildung, Rhythmik und Chor

Standard 2 mindestens je 1 Kurs (zur Zeit erfüllt)

Messung 2 Statistik der Musikschule

*Für Rhythmik bestehen 9 Gruppen à 6 - 10 Kinder
Für Bewegungsimprovisation und Tanz besteht 1 Gruppe à 7 Kinder
Es bestehen 2 Kinderchöre, 1 Jugendchor und 1 Erwachsenenchor
Für Gehörbildung bestehen 4 Gruppen à 4 - 6 Kinder*

RB: *Die Förderung der musikalischen Erziehung wurde wie in den vergangenen Jahren und ohne Einschränkungen weitergeführt. Die Musikschule Riehen ist sehr bemüht, mit den vorhandenen Mitteln das Optimum anzubieten. Leider ist es bisher nicht gelungen, der enorm hohen Nachfrage nach Musikunterricht in Riehen ganz gerecht zu werden.*

2.1.2 Die Musikschule Riehen bietet eine angemessene Anzahl von Unterrichtslektionen an.

Indikator Anzahl Unterrichtslektionen à 55 Minuten

Standard mindestens 324 pro Schulwoche (entspricht einer Erhöhung um 10 gegenüber 2002)

Messung Statistik der Musikschule

Im Durchschnitt wurden im Berichtsjahr 324 Wochenstunden erteilt.

RB: *Die Anzahl Unterrichtslektionen ist eingehalten worden. Zudem wurde versucht, durch Gruppenunterricht und Halbstundenlektionen mehr Kinder daran teilnehmen zu lassen.*

2.2 Förderung der Qualität des Unterrichts

Die Musikschule Riehen wird zur Einführung eines Qualitätsmanagements verpflichtet.

Indikator Einführung eines Qualitätsmanagements

Standard bis Ende 2004

Messung Erhebung der Verwaltung

Die Musikschulkommission befasste sich regelmässig mit Fragen des Qualitätsmanagements. Die Leiterin, die Lehrkräfte, die Verantwortlichen der Musikakademie Basel und die Vertreter der Gemeinde erarbeiten ein geeignetes Konzept für die Musikschule Riehen. Die Abklärungen benötigen aber ein umsichtiges Vorgehen und müssen mit der Allgemeinen Musikschule in Basel abgestimmt werden, da diese ebenfalls an der Entwicklung eines Qualitätsmanagements arbeitet. Dieser Prozess braucht deutlich mehr Zeit als erwartet.

Dies bedeutet allerdings nicht, dass nicht bereits jetzt verschiedene Elemente einer Qualitätsverbesserung angegangen worden wären: So werden die Wartelisten regelmässig und gründlich überprüft und aktualisiert. Die Leiterin der Musikschule Riehen besucht wenn möglich sämtliche internen und öffentlichen Veranstaltungen und bespricht diese mit den Lehrkräften. Schliesslich führt die Leiterin mit den Eltern Gespräche über die Erwartungen der Eltern an die Musikschule und mögliche Alternativen für die wartenden Kinder. Die Einführung eines Qualitätsmanagements ist also im Gang, ist aber noch nicht abgeschlossen.

Es ist vorgesehen, im Jahre 2007 den bisherigen Vertrag aus dem Jahre 1980 durch eine neue Leistungsvereinbarung zwischen der Musikakademie und der Gemeinde Riehen zu ersetzen. In diesem Zusammenhang kann auch das Thema Qualitätsmanagement vertraglich geregelt werden.

RB: *Die Leiterin der Musikschule Riehen, Claudia de Vries, legt grossen Wert auf eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung und bezieht die Lehrpersonen in diesen Prozess mit ein. Das Qualitätsmanagement muss mit der allgemeinen Musikschule Basel koordiniert werden. Eine neue Leistungsvereinbarung mit der Musikakademie der Stadt Basel soll in den kommenden Jahren abgeschlossen werden. Darin werden die Details zur Umsetzung eines Qualitätsmanagements geregelt.*

3. Andere Vorgaben

Die bestehenden Wartezeiten an der Musikschule Riehen werden als zu lang empfunden. Vom Zeitpunkt an, von dem ein Kind fähig ist, das gewünschte Instrument zu erlernen, kann eine Wartezeit von 1, maximal 2 Jahren in Kauf genommen werden.

Die Musikschule Riehen ist zu beauftragen, im Zusammenhang mit der Entwicklung des Qualitätsmanagements geeignete Massnahmen zu ergreifen, welche eine Verkürzung der Wartezeiten bewirken. Als Massnahmen sind unter anderem Gruppenkurse, Ersatzangebote wie Rhythmik oder Gesang, flexible Unterrichtsangebote, angemessene Leistungsanforderungen an die unterrichteten Kinder und eine zeitliche Beschränkung der Unterrichtszeit und Unterrichtsdauer zu prüfen.

Auf der bisherigen Warteliste waren ca. 500 Kinder aufgeführt. Sämtliche Eltern wurden 2 Mal angeschrieben, mit der Bitte, sich bei der Musikschule zu melden und die Anmeldung ihrer Kinder zu bestätigen oder allenfalls für ein anderes Instrument zu mutieren. Nach sorgfältiger Auswertung der Rückmeldungen blieben insgesamt 338 Kinder für den Instrumentalunterricht.

Für die verschiedenen Instrumente gestaltet sich die Warteliste Ende 2005 wie folgt:

Klavier: 133; Schlagzeug: 47; Gitarre: 52; Blockflöte: 44; Streichinstrumente: 26; andere: 36.

Für den Gruppenunterricht bestehen keine Wartefristen.

RB: *Das Angebot der Musikschule Riehen ist im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden sehr grosszügig bemessen. Trotzdem bestehen seit Jahren grosse Wartelisten, was von den Eltern immer wieder beklagt wird. Ein Ausbau der Anzahl Lektionen würde aber auch eine räumliche Erweiterung der Musikschule bedingen.*

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Musikschulen

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	5'256	1'728	1'748	1'780	1'880
- Erlöse des Produkts					
Nettokosten des Produkts	5'256	1'728	1'748	1'780	1'880
Kosten (Details)					
Sachkosten	97	23	42	32	25
eigene Beiträge	4'374	1'431	1'439	1'504	1'590
Leistungsverrechnungen	286	91	103	92	93
= direkte Kosten	4'757	1'545	1'584	1'628	1'708
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	499	183	164	152	172
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	5'256	1'728	1'748	1'780	1'880
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse					
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse					

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	5'700
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	29
= Anteil am Globalkredit 2003/05			5'729

5. Produktkennzahlen

→ s. vorne bei den Leistungszielen.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine weiteren Bemerkungen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.3 Erwachsenenbildung und Familienförderung	Willi Fischer	Ruth Stöckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Erwachsenenbildung, Elternbildung und Ausbildungsbeiträge

Ein Konzept für die Bereiche Erwachsenenbildung, Elternbildung und Ausbildungsbeiträge ist erstellt.

Indikator Konzept ist vom Gemeinderat verabschiedet

Standard bis Ende 2004

Messung Gemeinderatsbeschluss

Der Kanton Basel-Stadt führt von September 2006-2009 in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Elternbildung und weiteren Kantonen ein Projekt zum Thema "Stärkung der Erziehungskompetenzen" von Eltern und Erziehungsberechtigten durch. Dieses Projekt beinhaltet folgende Grobziele:

- *Stärkung der Erziehungskompetenzen der Eltern und Erziehungsberechtigten*
- *Lücken im bestehenden Angebot erkennen und schliessen*
- *Vernetzung der Fachpersonen, die mit Familien arbeiten*
- *Öffentlichkeitsarbeit*

Die Gemeinde Riehen nimmt am kantonalen Projekt teil.

RB: *Der Gemeinderat erarbeitete die "familienpolitischen Ziele". Ein Konzept für die Erwachsenenbildung steht noch aus.*

2.2 Zusammenarbeit mit der Volkshochschule

Eine transparente Kostenrechnung und eine Statistik über die Riehener Kurse werden vorgelegt.

Indikator 1 Vorliegen einer transparenten Kostenrechnung

Standard 1 1 Mal pro Jahr

Messung 1 Feststellung der Verwaltung

Ein ausführlicher Jahresbericht mit detaillierten Aufstellungen über Kosten und Erträge liegt vor.

Indikator 2 Erhalt einer Statistik über die Riehener Kurse

Standard 2 2 Mal pro Jahr

Messung 2 Feststellung der Verwaltung

	Wintersemester 2004/2005 (Vorjahr in Klammern)		Sommersemester 2005 (Vorjahr in Klammern)	
	Kurse	Teilnehmende	Kurse	Teilnehmende
Sprachkurse				
Angebotene Kurse / Anmeldungen	6 (6)	88 (75)	6 (6)	71 (61)
Durchgeführte Kurse / Teilnehmende	6 (6)	88 (75)	6 (4)	71 (55)
Allgemeine Kurse				
Angebotene Kurse / Anmeldungen	4 (3)	93 (75)	3 (2)	70 (44)
Durchgeführte Kurse / Teilnehmende	2 (3)	68 (75)	3 (2)	70 (44)
Kurse insgesamt				
Angebotene Kurse Anmeldungen	10 (9)	181(150)	9 (8)	141(105)
Durchgeführte Kurse / Teilnehmende	8 (9)	156 (150)	9 (6)	141 (99)

RB: *Die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule hat sich grundlegend verbessert und es liegen jeweils aussagekräftige Berichte und Statistiken vor.*

2.3 Informationen und Bildung für Eltern und Erziehende

Ab 2004 liegt ein erweitertes Angebot von Informationen und Bildungsveranstaltungen für Eltern und Erziehungsberechtigte vor.

Indikator Anzahl zusätzlich stattfindende Veranstaltungen in den Jahren 2004/5.

Standard mindestens 3 pro Jahr

Messung Feststellung der Verwaltung

Im Jahr 2005 wurden in Riehen von 3 Kursanbietenden in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Schulen folgende Elternbildungskurse angeboten:

- *Triple P (Positive Parenting Program) für Eltern mit Kindern ab 2-12 Jahren*
- *Mut zur Erziehung (für Eltern mit Kinder ab 2 Jahren)*
- *Gordon-Familientraining für Eltern und Erziehende mit Kinder ab 2 Jahren*

RB: *Es wurde begonnen, zusätzliche Angebote für Eltern und Erziehende anzubieten und zu propagieren.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Erwachsenenbildung und Familienförderung

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	162	37	68	57	52
- Erlöse des Produkts					
Nettokosten des Produkts	162	37	68	57	52
Kosten (Details)					
Sachkosten	17		13	4	
eigene Beiträge	97	30	30	37	40
Leistungsverrechnungen	33	7	10	16	12
= direkte Kosten	147	37	53	57	52
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	15		15		
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	162	37	68	57	52
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse					
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse					

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	150
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	1
= Anteil am Globalkredit 2003/05			151

5. Produktkennzahlen

→ s. vorne bei den Leistungszielen. Ergänzende Kennzahlen sind noch nicht entwickelt.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine weiteren Informationen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.4 Soziale Dienste und Integration	Willi Fischer	Ruth Söckli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Information über Ergänzungsleistungen/Beihilfen (EL/BH)

Damit möglichst alle berechtigten Personen eine EL/BH-Rente geltend machen können, wird die Öffentlichkeit regelmässig informiert.

Indikator 1 Anzahl Medienmitteilungen oder Inserate

Standard 1 mindestens 2 pro Jahr

Messung 1 Dokumentation der Verwaltung

Statistik Neuanmeldungen und laufende Renten EL/BH per 31.12.2005:

	2002	2003	2004	2005
Neuanmeldungen EL/BH	146	103	126	161
Laufende Renten	609	626	630	635

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Riehener Bevölkerung wurde wiederum mittels 2 Inseraten in der Riehener Zeitung auf die Möglichkeiten der kantonalen Ergänzungsleistungen und kommunalen Beihilfen aufmerksam gemacht.

Neuanmeldungen:

Die Anzahl der Neuanmeldungen ist im 2005 stark angestiegen (28%).

Laufende Renten:

Bei der Anzahl der laufenden Renten hingegen verzeichnet dieses Teilprodukt nur eine leichte Zunahme von rund 1%.

Indikator 2 Alle Beratungsstellen in Riehen erhalten regelmässig aktualisierte Informationen.

Standard 2 mindestens 1 Mal pro Jahr

Messung 2 Dokumentation der Verwaltung

Die Riehener Sozialberatungsstellen wurden laufend über die Praxis- und Gesetzesänderungen informiert.

RB: Die Öffentlichkeitsarbeit hat dazu geführt, dass die Bevölkerung besser über die Ergänzungsleistungen und Beihilfen informiert ist. Dies zeigt auch der deutliche Anstieg der Neuanmeldungen, im letzten Jahr z.B. um 28%.

2.2 Angebot nachhaltiger Sozialberatungen

Die Sozialhilfe Riehen und die kirchlichen und privaten Sozialberatungsstellen erbringen eine qualitativ gute Leistung.

Indikator 1 Vorhandensein eines Qualitätsmanagements für alle Leistungserbringer

Standard 1 bis Ende 2004

Messung 1 Erhebung der Verwaltung

Die Entwicklung eines Qualitätsmanagements gemäss "European Foundation for Quality Management" wurde im April 2005 anlässlich eines Einführungs-Workshops bei den drei subventionierten Sozialdiensten erfolgreich eingeleitet. Der Gesamtprozess sollte bis spätestens Ende 2007 abgeschlossen sein.

7.4 Soziale Dienste und Integration

Willi Fischer

Ruth Stöckli

- Indikator 2** Ein Case-Management (Fall-Führung) ist bei allen subventionierten Sozialdiensten eingeführt
Standard 2 bis Ende 2005
Messung 2 Erhebung der Verwaltung

Im Rahmen der Entwicklung des Qualitätsmanagements wurde das Case Management zwischen den 3 subventionierten Sozialdiensten optimiert.

Die Sozialhilfe Riehen hat den subventionierten Sozialdiensten Fälle, die gemäss den gesetzlichen Grundlagen nicht von der Sozialhilfe unterstützt werden müssen und trotzdem Beratung benötigen, zur weiterführenden Bearbeitung übertragen.

Zwischen der Sozialhilfe Riehen und den erwähnten Sozialdiensten soll das Case Management im Jahr 2006 eingeführt werden.

- RB: *Nach der Übernahme der Sozialhilfe wurde eine intensive Organisationsentwicklung in die Wege geleitet, die insbesondere eine Qualitätsverbesserung der Beratung zum Ziel hat. Die Organisationsentwicklung soll Ende 2006 zu einem ersten Abschluss gebracht werden. Danach wird ein laufendes Qualitätsmanagement folgen.*

2.3 Reintegrationsprogramm für Langzeitarbeitslose

2.3.1 Eine nachhaltige Vermittlung von Teilnehmenden in den offenen Arbeitsmarkt kann gewährleistet werden.

- Indikator** Anzahl Rückkehrer in die Sozialhilfe innerhalb von 3 Jahren nach dem Austritt
Standard maximal 30% aller Austritte
Messung Statistiken des Reintegrationsprogramms und der Sozialhilfe

Nach wie vor ist die Vermittlung von Arbeitslosen und langjährigen Sozialhilfebezügern und Sozialhilfebezügern sehr schwierig. Das Ziel von mindestens 30% nachhaltigen Vermittlungen wurde nicht ganz erreicht. Immerhin konnte die Erfolgsquote im Vergleich zum Vorjahr wieder verbessert werden.

Rückkehr von Teilnehmenden zur Sozialhilfe innerhalb von drei Jahren

Vermittlungsjahr/Kontrolljahr	2000/2003		2001/2004		2002/2005	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Teilnehmende						
Keine Rückkehr zur Sozialhilfe	9	75%	9	56%	13	65%
Rückkehr zur Sozialhilfe	3	25%	7	44%	7	35%
Total Ausgetretene vor drei Jahren	12	100%	16	100%	20	100%

- RB: *Mit dem Reintegrationsprogramm werden sehr gute Erfahrungen gemacht. Es soll demnächst erweitert werden.*

2.3.1 Das Reintegrationsprogramm beschäftigt im Jahr durchschnittlich 12 Langzeitarbeitslose während maximal 12 Monaten.

- Indikator** durchschnittliche jährliche Belegung
Standard mindestens 10 Personen
Messung Erhebung der Verwaltung

Die durchschnittliche jährliche Belegung im Reintegrationsprogramm im Jahr 2005 betrug 11,7 Personen.

- RB: *Es wurden über alle Jahre durchschnittlich mehr als 10 Personen beschäftigt.*

7.4 Soziale Dienste und Integration

Willi Fischer

Ruth Stöckli

2.4 Integrationsarbeit

Ausländische Frauen und Männer mit ungenügenden Deutsch-Kenntnissen, die in der Regel nicht länger als seit 3 Jahren in der Gemeinde leben, haben die Möglichkeit, in Riehen einen Deutsch- und Integrationskurs zu besuchen.

Indikator Anteil der Teilnehmerinnen

Standard 90% der Anmeldungen können berücksichtigt werden

Messung Erhebung der Verwaltung

1. Für den im Jahr 2005 von Bund und Kanton mitfinanzierten Deutsch- und Integrationskurs für Familienfrauen hatten sich 14 Teilnehmerinnen angemeldet. Alle (100%) hatten die Möglichkeit, einen ihnen entsprechenden Deutsch- und Integrationskurs zu besuchen. Dem Problem der starken vorbildungsmässigen Heterogenität der Klasse wurde mit Individualunterricht und Kleingruppen im Teamteaching durch zwei Lehrkräfte begegnet. Erfreulich ist der hohe Anteil an Absolventinnen, die einen entsprechenden Anschlusskurs im privaten Projekt "Miteinander vorwärts" besucht haben (83%).

2. Der Verein „Miteinander vorwärts“ bot in Riehen im 2005 mit Unterstützung von Bund, Kanton und Gemeinde 8 Deutsch- und Integrationskurse für Frauen und Männer an. Alle 66 Anmeldungen konnten berücksichtigt werden.

RB: Die neu angebotenen Integrationskurse für die ausländische Bevölkerung werden von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Soziale Dienste und Integration

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	9'482	3'265	3'268	2'949	3'364
- Erlöse des Produkts	92	32	33	27	54
Nettokosten des Produkts	9'390	3'233	3'235	2'922	3'310
Kosten (Details)					
Sachkosten	41	7	17	17	5
eigene Beiträge	6'974	2'424	2'418	2'132	2'548
Leistungsverrechnungen	834	271	304	259	261
= direkte Kosten	7'849	2'702	2'739	2'408	2'814
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	1'633	563	529	541	550
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	9'482	3'265	3'268	2'949	3'364
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	22	4	8	10	32
Rückerstattungen	58	28	25	5	22
Beiträge für eigene Rechnung	12			12	
= direkte Erlöse	92	32	33	27	54
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	92	32	33	27	54

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	25'998
	Minus Anteil Sozialhilfe		-15'498
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	52
= Anteil am Globalkredit 2003/05			10'552

(vgl. neues Produkt 7.6)

5. Produktkennzahlen

Bruttosozialausgaben für kommunale Beihilfen (vor Abzug der Rückforderungen)

Jahr	Pflegeheimkosten	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2004	Fr. 1'547'807.00	Fr. 575'748.00	Fr. 2'123'555.00
2005	Fr. 1'217'932.00	Fr. 573'874.00	Fr. 1'791'806.00

Bruttosozialausgaben für kantonale Ergänzungsleistungen (vor Abzug der Rückforderungen)

Jahr	Pflegeheimkosten	Kosten für zu Hause Wohnende	Total
2004	Fr. 4'829'043.00	Fr. 3'706'846.00	Fr. 8'535'889.00
2005	Fr. 4'609'034.00	Fr. 3'676'083.00	Fr. 8'285'117.00

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das erste Geschäftsjahr 2005 kann für die Vermittlungs- und Beratungsstelle BENEVOL Riehen-Bettingen als erfolgreich bezeichnet werden. Insbesondere durch Inserate in der Rieherer Zeitung und den Internetauftritt wird Benevol - und damit die Freiwilligenarbeit - in Riehen immer bekannter. *20 Freiwillige, 16 Organisationen* und *4 Private* haben sich angemeldet. *17 Vermittlungen* sind zustande gekommen. Die Anzahl der Vermittlungen von BENEVOL Riehen-Bettingen liegt im Vergleich mit anderen BENEVOL-Stellen über dem Durchschnitt.

Die Zusammenarbeit mit BENEVOL Basel ist weiterhin sehr bereichernd und konstruktiv.

Statistische Angaben von BENEVOL Riehen-Bettingen

Jahr	Anfragen von Organisationen	Anfragen von Privaten	Vermittlungen	Tätigkeitsbereiche
2005	16	4	16 1	Soziales Kultur

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.5 Entwicklungszusammenarbeit	Willi Fischer	Rolf Kunz

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Bereitstellen von Unterkünften für Asylsuchende

Die Betreuung von Asylsuchenden ist angemessen und menschenwürdig.

Indikator Anzahl Beanstandungen von Asylsuchenden und Anwohnern

Standard höchstens je 1 von der Betriebskommission als berechtigt beurteilte Beanstandung pro Jahr

Messung Protokolle der Betriebskommission

Es ist keine Beanstandung an die Betriebskommission gerichtet worden. Im Übrigen ist die Unterkunft für Asylsuchende im Moosrain im Berichtsjahr geschlossen worden.

RB: *Wie bereits mehrfach kommuniziert ist die Unterkunft für Asylsuchende im Moosrain nach 15-jährigem Betrieb geschlossen worden. Dies war nötig, weil die Anzahl der in die Schweiz kommenden Asylbewerber stark zurück gegangen ist.*

2.2 Partnergemeinden Mutten und Miercurea Ciuc / Csikszereda

Die finanziellen Beiträge an die Partnergemeinden werden gezielt für konkrete Projekte verwendet.

Indikator Anzahl konkreter Projekte

Standard in der Regel je 3 pro Partnergemeinde

Messung Erhebung der Verwaltung

In der Gemeinde Mutten wurden folgende Projekte und Aufgaben unterstützt:

Beiträge an die Kosten des auswärtigen Schulbesuchs

Beitrag an die Kosten der Schneeräumungsarbeiten

Beitrag an die Sanierung der Galtviehhütte

In Miercurea Ciuc / Csikszereda unterstützte die Gemeinde folgende Projekte:

Unterstützung von ca. 70 Rentnerinnen und Rentnern mit Ergänzungsrenten und Naturalgaben

Ausrichtung von Stipendien an rund 85 Schülerinnen und Schüler

Übernahme der Lohnkosten von 2 Stellen und der Raumkosten im Spitexzentrum

Unterstützung einer Klasse für Romakinder

Beitrag an das Bürgermeisteramt für den Bau eines Kinderspielplatzes im Stadtpark

Betrieb des Tagesheims für Betagte

Sanierung eines Hauses in Pottyond für Bildungs- und Ferienlager von Kindern

RB: *Es wurden über die ganze Zeit bei beiden Partnergemeinden mindestens je drei Projekte pro Jahr unterstützt.*

2.3 Beiträge an die Hilfswerke

Es ist ein neuer Schwerpunkt der Entwicklungszusammenarbeit ausgewählt, der vom eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten befürwortet wird.¹

Indikator getroffener Entscheid

Standard bis Ende 2003

Messung Jahresstatistik über Beiträge

Der Gemeinderat hat im 2003 entschieden, 2 Projekte der mission 21 mit grösseren Beiträgen von je 50'000 Franken zu unterstützen. Es handelt sich um Entwicklungsprojekte im Süden der Demokratischen Republik Kongo und im Süden des Sudans.

¹ Neue Schwerpunktsetzung; ohne kostenmässige Erweiterung des Leistungsauftrags

RB: *Die bisherigen Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit mit Mitten und Miercurea Ciuc/Csikszereda sind durch einen weiteren Schwerpunkt in Afrika (Sudan und Demokratische Republik Kongo) ergänzt worden. Zudem wurden jeweils verschiedene Beiträge an Katastrophenhilfe und an Entwicklungsprojekte ausgerichtet.*

3. Andere Vorgaben:

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Entwicklungszusammenarbeit

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	4'853	1'804	1'750	1'299	1'776
- Erlöse des Produkts	3'035	1'192	1'140	703	1'150
Nettokosten des Produkts	1'818	612	610	596	626
Kosten (Details)					
Sachkosten	3'094	1'237	1'141	716	1'171
eigene Beiträge	1'511	413	560	538	558
Leistungsverrechnungen	145	103	22	20	20
= direkte Kosten	4'750	1'753	1'723	1'274	1'749
zuweisbare Abschreibungen	75	25	25	25	25
übrige interne Verrechnungen	28	26	2		2
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	4'853	1'804	1'750	1'299	1'776
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	12	6	5	1	
Rückerstattungen	2'986	1'150	1'135	701	1'150
Beiträge für eigene Rechnung	1			1	
= direkte Erlöse	2'999	1'156	1'140	703	1'150
Entnahme Fonds "Miercurea-Ciuc"	36	36			
= Gesamt-Erlöse	3'035	1'192	1'140	703	1'150

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'925
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	9
= Anteil am Globalkredit 2003/05			1'934

5. Produktkennzahlen

Müssen noch entwickelt werden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

keine.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
7.6 Sozialhilfe	Willi Fischer	Hansjörg Beck

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsbericht

Obwohl seit Langem von einer allfälligen Übernahme der Sozialhilfe durch die Einwohnergemeinde Riehen gesprochen wurde, kam die Einigung zwischen Bürgerrat und Gemeinderat am 14. Oktober 2003 relativ überraschend zu Stande. Deshalb sind im Leistungsauftrag für die Produktgruppe Bildung und Soziales für die Jahre 2003 bis 2005 betreffend Sozialhilfe noch keine Leistungsziele definiert worden. Die Sozialhilfe wurde erst für das Jahr 2005 als eigenes Produkt der Einwohnergemeinde definiert.

Anstelle der gewohnten Aussagen über Indikatoren, Standards und Messungen folgt ein Leistungsbericht in Form eines Textes und einiger Kennzahlen.

Formell hat die Gemeindeverwaltung per 1. Januar 2005 die Verantwortung für die Sozialhilfe Riehen übernommen. Auf dieses Datum hin sind die Mitarbeitenden vom Weissenbergerhaus an der Bahnhofstrasse *ins Verwaltungsgebäude umgezogen*. Auf den gleichen Termin sind anstelle der öffentlichen Sprechstunden vereinbarte *Besprechungstermine* mit den Klientinnen und Klienten eingeführt worden. Zudem ist der *bargeldlose Zahlungsverkehr* für praktisch alle Klientinnen und Klienten eingeführt worden.

Im Jahr 2005 ging es darum, die Behebung der im Expertenbericht Jaggi aufgezeigten Mängel unverzüglich an die Hand zu nehmen. Die Realisierung der insgesamt *29 konkreten Empfehlungen* des Berichts sind dafür auf eine Zeitachse von zwei Jahren verteilt worden. Im 2005 konnten 9 Empfehlungen erledigt werden, 7 sind teilweise erledigt und insgesamt 13 müssen im 2006 noch erledigt werden.

Die Bearbeitung der Empfehlungen wurde im Rahmen von Arbeitsbesprechungen zwischen dem Abteilungsleiter und dem Team der Sozialhilfe diskutiert und entschieden. Zudem fand im Mai 2005 ein zweitägiger *Workshop* sowie im September ein halbtägiger follow-up unter der Leitung eines externen Beraters statt. Der Gemeinderat nahm die Resultate dieser Veranstaltungen, insbesondere das Organigramm der Sozialhilfe, zur Kenntnis. Gemäss dem vorgesehenen Ablauf bei der Anmeldung, Administration und Beratung der Klienten wurde schliesslich der Arbeitsplatz der Sozialhilfe im Oktober umgebaut und besser eingerichtet.

Die zusätzlich *bewilligten Stellen* (Sozialarbeiterin 80%, Sachbearbeiterin im Sekretariat 90%) konnten besetzt werden. Leider kündigte eine diplomierte Sozialarbeiterin ihre Stelle per 31. Januar 2006, weil sie von einem früheren Arbeitgeber abgeworben wurde.

Zusätzlich zu den vom Bericht Jaggi erwähnten Empfehlungen musste schon bei der Übernahme der Sozialhilfe festgestellt werden, dass beim EDV-Programm für die *Klientenbuchhaltung (KLIB)* seit Jahren keine Updates aufgeschaltet worden sind. Das Programm war nicht mehr im Stande, die verlangte Statistik für den Bund zu liefern. Deshalb bestellte die Verwaltung sofort die notwendigen Updates, welche dann im März installiert wurden. Anschliessend mussten monatelang Daten aufgenommen und weitere kleine Anpassungen am System durch die Lieferfirma vorgenommen werden. Von den Mitarbeitenden der Verwaltung mussten insgesamt ca. 960 Arbeitsstunden aufgewendet werden, was einer 50-prozentigen Stelle während eines Jahrs entspricht. Erst Mitte November konnten diese Arbeiten abgeschlossen werden. Leider verzögerten diese Arbeiten die Organisationsentwicklung immer wieder.

Schliesslich muss auch erwähnt werden, dass die Organisationsentwicklung ein sehr *anspruchsvoller Prozess* für alle Beteiligten ist. Das Personal der Sozialhilfe wird durch eine hohe Arbeitsbelastung, durch eine laufende Zunahme bei den Unterstützungsfällen und durch Veränderungen im Team sowie in der Arbeit stark gefordert. Zur Förderung einer guten Zusammenarbeit ist dem Team eine Supervision ermöglicht worden.

Die *Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen* und Bereichen der Verwaltung entwickelt sich positiv. Durch die Umstellung auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr konnte die Kanzlei von zahlreichen Barauszahlungen entlastet werden. Der Ablauf der Zahlungen konnte mit der Buchhaltung gut und einfach geregelt werden. Die Buchhaltung hat neu das Mahnwesen für die Sozialhilfe übernommen. Schliesslich ist kürzlich das Verfahren bei Strafanzeigen geregelt worden, bei dem der Rechtsdienst der Gemeindeverwaltung unterstützend wirkt.

Ein wichtiger Schritt in Richtung *Vernetzung mit den privaten und kirchlichen Sozialdiensten* konnte per 1. Januar 2006 verwirklicht werden. Die Sozialhilfe gibt auf diesen Termin sämtliche Beratungen und Rentenverwaltungen, welche nicht mit einer finanziellen Unterstützung verbunden sind, an die Sozialdienste der Gegenseitigen Hilfe und der beiden Landeskirchen ab.

Zusammenfassend darf festgestellt werden, dass im ersten Jahr der Übernahme der Sozialhilfe Einiges erledigt und verbessert werden konnte, dass vieles noch zu erledigen ist und dass alles in den kommenden Jahren einer laufenden Qualitätskontrolle und Qualitätssteigerung unterworfen werden muss, bis der Kulturwandel, der bei solchen Organisationsentwicklungen gemäss Professor Norbert Thom acht Jahre in Anspruch nimmt, vollzogen ist.

RB: *Die grösste Herausforderung für den Politikbereich war die Übernahme der Sozialhilfe von der Bürgergemeinde. Nachdem jahrelang davon gesprochen wurde, kam der Entscheid aufgrund massiver Kostenüberschreitungen relativ kurzfristig zu Stande. Nach der Übernahme wurde eine umfassende Organisationsentwicklung eingeleitet.*

3. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Sozialhilfe

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	24'172	7'313	7'300	9'559	7'418
- Erlöse des Produkts	1'988	150	152	1'686	150
Nettokosten des Produkts	22'184	7'163	7'148	7'873	7'268
Kosten (Details)					
Sachkosten	15	2	1	12	5
eigene Beiträge	21'779	6'817	6'769	8'193	6'300 ¹
Leistungsverrechnungen	1'802	291	398	1'113	982 ²
= direkte Kosten	23'596	7'110	7'168	9'318	7'287
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	576	203	132	241	131
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	24'172	7'313	7'300	9'559	7'418
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	4			4	
Rückerstattungen	1'984	150	152	1'682	150 ¹
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	1'988	150	152	1'686	150
= Gesamt-Erlöse	1'988	150	152	1'686	150

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
29.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	15'498 (vgl. Produkt 7.4)
27.10.04	Nachkredit	Einwohnerrat	4'200
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	16
= Anteil am Globalkredit 2003/05			19'714

¹ Bis 2004 wurden für die Sozialhilfe Nettobeträge gebucht. Die Rückerstattungen betreffen die Kantonsbeiträge an das Reintegrationsprogramm. Seit der Übernahme werden Kosten und Erlös der Sozialhilfe gebucht. Deshalb sind sowohl Kosten wie Erlös gestiegen.

² Bis 2004 sind nur die Lohnkosten des Reintegrationsprogramm hier gebucht. Ab 2005 sind auch die Lohnkosten der Sozialhilfe hier enthalten.

4. Produktkennzahlen

Anzahl Fälle:

Unterstützungsfälle:	2003	2004	2005
Alleinstehende	238	273	289
Familien	57	73	72
Alleinerziehende	136	132	137
Heiminsassen	60	55	65
Total Fälle	491	533	563
Zunahme in Prozenten im Vergleich zum Vorjahr		+ 8,6%	+ 5,6%

Anzahl Personen:

Personen:	2003	2004	2005
Männer	229	269	285
Frauen	277	301	333
Kinder	384	389	383
Total Personen	890	959	1001
Zunahme in Prozenten im Vergleich zum Vorjahr		+ 7,8%	+ 4,4%

Weitere Kennzahlen: → siehe Wirkungsziele der Produktgruppe

LEISTUNGSBERICHT 8 ALLMEND UND VERKEHR

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2006

Berichtsperiode: 1.01.2005 bis 31.12.2005

Strategische Führung: Marcel Schweizer

Operative Führung: Richard Grass



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
8 Allmend und Verkehr	Marcel Schweizer	Richard Grass

Leitlinien der Produktgruppe 8 gemäss Leistungsauftrag vom 30. Oktober 2003

- 1 Riehen ist gut an das übergeordnete Verkehrsnetz angebunden.
- 2 Die Mobilität wird zweckmässig, siedlungsverträglich und nachhaltig bewältigt.

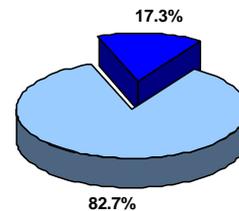
Produkte der Produktgruppe 8 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
8.1	Verkehrsnetz Bereitstellen des Verkehrsnetzes (Planen, Projektieren, Ausführen, Instandhalten, Reinigen).	Marcel Schweizer	Richard Grass
8.2	Öffentlicher Verkehr Sicherstellen eines attraktiven Angebots des öffentlichen Verkehrs.	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli
8.3	Individualverkehr Organisation des Individualverkehrs (Planen, Projektieren, Koordinieren, Ausführen).	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli
8.4	Allmendbewirtschaftung Allmendverleihung, Erteilen von Bewilligungen.	Marcel Schweizer	Fredi Käppeli

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2006

1. Rechnung 2005 und aktueller Stand des Globalkredits

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	52'286
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	353
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			52'639

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	38'705	12'920	12'999	12'786	13'560
- Erlöse der Produktgruppe	1'152	403	344	405	273
Nettokosten der Produktgruppe	37'553	12'517	12'655	12'381	13'287
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
8.1 Verkehrsnetz	25'444	8'206	8'827	8'411	9'313
8.2 Öffentlicher Verkehr	8'050	2'893	2'548	2'609	2'678
8.3 Individualverkehr	1'639	606	500	533	604
8.4 Allmendbewirtschaftung	-22	2	18	-42	-38
= Total Produktkosten (netto)	35'111	11'707	11'893	11'511	12'557
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	57	20	15	22	3
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	35'168	11'727	11'908	11'533	12'560
+ Gemeinkostenumlagen	2'385	790	747	848	727
= Nettokosten der Produktgruppe	37'553	12'517	12'655	12'381	13'287

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623	20'504	
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	605	613	604	

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Riehen ist für alle Verkehrsteilnehmenden gut erreichbar.

Diese Zielsetzung wird gemäss Leitbild und Richtplan beibehalten respektive weiterentwickelt.

- 1.2 Der Ausbaustandard der Strassen und Wege richtet sich nach deren Funktion und nach den städtebaulichen Randbedingungen. Die Verkehrsemissionen werden reduziert, insbesondere durch bauliche, organisatorische, verkehrslenkende und -beschränkende Massnahmen zur Kanalisierung, Verminderung und Beruhigung des motorisierten Individualverkehrs sowie zur anteilmässigen Steigerung des öffentlichen Verkehrs und des nicht motorisierten Verkehrs. Quartierserschliessungen werden so realisiert, dass für alle Verkehrsteilnehmenden eine hohe Sicherheit gewährleistet wird.

Aufgrund einer Überschreitung der Lärm-Grenzwerte im Grenzacherweg wurden im Zusammenhang mit der Totalerneuerung diverse Massnahmen zur Lärmreduktion untersucht und diskutiert. Der Einbau eines lärmarmen Belages wird als eine der Massnahmen umgesetzt werden. Konkrete Planungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Schützengasse waren ein wichtiges Thema. Mit der Teilnahme im Projektleitungsgremium konnte die Gemeinde auch ihre Interessen in der Erneuerungsplanung und Umgestaltung der Baselstrasse, Abschnitt Schmiedgasse bis Fondation Beyeler, einbringen.

Im Hinblick auf die Inbetriebnahme der Zollfreien Strasse wurden in einer Arbeitsgruppe mit dem Kanton auch bereits erste Varianten zur Umgestaltung und Redimensionierung der Lörracherstrasse aufgezeigt.

Die Erarbeitung einer Einwohnerratsvorlage für eine Parkraumbewirtschaftung für die ganze Gemeinde hat sich aus verschiedenen Gründen verschoben. Intensive Verhandlungen mit Parkingbetreibern haben bisher noch nicht zum erhofften Ziel geführt.

- 1.3 Das vorhandene Verkehrsnetz wird so unterhalten und gereinigt, dass es gefahrlos benutzt werden kann und die Werterhaltung der baulichen Substanz gewährleistet ist.

Unterhalt, Reinigung und Winterdienst erfolgten im bisherigen Rahmen.

- 1.4 Die bereits heute gute Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr wird beibehalten und gezielt verbessert. Dazu werden auch neue Angebotsformen geprüft. Die beiden Zentren Riehens werden attraktiv untereinander und mit den Nachbargemeinden verbunden.

Die Gemeinde Riehen steht bezüglich der Nutzung der Bahninfrastruktur vor einer grossen Veränderung: Mit der direkten Durchbindung zum Bahnhof SBB wird die Bahn in Riehen zu einem attraktiven Verkehrsmittel. Deshalb wurde auch im vergangenen Jahr intensiv an den Projekten für eine neue Haltestelle im Niederholz und dem Ausbau des Bahnhofs im Dorf gearbeitet. Gemeinderat und Regierungsrat haben die Projekte bereits genehmigt.

Anlässlich einer weiteren Optimierung der Buslinien war es im 2005 möglich, kostenneutral im Halbstundentakt auch die Inzlingerstrasse mit einer Kleinbuslinie (Nr. 35) zu bedienen. Dabei entstand eine neue Haltestelle beim Inzlingerzoll.

- 1.5 Das Netz des Langsamverkehrs wird nach Möglichkeit qualitativ verbessert und - wo nötig - weiter ausgebaut. Beim Zusammentreffen mit dem motorisierten Verkehr, insbesondere bei Querungen, wird mit gestalterischen und organisatorischen Massnahmen eine hohe Sicherheit gewährleistet. In Zentrumsgebieten wird dem Velo- und Fussgängerverkehr eine hohe Priorität eingeräumt.

Die Grundlagen für das Velokonzept der Gemeinde Riehen für die nächsten 15 Jahre wurden von der IG Velo beider Basel ausgearbeitet. Die Abteilung Tiefbau und Verkehr wird anfangs 2006 ein Konzept zur Veloförderung dem Gemeinderat vorlegen.

- 1.6 Bike-and-Ride-Parkplätze erleichtern das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr.

In der Planung der neuen S-Bahn-Haltestelle Niederholz und der Umgestaltung des Bahnhofs Riehen-Dorf sind attraktive Veloabstellplätze berücksichtigt. Zwei weitere gedeckte Veloabstellplätze bei den Tramstationen Habermatten und Pfaffenloh sind geplant.

- 1.7 Aktivitäten auf der Allmend werden zur Bereicherung des Dorflebens unterstützt.

Total wurden 26 Veranstaltungen auf der Allmend und in öffentlichen Anlagen bewilligt. Einige davon wurden von den Werkdiensten unterstützt.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Der Modalsplit verändert sich zugunsten des öffentlichen Verkehrs.

Indikator	Modal-Split (Verhältnis zwischen Individual- und öffentlichem Verkehr)
Standard	der Anteil des öffentlichen Verkehrs erhöht sich von 33% im Jahre 2000 auf 34% im Jahr 2006
Messung	jährliche Zählungen Passagierzahlen und Verkehr

Anlässlich der Ende 2004 veröffentlichten Erfolgskontrolle der BVB für die Jahre 1999 – 2003 ist eine Steigerung der BVB-Passagiere in Riehen erfolgt. Insbesondere die im 15-Minuten-Takt verkehrende attraktive Durchmesserlinie 34 via Grenzacherweg bis ins Dorfzentrum von Riehen führte über alle Linien gesehen zu 15% mehr Fahrgästen und sogar 27% mehr Personenkilometer. Dabei ist keine Fahrgastabnahme auf der Linie 6 nachweisbar und der Rückgang auf der Linie 31 ist weniger als halb so gross wie der Zuwachs auf der Linie 34. Mit der neuen Linie 34 konnten effektiv neue Fahrgäste gewonnen werden. Die Verkehrszählungen von 2005 zeigen keine Zunahme des motorisierten Individualverkehrs auf den wichtigsten Achsen von Riehen.

2.2 Das Siedlungsgebiet ist vollständig durch den öffentlichen Verkehr erschlossen.

Indikator	Haltestellennetz
Standard	maximal 350 Meter vom Wohnort bis zur nächsten ÖV-Haltestelle für 95% der Einwohnerinnen und Einwohner
Messung	Distanzmessungen Wohnort – Haltestellen

Mit dem neuen Buskonzept ist dieses Ziel erreicht. Insbesondere auch mit der neuen Erschliessung der Inzlingerstrasse mit der neuen Kleinbuslinie 35. Es wohnen über 95% der Einwohnerinnen und Einwohner innerhalb von 350 Metern zur nächsten ÖV-Haltestelle.

2.3 Auf den Hauptverkehrsstrassen reduziert sich der grenzüberschreitende Lastwagenverkehr.

Indikator	Anzahl Lastwagen auf Hauptverkehrsstrassen
Standard	2005 erreicht der Lastwagenverkehr höchstens den Stand von 1995
Messung	automatische Verkehrszählung auf der Aeusseren Baselstrasse jährlich während einer Woche und Zählungen des Zolls

Das im Mai 2004 in Kraft gesetzte Lastwagenfahrverbot zeigt seine Wirkung. Der Lastwagenverkehr war im Jahr 2005 weit unter dem Stand von 1995 und das Wirkungsziel somit erreicht.

2.4 Die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten werden eingehalten.

Indikator	Fahrgeschwindigkeiten
Standard	mindestens 85% der Motorfahrzeuge halten sich an die signalisierte Höchstgeschwindigkeit
Messung	Statistik der Geschwindigkeitsüberwachung der Kantonspolizei und jährlich durchgeführte Messungen der Gemeindeverwaltung

Nach der Einführung der Tempo-30-Zonen und neuen V-40-km/h-Streckensignalisationen (Herbst 2003) wurden die Geschwindigkeitskontrollen der Polizei im Jahre 2004 intensiviert. Die Nachkontrolle vom Sommer 2005 zeigt nun auf, dass die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten zum grössten Teil eingehalten werden. In einigen wenigen Strassen, welche noch nicht im Sinne einer Tempo-30-Zone umgestaltet sind, ist der Standard der 85% noch nicht erreicht (z. B. Essigstrasse, Hinter Gärten, Bahnhofstrasse, Wendelinsgasse-Rössligasse, Chrischonaweg, Morystrasse). In diesen Strassen müssen noch zusätzliche Massnahmen zur Verkehrsberuhigung ergriffen werden. Die Nachbesserungen werden laufend, hauptsächlich mittels spezieller Parkieranordnung und weiterer Markierungen in den besagten Strassen vorgenommen.

2.5 Das Netz des Langsamverkehrs ist sicherer.

Indikator 1	Unfälle Velo/Fussgänger(-innen) mit Motorfahrzeugen
Standard 1	die durchschnittliche Unfallhäufigkeit nimmt bis 2006 ab
Messung 1	Statistik der Unfälle

Die Auswertung der Statistik der Unfälle in Riehen zeigt, dass sich Velo-Unfälle auf das ganze Strassennetz verteilen. Insgesamt gehen seit Einführung der Tempo-30-Zonen die Unfälle leicht zurück. Trotzdem können örtlich einige klare Schwerpunkte für Velounfälle ausgemacht werden: An den Kreuzungen Bettingerstrasse und Inzlingerstrasse beidseits des Bahnübergangs sowie bei der Kreuzung Weilstrasse / Am Wiesengriener sind die Unfälle weniger zurückgegangen als auf dem übrigen Strassennetz resp. haben sogar zugenommen.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

In Zusammenarbeit mit der Genossenschaft „Mobility“ wurde auf dem Parkplatz bei der Post Riehen 1 ein weiterer Ersatzparkplatz für einen wegfallenden Einstellhallenplatz geschaffen. So konnte für dieses Quartier das attraktive Mobility-Angebot ohne Unterbruch erhalten bleiben.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
8.1 Verkehrsnetz	Marcel Schweizer	Richard Grass

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Instandhaltung des Verkehrsnetzes

2.1.1 Ein Strassenkataster ist erstellt.

Indikator Strassenkataster
Standard der Strassenkataster ist bis Ende 2006 erstellt
Messung Ist / Soll-Vergleich

Der Strassenkataster wird in enger Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Basel-Stadt und einem Ingenieurbüro erstellt. Die organisatorischen Voraussetzungen sind geschaffen und die Aufträge erteilt. Die Zustandserhebungen erfolgen im Frühjahr 2006.

2.1.2 Das Strassennetz befindet sich in einem normgerechten Betriebszustand.

Indikator Strassenzustand
Standard Strassenbaunormen
Messung Erhebung des Strassenzustands im 4-Jahres-Rhythmus

Das Strassennetz ist in einem betriebssicheren Zustand.

2.1.3 Ein Reinigungskonzept ist erstellt.

Indikator Reinigungskonzept
Standard das Reinigungskonzept ist bis Ende 2003 erstellt und im Folgejahr umgesetzt
Messung Ist / Soll-Vergleich

Der Strassenkataster soll als Arbeitsinstrument für das Reinigungskonzept dienen. Die Ausarbeitung eines neuen Reinigungskonzept wurde deshalb verschoben.

3. Andere Vorgaben

3.1 Strassenneubauten werden adäquat dimensioniert und mit möglichst geringem Landbedarf erstellt.

Für die Verlängerung des Stettenwegs wurde ein minimaler Teilausbau geplant.

3.2 Bei Bauarbeiten an wichtigen Verkehrsachsen wird auf die Minderung der Verkehrsbehinderungen grosses Gewicht gelegt.

Im Jahr 2005 erfolgte auf keiner wichtigen Verkehrsachse Bauarbeiten.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Verkehrsnetz

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	26'344	8'543	9'109	8'692	9'481
- Erlöse des Produkts	900	337	282	281	168
Nettokosten des Produkts	25'444	8'206	8'827	8'411	9'313
Kosten (Details)					
Sachkosten	2'828	845	1'143	840	1'111
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	5'200	1'595	1'837	1'768	2'156
= direkte Kosten	8'028	2'440	2'980	2'608	3'267
zuweisbare Abschreibungen	7'799	2'626	2'626	2'547	2'680
übrige interne Verrechnungen	10'517	3'477	3'503	3'537	3'534
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	26'344	8'543	9'109	8'692	9'481
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge	14			14	
Entgelte	713	215	246	252	168
Rückerstattungen	16	1		15	
Beiträge für eigene Rechnung					
= Erlöse	743	216	246	281	168
Korrekturen Vorjahre (Abschreib., kalk.Zins)			36		
Auflösung Kreditübertragung 2002	121	121			
= Gesamt-Erlöse	864	337	282	281	168

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	37'443
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	265
= Anteil am Globalkredit 2003/06			37'708

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr gab es im Verkehrsnetz in Riehen keine Grossbaustelle. In der Phase zwischen dem Abschluss der Erneuerungen Kohlistieg, Wenkenstrasse, Wenkenhaldenweg, Schnitterweg und dem Beginn der Sanierung des Grenzacherwegs wurden zur Werterhaltung an 8 Strassen in Koordination mit den Werken Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten durchgeführt. Ausserdem wurden in 4 Strassenzügen Belagerhaltungsmassnahmen ergriffen. Im Weiteren erfolgten die Vorbereitungsarbeiten (Kreditvorlage, Bauprojekt, Arbeitsausschreibung) für die Sanierung des Grenzacherwegs.

Die Nettokosten des Produkts unterschreiten die Planwerte um 902'000 Franken oder knapp 10%. Die Unterschreitung resultiert zu mehr als der Hälfte aus internen Verrechnungen, wo dem Produkt weniger Stunden belastet wurden als geplant, und durch geringere Abschreibungen. Bei den oben erwähnten Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten konnte durch die Koordination mit den Werkleitungsarbeiten der IWB überdies kostengünstiger gebaut werden. Weil die IWB die Stromrückvergütung für die öffentliche Beleuchtung im Jahr 2004 falsch berechnet hatten, wurde die Rückvergütung für das Jahr 2005 um ca. 80'000 Franken zu niedrig budgetiert.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
8.2 Öffentlicher Verkehr	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs

2.1.1 Kurze Fahrplanintervalle der Regio-S-Bahn sowie von Tram und Bus gewährleisten rasche Verbindungen zu den Einkaufs- und Wirtschaftszentren (Riehen Dorf, Niederholz, Basel, Lörrach, Weil).

Indikator Fahrplankontakt

Standard mindestens 15-Minuten-Takt innerkantonal und 30-Minuten-Takt grenzüberschreitend

Messung Fahrplan

Bei der S-Bahn-Linie 6 durch Riehen ist der Halbstundentakt schon seit längerem eingeführt. Seit 1. Januar 2005 gilt der TNW-Tarif in der Gemeinde Riehen auch für die Bahn (Richtung CH) und mittels einem neuen Billettautomaten der SBB in der Unterführung konnten ab März alle Billette für die Schweiz gelöst werden.

Mit der Erschliessung der Inzlingerstrasse durch die Kleinbuslinie 35 im Sommer wurde ein erster Schritt eines neuen Angebots umgesetzt. Durch eine Reduktion des Busbetriebs im Moostal und in Teilen des Chrischona-wegs vom Viertel- zum Halbstundentakt konnte ohne Mehrkosten diese Zusatzerschliessung realisiert werden. Ob später für die Kleinbuslinien 35 ebenfalls ein 15-Minuten-Takt erforderlich ist, müssen Fahrgasterhebungen und Bevölkerungsumfragen zeigen. Zudem wird geprüft, ob eine Weiterführung nach Inzlingen bis zum Wasserschloss machbar ist.

2.1.2 Bei der Inbetriebnahme des neuen Rollmaterials ist die Infrastruktur der Regio-S-Bahn den neuen Bedürfnissen angepasst.

Indikator Umbau Bahnhof Riehen Dorf resp. Planung Haltestelle Niederholz

Standard bei Inbetriebnahme des neuen Rollmaterials abgeschlossen

Messung Ist / Soll-Vergleich

Die Planungsarbeiten für die neue S-Bahn-Station Niederholz und für den Umbau des Bahnhofs im Dorf wurden im 2005 weitergeführt. Auch politische Prozesse wurden durchlaufen (Gemeinderat, SVU). Es ist davon auszugehen, dass beide Projekte im 2006 zur Ausführung gelangen. Das neue Rollmaterial wird schrittweise im ersten Quartal 2006 eingeführt. Entscheidend für die Nutzung der angepassten Bahninfrastruktur in Riehen ist aber die Durchbindung der Züge zum Bahnhof SBB auf den Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2006. Dannzumal (oder voraussichtlich etwas später) werden auch die neue Haltestelle Niederholz und der umgebaute Bahnhof in Riehen dem Betrieb übergeben werden können.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Öffentlicher Verkehr

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	8'056	2'899	2'548	2'609	2'678
- Erlöse des Produkts	6	6			
Nettokosten des Produkts	8'050	2'893	2'548	2'609	2'678
Kosten (Details)					
Sachkosten	131	70	17	44	110
eigene Beiträge	7'776	2'762	2'496	2'518	2'473
Leistungsverrechnungen	143	67	35	41	57
= direkte Kosten	8'050	2'899	2'548	2'603	2'640
zuweisbare Abschreibungen					18
übrige interne Verrechnungen	6			6	20
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	8'056	2'899	2'548	2'609	2'678
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	6	6			
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	6	6			
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	6	6			

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	10'259
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	63
= Anteil am Globalkredit 2003/06			10'322

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Zusammenhang mit der Durchbindung der Regio-S-Bahn zum Bahnhof SBB wurden die Kostenteiler zwischen dem Kanton und der Gemeinde ausgehandelt. Weil der Kanton namhafte Beiträge an die Infrastrukturkosten für die neuen Haltepunkte in Riehen leistet, müssen als Gegenzug die Verlängerungskurse in das Dorfzentrum der Tramlinie 2 in den Spitzenzeiten eingestellt werden. Das damit frei werdende Geld (Fr. 280'000.-) wird für den S-Bahn-Betrieb Badischer Bahnhof bis Bahnhof SBB zur Verfügung gestellt.

Die Fahrgastfrequenzen der Ruftaxis bleiben auf hohem Niveau.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
8.3 Individualverkehr	Marcel Schweizer	Philipp Wächli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Verkehrsberuhigung

Die Verkehrsberuhigung mit Tempo zonen ist in allen Quartieren umgesetzt.

Indikator Konzept
Standard das Konzept ist umgesetzt bis 2004
Messung Ist / Soll-Vergleich

Das Konzept der Verkehrsberuhigung (Tempo-30-Zonen und V-40-km/h-Streckensignalisationen) ist in allen Quartieren umgesetzt. Der Ist/Soll-Vergleich (Nachkontrolle) nach gut einem Jahr Tempo-30-Zonen zeigt auf, dass in einigen Strassen Nachbesserungen vorgenommen werden müssen, damit die geforderten 85% aller motorisierten Verkehrsteilnehmenden sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten.

2.2 Parkraum

2.2.1 **Die Parkplätze in den Zentren Dorf und Niederholz werden bewirtschaftet.**

Indikator Bewirtschaftung der Parkplätze
Standard bis 2004 realisiert
Messung Erhebung der Verwaltung

Das Jahr 2005 war geprägt von Verhandlungen mit dem Vertreter der Eigentümerin des Parking Zentrum. Aufgrund des im Jahr 2004 ausgearbeiteten Grobkonzepts für die Parkraumbewirtschaftung im Dorfzentrum ist die Integration des Parking Zentrum in das Gesamtkonzept ein wichtiger Faktor. Das Ziel konnte noch nicht erreicht werden. Im Parkraumbewirtschaftungskonzept ist auch die Anwohnerparkkarte für die ganze Gemeinde ein Bestandteil. Die Situation des ruhenden Verkehrs ist wie andernorts komplex und wird politisch kontrovers beurteilt. Die nun in Vorbereitung stehende Einwohnerratsvorlage muss entsprechend durchdacht und breit abgestützt sein. Die Vorlage wird voraussichtlich im Sommer 2006 in den politischen Prozess gehen.

2.2.2 **Die Probleme mit dem unregulierten Park and Ride in den Quartierstrassen sind gelöst.**

Indikator unreguliertes Park and Ride
Standard keine Probleme mit unreguliertem Park and Ride
Messung Erhebung der Verwaltung

Es ist geplant, gleichzeitig mit der Parkraumbewirtschaftung im Dorfzentrum auch die Anwohnerparkkarte für die ganze Gemeinde einzuführen. Diese wird das Problem mit dem unregulierten Park and Ride lösen.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Individualverkehr

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	1'657	612	506	539	604
- Erlöse des Produkts	18	6	6	6	
Nettokosten des Produkts	1'639	606	500	533	604
Kosten (Details)					
Sachkosten	421	182	145	94	161
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	1'145	469	296	380	376
Aktivierte Eigenleistungen	-104	-104			
= direkte Kosten	1'462	547	441	474	537
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	195	65	65	65	67
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	1'657	612	506	539	604
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	18	6	6	6	
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	18	6	6	6	
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	18	6	6	6	

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	2'434
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	17
= Anteil am Globalkredit 2003/06			2'451

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Die Grundlagen für das Velokonzept der Gemeinde Riehen für die nächsten 15 Jahre wurde von der IG Velo bei der Basel ausgearbeitet. Die Abteilung Tiefbau und Verkehr wird das Konzept anfangs 2006 dem Gemeinderat vorlegen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
8.4 Allmendbewirtschaftung	Marcel Schweizer	Fredi Käppeli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Totalrevision der „Ordnung über die Benutzung der Allmend“

Die dem neuen Allmendreglement angepassten Daten der bestehenden Allmendbenutzungen wurden im neuen EDV-System erfasst.

2. Leistungsziele

2.1 Bearbeitung der Allmendbenützungsgesuche

Allmendbenützungsgesuche sind bis auf begründete Ausnahmen termingerecht bearbeitet.

Indikator vom Kunden gewünschter Termin

Standard keine Terminüberschreitung

Messung Erhebung der Verwaltung

Im Berichtsjahr wurden 150 kurzfristige Allmendbewilligungen, 26 Bewilligungen für Veranstaltungen sowie 101 Aufgrabungsgesuche und 11 Planzirkulationen bearbeitet. Alle Gesuche konnten termingerecht bearbeitet werden.

3. Andere Vorgaben

3.1 Bei der Bewilligungserteilung wird darauf geachtet, dass keine Überbeanspruchung der Allmend durch permanente Installationen erfolgt.

3.2 Bei der Beurteilung der Gesuche zur Nutzung der Allmend werden die Anliegen sowohl der Gesuchstellenden als auch der betroffenen Anwohnenden in gleichem Mass berücksichtigt.

Keine besonderen Bemerkungen.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Allmendbewirtschaftung

(in TCHF)	Total IST 2003/06	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	206	56	74	76	67
- Erlöse des Produkts	228	54	56	118	105
Nettokosten des Produkts	-22	2	18	-42	-38
Kosten (Details)					
Sachkosten					
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	206	56	74	76	67
= direkte Kosten	206	56	74	76	67
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen					
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	206	56	74	76	67
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen	212	41	56	115	55
Vermögenserträge					
Entgelte	16	13		3	50
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	16	54	56	118	105
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	16	54	56	118	105

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	-229
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	-3
= Anteil am Globalkredit 2003/06			-232

5. Produktkennzahlen

→ s. Leistungsziel. Keine weiteren.

LEISTUNGS- UND RECHENSCHAFTSBERICHT

9 VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 bis 31.12.2005

Leistungsberichtsperiode: 01.01.2005 bis 31.12.2005

Rechenschaftsberichtsperiode 2003 bis 2005

Strategische Führung: Marcel Schweizer

Operative Führung: Richard Grass

Jeweils nach Abschluss eines Leistungsauftrags hat der Gemeinderat gemäss § 7 der Finanzhaushaltordnung einen *Rechenschaftsbericht* über die *ganze Auftragsperiode* abzulegen. Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, wird dieser Rechenschaftsbericht mit dem Leistungsbericht *kombiniert*. Zu den einzelnen Zielen und Vorgaben finden sich nachstehend deshalb nicht nur Kommentare zum Berichtsjahr 2005, sondern - als *grau unterlegtes Kästchen und mit der Abkürzung RB gekennzeichnet* - auch zur gesamten Leistungsauftragsdauer (hier also den Jahren 2003 bis 2005).



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
9 Versorgung und Entsorgung	Marcel Schweizer	Richard Grass

Leitlinien der Produktgruppe 9 gemäss Leistungsauftrag vom 30. Oktober 2003

1	Die kommunale Energieversorgung sowie die Abfallbewirtschaftung und -entsorgung tragen zu einem sparsamen und umweltschonenden Umgang mit den Ressourcen bei.
2	Im Interesse der Kunden wird die Entwicklung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie beobachtet, damit das Angebot der Konkurrenz standhalten kann.
3	Das Brunnwasser hat Trinkwasserqualität und dient der Notwasserversorgung.
4	Das Abfallbewirtschaftungs- und -entsorgungsangebot ist kundenorientiert und umweltgerecht.

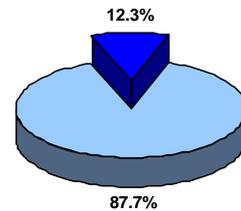
Produkte der Produktgruppe 9 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
9.1	Energie Planung, Unterhalt und Betrieb des Wärmeverbunds Riehen; Unterstützung von sparsamer und umweltschonender Energienutzung im Gemeindegebiet.	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli
9.2	Kommunikationsnetz Planung, Unterhalt und Betrieb des Kommunikationsnetzes.	Marcel Schweizer	Urs Schöni
9.3	Wasser Planung, Unterhalt und Betrieb des Abwasser- und des Brunnwassernetzes; Grundwasserschutz in den Quellgebieten.	Marcel Schweizer	Christian Jann
9.4	Abfallbewirtschaftung Entsorgung der Abfälle und Wiederverwertung der Wertstoffe aus dem Siedlungsgebiet.	Marcel Schweizer	Christian Jann

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2005

1. Rechnung 2005 und aktueller Stand des Globalkredits

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	32'554
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	160
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			32'714

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	51'040	18'087	16'693	16'260	16'855
- Erlöse der Produktgruppe	21'979	6'508	7'989	7'482	6'628
Nettokosten der Produktgruppe	29'061	11'579	8'704	8'778	10'227
Produktgruppe nach Produkten					
Nettokosten der Produkte					
9.1 Energie	6'183	2'681	2'080	1'422	2'332
9.2 Kommunikationsnetz	-622	-124	-240	-258	-82
9.3 Wasser	17'661	7'202	4'800	5'659	6'061
9.4 Abfallbewirtschaftung	3'529	1'028	1'362	1'139	1'189
= Total Produktkosten (netto)	26'751	10'787	8'002	7'962	9'500
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	41	4	14	23	3
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	26'792	10'791	8'016	7'985	9'503
+ Gemeinkostenumlagen	2'269	788	688	793	724
= Nettokosten der Produktgruppe	29'061	11'579	8'704	8'778	10'227

Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623	20'504	
Nettokosten pro Einwohner/-in CHF	559	422	428	

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Riehen geht mit den Energieressourcen sparsam und umweltschonend um und motiviert auch die Bevölkerung dazu.

Um neue Ideen und Vorschläge für die Einsparung von Energie jeglicher Art in der Gemeinde zu erhalten, wurde ein "Ideen-Wettbewerb" vorbereitet, welcher im Jahr 2006 in der Gemeindeverwaltung durchgeführt wird. Es geht dabei um ein neues Instrument für Gemeinden, um zündende Ideen für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien von den Mitarbeitenden zu erhalten, die tagtäglich mit Energieverbrauch zu tun haben. Der mit Unterstützung von Energie Schweiz, dem AUE und den IWB erarbeitete "Ideen-Wettbewerb" soll später auch für andere Gemeinden als Energiespar-Kampagne angewendet werden können. Die besten Resultate des Wettbewerbs werden öffentlich bekannt gegeben. Unter dem Motto "Riehen läuft um die Welt" wurde im Rahmen von Agenda 21 im Mai eine Aktion durchgeführt, welche neben der Gesundheitsförderung auch den Fussverkehr unterstützt.

- RB: *In der Gemeinde Riehen ist das umweltbewusste Handeln in allen Bereichen auf einem hohen Niveau. Durch verschiedenste innovative Projekte, Kampagnen und Aktionen wurden verschiedene Bevölkerungsgruppen auf unterschiedlichste Art für einen umweltschonenden Umgang mit der Energie sensibilisiert (Sportlich zum Training, Rally 21, Der bessere Keller, European energy Award in Gold, Ideen-Wettbewerb etc.).*

- 1.2 Riehen behält durch die konsequente Weiterführung einer aktiven Energiepolitik seine Vorreiterrolle im Energiebereich.

Primär wurde das Vorhaben "Riehen-Plus" weiter vorangetrieben. Mit dem Projekt kann die Produktion des bestehenden geothermischen Brunnens auf die doppelte Wärmemenge angehoben werden. Dies ergibt eine Verringerung des CO₂-Ausstosses von rund 1200 Tonnen pro Jahr. Mit der Fotovoltaikfassade des Werkhofgebäudes wurden im Bereich der Nutzung der Sonnenenergie Massstäbe gesetzt. Ferner ist die Gemeinde involviert bei den regionalen innovativen Projekten wie das Holzheizkraftwerk Basel und der Biogasanlage in Pratteln. Auch im Bereich der energieeffizienten Mobilität engagiert sich die Gemeinde mit "e'mobile Schweiz" und erarbeitet mit der IG Velo ein Velokonzept für die nächsten Jahre zur Förderung des Velofahrens in Riehen.

- RB: *Die Gemeinde Riehen wurde als erste Stadt Europas mit dem "European energy Award" ausgezeichnet. Die Auszeichnung widerspiegelt das konsequente Handeln in den Bereichen Geothermie und Wärmeverbund, Biomasse und Holz, Sonnen- und Windenergie, Mobilität und Verkehr sowie Planung und Bau.*

- 1.3 Die Siedlungsentwässerung (Abwasser von Gebäuden, Dachflächen, Plätzen inkl. Allmend) wird unter der ganzheitlichen Betrachtungsweise der Wasserkreisläufe geplant, so dass der natürliche Wasserhaushalt möglichst wiederhergestellt wird und die Gewässer geschont werden.

Eine der wichtigsten Bestandteile der ganzheitlichen Betrachtungsweise der Wasserkreisläufe ist die Versickerung von Regenwasser. Durch die Versickerung von Regenwasser entsteht eine natürliche Retention, welche sowohl die Kanalisation wie auch die ARA entlastet. Die Ableitung des Regenwassers in den Untergrund ist zudem die natürlichste Art das Grundwasser anzureichern. Mit dem Bau des Schulhauses am Steingrubenweg kann eine der grössten Versickerungsanlagen in Riehen in Betrieb genommen werden. Die zu entwässernde Dachfläche beträgt 2180 m². Bei der letztjährigen Niederschlagsmenge von 615 mm sind das 1,3 Mio. Liter Regenwasser, welches in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt werden kann.

- RB: *Der ganzheitlichen Betrachtungsweise der Wasserkreisläufe wird heute allgemein noch nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Mit dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) erhält die Gemeinde Riehen eine planerische Grundlage, welche in sämtlichen Bereichen der Entwässerung (Kanalisation, Gewässer, Versickerung etc.) zur Anwendung gelangt. Die Zustandsberichte des GEP werden zur Zeit vom der kantonalen Behörde geprüft. Sobald die Prüfung abgeschlossen ist, kann die Konzeptplanung in Angriff genommen werden.*

- 1.4 Die Abwasserbeseitigung erfolgt umweltgerecht und die Werterhaltung und Funktionsfähigkeit des Kanalisationsnetzes wird langfristig gewährleistet.

Der Werterhalt und die Funktionsfähigkeit des Kanalisationsnetzes wird durch den regelmässigen Unterhalt, die Neuerstellung und Sanierung der Kanalisation langfristig gewährleistet. Mit der Neuerstellung der Kanalisation im Stettenweg, der Teilsanierung des Hauptsammelkanals und der Totalsanierung der Kanalisation im Kohlistieg konnte ein wichtiger Beitrag geleistet werden.

RB: *In den letzten Jahrzehnten hat man sich zu sehr nur dem Ausbau des Kanalisationsnetzes und dem regelmässigen Unterhalt gewidmet. Obwohl in den letzten Jahren eine kontinuierliche Steigerung der Investitionen vorgenommen wurde, stehen die Investitionen für Sanierungen und Neuerstellungen am vorhandenen Kanalisationsnetz noch nicht im Gleichgewicht mit den Abschreibungen. Der Ausgleich wird voraussichtlich erst in den nächsten 3-4 Jahren erreicht werden.*

1.5 Riehen nutzt das eigene Quellwasser zur Speisung der Brunnen mit Trinkwasser und zur Notwasserversorgung.

Das im letzten Jahr an den Brunnen abgegebene Wasser hatte zu jeder Zeit Trinkwasserqualität gemäss den Lebensmittelvorschriften. Die Kontrollmessungen an den Brunnen und in den Reservoirs haben jeweils beste Ergebnisse geliefert.

RB: *Um die Notwasserversorgung und Speisung der Brunnen auch in Zukunft zu gewährleisten, ist im 2004 die Sanierung des Nollenreservoirs vorgenommen worden. Während der Bauarbeiten konnte das Quellwassernetz durch die Quellen und das Reservoir im Au sichergestellt werden. Für das Jahr 2006 sind Sanierungsarbeiten beim Au-reservoir vorgesehen.*

1.6 Die Funktionsfähigkeit des Kommunikationsnetzes wird langfristig gewährleistet, die Entwicklung auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie beobachtet, damit sinnvolle Neuheiten umgesetzt werden können.

Im November 2005 wurde von der Cablecom auch auf dem K-Netz Riehen die Telefonie über das Kabel eingeführt. Bis Ende 2005 machen 146 Abonnenten von diesem preislich sehr attraktiven Angebot Gebrauch.

RB: *Seit der Modernisierung läuft das Kommunikationsnetz im Bereich Radio/TV problemlos. Die verhältnismässig wenigen auf dem Netz auftretenden Störungen werden innerhalb der geforderten Zeit behoben. Mit Einführung der Telefonie wurde das Angebot auf dem K-Netz Riehen komplettiert. Damit steht den Abonentinnen und Abonnenten ein Triple-Play-Angebot mit Radio/TV, Internet und Telefonie zur Verfügung.*

1.7 Öffentliche und private Kommunikationsanbieter sind auf dem Riehener Kommunikationsnetz koordiniert.

Im Berichtsjahr wurden Abklärungen betreffend Aufnahme weiterer Anbieter von Diensten, wie z.B. Internet, durchgeführt. Die technischen Voraussetzungen dazu sind vorhanden. Auf einem bereits bearbeiteten Markt und unter Berücksichtigung der hohen zu tätigen Investitionen dürfte ein weiterer Anbieter schwierig zu finden sein.

RB: *Als privater Anbieter tritt auf dem K-Netz Riehen die Cablecom auf. Es werden Internet, Telefonie und die kostenpflichtigen digitalen Radio- und TV-Programme angeboten. Weiter sind die Angebote des Teleclub auf dem Netz verfügbar. Dank der immer schnelleren und günstigeren Internetangebote konnte im Verlauf der letzten 3 Jahre die Kundenzahl von 758 auf 1'321 per Ende 2005 gesteigert werden. Dies entspricht ca. 14,25% der K-Netz-Abonentinnen und Abonnenten.*

1.8 Die Abfallbewirtschaftung ist umweltgerecht und möglichst kostendeckend; dabei wird vor allem die Abfallvermeidung gefördert und die Wertstoffe werden nach Möglichkeit wiederverwertet.

Bei der Verwertung von biogenen Reststoffen geht der Trend in Richtung Vergärung. Das noch in der Bearbeitungsphase stehende Abfallbewirtschaftungskonzept ist deshalb überarbeitet worden. Die elementaren Veränderungen werden voraussichtlich im Frühling 2006 dem Einwohnerrat vorgelegt.

RB: *Die Kosten und Erlöse der letzten 3 Jahre haben sich kaum verändert. Kosteneinsparungen und Verbesserungen bei der Wiederverwertbarkeit werden erst nach einer umfassenden strukturellen Veränderung bzw. der Umsetzung des Abfallbewirtschaftungskonzepts möglich sein.*

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Riehen behält durch die konsequente Weiterführung einer aktiven Energiepolitik seine Vorreiterrolle. Dabei orientiert sich der Standard am European Energy Award.¹

Indikator	Bewertung
Standard	Gold
Messung	Audit

Durch innovative Ideen, den konsequenten Ausbau des Wärmeverbunds mit Geothermienutzung und Motivationskampagnen auf allen Gebieten der Energiepolitik wird die Vorreiterrolle weiter ausgebaut. Ziel ist, einen Spitzenplatz der Energiestädte beizubehalten um dadurch die Umwelt und Ressourcen zu schonen.

RB: *Im Zeitabschnitt des Leistungsauftrags ist es gelungen, mit breitgefächerten Massnahmen im Bereich Energie beim Re-Audit der Energiestädte ein solch gutes Resultat zu erreichen, dass Riehen als erste Stadt Europas mit dem European Energy Award in Gold ausgezeichnet wurde. Das hohe Niveau wird in allen Bereichen weitergeführt.*

2.2 Das in Riehen nachhaltig anfallende Energieholzpotenzial wird in Riehen genutzt.

Indikator	Energieholznutzung
Standard	Substitution von fossilen Energieträgern durch Steigerung der jährlichen Energieholznutzung bis 2005 von 1'500 m ³ auf 1'850 m ³
Messung	Holzschnittelverbrauch in Riehen

Durch den Nahwärmeverbund Rüchlig, welcher durch die Schnitzelheizung im Hebelschulhaus gespiesen wird, konnte die Energieholznutzung gesteigert werden. Das anvisierte Ziel von 1'850 m³ wurde aber noch nicht erreicht. Eine massive Steigerung der Produktion von Energieholz ist durch Lieferungen an das Holzheizkraftwerk Basel in Aussicht.

RB: *Die Energieholznutzung in Riehen nahm stetig zu. Mit der verspäteten Inbetriebnahme des Nahwärmeverbundes Rüchlig im Sommer 2005, aufgrund der Verzögerungen bei der Überbauung, konnte die anvisierte Steigerung der Energieholznutzung noch nicht erreicht werden.*

2.3 Die Menge des Kehrichts und Sperrguts nimmt ab. Die Gesamtabfallmenge inkl. Wertstoffe nimmt nicht zu.

Indikator	Abfallmenge pro Kopf
Standard 1	Gesamtabfallmenge 311 kg pro Kopf und Jahr (exkl. Grünabfuhr)
Standard 2	Kehricht und Sperrgut 187 kg pro Kopf und Jahr
Messung	jährliche Abfallstatistik

Die Gesamtabfallmenge pro Kopf lag im Jahr 2005 (exkl. Grünabfuhr) mit 317 kg und die Kehricht- und Sperrgutmenge mit 190 kg leicht höher als in den vergangenen Jahren.

RB: *Die Abfallmenge pro Kopf hat sich in den letzten Jahren nur leicht erhöht. Die Erhöhung liegt unter dem schweizerischen Durchschnitt. Das vorgegebene Ziel der Verringerung des Abfalls konnte aber nicht erreicht werden. Dem Einwohnerrat wird im Frühling 2006 eine Vorlage unterbreitet, welche sich dieser Problematik annimmt und einige Verbesserungen in der Abfallbewirtschaftung mit sich bringen wird.*

2.4 Bei normaler Belastung entstehen im Kanalisationsnetz keine Rückstauschäden oder Grundwasserverschmutzungen.

Indikator 1	Rückstauschäden
Standard 1	keine Rückstauschäden bei normalen Regenereignissen
Messung 1	Schadenmeldungen

Im Jahr 2005 sind keine Rückstauschäden gemeldet oder festgestellt worden.

¹ Der European Energy Award ist das europäische Zertifizierungs- und Auszeichnungsverfahren für kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik. Vorläufer ist Energiestadt Schweiz.

RB: *Im Zeitraum vom 2003 bis 2005 musste nur an einem Tag ein Rückstau vom Kanalisationsnetz in die Liegenschaftsentwässerungen festgestellt werden. Die extremen Wassermassen beim Gewitter vom 22. Juli 2004 (max. 28.2 Liter/m² in 10 Min.) haben das 70 km lange Kanalisationsnetz überlastet. Dies führte letztlich auch zum Rückstau von Abwasser in Gebäuden. Der Gemeindeverwaltung wurden 99 Abwasserschäden gemeldet. Die Schäden sind vor allem bei Gebäuden ohne rückstausicheren Keller aufgetreten. Feuerwehr und Spezialfirmen mussten Wasser aus tief liegenden Räumen abpumpen. Ein solches Regenereignis tritt laut Statistik nur alle 20 bis 30 Jahre einmal auf. Laut Auskunft der meteorologischen Station in Binningen war das letzte vergleichbare Regenereignis in der Region Basel im Jahr 1978 (max. ca. 26 l/m² in 10 Min.). Die Abwasserbauwerke (Kanalisationen, Entlastungsbauwerke, etc.) in der Gemeinde Riehen sind aus wirtschaftlichen Überlegungen für Regenereignisse mit einer Jährlichkeit von 5 Jahren ausgebaut, d. h. alle 5 Jahre kann es zu einem Rückstau in der öff. Kanalisation führen. Bei solch extremen Regenmassen hätten selbst bei Kanalisationen mit doppeltem Durchmesser die Rückstauprobleme nicht verhindert werden können.*

Indikator 2 Grundwasserverschmutzungen

Standard 2 keine Grundwasserverschmutzungen bei normalen Regenereignissen

Messung 2 Meldungen des Amts für Umwelt und Energie

Es sind keine Grundwasserverschmutzungen aufgetreten.

RB: *Beim Amt für Umwelt und Energie sind nur Meldungen über Verschmutzungen in der Kanalisation eingegangen; Grundwasserverschmutzungen sind keine aufgetreten.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Deponien im Maienbühl

Die Untersuchung des Emissionsverhaltens der *Deponien im Maienbühl* ist produktgruppenübergreifend. Betroffen sind die Produkte Aussenbeziehungen, Liegenschaftsbewirtschaftung, Wasser, Abfallbewirtschaftung und Umweltschutz. Der Gemeinderat hat die operative Federführung bei der Abteilung Tiefbau und Verkehr angesiedelt. Deshalb wird über die Untersuchungen an dieser Stelle berichtet.

Im Januar 2005 haben das Amt für Umwelt und Energie und das Landratsamt Lörrach die Pflichtenhefte für die erste Etappe der historischen und technischen Untersuchungen der Deponie Maienbühl in Riehen und der Abt Lagerung Mönchen genehmigt. Die Untersuchungen konnten im Berichtsjahr im Wesentlichen abgeschlossen werden, die Abfassung der Berichte folgt. Danach werden die zuständigen Ämter ihre Schlüsse daraus ziehen und das weitere Vorgehen bestimmen.

Im Berichtsjahr liefen für die Untersuchung Kosten in der Höhe von Fr. 159'106.80 auf. Insgesamt betragen die Kosten bisher Fr. 220'917.65. Die Hälfte dieser Kosten übernimmt im Sinne einer unpräjudizierenden Vorfinanzierung die IG Deponiesicherheit Region Basel (IG DRB). Der Anteil, den die Gemeinde ebenfalls als Vorfinanzierung übernimmt, wird nicht einem Produkt belastet, sondern ist im Bereich „Neutrales“ in der Position „Übriges“ enthalten. Die definitive Kostentragungspflicht kann erst nach Abschluss der Untersuchungen festgelegt werden.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
9.1 Energie	Marcel Schweizer	Philipp Wälchli

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb des Wärmeverbunds

2.1.1 Der Wärmeverbund läuft ohne Betriebsunterbrüche.

Indikator	Betriebsbereitschaft
Standard	keine für den Bezüger spürbare Unterbrechung der Wärmeversorgung
Messung	Meldung von Kunden

Am 1. Januar 2005 ist ein Stromfrequenzumformer in der Spitzenlastzentrale des Wärmeverbunds in Brand geraten. Dank raschem Eingreifen der Feuerwehr konnte der Schaden in Grenzen gehalten werden. Pikettdienste und beteiligte Betreiberfirmen des Wärmeverbunds haben den Schaden durch einen ausserordentlichen Einsatz so schnell behoben, dass die meisten Wärmekunden die Unterbrechung nicht bemerkt haben. In den entferntesten Gebieten des Verbunds war eine leichte Temperaturabsenkung spürbar. Im Übrigen hat der Wärmeverbund störungsfrei funktioniert.

RB: In der Rechenschaftsperiode gab es für den grössten Teil der Wärmebezüger keine spürbaren Unterbrechungen der Wärmeversorgung. Durch einen gut funktionierenden Pikettdienst und dem raschen und richtigen Eingreifen der Betreiberfirmen konnte bei Störungen in der Anlage die Versorgung durch die vorhandene Speicherkapazität trotzdem gewährleistet werden. Einige wenige Kunden an der Peripherie des Verbunds haben den Unterbruch vom 01.01.05 mit einer leichten Temperaturabsenkung gespürt.

2.1.2 Die Geothermie wird durch Erweiterung des Wärmeverbunds besser genutzt.

Indikator	Wärmeproduktion durch Geothermie pro Jahr
Standard	Steigerung der Energieproduktion aus Geothermie von 15'000MWh/a im Jahr 2000 auf 17'000 MWh/a im Jahre 2005
Messung	Messung Energieerzeugung

Im Herbst 2005 konnte die Spitzenlastzentrale (SLZ) im Gemeindehaus dem Betrieb übergeben werden. Damit besteht wieder die Möglichkeit, neue Kunden an das bestehende Netz anzuschliessen. Im Jahr 2005 wurden 4 Liegenschaften an den Verbund angeschlossen. Vorbereitungen zum Anschluss einer grösseren Genossenschaft sowie der geplanten Überbauung "Classic Riehen" und weiterer Liegenschaften wurden getroffen. Die neue Spitzenlastzentrale ergibt aber auch eine noch grössere Betriebssicherheit des Verbunds. Zudem ist die SLZ auch Voraussetzung für das Vorhaben „Riehen plus“. Im Berichtsjahr haben diverse Verhandlungen zwischen der Gemeinde und den Betreibern der Wärmeverbünde in Riehen-Süd stattgefunden (Wärmeverbund Niederholz AG und Wärmeverbund Wasserstelzen, IWB). Die Studien und Untersuchungen zeigen auf, dass ein Zusammenschluss aller Verbünde in Riehen und damit die Möglichkeit einer beinahe doppelt so hohen Nutzung der Geothermie wirtschaftlicher als der Betrieb der Einzelverbünde und zudem ökologischer ist. Die Planungen werden im 2006 weitergeführt. Durch die Verzögerung von Riehen-Plus konnte auch das Leistungsziel nicht erreicht werden. Die Realisierung und damit markante Steigerung der Energieproduktion aus Geothermie erfolgt voraussichtlich im 2008.

RB: Das Leistungsziel wurde vor dem Hintergrund einer Teilrealisierung von Riehen-Plus verfasst. Durch die Verzögerung des Projektes konnte das Ziel nicht erfüllt werden. Mit einem Baubeginn ist frühestens im Jahre Herbst 2007 zu rechnen und damit eine Steigerung der Geothermieproduktion voraussichtlich im 2008.

9.1 Energie

Marcel Schweizer

Philipp Wälchli

2.1.3 Die Wirtschaftlichkeit des Wärmeverbunds ist verbessert.

Indikator	Betriebsdefizit Jahresdurchschnitt 2003 – 2005 < Fr. 1'800'000.00
Standard	Betriebsdefizit Jahresdurchschnitt 1998 – 2001; Fr. 1'812'000.00
Messung	Betriebsrechnung Wärmeverbund

Der Wärmeverbund hat im Jahr 2005 das Budget durch höhere Wärmetarife (in Abhängigkeit vom Erdölpreis), wirtschaftlich optimierten Betrieb und angepasste Abschreibungen wesentlich verbessern können. Das Betriebsdefizit für 2005 beträgt Fr. 1'371'000.-.

RB: *Durch die Änderung der Rechnungsführung und der Abschreibep Praxis ab 2003 können die Defizite vor und nach 2003 nicht direkt verglichen werden. Das aktuellste Betriebsdefizit aus dem Jahr 2005 zeigt aber auf, dass der Wärmeverbund seine Wirtschaftlichkeit massiv verbessern konnte.*

2.2 Nutzung biogener Reststoffe

Die Nutzung biogener Reststoffe zur Energiegewinnung wird geprüft.

Indikator	Vorliegen einer Studie
Standard	bis Ende 2004
Messung	Erhebung der Verwaltung

Weil in Riehen kein geeigneter Standort gefunden werden konnte, wurde auf das Ausarbeiten einer Studie verzichtet.

RB: *Die IWB und die EBL haben gemeinsam die Biopower Nordwestschweiz AG gegründet. Diese finanziert in der Nordwestschweiz Anlagen zur Vergärung von Biomasse. Obwohl der Gemeinderat die Biopower bei der Suche nach einem Standort in Riehen oder der näheren Umgebung tatkräftig unterstützt hat, konnte kein geeignetes Areal gefunden werden. Auf das Ausarbeiten einer Studie ist deshalb verzichtet worden. Die erste Vergärungsanlage in der Nordwestschweiz wird aber schon im April 2006 in Pratteln den Betrieb aufnehmen. Die Erfahrungen in Pratteln werden zeigen, ob sich weitere Anlagen in der Region realisieren lassen.*

2.3 Förderung von Mobilitätsformen mit niedrigem Energieverbrauch

Die Bevölkerung wird mit Aktionen auf die Zusammenhänge „Mobilität und Energie“ aufmerksam gemacht.

Indikator	Aktionen „Mobilität und Energie“
Standard	jährlich mindestens 1 Aktion
Messung	Erhebung der Verwaltung

Zum zweiten Mal war die Gemeinde Riehen Sponsor bei der Rallye 21 in Basel. Der Event steht für:

- *Steigerung der Ökoeffizienz (ökonomisch, energetisch, ökologisch) in der individuellen Mobilität.*
- *Imagegewinn von energieeffizienter Mobilität. Zukunftsgerichtet, attraktiv, kostengünstig, Lifestyle und Komfort.*

In Riehen hat zudem eine Vorausscheidung zur Rally mit Fahrsimulatoren stattgefunden, bei welchen sich die Riehener Bevölkerung zum Mitfahren an der Rally qualifizieren konnte. Im Rahmen dieser Vorausscheidung war auch eine "New-Ride" Ausstellung mit Probefahren.

RB: *In der Rechenschaftsperiode hat jedes Jahr mindestens eine Aktion zum Thema "Mobilität und Energie" stattgefunden, bei welchen die Riehener Bevölkerung auf die Zusammenhänge "Mobilität und Energie" aufmerksam gemacht wurde: 2003: Sportlich zum Training, 2004: 1. Rallye 21 mit Teilnahme Gemeinderäte, 2005: 2. Rallye 21 mit Vorausscheidung und New Ride-Show in Riehen.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Energie

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	15'682	5'379	5'261	5'042	5'326
- Erlöse des Produkts	9'499	2'698	3'181	3'620	2'994
Nettokosten des Produkts	6'183	2'681	2'080	1'422	2'332
Kosten (Details)					
Sachkosten	7'868	2'666	2'501	2'701	2'441
eigene Beiträge	21	21			
Leistungsverrechnungen	204	59	69	76	44
= direkte Kosten	8'093	2'746	2'570	2'777	2'485
zuweisbare Abschreibungen	4'805	1'717	1'754	1'334	1'843
übrige interne Verrechnungen	2'784	916	937	931	998
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	15'682	5'379	5'261	5'042	5'326
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge	79			79	
Entgelte	9'266	2'672	3'053	3'541	2'994
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung	26	26			
= Erlöse	9'371	2'698	3'053	3'620	2'994
Rückerstattungen aus Vorjahren			1'528		
Zuweisungen an Rückstellungen			-1'400		
Entnahme aus Spezialfinanzierung					
= Gesamt-Erlöse	9'371	2'698	3'181	3'620	2'994

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	5'292
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	8
= Anteil am Globalkredit 2003/05			5'300

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Der Bau des Nahwärmeverbunds Rüchlig wurde Mitte 2005 abgeschlossen. Die in einer Holzsnitzelheizung im Hebelschulhaus produzierte Wärme beheizt nun zusätzlich zu den Schulanlagen auch die gesamte Überbauung Wasserstelzen und das Gewerbeareal Rüchlig. Auch die neue Spitzenlastzentrale des Wärmeverbunds im Gemeindehaus (Gasbrenner) konnte im Herbst 2005 dem Betrieb aufnehmen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
9.2 Kommunikationsnetz	Marcel Schweizer	Urs Schöni

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

RB:

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb des Kommunikationsnetzes

2.1.1 Bei der Gestaltung des Programmangebots für Radio und Fernsehen wird der Vielfalt der Kundenbedürfnisse Rechnung getragen.

Indikator 1 Zufriedenheit der Abonentinnen und Abonnenten

Standard 1 unzufriedene Abonentinnen und Abonnenten <1%

Messung 1 Zählung der Reklamationen

Zwei Abonnenten vermissen den abgeschalteten Wetterkanal. Zweimal wurde die Verbreitung von Sendern, welche stundenlange Spielshows veranstalten, beanstandet.

RB: Es werden die auf dem Netz Basel (Balcab) von der Stiftung Kabelnetz festgelegten Programme übernommen. Es erfolgten vereinzelte Beanstandungen betreffend Inhalten von Sendern. Ebenfalls waren einige Anfragen betreffend nicht über das K-Netz zu empfangende Sender zu verzeichnen.

Indikator 2 Anzahl aufgeschaltete Programme

Standard 2 mind. 50 TV- und 30 Radioprogramme

Messung 2 Programmangebot

Im Berichtsjahr wurde der Shoppingsender HSE 24 und der Wirtschaftssender Bloomberg TV neu ins Programm aufgenommen. Der Wetterkanal und der Sender NBC Europe werden nicht mehr verbreitet. Die Radio Programmpalette wurde durch den Unterhaltungssender Radio Monte Carlo Swiss erweitert. Es werden insgesamt 59 TV- und 40 Radiosender angeboten.

RB: Das vorgegebene Ziel von 50 TV- und 30 Radioprogrammen wurde erreicht.

2.1.2 Störungen auf dem Kommunikationsnetz werden rasch bearbeitet.

Indikator Reaktionszeit

Standard maximal 2 Stunden

Messung Auswertung der Rapporte

Gemäss Rapporten der für den Pikettdienst verantwortlichen Cablecom wurden im Bereich Radio/TV 33 Störungen bearbeitet. Die geforderte Reaktionszeit wurde eingehalten.

RB: Seit der Modernisierung des Kommunikationsnetzes ist die Störungsanfälligkeit im Bereich Radio/TV sehr gering. Auch dank der Einführung eines neuen Dispositionstools durch die für den Pikettdienst verantwortliche Cablecom werden Störungen in der geforderten Reaktionszeit bearbeitet.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Kommunikationsnetz

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	5'415	1'817	1'763	1'835	1'914
- Erlöse des Produkts	6'037	1'941	2'003	2'093	1'996
Nettokosten des Produkts	-622	-124	-240	-258	-82
Kosten (Details)					
Sachkosten	2'109	726	653	730	790
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	274	83	101	90	105
= direkte Kosten	2'383	809	754	820	895
zuweisbare Abschreibungen	1'916	637	637	642	644
übrige interne Verrechnungen	1'116	371	372	373	375
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	5'415	1'817	1'763	1'835	1'914
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	6'037	1'941	2'003	2'093	1'996
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	6'037	1'941	2'003	2'093	1'996
Auflösung Kreditübertragung 2002					
= Gesamt-Erlöse	6'037	1'941	2'003	2'093	1'996

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	-178
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	-2
= Anteil am Globalkredit 2003/05			-180

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr wurden nebst der Wohnüberbauung Wasserstelzen mit momentan 58 Wohneinheiten weitere 21 neue und bestehende Liegenschaften an das K-Netz angeschlossen.

Zusammen mit Schweizer Radio DRS wurde die Aktion "Radioempfang über das Kabelnetz" durchgeführt. Interessierten Kunden wurde dabei ein für den Kabel-Radioempfang notwendiges Anschlusskabel abgegeben.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
9.3 Wasser	Marcel Schweizer	Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Betrieb und Instandhaltung des Kanalisationsnetzes

2.1.1 Der gesetzlich geforderte „Generelle Entwässerungsplan“ ist für das gesamte Gemeindegebiet erstellt.

Indikator „Genereller Entwässerungsplan“
Standard erstellt bis 2005
Messung Ist/ Soll-Vergleich

Die Zustandsberichte des GEP sind der zuständigen Bewilligungsbehörde, dem Amt für Umwelt und Energie, zur Vorprüfung vorgelegt worden.

RB: *Die Erarbeitung des GEP (Genereller Entwässerungsplan) konnte nicht im vorgegebenen Zeitraum abgeschlossen werden. Die vom Bund verlangten Zustandsberichte, welche die Grundlage für die Wahl des zukünftigen Entwässerungskonzepts liefern sollen, sind dem Amt für Umwelt und Energie zur Vorprüfung vorgelegt worden. Die Vorprüfung hat zu umfangreichen Diskussionen geführt, welche noch nicht abgeschlossen sind. Das Entwässerungskonzept wird daher voraussichtlich erst auf Ende 2006 abgeschlossen sein.*

2.1.2 Die Gebührenordnung für die verursachergerechte Finanzierung der Abwasseranlagen ist eingeführt.

Indikator Gebührenordnung
Standard in Kraft ab 2005; die Einführung muss staatsquotenneutral sein
Messung Ist/ Soll-Vergleich

Es haben sich keine Veränderungen zum letzten Jahr ergeben.

RB: *Der Gemeinderat legte in seinem Beschluss vom 30.11.2004 fest, dass vorerst auf eine verursachergerechte Gebühr zur Ableitung von Schmutzwasser und Niederschlagswasser verzichtet werden soll, weil sie kaum staatsquotenneutral zu gestalten ist. Nur für den einmaligen Kanalisationsanschlussbeitrag soll eine neue Ordnung eingeführt werden, mit dem Ziel, diese rückwirkend auf den 1.1.2006 wirksam werden zu lassen.*

2.3 Betrieb der öffentlichen Brunnen

Das zur Speisung der Dorfbrunnen genutzte Quellwasser hat Trinkwasserqualität.

Indikator Wasserqualität
Standard Trinkwasser
Messung Wasseranalyse

Die hohen Anforderungen an Trinkwasser sind im Jahr 2005 vollumfänglich eingehalten worden.

RB: *Sämtliche Wasseranalysen in den letzten 3 Jahren entsprachen den Lebensmittelvorschriften. Nach dem trockenen Sommer 2003 war eine geringere Quellergiebigkeit feststellbar. Die ursprünglichen Werte haben sich noch nicht eingestellt. Für die öffentlichen Brunnen, welche mit Quellwasser versorgt werden, besteht kein Handlungsbedarf, da noch genügend Quellwasser vorhanden ist.*

2.4 Betrieb der öffentlichen WC-Anlagen**Die öffentlichen WC-Anlagen werden in sauberem Zustand gehalten.****Indikator** Reklamationen**Standard** weniger als 5 berechnete Reklamationen pro Jahr**Messung** Erhebung der Verwaltung

<i>Im vergangenen Jahr sind keine Reklamationen eingegangen.</i>
--

RB: <i>In den vergangenen 3 Jahren sind keine Reklamationen eingegangen.</i>
--

3. Andere Vorgaben

- 3.1 Der Dimensionierung von neuen Kanalisationsleitungen werden Niederschlagsmengen zu Grunde gelegt, die statistisch nur alle 5 Jahre eintreten. Bei bestehenden Leitungen, die bei Niederschlägen mit einer statistischen Eintretenswahrscheinlichkeit von weniger als 2 Jahren überlastet sind, müssen Massnahmen zur Erhöhung der Kapazität ergriffen werden.

Die Vorgabe ist sowohl bei den Neuerstellungen wie auch bei den Sanierungen eingehalten worden.

- RB: *Sowohl bei der Planung von neuen Anlagen wie auch bei der hydraulischen Berechnung für den „Generellen Entwässerungsplan“ sind die Vorgaben berücksichtigt worden.*

- 3.2 Die Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer sollen darüber informiert und dazu motiviert werden, das unverschmutzte Meteorwasser wenn möglich versickern zu lassen.

Die Vorgabe ist wie im Vorjahr umgesetzt worden.

- RB: *Architekten, Ingenieure, Bauherren und Unternehmer nutzten das Beratungsangebot über Bau- und Kanalisationsgesuche der Gemeindeverwaltung, bevor sie ihr Kanalisationsgesuch eingereicht haben. In den letzten 3 Jahren sind 32 neue Versickerungsanlagen in der Gemeinde Riehen bewilligt und ausgeführt worden. Dazu kommen eine Vielzahl von kleinen Versickerungen (z. B. Dachwasser von Fahrradunterständen, Gartenhäuschen, etc.), für welche keine Versickerungsbewilligung erforderlich ist.*

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Wasser

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	19'590	7'568	6'140	5'882	6'215
- Erlöse des Produkts	1'929	366	1'340	223	154
Nettokosten des Produkts	17'661	7'202	4'800	5'659	6'061
Kosten (Details)					
Sachkosten	2'166	964	660	542	694
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	1'542	535	531	476	516
= direkte Kosten	3'708	1'499	1'191	1'018	1'210
zuweisbare Abschreibungen	5'956	2'317	1'866	1'773	1'879
übrige interne Verrechnungen	9'926	3'752	3'083	3'091	3'126
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	19'590	7'568	6'140	5'882	6'215
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	500	146	202	152	144
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung	101	10	21	70	10
= direkte Erlöse	601	156	223	222	154
Korrekturen Vorjahre (Abschreib., kalk.Zins)			1'117	1	
Auflösung Kreditübertragung 2002	210	210			
= Gesamt-Erlöse	811	366	1'340	223	154

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	21'626
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	127
= Anteil am Globalkredit 2003/05			21'753

5. Produktkennzahlen

Keine.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Am Hauptsammelkanal in der Grundwasserschutzzone S2 sind in einem Teilstück grössere Sanierungsarbeiten ausgeführt worden. Im Kohlistieg sind die Rinnenübergänge vollumfänglich saniert und im Stettenweg ist eine neue Kanalisation gebaut worden. Die Arbeiten am Entlastungskanal für den Aubach und für den Teich beim Waschhaus sind in Angriff genommen worden und werden voraussichtlich im 2006 abgeschlossen werden.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
9.4 Abfallbewirtschaftung	Marcel Schweizer	Christian Jann

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Abfallbewirtschaftungskonzept

Ein neues Abfallbewirtschaftungskonzept ist ausgearbeitet.

Indikator Abfallbewirtschaftungskonzept

Standard das Abfallbewirtschaftungskonzept ist bis Frühjahr 2004 erstellt

Messung Ist / Soll-Vergleich

Die Möglichkeit der Vergärung von Gartenabfällen hat zu neuen Erkenntnissen geführt, welche zu grundlegenden Änderungen im Konzept geführt haben.

RB: *Eine erste Fassung des Abfallbewirtschaftungskonzepts lag im Frühjahr 2004 vor. Grundlegende Überlegungen in sämtlichen Bereichen der Abfallbewirtschaftung haben wiederholt zu neuen Abklärungen geführt, welche es noch nicht möglich gemacht haben, die Konzeptarbeiten abzuschliessen. Die elementaren Veränderungen werden voraussichtlich im Frühling 2006 dem Einwohnerrat vorgelegt.*

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Abfallbewirtschaftung

(in TCHF)	Total IST 2003/05	IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht					
Kosten des Produkts	8'043	2'531	2'827	2'685	2'673
- Erlöse des Produkts	4'514	1'503	1'465	1'546	1'484
Nettokosten des Produkts	3'529	1'028	1'362	1'139	1'189
Kosten (Details)					
Sachkosten	3'751	1'151	1'375	1'225	1'334
eigene Beiträge	1	1			
Leistungsverrechnungen	3'158	1'007	1'047	1'104	1'004
= direkte Kosten	6'910	2'159	2'422	2'329	2'338
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	1'133	372	405	356	335
zuweisbare Umlagen					
= Gesamt-Kosten	8'043	2'531	2'827	2'685	2'673
Erlöse (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	4'320	1'438	1'407	1'475	1'439
Rückerstattungen	164	35	58	71	45
Beiträge für eigene Rechnung					
= direkte Erlöse	4'484	1'473	1'465	1'546	1'484
Auflösung Kreditübertragung 2002	30	30			
= Gesamt-Erlöse	4'514	1'503	1'465	1'546	1'484

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2005			TCHF
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	3'982
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	22
= Anteil am Globalkredit 2003/05			4'004

5. Produktkennzahlen

Entwicklung der Abfallmengen in Riehen und Bettingen

Abfallart	Menge in Tonnen					Zu-/Abnahme in %	Menge pro Einwohner in kg					Anteil an der Gesamt- abfallmenge in %
	2001	2002	2003	2004	2005		2004 zu 2005	2001	2002	2003	2004	
Kehricht u. Sperrg.	4066	4090	3989	4037	4125	2.2%	186	187	182	185	190	59.9%
Papier/Karton	1906	1789	1758	1817	1829	0.7%	87	82	80	83	84	26.6%
Glas	691	711	691	720	760	5.6%	32	32	32	33	35	11.0%
Alu/Weissblech	33	35	31	32	29	-9.4%	2	2	1	1	1	0.4%
Alteisen	141	144	124	117	135	15.4%	6	7	6	5	6	2.0%
Gartenabfälle <small>(nur öffentl. Abfuhr)</small>	1339	1439	1293	1220	1458	19.5%	61	66	59	56	67	—
Schredderdienst	216	151	148	212	236	11.3%	10	7	7	10	11	—
Speiseöl	5	5	5	4	3	-25.0%	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1	0.0%
Sonderabfälle	7	6	6	7	7	0.0%	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3	0.1%
Total <small>(ohne Gartenabfälle und Schredderdienst)</small>	6849	6780	6604	6734	6888	2.3%	313	310	301	309	317	100.0%

6. Weitere Informationen zum Produkt

Keine.

LEISTUNGSBERICHT

10 SIEDLUNG UND LANDSCHAFT

Laufzeit des Leistungsauftrags: 1.01.2003 Bis 31.12.2006

Berichtsperiode: 1.01.2005 Bis 31.12.2005

Strategische Führung: Niggi Tamm

Irène Fischer-Burri

Operative Führung:

Georges Tomaschett



A Allgemeiner Überblick

Leitlinien der Produktgruppe; Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
10 Siedlung und Landschaft	Niggi Tamm Irène Fischer-Burri	Georges Tomaschett

Leitlinien der Produktgruppe 10 gemäss Leistungsauftrag vom 30. Oktober 2003

1	Riehens Siedlungsstrukturen werden unter Wahrung der hohen Wohnqualität zeitgemässen Bedürfnissen angepasst.
2	Die Grün- und Parkanlagen bleiben prägendes Element in Riehens Ortsbild.
3	Dem Umweltschutz wird grosse Bedeutung beigemessen.
4	Fachgerechtes Handeln auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landwirtschaft wird gefördert.
5	Der Riehener Wald erfüllt Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen.

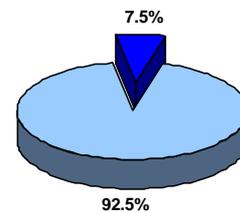
Produkte der Produktgruppe 10 Bezeichnung			
Nr.	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
2.1	Siedlungsentwicklung Siedlungs- und Landschaftsplanung auf der Basis von zeitgemässen Bedürfnissen und der aktuellen Rechtslage.	Niggi Tamm	Ivo Berweger
2.2	Grünanlagen Erhaltung der Grün- und Parkanlagen in Riehen.	Niggi Tamm	Fritz Braun
2.3	Umweltschutz Minimierung der umweltrelevanten negativen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten im Gemeindegebiet.	Irène Fischer	Jürg Schmid
2.4	Naturschutz und Landwirtschaft Erhaltung und Förderung der Reichhaltigkeit in der Natur.	Irène Fischer	Jürg Schmid
2.5	Wald Waldpflege zur Erhaltung stabiler Bestände.	Irène Fischer	Andreas Wyss

B Bericht zum Globalkredit 2003 bis 2006

1. Rechnung 2005 und aktueller Stand des Globalkredits

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			TCHF
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	22'219
24.11.04	Nachkredit Maienbühlhof	Einwohnerrat	159
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	155
= aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			22'533

Anteil der Produktgruppe an den Gesamtnettkosten



(in TCHF)	Total IST 2003/06		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Übersicht Produktgruppe						
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	17'564		5'582	5'896	6'086	6'643
- Erlöse der Produktgruppe	1'878		596	567	715	479
Nettokosten der Produktgruppe	15'686	0	4'986	5'329	5'371	6'164
Produktgruppe nach Produkten						
Nettokosten der Produkte						
10.1 Siedlungsentwicklung	2'130		427	739	964	1'257
10.2 Grünanlagen	7'065		2'438	2'450	2'177	2'546
10.3 Umweltschutz	110		11	46	53	49
10.4 Naturschutz und Landwirtschaft	3'131		999	1'087	1'045	1'143
10.5 Wald	829		275	266	288	395
= Total Produktkosten (netto)	13'265	0	4'150	4'588	4'527	5'390
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)	2			1	1	
= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)	13'267	0	4'150	4'589	4'528	5'390
+ Gemeinkostenumlagen	2'419		836	740	843	774
= Nettokosten der Produktgruppe	15'686	0	4'986	5'329	5'371	6'164

2. Kennzahlen der Produktgruppe

	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl per Ende Jahr	20'702	20'623	20'504	
Nettokosten pro Einwohner/-in	CHF 241	258	262	

C Bericht zu den Zielen und Vorgaben der Produktgruppe

1. Programmatische Ziele der Produktgruppe

- 1.1 Der Wohnqualität und dem Ortsbild wird bei raumplanerischen Aktivitäten ausschlaggebende Bedeutung beigemessen. Die Wohngebiete werden entsprechend ihren Erschliessungs- und Lagevoraussetzungen zonenrechtlich so differenziert, dass günstige Voraussetzungen für die Realisierung von Wohnraum für alle Bedürfnisse geschaffen werden.

Die Revision des Zonenplans für das Siedlungsgebiet ist ins Stocken geraten, weil die Vorprüfung der Ende 2004 eingereichten Unterlagen durch die kantonale Fachstelle infolge der offenen Fragen betreffend die Genehmigung des kommunalen Richtplans durch den Regierungsrat erst Ende 2005 an die Hand genommen wurde.

- 1.2 Als Ergänzung zu den öffentlichen Dienstleistungen und zur Erfüllung der lokalen Grundversorgung werden für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen geschaffen.

Die Zonenplanrevision Siedlung sieht zonenrechtliche Massnahmen zur Förderung von Gewerbe vor.

- 1.3 Die Grünanlagen bieten der Bevölkerung auf vielfältige Weise Ruhe, Erholung sowie Platz für Freizeitaktivitäten. Es wird auf eine möglichst naturnahe Gestaltung und Pflege geachtet.

Mit den Pflege- und Entwicklungskonzepten für die Grünanlagen werden die verschiedenen Bedürfnisse und Interessen aufeinander abgestimmt. Die Pflege- und Unterhaltsarbeiten in den Grünanlagen richten sich konsequent nach den in den entsprechenden Konzepten aufgeführten Zielen und Massnahmen.

- 1.4 Die durch menschliches Verhalten verursachten schädlichen oder störenden Einwirkungen werden zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt so gering als möglich gehalten.

Die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde werden wahrgenommen, wo positive Auswirkungen erwartet werden können. Dies geschieht schwerpunktmässig als Querschnittsleistung bei grösseren Projekten, in der Planung durch Gemeindestellen und in der Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen, aber auch in begrenzten Fachgebieten wie im Mobilfunksektor und bei beeinflussbaren Lärmquellen.

- 1.5 Die Lebensräume für standorttypische und einheimische Tiere und Pflanzen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets werden erhalten und wenn möglich aufgewertet. Einer reichhaltigen und vielfältigen Kulturlandschaft wird grosse Bedeutung beigemessen.

Die Umsetzung der Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts in allen Gemeindegebieten, die vielfältigen Entwicklungs- und Pflögetätigkeiten an Naturschutzobjekten sowie die Bestrebungen für die Ökologisierung in der Landwirtschaft verfolgen ausschliesslich die unter 1.5 genannten Ziele.

- 1.6 Die bestehenden Landwirtschaftsgebiete werden weiterhin durch Betriebe mit unterschiedlicher landwirtschaftlicher Ausrichtung genutzt. Die ökologische und gewässerschutzkonforme Produktion von Nahrungsmitteln und die artgerechte Tierhaltung werden unterstützt. Die ausserhalb des Baugebiets liegenden Flächen werden landschaftsschonend und naturnah bewirtschaftet.

Die „Diversifizierung“ durch unterschiedliche Ausrichtungen der verbleibenden fünf grossen Landwirtschaftsbetriebe ist bis auf Weiteres gewährleistet. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Arrondierung wird weiterhin praktisch das ganze nutzbare Land sinnvoll bewirtschaftet. Die Anbaupläne der einzelnen Betriebe müssen allerdings noch besser aufeinander abgestimmt werden, damit nicht erosionsgefährdete grossflächige „Monokulturen“ entstehen. Der Ausbau des Maienbühlhofs konnte abgeschlossen werden, womit ein grosser Milchwirtschaftsbetrieb im Gemeindegebiet im Sinne einer vielfältigen Landwirtschaft in Riechen gesichert ist. Das neue Reglement zur Förderung einer ökologischen Landwirtschaft wurde vom Gemeinderat erlassen und wurde per Anfang 2006 wirksam; seine erhofften Auswirkungen auf die Ziele der naturnahen und landschaftsschonenden Bewirtschaftung sind abzuwarten.

-
- 1.7 Der Riehener Wald sichert einen möglichst ungestörten Lebensraum für die den Wald besiedelnde einheimische Flora und Fauna. Er bietet einen naturnahen Erholungsraum für die Bevölkerung. Das nachwachsende Holz wird als Bau- oder Energieholz für den Ersatz von fossiler Energie nach Möglichkeit im angrenzenden Siedlungsgebiet genutzt. Die Voraussetzungen werden geschaffen, damit der Wald alle Leistungen dauernd und gleichwertig, nachhaltig und multifunktional mit Schwerpunkt bezüglich Schutz-, Wohlfahrts- und Nutzfunktion erfüllt.

Auf Grund der sehr langen Produktionszeiträume im Wald haben die richtungsweisenden Zielsetzungen der vorhergehenden Jahre auch im Berichtsjahr ihre Gültigkeit behalten. Die nichtforstlichen Ansprüche (Erholung, Schutz, Trinkwasser) werden von der Bevölkerung zunehmend nachgefragt, ihre Bedeutung nimmt weiter zu. Diese wichtigen Waldfunktionen werden gemäss Leistungsauftrag und Waldentwicklungsplan gleichwertig und nachhaltig sichergestellt.

2. Wirkungsziele der Produktgruppe

2.1 Die Einwohnerzahl Riehens wird auf dem Stand von 2002 gehalten.

Indikator	Einwohnerzahl
Standard	20'000 - 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner
Messung	amtliche Statistik

Die Einwohnerzahl blieb in den letzten sechs Jahren insgesamt stabil, bei geringfügigen Schwankungen.

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Einwohnerzahl	20'647	20'540	20'743	20'722	20'702	20'623	20'504	
Differenz zum Vorjahr (Anz.)		-107	203	-21	-20	-79	-119	
Differenz zum Vorjahr (%)		99.5	101.0	99.9	99.9	99.5	99.4	

2.2 Das Ortsbild Riehens behält sowohl in seinen einzelnen Bereichen wie auch im Gesamten seinen Charakter und seine Qualität.

Indikator	Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard	zu mindestens 80% positiv
Messung	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Das Ortsbild wurde in der Bevölkerungsbefragung als wichtig (3.6 auf einer Skala von 1 unwichtig bis 4 wichtig) eingestuft. Die Bevölkerung ist mit dem Ortsbild zufrieden (3.4 auf einer Skala von 1 unzufrieden bis 4 zufrieden). Insgesamt waren 89,3 % der Bevölkerung mit dem Ortsbild zufrieden oder ziemlich zufrieden.

2.3 Die Grün- und Freiräume bilden eine attraktive Ergänzung zum besiedelten Ortsbild.

Indikator	Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
Standard	zu mindestens 80% positiv
Messung	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2005

Die umfassende Befragung der Riehener Bevölkerung zeigt eindrücklich, dass die öffentlichen Grünanlagen bezüglich Beliebtheit und Bedeutung an erster Stelle genannt werden. 96% der Bevölkerung sind mit den Naherholungsgebieten und den Parkanlagen zufrieden oder ziemlich zufrieden. Grünanlagen bilden einen wesentlichen Bestandteil der hohen Lebensqualität Riehens.

2.4 Die Riehener Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltschutz ist der Bevölkerung bekannt.

Indikator	Bekanntheitsgrad
Standard	jährlich steigende Anzahl der Anfragen
Messung	Erhebung der Verwaltung

Abermals nahmen telefonische Anfragen zu Umweltthemen zu (insgesamt 157 Anrufe). Hauptthema war 2005 die Radontheematik mit 74 Ratsuchenden, welche sich aufgrund der Publikation des Radonabschlussberichts und die folgenden Medienberichte näher informieren wollten. Weitere wichtige Themen waren der Baumschutz und Baumfällungen (22 Anrufe), Lärm (14 Anrufe), Geruchsbelästigungen, v.a. wegen Rauch (12 Anrufe), während die Mobiltelefonie nur noch zu 6 Anrufen führte.

2.5 Die Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde berücksichtigt.

Indikator	Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftsschutzkonzepts
Standard	bei allen gemeindeeigenen Planungen umgesetzt
Messung	Erhebung der Verwaltung

Dies war durch personelle und funktionelle Verknüpfungen ohne Ausnahmen der Fall. Messungen: Protokolle des verwaltungsinternen Planungsteams und des gemeinderätlichen Koordinationsausschusses Planung. Wichtigste Mitarbeiterinnen waren jene in der Planungswerkstatt Stettenfeld, bei der Quartierplanung Niederholz sowie beim Bebauungsplan Bosenhalde.

2.6 Die grossen, ausserhalb des Baugebiets liegenden Anbauflächen werden weiterhin von der Landwirtschaft genutzt.

Indikator	Land ausserhalb der Bauzone
Standard	zu mindestens 90% von der Landwirtschaft genutzt
Messung	Erhebung der Verwaltung

Eine Verringerung der von der Landwirtschaft genutzten Fläche trat nicht ein, nachdem bereits ein Grossteil des Landabtauschs gemäss Arrondierungsziel 2010 vollzogen worden ist. Alle Flächen ausserhalb der Bauzone konnten wieder verpachtet werden. Quelle: Karten Arrondierung Landwirtschaftsland, erwarteter Stand 2010.

2.7 Der Riehener Wald behält seine Vitalität, Stabilität und Vielfalt.

Indikator	Zustand des Walds
Standard	keine labilen Waldbestände
Messung	externe Audits durch unabhängige Zertifizierungsstellen: FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Label Holz (Zertifizierungsstelle der Schweiz. Holzwirtschaftskoferenz)

Der Wald ist insgesamt, trotz erneuter Zwangsnutzungen unterschiedlicher Ursache, in einem relativ stabilen Zustand. Allerdings könnte bei einer dauernden Unternutzung, infolge einer fehlenden Rentabilität der nachhaltigen Bewirtschaftung und der dadurch resultierenden Überalterung der Waldbestände, die potenzielle Sturmgefährdung zunehmen. Diese Gefährdung könnte sich in Zukunft wegen der klimatischen Entwicklung (vermehrte Starkregen, Stürme und andere Extremereignisse) sogar noch verstärken.

Im Jahr 2005 wurden keine Audits durchgeführt. Die Systemkontrolle der SUVA zur Überprüfung der Erfüllung der EKAS-Richtlinien und anderer Prozesse fand am 27. Januar 2006 statt. Am 27. März 2006 soll mit einem anderen externen Audit der FSC (Forest-Stewardship-Council)- Label erneuert werden.

3. Andere Vorgaben

3.1 Bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft ist dem Grundgedanken der Lokalen Agenda 21 nachzuleben, d.h. ein Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien für die Entwicklung anzustreben.

Die Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt, der ungestörte Haushalt der Natur, der rationelle Einsatz der Ressourcen und die Zusammenhänge in der menschlichen Gesellschaft sind Fragestellungen, die bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft von vornherein im Zentrum stehen. Die Schwierigkeit liegt zuweilen bei der gleichmässigen Gewichtung der Kriterien.

4. Weitere Informationen zur Produktgruppe

Keine.

D Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.1 Siedlungsentwicklung	Niggi Tamm	Ivo Berweger

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Nutzungsplanung

Der revidierte Zonenplan für das Siedlungsgebiet und die dazugehörigen Vorschriften werden dem Einwohnerrat bis Ende 2004 zum Entscheid vorgelegt.

Indikator Zonenplanrevision für das Siedlungsgebiet
Standard bis Ende 2004 dem Einwohnerrat vorgelegt
Messung Einwohnerratsvorlage

Der Entwurf des revidierten Zonenplans für das Siedlungsgebiet und der dazugehörigen Vorschriften wurde Ende 2004 den kantonalen Stellen zur Vorprüfung übergeben. Letztere wurde dann aber erst im Herbst 2005 an die Hand genommen, weil zuerst das wegen der Moostal-Abstimmung sistierte Genehmigungsverfahren des kommunalen Richtplans abgeschlossen werden musste. Der Richtplan wurde schliesslich vom Regierungsrat nicht genehmigt, die Differenzen sollen im Rahmen der Zonenplanrevision aufgehoben werden.

2.2 Information der Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit wird über die wichtigsten Schritte der Planungen informiert.

Indikator Medienmitteilung, Informationsveranstaltungen, u.a.
Standard über jede Massnahme von öffentlichem Interesse wird angemessen informiert
Messung Erhebung der Verwaltung

*Für die Entwicklungsplanung Stettenfeld wurden zwei Planungswerkstätten durchgeführt, zu welcher die verschiedenen Interessengruppen eingeladen wurden. Über die beiden Anlässe wurde in den Medien informiert. Die Ortsbildkommission hat die Grundeigentümer des Gevierts Gstalteinrainweg / Arnikastrasse anlässlich einer Veranstaltung über die Gestaltungsrichtlinien betreffend Dachausbau informiert (siehe dazu auch unter weitere Informationen zum Produkt).
 Im Internet unter Ortsplanung wird über den aktuellen Stand der wichtigsten laufenden Planungen informiert.*

2.3 Beratung

Politische Behörden, Fachleute sowie die interessierte Öffentlichkeit werden in Planungsfragen kompetent beraten.

Indikator Planungsfragen
Standard jede Fragestellung wird korrekt spätestens innerhalb von 2 Wochen beantwortet
Messung Erhebung der Verwaltung

Telefonische oder schriftliche Planungsfragen zum Richtplan, Zonenplan oder zu den Bauvorschriften werden in der Regel sofort beantwortet. Falls längere Abklärungen notwendig sind, wird dies mitgeteilt und es wird ein voraussichtlicher Beantwortungstermin bekannt gegeben.

10.1 Siedlungsentwicklung

Niggi Tamm

Ivo Berweger

2.4 Entwicklungspläne

Für die Gebiete Dorfkern, Niederholz, Stettenfeld/Lörracherstrasse werden Entwicklungspläne erarbeitet.

Indikator Entwicklungspläne Dorfkern, Niederholz, Stettenfeld/Lörracherstrasse

Standard liegen spätestens 2006 vor

Messung Erhebung der Verwaltung

Die Entwicklungsplanung Stettenfeld wurde unter Einbezug sämtlicher Interessensvertreter erfolgreich gestartet. Als Grundlage für die Entwicklungsplanung Niederholz wurde in Zusammenarbeit mit Quartiervertretern die Ausgangslage analysiert. Mit der Erarbeitung des Entwicklungsplans Dorfkern und Lörracherstrasse wurde aufgrund anderer Prioritäten (Stettenfeld, Moostal und Zonenplanrevision Siedlung) noch nicht begonnen. Es wurden jedoch Projekte, welche für die Entwicklung dieser beiden Gebiete wichtig sind (S-Bahn-Haltestelle Dorf, Bahnhofstrasse 34, Sanierung Abschnitt der Baselstrasse bzw. Planung der Umgestaltung Lörracherstrasse) bearbeitet (siehe auch Leistungsbericht Allmend und Verkehr).

2.5 Baubewilligungsverfahren

Die Behandlung der Baugesuche durch die Riehener Instanzen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens wird effizient durchgeführt.

Indikator Bearbeitungsfrist in Riehen

Standard im Durchschnitt höchstens 2 Wochen pro Gesuch¹

Messung Erhebung der Verwaltung

Es wurden im Jahr 2005 für Riehen 160 Baubegehren eingereicht. Diese konnten im Durchschnitt nach 13.7 Tagen ans Bauinspektorat zurückgeschickt werden.

2.6 Ortsbildkommission

Die Ortsbildkommission berät Bauwillige und verhilft zu Lösungen, die gestalterisch erhöhten Ansprüchen genügen; sie setzt bei der Beurteilung der Baugesuche entsprechend hohe Massstäbe.

Indikator Bauentscheide

Standard 98% aller Baugesuche werden im Sinne der OBK entschieden

Messung Statistik Baugesuche

Von den 160 Baubegehren hat die Ortsbildkommission 10 ganz und 8 teilweise abgelehnt. Bei 3 Baubegehren wurde gegen den ablehnenden Entscheid rekurriert. Die Baurekurskommission stützte in allen Rekursfällen den Entscheid der Ortsbildkommission.

3. **Andere Vorgaben**

Keine.

¹ Gemeint ist jene Zeit, welche für die Behandlung der Baugesuche in der Gemeindeverwaltung Riehen durchschnittlich benötigt wird und nicht die Dauer für das gesamte Baubewilligungsverfahren. Über Baubegehren und Einsprachen entscheidet die kantonale Baubewilligungsbehörde in der Regel innerhalb von drei Monaten (§ 87 Abs. 1 des Bau- und Planungsgesetzes).

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Siedlungsentwicklung

(in TCHF)	Total IST 2003/06		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	2'267		518	760	989	1'272
- Erlöse des Produkts	137		91	21	25	15
Nettokosten des Produkts	2'130	0	427	739	964	1'257
Kosten (Details)						
Sachkosten	873		257	399	217	436
eigene Beiträge	164		47	51	66	105
Leistungsverrechnungen	830		214	310	306	331
= direkte Kosten	1'867	0	518	760	589	872
zuweisbare Abschreibungen	400				400	400
übrige interne Verrechnungen	0					
zuweisbare Umlagen	0					
= Gesamt-Kosten	2'267	0	518	760	989	1'272
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	67		21	21	25	15
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
= Erlöse	67	0	21	21	25	15
Auflösung Kreditübertragung 2002	70		70			
= Gesamt-Erlöse	137	0	91	21	25	15

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			Total
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	3'699
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	33
= Anteil am Globalkredit 2003/06			3'732

5. Produktkennzahlen

Es sind keine weiteren Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Auf der Basis des Volksentscheids vom 28. November 2004 betreffend die Zonenänderung für die Gebiete Langgoldshalde und Mittelfeld im *Moostal* wurde das Planungsverfahren nach Bau- und Planungsgesetz durchgeführt. Gegen die Zonenänderungen wurde von fast allen Grundeigentümern Einsprache erhoben. Der Einwohnerrat hat an der Sitzung vom 23. November 2005 auf Antrag des Gemeinderats die Pläne gemäss Planaufgabe festgesetzt und sämtliche Einsprachen abgewiesen.

Für die Entwicklung der Bauzone im *Stettenfeld* wurden unter Einbezug der Grundeigentümer, der Pächter, der Gewerbebetriebe sowie der Interessensverbände und Sport- und Freizeitvereine erste Entwürfe erarbeitet. Dies erfolgte an zwei Planungswerkstätten, an denen je rund 100 Personen teilgenommen haben. Die Ergebnisse der Planungswerkstätten wurden ausgewertet und fliessen in die weitere Bearbeitung der komplexen Planung ein.

Der Regierungsrat hat im Juli 2005 dem Gemeinderat mitgeteilt, dass er darauf verzichtet, *den kommunalen Richtplan* zu genehmigen. Er hat den Gemeinderat aufgefordert zu prüfen, "inwieweit in Riehen ein Potential an Aufzonungen oder an Bauland besteht, das als Ersatz für die Auszonung des Mittelfelds erhalten könnte" und die kantonale Strategie (5000 Wohnungen in 10 Jahren) unterstützen würde. Der Richtplan bleibt somit nur für die kommunalen Behörden verbindlich. Die Differenzbereinigung wurde an die *Zonenplanrevision* delegiert. Im Herbst hat die kantonale Fachstelle unter Einbezug der Gemeinde mit der Vorprüfung der Zonenplanrevision begonnen. Ende Jahr lag das Ergebnis noch nicht vor.

Für das rund 15'000 m² umfassende *Areal zwischen Bosenhaldenweg und Steingrubenweg* wurde von der Bauherrschaft in enger Zusammenarbeit mit der Ortsbildkommission und der Gemeindeverwaltung ein Projekt erarbeitet, welches Grundlage für den Bebauungsplan und die Bebauungsvorschriften bildet. Letztere lagen Ende Jahr im Entwurf vor.

Für die Realisierung eines Alterszentrums mit Tagesheim beim *Landpfundhaus* wurde eine Zonenplanänderung notwendig, welche mit der Genehmigung durch den Regierungsrat im Juli rechtskräftig wurde.

Für das einheitlich bebaute Geviert "Gstaltenrainweg – im Niederholzboden – Arnikastrasse" hat die Ortsbildkommission *Gestaltungsrichtlinien* ausarbeiten lassen, welche Grundlage für die Beurteilung zukünftiger Baugesuche ist. Die Richtlinien wurden den betroffenen Grundeigentümern zugestellt und anlässlich einer Informationsveranstaltung erläutert.

Im Zusammenhang mit zahlreich illegal erstellten Kleinbauten im *Landschaftsgebiet Weilmatten / Mühlematten* ist zur Zeit ein Verfahren hängig, das der Gemeinderat ans Verwaltungsgericht weitergezogen hat.

Die Minderkosten von rund 290'000 Franken bei den Nettokosten des Produkts im Vergleich zum Budget 2005 werden damit begründet, dass einerseits die Zonenplanrevision Siedlung nicht weiterbearbeitet werden konnte, die Quartierentwicklungsplanung Niederholz zurückgestellt wurde, der Studienauftrag Bahnhofstrasse 34 erst im Frühjahr 2006 abgeschlossen wird und die Anzahl der Gesuche um Ausrichtung von Denkmalsubventionen zurückging.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.2 Grünanlagen	Niggi Tamm	Fritz Braun

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Pflege- und Entwicklungskonzept

Für alle Parkanlagen sind Pflege- und Entwicklungsrichtlinien vorhanden.

Indikator Pflege- und Entwicklungskonzepte

Standard liegen spätestens 2006 vor

Messung Beschlussakten Gemeinderat

Die Pflegearbeiten in Anlagen, für welche Konzepte bestehen (Sarasinpark, Wenkenpark, Beroweranlage), werden konsequent umgesetzt. Das Pflege- und Entwicklungskonzept für die Wettsteinanlage ist in Erarbeitung. Geplant ist noch ein eigenes Konzept für die Mohrhaldenanlage.

2.2 Information der Öffentlichkeit

Die Bevölkerung wird über geplante und laufende Massnahmen von öffentlichem Interesse durch Medienmitteilungen und/oder Informationstafeln zielgerichtet informiert.

Indikator Medienmitteilung, Informationsveranstaltungen, u.a.

Standard über jede Massnahme von öffentlichem Interesse wird angemessen informiert

Messung Erhebung der Verwaltung

Auf Baumfällungen und Neuanpflanzungen im Wenkenpark wurde vor Ort mit Informationstafeln hingewiesen. Über Einzelfällungen und Neupflanzungen wurde nicht speziell informiert.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Grünanlagen

(in TCHF)	Total IST 2003/06		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	7'193		2'442	2'464	2'287	2'549
- Erlöse des Produkts	128		4	14	110	3
Nettokosten des Produkts	7'065	0	2'438	2'450	2'177	2'546
Kosten (Details)						
Sachkosten	966		310	344	312	316
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	4'467		1'546	1'550	1'371	1'672
= direkte Kosten	5'433	0	1'856	1'894	1'683	1'988
zuweisbare Abschreibungen	38			19	19	21
übrige interne Verrechnungen	1'722		586	551	585	540
zuweisbare Umlagen	0					
= Gesamt-Kosten	7'193	0	2'442	2'464	2'287	2'549
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	15				15	
Entgelte	113		4	14	95	3
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
= direkte Erlöse	128	0	4	14	110	3
Auflösung Kreditübertragung 2002	0					
= Gesamt-Erlöse	128	0	4	14	110	3

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			Total
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	9'835
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	64
= Anteil am Globalkredit 2003/06			9'899

5. Produktkennzahlen

Die Flächen der Grünanlagen, die von der Gemeindegärtnerei gepflegt und unterhalten werden, wurden produkt- oder teilproduktbezogen im sog. "Geografischen Informations-System" GIS erfasst. Es ist beabsichtigt, ein Baumkataster mit wichtigen Kenndaten ebenfalls mit dem GIS zu verknüpfen. Diese sehr umfassenden Arbeiten sind für die kommende Leistungsauftragsperiode geplant.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Das Jahr 2005 war geprägt von Sparvorgaben im "Grünen Bereich". Verschiedene Wechsel flor-Rabatten wurden bereits oder werden bis Frühjahr 2006 reduziert und zu pflegeextensiven Rasen-, Wiesen- oder Ruderalflächen umgestaltet. So wurde auch die viel beachtete florale Skulptur an der Aeusseren Baselstrasse nicht mehr gestaltet und der Blumenschmuck an öffentlichen Einrichtungen deutlich reduziert. Allgemein wurde aus den gleichen Gründen in den öffentlichen Grünanlagen der "Pflegestandard" reduziert.

In verschiedenen Anlagen wurden wiederum Bäume (aus Sicherheits- oder Zustandsgründen) gefällt und ersetzt. Die Pflegegruppen der Gemeindegärtnerei und/oder des Forstbetriebs haben insgesamt 35 Bäume gefällt. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 96 Bäume neu gepflanzt; die Hälfte davon gemäss Pflegekonzept im Wenkenpark.

Die Nettokosten des Produkts wurden um 369'000 Franken unterschritten. Während die Sachkosten ziemlich genau den Planzahlen entsprechen, liegen die Leistungsverrechnungen deutlich unter dem budgetierten Betrag, dies als Folge der oben beschriebenen Sparmassnahmen. Zudem ist ein nicht budgetierter Erlös von 110'000 Franken zu verzeichnen, der sich einerseits aus einer ausserordentlichen Einnahme für die Vermietung des Zirkusplatzes im Sarasinpark und andererseits aus den Verrechnungen der Zusatzaufträge von der Stadtgärtnerei Basel zusammensetzt.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.3 Umweltschutz	Irène Fischer-Burri	Jürg Schmid

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Unterstützung der kantonalen Fachstellen für Umweltschutz

Die Koordinationsstelle Umweltschutz Riehen unterstützt die kantonalen Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt bei Bedarf ratsuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu den zuständigen kantonalen Instanzen.

Indikator jede Anfrage führt zur Vermittlung an die zuständige Instanz

Standard keine berechtigten Reklamationen

Messung Erhebung der Verwaltung

Die Vermittlung von Informationen an ratsuchende Private sowie die Zuweisung an die richtigen Fachstellen erfolgte ohne Ausnahme gezielt und rasch. Reklamationen sind keine bekannt.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Umweltschutz

(in TCHF)	Total IST 2003/06		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	110		11	46	53	49
- Erlöse des Produkts	0		0	0	0	0
Nettokosten des Produkts	110	0	11	46	53	49
Kosten (Details)						
Sachkosten	75			37	38	40
eigene Beiträge	0					
Leistungsverrechnungen	35		11	9	15	9
= direkte Kosten	110	0	11	46	53	49
zuweisbare Abschreibungen	0					
übrige interne Verrechnungen	0					
zuweisbare Umlagen	0					
= Gesamt-Kosten	110	0	11	46	53	49
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	0					
Vermögenserträge	0					
Entgelte	0					
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	0					
= direkte Erlöse	0	0	0	0	0	0
Auflösung Kreditübertragung 2002	0					
= Gesamt-Erlöse	0	0	0	0	0	0

<u>Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006</u>			Total
<u>Datum</u>	<u>Art</u>	<u>Beschluss</u>	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	220
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	2
= Anteil am Globalkredit 2003/06			222

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im kommunalen Umweltschutz war die Radonproblematik der herausragende fachliche Schwerpunkt. Anlass war die Veröffentlichung des Radonschlussberichts durch das Kantonale Laboratorium, welcher ein "Radongebiet Riehen" mit grösserer Häufigkeit zu erwartender Messwerte festhält. Der Perimeter des Radongebiets richtet sich nach geologischen Gegebenheiten und beschränkt sich auf den Untergrund mit Wieseschotter und Grundwasservorkommen der Ebene. Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde.

Ein weiterer Ausbau der Auskunftsmöglichkeiten über Umweltthemen auf der Homepage der Gemeinde wurde begonnen.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.4 Naturschutz und Landwirtschaft	Irène Fischer-Burri	Jürg Schmid

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Im Jahr 2005 hat der Gemeinderat ein Reglement mit Wirksamkeit per 1. Januar 2006 erlassen, welches die Ausrichtung von Abgeltungsbeiträgen zur Förderung und Umsetzung ökologischer Massnahmen im Landwirtschaftsgebiet neu regelt.

2. Leistungsziele

2.1 Naturschutz

Für alle schützenswerten Natur- und Landschaftsobjekte und -flächen werden bis Ende 2004 Nutzungsarten aufgelistet, welche mit den jeweiligen Schutzzielen zu vereinbaren sind und solche, welche diesen widersprechen.

Indikator Nutzungsbeschrieb für alle Gebiete und Objekte mit Schutzzielen

Standard bis Ende 2004

Messung Erhebung der Verwaltung

Die entsprechenden Arbeiten konnten für rund zwei Drittel aller Objekte geleistet werden, wurden aber wegen anderer Prioritäten nicht fortgesetzt. Der Abschluss erfolgt bis spätestens Mitte 2006.

2.2 Landwirtschaft

2.2.1 **Alle Massnahmen und Tätigkeiten der Gemeinde im Bereich Landwirtschaft erfolgen nach den Vorgaben des Konzepts zur Entwicklung einer nachhaltigen Landwirtschaft im Kanton Basel-Stadt.**

Indikator Landwirtschaftskonzept

Standard Einhaltung der Massnahmen

Messung Erhebung der Verwaltung

Das Massnahmenpaket zur Erreichung der Ziele des Landwirtschaftskonzepts in Riehen, welches vom Gemeinderat 2003 gutgeheissen worden ist, konnte zu einem grossen Teil umgesetzt werden. Die grossflächige Pachtlandumlegung („Arrondierung“, Beginn 2003) konnte auf Gemeindeland grösstenteils abgeschlossen werden; der Ausbau des Maienbühlhofs mit einem Milchvieh-Boxenlaufstall ist abgeschlossen, die Erhaltung und Förderung des Hochstammobstbaumbestands wurde unter Beizug eines externen Spezialisten neu organisiert; das neue Beitragsreglement für ökologische Leistungen ist in Kraft.

2.2.2 Für Nutzungsbeschränkungen und betriebliche Erschwernisse, die im Interesse des Natur- und Landschaftsschutzes notwendig sind, werden den Landwirten ergänzende Gemeindebeiträge ausgerichtet (s. Erlass der entspr. Ordnung). Die Gemeinde wirkt auf die Pächter von gemeindeeigenen Parzellen dahingehend ein, dass die Hochstammobstbäume erhalten und gepflegt werden. Die Beitragsgesuche werden speditiv erledigt.

Indikator Beitragsgesuch

Standard Behandlung innert 2 Wochen

Messung Erhebung der Verwaltung

Ein Grossteil der Nutzungseinschränkungen oder Erschwernisse wegen ökologischer Auflagen wird durch Bund und Kanton abgegolten. Die zusätzlichen Gemeindebeiträge betreffen besondere lokale Förderinteressen, allen voran für die Hochstammobstbäume.

In allen Pachtverträgen für gemeindeeigenes Landwirtschaftsland wurde der verbindliche Zusatz aufgenommen, dass hochstämmige Bäume gepflegt werden müssen, nur mit Einwilligung der Verpächterin entfernt werden dürfen und zu ersetzen sind. Das gleiche gilt für Büsche und Hecken.

Die Behandlung der Beitragsgesuche innerhalb von 2 Wochen konnte im Jahr 2005 immer eingehalten werden.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Naturschutz und Landwirtschaft

(in TCHF)	Total IST 2003/06		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	4'203		1'327	1'452	1'424	1'488
- Erlöse des Produkts	1'072		328	365	379	345
Nettokosten des Produkts	3'131	0	999	1'087	1'045	1'143
Kosten (Details)						
Sachkosten	741		270	260	211	331
eigene Beiträge	224		30	105	89	111
Leistungsverrechnungen	2'044		672	680	692	637
= direkte Kosten	3'009	0	972	1'045	992	1'079
zuweisbare Abschreibungen	9		3	3	3	3
übrige interne Verrechnungen	1'185		352	404	429	406
zuweisbare Umlagen	0					
= Gesamt-Kosten	4'203	0	1'327	1'452	1'424	1'488
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	20		7	0	13	19
Vermögenserträge	0					
Entgelte	833		247	311	275	251
Rückerstattungen	0					
Beiträge für eigene Rechnung	219		74	54	91	75
= direkte Erlöse	1'052	0	328	365	379	345
Auflösung Kreditübertragung 2002	0					
= Gesamt-Erlöse	1'052	0	328	365	379	345

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			Total
Datum	Art		
30.10.03	Leistungsauftrag		4'046
24.11.04	Nachkredit Maienbühlhof		159
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	26
= Anteil am Globalkredit 2003/06			4'231

5. Produktkennzahlen

Es sind keine Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im laufenden Jahr wurden vor allem in Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern wiederkehrende Pflegearbeiten und die Umsetzung permanenter Massnahmen gemäss Naturschutzkonzept weiter optimiert und praktisch alle Daueraufträge für diese Arbeiten verfasst und bereinigt. Für zwei Fliessgewässersysteme wurden weitere Entwicklungs- und Pflegekonzepte erarbeitet (Wässergräben im Brühl, Aubach mit Wasserkanälen).

Der neue vertiefte Teil des Naturschutzkonzepts „Natur in der Siedlung“ wurde dem Gemeinderat vorgestellt. Eine erneute Überarbeitung des Teilkonzepts erfolgte mit dem Ziel, die vorgestellten Inhalte klar in einen strategischen Teil mit generellen Zielen (verbindliches Konzept des Gemeinderats) und in einen operativen Teil mit den konkreten Massnahmen aufzugliedern (Handbuch für die Umsetzung durch Verwaltungsstellen).

Auf der Bosenhalde musste eine grosse, überalterte Niederstammobstanlage gerodet werden, die mehrheitlich in der Bauzone liegt und keinen neuen Pächter fand. Die Weiterbewirtschaftung der Anlage bis zur Bebauung wurde von Fachleuten als aussichtslos bewertet.

Die Zusammenarbeit auf kantonaler Ebene erfolgte weiterhin in der Arbeitsgruppe Landschaftspark Wiese (Massnahmenumsetzung, Pachtlandumlegung und folgende Neuverpachtungen, ökologischer Ausgleich im Landwirtschaftsland, Projekt Gestaltung Parkeingänge) sowie im Koordinationsteam Fliessgewässer (Aktualisierung des Massnahmenkatalogs). Die Mitarbeit im Trinationalen Umweltzentrum Weil geschah vor allem beim Projekt Biotopverbund „Regiobogen“.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurden diverse Führungen zu Naturthemen angeboten.

Im Landwirtschaftsbereich wurden als wichtigste Massnahme des kantonalen Landwirtschaftskonzepts die geplanten Pachtlandumlegungen unter der Federführung des Wirtschafts- und Sozialdepartements verbindlich zwischen allen Beteiligten vereinbart und zu einem grossen Teil bereits umgesetzt. Mit den Landwirten und den Landeigentümern (v.a. IWB) konnten besonders in den Langen Erlen verbindliche Vereinbarungen für ökologische Ausgleichsleistungen abgeschlossen werden. Die Vereinbarungen wurden von der Fachstelle Umwelt ausgearbeitet.

Die Nettokosten des Produkts wurden gegenüber dem budgetierten Betrag gemäss Politikplan um fast Fr. 100'000.- unterschritten. Dies hat vielfältige Gründe. Einige Beispiele: Der Beitrag von Fr. 50'000.- an die IWB zur Aufwertung des Mündungsgebiets des Aubachs in den Mühleleich kommt erst 2006 zur Zahlung; etliche Arbeiten zum Gewässerunterhalt erfolgten erst im Januar und Februar 2006 (Aubach, Wässergräben Brühl); die Unterhaltsarbeiten in einigen Naturschutzflächen wurden vereinfacht, so dass niedrigere Kosten entstanden (Reservat Aupal, Naturfläche Weilstrasse) oder die Pflege muss erst im Folgejahr aufgenommen werden (Auf Hutzlen); die Dörranlage wurde aus bekannten Gründen nicht an die Rössligase verlegt (- Fr. 23'000.-); der Aufwand für die Vermarktung der Rebprodukte wurde namhaft eingeschränkt, da COOP viel grössere Mengen als früher bezieht.

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.5 Wald	Irène Fischer-Burri	Andreas Wyss

1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.

2. Leistungsziele

2.1 Waldbewirtschaftung

Die Waldungen der Einwohnergemeinde Riehen werden durch nachhaltige Holznutzung und regelmäßige Jungwaldpflege stabil gehalten.

Indikator 1 genutzte Holzmenge

Standard 1 mindestens 200 m³ pro Jahr (entspricht Vorgabe Waldentwicklungsplan)

Messung 1 Nutzungskontrollen

2005 wurden in den Waldungen der Einwohnergemeinde Riehen 275 Kubikmeter Holz geschlagen. Davon konnten 170 Kubikmeter als Hackschnitzel und 105 Kubikmeter als Stamm- und Industrieholz verwertet werden. Die Nutzungsmenge liegt leicht über dem ordentlichen Hiebsatz. Zusätzlich verursachte ein Borkenkäferbefall 55 Kubikmeter Zwangsnutzungen auf den Riehener Waldparzellen in der deutschen Gemarkung Grenzach-Wyhlen (Total Nutzung Forstrevier 975 Kubikmeter).

Indikator 2 gepflegte Jungwaldfläche

Standard 2 mindestens 2 ha pro Jahr (Durchschnitt 1999-2002 = 2.6 ha pro Jahr)

Messung 2 Abrechnung Pflegebeiträge

2005 wurde zur Verbesserung von Vielfalt und Stabilität auf den Waldparzellen der Einwohnergemeinde Riehen 1,75 ha Jungwald gepflegt. Dieser Wert liegt etwas unter dem der festgelegten Grösse von 2 ha pro Jahr, dennoch können mit den zusätzlich gepflegten Flächen vom Vorjahr die Vorgaben insgesamt gut erfüllt werden (Total gepflegte Jungwaldfläche Forstrevier 9,95 ha).

2.2 Pflanzen und Tiere

Die Vielfalt von einheimischen Pflanzen und Tieren wird im ganzen Waldareal gefördert.

Indikator 1 seltene und charakteristische Waldgesellschaften

Standard 1 Verjüngung nur mit standortgerechten Baumarten

Messung 1 vegetationskundliche Kartierung der Wälder

2005 wurden im Forstrevier 25 Speierlinge, 10 Elsbeerbäume und 15 Stiel- und Traubeneichen zur Ergänzung der bestehenden Naturverjüngungen gepflanzt.

Indikator 2 Strukturvielfalt der Waldbestände

Standard 2 bis 2006 sind mindestens 20% der entsprechenden Waldrandpflege des Naturschutzkonzepts Riehen realisiert

Messung 2 Jahresbericht für das Kantonsforstamt

Am "Wenkenbuck" wurde 2005 ein grösserer Waldbestand der Einwohnergemeinde Riehen durchforstet. Gleichzeitig wurde mit dem Eingriff am Bierkellerweg, der Bettingerstrasse und dem Bannwegli ein mit überalterten Buchen bestockter Waldrand auf einer Länge von ca. 120 m und auf einer Breite von ca. 15 m vollständig geräumt. Dieser Wert entspricht ungefähr 8% der im Naturschutzkonzept geforderten Waldrandlänge. Ziel des Eingriffs ist die Überführung des Waldsaums in eine naturnahe und stufige Struktur sowie die Verbesserung der Sicherheit der angrenzenden Liegenschaften und der Kantonsstrasse nach Bettingen. Weitere Sanierungen im Bereich von überalterten Waldrändern waren am Südhang des "Linsbergs", in der Gemeinde Bettingen, notwendig.

Indikator 3	Wildtierbestand
Standard 3	artenreich ausgeglichen
Messung 3	Jagdstatistik

2005 erlegten die Riehener und Bettinger Jäger 34 Wildschweine, 19 Rehe, 5 Füchse und 10 Dachse. Der Abgang von einem Rehbock, 3 Füchsen und einem Graureiher ist durch Verkehrsunfälle, Hunderisse und andere unbekannte Ursachen erfolgt (sog. Fallwild). Mit den Abschüssen wurde der für das Berichtsjahr festgelegte Abschussplan zur Regulierung der Wildbestände gut erfüllt. Eine intensive Bejagung der übergrossen Schwarzwild- und Fuchsbestände ist dennoch weiterhin notwendig und erwünscht. Im Zusammenhang mit der Vogelgrippe mussten bei der diesjährigen Nistkastenreinigung besondere Massnahmen gemäss Anweisungen des Kantontierarztes und des Veterinäramts berücksichtigt werden.

2.3 Forstliche Dienstleistungen zugunsten Dritter

Im Interesse einer hohen Qualität im Waldbau werden das Fachwissen des Personals und die Mittel des Forstbetriebs auch weiteren Waldeigentümerinnen und -eigentümern im Forstrevier gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.

Indikator	Qualität der Waldarbeiten
Standard	Prinzipien des FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Label Holz, Auflagen der Vereinbarung über die Umsetzung der Branchenlösung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Schweizerischen Forstwirtschaft
Messung	externe Audits durch die Zertifizierungsstellen FSC, Q-Label Holz, SUVA Bereich Forst und den Waldwirtschaft Verband Schweiz (WVS)

2005 fanden keine Audits statt. Die nächste Auditierung für die Erneuerung des FSC (Forest-Stewardship-Council) Labels findet am 27. März 2006 statt.

2.4 Beratung

Die Waldeigentümerinnen und -eigentümer werden kompetent beraten.

Indikator	Schonende Bewirtschaftungsgrundsätze
Standard	Standards gemäss FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Label Holz (Zertifizierungsstelle der Schweiz. Holzwirtschafts-konferenz)
Messung	externe Audits durch unabhängige Zertifizierungsstellen

s. oben, 2.3.

2.5 Freizeitangebot im Wald

Durch die Bereitstellung und den Unterhalt einer geeigneten Infrastruktur soll im stadtnahen Wald die Schutz- und Wohlfahrtswirkung koordiniert und langfristig sichergestellt werden. Dadurch wird die natürliche Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren geschützt und der Wald als erlebnisreicher Erholungsraum für die Bevölkerung erhalten.

Indikator1	Waldentwicklungsplan (WEP) Basel-Stadt
Standard 1	Umsetzung der WEP-Massnahmen
Messung 1	Beurteilung der Qualität durch Forstamt beider Basel und Audits für FSC (Forest-Stewardship-Council) und Q-Label-Holz (Waldwirtschaftsverband Schweiz)

Die im Waldentwicklungsplan Basel-Stadt festgelegten Abläufe und Verfahren für Bewilligungen von Veranstaltungen haben sich im Berichtsjahr gut bewährt. Zudem konnte durch den Baubeginn des ersten "Freeridetrails" in den Wäldern von Riehen und Bettingen am "Kaiser" die Situation im Zusammenhang mit dem Management der Mountainbiker deutlich verbessert werden.

- Indikator 2** Vorkommen seltener Arten im Riehener Wald
Standard 2 gefährdete Arten gemäss roter Liste Basel-Stadt
Messung 2 eigene und externe Überwachung durch Vollzugskontrollen des Naturinventars der Gemeinde Riehen

Im Jahr 2005 sind keine der auf den roten Listen Basel-Stadt vermerkten Arten verschwunden.

- Indikator 3** standortgerechte Bodenvegetation
Standard 3 vegetationskundliche Kartierung des Walds
Messung 3 eigene Beurteilung von Qualität und Zusammensetzung der natürlichen Verjüngung der Kraut- und Strauchschicht in der Umgebung der Erholungsinfrastruktur

Im Berichtsjahr wurden wiederum illegal angelegte Mountainbiketrails festgestellt, welche regelmässig benutzt werden. Diese Anlagen verursachen Störungen und beeinträchtigen die Lebensräume von Pflanzen und Tieren im Riehener und Bettinger Wald.

3. Andere Vorgaben

Keine.

4. Produktübersicht (in TCHF)

Produkt Wald

(in TCHF)	Total IST 2003/06		IST 2003	IST 2004	IST 2005	Budget 2005
Produkt-Übersicht						
Kosten des Produkts	1'370		448	433	489	511
- Erlöse des Produkts	541		173	167	201	116
Nettokosten des Produkts	829	0	275	266	288	395
Kosten (Details)						
Sachkosten	74		24	15	35	68
eigene Beiträge	10			10		
Leistungsverrechnungen	991		323	310	358	332
= direkte Kosten	1'075	0	347	335	393	400
zuweisbare Abschreibungen	28		10	9	9	9
übrige interne Verrechnungen	267		91	89	87	102
zuweisbare Umlagen	0					
= Gesamt-Kosten	1'370	0	448	433	489	511
Erlöse (Details)						
Regalien und Konzessionen	19		7	6	6	6
Vermögenserträge	0					
Entgelte	366		108	120	138	71
Rückerstattungen	146		49	40	57	39
Beiträge für eigene Rechnung	2		1	1		
= direkte Erlöse	514	0	165	167	201	116
Auflösung Kreditübertragung 2002	8		8			
= Gesamt-Erlöse	522	0	173	167	201	116

Aktueller Globalkredit 2003 bis 2006			Total
Datum	Art	Beschluss	
30.10.03	Leistungsauftrag	Einwohnerrat	1'886
01.01.05	1,3% Teuerung	Einwohnerrat	18
= Anteil am Globalkredit 2003/06			1'904

5. Produktkennzahlen

Es sind keine weiteren Kennzahlen vorhanden.

6. Weitere Informationen zum Produkt

Im Berichtsjahr mussten wiederum Käferbäume, welche vom "Buchdrucker" und "Kupferstecher" befallen waren, als Zwangsnutzungen aufgearbeitet werden, wenn auch in geringerem Umfang als im 2004. Im Sommer 2005 haben heftige Sommergewitter Schäden am Baumbestand und an den Fahrbahnoberflächen der Waldstrassen verursacht.

Bei verschiedenen Sortimenten zeichnete sich auf dem Holzmarkt nach mehreren Jahren der Stagnation eine deutliche Belebung ab. Insbesondere bei minderwertigen Qualitäten. Zudem haben der kalte Winter, die hohen Erdöl- und Gaspreise sowie der Ausbau der Holzheizung "Hebelschulhaus" im Energieholzbereich (Hackschnitzel und Schichtholz) zu einer deutlich grösseren Nachfrage geführt. Dies gilt auch für Industrieholz und Sagholz, welches für die Verpackungs- und Palettenfabrikation benötigt wird. Eine erfreuliche Nachfrage kann bei der Bahnschwellenproduktion festgestellt werden. Demgegenüber steht das wichtigste Sortiment, das Buchenstammholz, preislich nach wie vor stark unter Druck. Auch die Preise für helle Edellaubhölzer verzeichnen einen rückläufigen Trend.

Mit verschiedenen waldbaulichen Massnahmen versucht der Forstdienst Lichtverhältnisse, Verjüngung und Stabilität in den oft überalterten Waldbeständen zu verbessern. Solche Veränderungen am gewohnten Waldbild und der Einsatz von modernen Forstmaschinen können bei der Bevölkerung starke Emotionen auslösen. Aber gerade lichte und warme Wälder sind für viele selten gewordene und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten sehr wichtig. Aus diesem Grund wurden im Berichtsjahr im Bereich Öffentlichkeitsarbeit verschiedene Medienmitteilungen verfasst, Führungen für Schulklassen und andere Exkursionen organisiert und durchgeführt.

Das Aufarbeiten von Zwangsnutzungen für andere Waldeigentümer und Arbeiten in verschiedenen Waldbauprojekten im Bettinger Wald führten, wie im vergangenen Jahr, zu einem deutlichen Mehrertrag bei den Arbeiten für Dritte. Aufgrund des Sparauftrags wurden die budgetierten Aufwände für den periodischen Unterhalt an Waldstrassen und Erholungseinrichtungen nicht voll ausgeschöpft und stattdessen vor allem dringliche Arbeiten in von Bund und Kanton subventionierten Projekten und im Privatwald realisiert. Generell widerspiegelt sich die Verschiebung der Prioritäten auch in der Rechnung 2005. Diese schliesst mit höheren Erträgen und tieferen Kosten des Produkts ab, insgesamt konnte mit diesen Massnahmen der budgetierte Aufwandüberschuss um rund Fr. 100'000.- reduziert werden.